Nr. 95 Freitag, den 24. April 1914 28. Jahrgang

# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupterpedition und Redaktion Kaiserstraße 30.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.). — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 20 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 25 Pfg.

Barmen
Haupterpedition und Redaktion Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 114.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Töppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Büttgereit, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Briller Ring 20.
Unter-Barmen: Th. H. Langebeck, Nütte 171.
Ober-Barmen: W. Klapp, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: O. Meyer, Wellerstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Glaerath - Gruiten - Haan - Hahlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald - Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiedorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten

## Hetzereien gegen Deutschland.

Paris, 21. April. (Tel.) Die Vorgänge in Mexiko müssen natürlich den Widersachern Deutschlands dazu dienen, gegen dieses Land wieder einmal zu hetzen. In einem Artikel des „Temps" wird auf die Parteinahme eines Teiles der deutschen Presse für den Präsidenten Huerta hingewiesen und dabei des Gerüchtes Erwähnung getan, daß Kaiser Wilhelm erst vor wenigen Wochen anläßlich eines Empfanges bei Hofe gegenüber dem Marine-Attaché der Vereinigten Staaten kritische Bemerkungen über die in Mexiko eingeschlagene Politik gemacht habe. Das ist selbstverständlich müßiger Klatsch.

## Das japanische Gespenst.

Die neueste Gefahr des Mexikokrieges.

Zu der für die Amerikaner höchst unangenehmen Tatsache, daß die mexikanischen Rebellenführer sich mit Huerta solidarisch erklärten, gesellt sich eine neue Hiobsbotschaft: Mexiko werde vielleicht die Japaner ins Land rufen! Die Regierung in Tokio wird ja wahrscheinlich auf vertrauliche Anfragen hin zunächst ihre Neutralität erklärt. Sie hat ja zunächst auch bis jetzt nichts weiter getan, als das Kriegsschiff „Idzuma" in Guaymas an der Pacific-Küste angewiesen, die japanischen Staatsangehörigen an Bord zu nehmen, falls eine solche Maßnahme notwendig wäre. Die japanische Regierung hat gewiß im gegenwärtigen Augenblick gar keinen Grund, gegen Wilson eine feindliche Haltung einzunehmen. Die Handelsinteressen Japans mit der Union sind in den letzten Jahren größer und größer geworden. Auch die ideellen Interessen der Japaner begegneten neuerdings in Washington einem besseren Verständnis. Präsident Wilson hat sich in Tokio einen Stein ins Brett gesetzt, dadurch, daß er den Beschwerden Japans wegen der kalifornischen Gesetzgebung über Schulen und Grunderwerb ein williges Ohr schenkte und Remedur wenigstens — in Aussicht stellte. Aber die japanische Regierung ist nicht die japanische Nation, und man hat es ja schon oft erlebt, daß in kritischen Zeiten die Regierung von einer kriegslustigen Volksstimmung mitgerissen wurde. Als Huerta kürzlich eine Spezialkommission nach Tokio sandte, wurden die Mexikaner dort von der Bevölkerung mit unverhohlem Enthusiasmus aufgenommen. Auch erinnert man sich wohl noch, wie in der Hauptstadt Mexiko die Offiziere eines japanischen Kriegsschiffes, die man dorthin nach der Hauptstadt geladen hatte, dort vom Volke und der Regierung mit außerordentlicher Begeisterung gefeiert wurden.

Die Annäherung zwischen Mexiko und Japan ist also im schönsten Gange. Sie ist auch denkbar gründlichst vorbereitet! Vor einiger Zeit ist in Japan eine Gesellschaft ins Leben getreten, der sich hunderte von angesehenen Politikern, Juristen und anderen führenden Persönlichkeiten Japans angeschlossen, und die nicht mehr und nicht weniger bezweckt, als Japans Oberherrschaft im Stillen Ozean durchzusetzen! Sie nennt sich die Pacifische Gesellschaft (Taiheiyokai), und ihr gehören bemerkenswerterweise auch die bekannten Professoren an, die seinerzeit eifrig den Krieg gegen Rußland predigten. Überhaupt ruft die neue Gesellschaft Erinnerungen an die ehemalige Asiatic-Gesellschaft wach, die zwei oder drei Jahre vor dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges unter Führung des verstorbenen Fürsten Ito ins Leben gerufen wurde und die „Unterdrückung" der mandschurischen Frage bezweckte.

Einige Proben aus den Aufrufen der Taiheiyokai: „In heutigen Tagen hängt das Schicksal einer Großmacht von dem Blühen oder dem Verfall ihrer Macht auf dem Stillen Ozean ab, und Oberherrschaft auf dem Stillen Ozean muß, bedeutet die Zügel der Welt ergreifen. Die sogenannte pazifische Frage umfaßt nicht allein Oberherrschaft zur See und andere, die Seemacht betreffende Fragen, sondern auch alle Fragen, die an den Stillen Ozean angrenzenden Länder angehen, wie auch die mit den erwähnten Ländern in Beziehung stehenden Fragen des Verkehrs, des Handels, des Einwanderungsrechtes, der Rassenfragen, der Politik, Ökonomie, des internationalen Rechtes und der internationalen Verträge. Diese Fragen sind beständigem Wechsel unterworfen und ändern sich ohne einen Augenblick der Ruhe. Dank der passiven Politik unserer Diplomatie beeinflussen diese Veränderungen das Land in nachteiliger Weise; Maßregeln müssen im Interesse der Existenz und des Fortschrittes Japans ergriffen werden." Von derselben Persönlichkeit, die uns das interessante Dokument zur Verfügung gestellt hat, werden wir auch noch darauf hingewiesen, daß Mitglieder des japanischen Abgeordnetenhauses und andere Interessenten eine Art Klub unter dem Namen „Taiheijo Mondai Danwakai" oder „Materialsammlungen über das pazifische Problem" gegründet haben, der sich des größten politischen Einflusses auf die Stimmung der Volksmassen erfreut. Wie kriegerisch man in Japan zurzeit gesinnt ist, beweisen endlich Preßstimmen wie z. B. folgende Ausführungen der Osakaer „Mainichi": „Japans Waffen sind keine bloßen nationalen Ornamente zur Beleidigung, Mißhandlung und Bedrohung anderer, sondern Waffen zur Selbstverteidigung seiner Ehre, seiner Rechte und Interessen und zur Erzwingung der Achtung der Gerechtigkeit und der Gleichheit aller Nationen. Die Kriege gegen China und Rußland haben bewiesen, wie es sie braucht, wenn es nötig ist. Wenn es zum Kriege kommt, trägt Amerika die Schuld." — Soweit die Belege über die derzeitige Stimmung in Japan und über die große Gefahr einer japanischen Einmischung in Mexiko, wenn Huerta in Tokio um Hilfe rufen sollte. Weiß Präsident Woodrow Wilson, was da auf dem Spiele steht? Ist man sich in Washington bewußt, daß die amerikanische Aktion, die immer noch kein Krieg sein soll, auf dem besten Wege ist, einen Weltbrand zu entzünden, den niemand wollte und dem die Herren Wilson und Bryan nicht gewachsen sein dürften?

# Die Vereinigten Staaten und Mexiko

## Kabinenjammer.

Der bisherige Verlauf des mexikanischen Abenteuers hat unsere Annahme Zug um Zug bestätigt. Schon hat der Führer der Aufständischen, Carranza, die amerikanische Regierung wissen lassen, daß er in der Beschießung und Besetzung von Veracruz eine feindliche Kundgebung gegen das mexikanische Volk sehe, und General Villa wird, wenn er sich auch nur ein wenig auf die unionfeindliche Stimmung seiner Landsleute versteht, zu einem ähnlichen Entschlusse kommen. Präsident Wilson soll durch diese Nachrichten ganz bestürzt gewesen sein; denn die Möglichkeit, daß sein Eingreifen die bisherigen bedeutenden Interessen der mexikanischen Generale im Handumdrehen beseitigen könnte, scheint er nicht im entferntesten bedacht zu haben. Auch daß es in Veracruz zu einem Blutvergießen gekommen ist, hat auf den Präsidenten Wilson einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Ja, da fragt sich denn doch jeder Realpolitiker, wie in aller Welt hat sich denn der Leiter der amerikanischen Politik die Entwicklung seines Vorgehens gegen Mexiko gedacht? Schon die Tatsache, daß er eine Einigung zwischen Huerta, Carranza und Villa nicht in den Bereich der Möglichkeit gezogen hat, läßt ihn noch weit kurzsichtiger erscheinen, als das bisher schon der Fall war. Daß er gar eine friedliche Besitznahme von Veracruz für selbstverständlich gehalten hat, beweist, wie gefährlich es ist, Professoren, und seien es selbst amerikanische, von heute auf morgen zu Lenkern eines Volkes zu machen. Hat er denn gar angenommen, die Mexikaner würden seine Truppen mit offenen Armen aufnehmen und ihnen entgegenjubeln?

Und nun folgt auf den ersten Fehler, überhastet und überschnell gehandelt zu haben, der andere, den Weg, den er eigentlich eingeschlagen hat, nicht zu Ende gehen zu wollen. Er hat veranlaßt, die militärischen Operationen bis auf weiteres einzustellen, hat dem Oberbefehlshaber von Veracruz die Hände gebunden und ihm jede weitere Bewegung untersagt, bevor er von Washington aus dazu veranlaßt werden würde. Wie kann Herr Wilson den Oberbefehlshaber kriegerisch leiten wollen, wo unter Umständen jede neue Minute neue Entscheidungen verlangt und jede Verzögerung zum Verhängnis werden kann? Wenn eine Neuyorker Meldung richtig ist, würde fürs erste auch von einer Besetzung von Tampico Abstand genommen werden. Eine Nachricht, nach der das inzwischen geschehen wäre, ist bisher unbestätigt. Halbheiten über Halbheiten!

In Wahrheit scheinen die Amerikaner, trotzdem sie Monate hindurch Zeit gehabt haben, sich auf jede Möglichkeit einer Intervention in Mexiko auch bis aufs i-Tüpfelchen vorbereiten zu können, nur unvollkommen oder gar nicht gerüstet zu sein. Jetzt befürchtet man in Washington, daß gegen die 3000 Mann starke Garnison von Tampico mindestens 6000 amerikanische Truppen agieren müßten; diese sind aber noch nicht zur Stelle. Wie ist so etwas möglich? Dem ersten Freudentaumel der Amerikaner über die Besitzergreifung von Veracruz folgt jetzt schon eine gewaltige Depression, denn Wilson kann und darf nicht mehr zurück. Er wäre nicht nur nach außen hin, er wäre auch aus innerpolitischen Gründen vollständig unmöglich. Aber heute schon erkennen die Herren im Dollarlande, daß Geld, sehr viel Geld, sie sprechen von Hunderten von Millionen, und Zeit, sehr viel Zeit, sie sprechen schon von mehreren Jahren, zur konsequenten Durchführung jener Politik notwendig sein würde, die Wilson jetzt eingeschlagen hat.

Wenn heute betont wird, daß der neue Beweis der politischen Weltfremdheit Wilsons auf weite Kreise der Union niederschmetternd gewirkt hat, so ist das wohl zu verstehen, aber nicht zu entschuldigen, denn wie sollen Männer, wie Wilson und Bryan, die sich bislang mit den großen und verwickelten Fragen der auswärtigen Politik noch niemals beschäftigt haben, Aufgaben lösen, zu deren Bewältigung ihnen alle Grundelemente fehlen. Wie aber werden sie sich erst vor Aufgaben bewähren, die bedeutender und in ihrer Folgeerscheinung wichtiger sind, als dieses mexikanische Abenteuer? Wenn es sich um Sein oder Nichtsein der Union handelt? In einem Zukunftskriege etwa mit einer Macht, die mit allen Mitteln, strategischen und diplomatischen, bis aufs kleinste vertraut und gerüstet ist?

### Der nationale Widerstand Mexikos.

London, 21. April. (Spezialtelegramm.) Aus Washington wird gemeldet: Nach langen Konferenzen zwischen den Vertretern Huertas und General Villas ist beschlossen worden, daß die Rebellen mit den mexikanischen Bundestruppen gemeinsame Sache machen und den Kampf gegen die Amerikaner aufnehmen. Als Resultat dieses Entschlusses hat General Carranja ein Ultimatum an die Vereinigten Staaten gerichtet. In Washington wird jetzt die Situation sehr ernst beurteilt, und es heißt, daß Präsident Wilson eine formelle Kriegserklärung an Mexiko vorbereitet. Die Vereinigten Staaten wollen sich ein, eine Viertel Million Mann auszuheben, um sie nach Mexiko zu schicken. Alle Engländer in Mexiko haben von dem Konsul die Aufforderung erhalten, Mexiko zu verlassen, da sie sich in Lebensgefahr befinden. Die Ausländer in Veracruz, darunter auch Deutsche, haben sich gestern eingeschifft. Die Lage der Amerikaner in den verschiedenen Städten Mexikos gestaltet sich besonders kritisch. Überall werden sie von dem Mob bedroht, und in Washington ist die Meldung eingelaufen, daß in Mexiko-City gestern mehrere amerikanische Bürger getötet worden sind. Die Rebellen treffen große Vorbereitungen, jeden Landungsversuch der Amerikaner in Tampico abzuschlagen. Fünf Züge mit Rebellen, die mit Waffen und Munition gut ausgerüstet sind, haben Juarez verlassen und sind in der Richtung nach der Grenze der Vereinigten Staaten abgegangen. Man schließt daraus in Washington, daß die Rebellen einen Angriff auf Texas unternehmen wollen. Weiter nimmt man an, daß es General Huerta möglich sein wird, eine Armee von 300- bis 400 000 Mann aufzustellen.

### Der Beginn zum Rückzug.

Washington, 23. April. (Tel.) Präsident Wilson erklärte heute, soweit seine Autorität reiche, stehe Amerika nicht auf Kriegsfuß mit Mexiko. Die Operationen beschränkten sich auf die Besetzung von Veracruz und dessen Weichbild. Es bestehe keine Blockade, und die auswärtigen Regierungen würden vorher unterrichtet werden, falls eine solche eintreten werde.

### Die Note Carranzas.

Chihuahua, 23. April. (Tel.) Die an den Präsidenten Wilson gerichtete Erklärung des Rebellengenerals Carranza über den Standpunkt der Aufständischen hinsichtlich der Besetzung von Veracruz besagt: Während die Stellungnahme des Kongresses zu der Botschaft Wilsons erwartet wurde, seien gewisse feindselige Akte in Veracruz vorgekommen, welche die Regierung der Aufständischen nicht seitens einer Regierung erwarteje, die wiederholt den Wunsch ausgedrückt habe, mit dem mexikanischen Volk Frieden zu halten. Carranza erklärt weiter, mit der Übersendung dieser Note erfülle er eine patriotische Pflicht, indem er kein ehrliches Mittel unversucht lasse, bevor beide Völker die friedlichen Beziehungen abbrechen. Das mexikanische Volk erkenne den Usurpator Huerta nicht an. Dieser sei nicht befugt, Genugtuung zu fordern oder zu verbürgen. Seine ungesetzlichen Handlungen würden von den konstitutionalistischen Gerichten unbeugsam verfolgt werden. „Der Einfall in unser Gebiet", fährt Carranza fort, „und das Verbleiben Ihrer Truppen in Veracruz sind eine Verletzung unserer Unabhängigkeits- und Souveränitätsrechte. Sie wird uns in einen ungleichen Krieg verwickeln, den wir bis heute zu vermeiden wünschten." Am Schluß fordert er Wilson auf, die Feindseligkeiten einzustellen und den amerikanischen Truppen die Räumung von Veracruz zu befehlen und seine Forderungen für die Vorgänge in Tampico der konstitutionalistischen Regierung gegenüber zu formulieren, welche sie im Geiste der Gerechtigkeit und Versöhnung prüfen werde.

Washington, 23. April. (Tel.) Die Note Carranjas hat eine Mitteilung des Staatssekretärs Bryan hervorgerufen, worin es heißt, Präsident Wilson wünsche nicht, daß die Resolution angenommen werde, die als Ermächtigung zum Beginn des Krieges gedeutet werden könnte. Ferner betont Bryan, von neuem Wilsons Freundschaft für die Mexikaner und sagt, der Präsident sei sorgfältig darauf bedacht gewesen, zwischen den Anhängern Huertas und den übrigen Mexikanern zu unterscheiden. Er hoffe, daß die Konstitutionalisten seine Handlungen nicht mißdeuten würden.

Washington, 23. April. (Tel.) In der Antwort des Präsidenten Wilson auf die Erklärung des Revolutionsgenerals Carranza wird wiederholt, daß das Vorgehen in Mexiko nur gegen Huerta gerichtet sei, und daß die Souveränität und Unabhängigkeit des mexikanischen Volkes in jeder Weise geachtet werden solle. Die Vereinigten Staaten hätten nicht den Wunsch, das mexikanische Volk zu beherrschen; sie müßten aber ihre rechtmäßigen Forderungen gegenüber denen durchsetzen, die gegenwärtig die Herrschaft hatten.

Washington, 23. April. (Tel.) Der mexikanische Geschäftsträger Algara hat seine Pässe erhalten. Er wird heute nacht oder morgen früh abreisen. — Die Amerikaner haben 5 Kilometer von Veracruz landeinwärts befindliche Schanzwerke eingenommen.

### Die Streitkräfte Amerikas und Mexikos.

Von militärischer Seite wird uns geschrieben:

Es kann dem Kenner der Verhältnisse nicht zweifelhaft sein, daß das lange Zögern der Union, das man euphemistisch mit „watchful waiting" bezeichnet hat, letzten Endes in der geringen Schlagfertigkeit der Bundesarmee seine Ursache hat. General Wood, der Generalstabschef und Oberbefehlshaber sämtlicher amerikanischer Invasionstruppen im bevorstehenden Feldzuge, hat sich darüber vor nicht langer Zeit mit seltenem Freimut ausgesprochen. In seinen Äußerungen trat ungemein klar das Mißverhältnis zwischen Monroedoktrin und militärischer Macht, die die Union zur Durchsetzung des ihre Politik beherrschenden Grundsatzes eines amerikanischen Imperialismus braucht, zutage. Wood erklärte: „Um einen Feldzug mit einem starken Gegner, der uns binnen wenig Tagen aufgenötigt werden könnte, erfolgreich zu führen, benötigen wir 600 000 Mann. Davon haben wir sicher an der Hand nur 150 000 Reguläre und Milizen. Wo der Rest aufgebracht werden soll, wo vor allem die nötigen 16—17 000 Offiziere, das weiß augenblicklich niemand." Wenn auch seither an der Reorganisation der amerikanischen Armee eifrig gearbeitet sein mag, ob sich sehr viel zugunsten einer stärkeren militärischen Kraftentfaltung geändert hat, darf billig bezweifelt werden. Sind schon die Mängel der amerikanischen Heeresorganisation hinreichend genug, um das lange Zögern der Bundesregierung, einmal energisch die Faust zu zeigen, begreiflich erscheinen zu lassen, so sind es noch mehr die enormen Schwierigkeiten, die bei der bewaffneten Intervention dem amerikanischen Einmarsch entgegenstehen. Die Bundesarmee findet ein höchst schwieriges Gelände vor. Durch die furchtbaren Verwüstungen und Greueltaten der Bundestruppen Huertas einerseits, der Anhänger Villas und Carranzas anderseits ist das Land so von aller Bevölkerung und allen Nahrungsmitteln entblößt, daß den amerikanischen Invasionstruppen zweifelsohne ernste Verpflegungsschwierigkeiten erwachsen werden. Zudem wird sich der Krieg durchaus in den Formen des Guerilla-Krieges abspielen, so daß den amerikanischen Streitkräften eine aufreibende und die Stoßkraft verzettelnde Tätigkeit bevorsteht. Das mexikanische Heer besitzt eine Friedensstärke von 3100 Offizieren und 27 000 Mann, eine augenblickliche Kriegsstärke von 85 000 Mann. Dazu kommen aber eventuell noch viele Zehntausende von Freiwilligen, besonders wenn sich die Rebellen anschließen, so daß man schon von 300—400 000 Mann spricht, die mobil gemacht werden könnten.

# Politische Uebersicht.

## Deutsches Reich.

— **Kaiserliches Handschreiben an den Grafen von Wedel.** Der Kaiser richtete unter dem 18. April an den Statthalter in Elsaß-Lothringen, Generaladjutanten und General der Kavallerie Grafen von Wedel, folgendes Handschreiben: Mein lieber Graf von Wedel! Ihrem Wunsche entsprechend, habe ich Sie durch Erlaß vom heutigen Tage von dem Amte als kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen abberufen. Ich kann mir nicht versagen, Ihnen noch in besonderer Weise meinen wärmsten Dank zu erkennen zu geben für die treuen und aufopfernden Dienste, die Sie mit unermüdlichem Pflichteifer in den Jahren Ihrer Statthalterschaft wie in allen früheren militärischen und diplomatischen Stellungen mir und dem Vaterlande geleistet haben. Zum Zeichen meiner dankbaren Anerkennung Ihrer hervorragenden Verdienste und meines unveränderten Wohlwollens habe ich mich in Gnaden bewogen gefunden, Sie unter der Ihnen bisher zustehenden Namensform in den Fürstenstand mit dem Prädikate Durchlaucht zu erheben. Es gereicht mir zur herzlichen Freude, Sie hiervon in Kenntnis zu setzen; ich verbleibe in aller Zeit Ihr wohlaffektionierter, dankbarer Kaiser Wilhelm I. R.

— **Noch immer der Kaiserbrief.** Die „Aachener Allgemeine Zeitung" veröffentlicht eine Zuschrift aus Zweibach, wonach sich bei der Monatsversammlung des dortigen Kriegervereins bei dem Kaiserhoch außer dem Vorsitzenden von etwa 20 anwesenden Mitgliedern nur zwei erhoben hätten. Grund sei der angebliche Kaiserbrief gewesen. Man habe auch viel debattiert über den Kaiser, über Religionsangelegenheiten und über Auflösung des Vereins. Sollte die Zuschrift die Vorgänge richtig wiedergeben, so läge darin, wie die „Kreuzzeitung" zutreffend bemerkt, ein Beweis dafür, wie verhängnisvolle Folgen die Fälschung trotz der inzwischen ermöglichten Richtigstellung gehabt hat. Die „Rheinische Volksztg.", das Zentrumsorgan in Wiesbaden, teilt zudem mit, daß der auf den Katholizismus bezügliche Satz in dem Kaiserbrief an die Landgräfin von Hessen dahin laute, der Kaiser bedauere, daß die Landgräfin von Hessen dem Glauben ihrer Väter untreu geworden sei. Gegen ein solches Schreiben des Kaisers lasse sich vom katholischen Standpunkte aus wohl kaum etwas einwenden. Sehr richtig.

— **Die Nordlandsreise des Kaisers.** Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird der Kaiser wie alljährlich seine Nordlandsfahrt im unmittelbaren Anschluß an den Besuch der Kieler Woche antreten. Da die sportlichen Veranstaltungen der Kieler Woche gegen Ende des Monats Juni angesetzt sind, so ist die Abreise des Monarchen in die nordischen Gewässer für die letzten Tage des Juni zu erwarten. Es sind auch bereits dahingehende Anordnungen an den norwegischen Lotsen des Kaisers ergangen, sich um diese Zeit für den Kaiserbesuch bereitzuhalten. Die Kieler Woche selbst beginnt am 25. Juni mit einer Seewettfahrt auf der Kieler Föhrde durch den kaiserlichen Jachtklub und den Nordd. Regattaverein. Am gleichen Tage findet die erste Wettfahrt um den Commodore-Pokal statt, während die weiteren Wettfahrten um den Pokal auf den 27. und 29. Juni entfallen. Der 26. Juni ist als Tag für die Seewettfahrt des kaiserlichen Jachtklubs und für das Handikap der alten Jachten in Aussicht genommen. Am 27. Juni folgt die gemeinsame Wettfahrt des kaiserlichen Jachtklubs und des Norddeutschen Regattavereins. Am 28. Juni findet die Seewettfahrt des norddeutschen Regattavereins statt. Als Termin für die Sonderklassen-Wettfahrten um den Samoa-Pokal des Kaisers sind der 25., 27. und 29. Juni bestimmt.

— **Der Herzog von Cumberland geht nicht nach Braunschweig.** An der Taufe des Erbprinzen von Braunschweig am 9. Mai wird der Herzog Ernst August von Cumberland nicht teilnehmen. Die Führer der deutsch-hannoverschen (welfischen) Partei und Vertrauten des Herzogs in Hannover sollen dem greisen Fürsten wissen lassen haben, daß durch seine Anwesenheit aus Hannover ein ganz gewaltiger Zustrom in Braunschweig zu erwarten sei, und daß eventl. auch große Demonstrationen seitens der hannoverschen Welfen leicht im Verfolge sein könnten, die zu zügeln in dem Augenblicke der Begeisterung die Führer sich außerstande erklären. Es könnten bei der übergroßen Popularität des alten Herzogs in Hannover Fälle eintreten, daß z. B. die Hannoveraner die Pferde vom herzoglichen Wagen spannen würden und ostentativ die Richtung nach der Residenzstadt Hannover einschlügen. Diese und ähnliche in ihren Endfolgen gar nicht abzusehende Kundgebungen will der Herzog auch aus Gründen der Loyalität gegenüber dem preußischen Königshause vermeiden. Da es dem Fürsten bekannt ist, daß schon zum Einzuge des Prinzen Ernst August und der Prinzessin Viktoria Luise in Braunschweig nicht weniger als 80 000 Hannoveraner dort waren, wozu an die 70 Extrazüge zur Beförderung nötig waren, weiß er auch, daß der Andrang bei seinem Besuche noch ungleich größer werden würde. — Unser Korrespondent meldet uns auf dem Expreßwege weiter, daß er aus sonst sehr zuverlässiger Quelle erfahren habe, der Erbprinz von Braunschweig würde auf die Namen Georg Wilhelm getauft.

— **Das erste und zweite Geschwader der Hochseeflotte** sind gestern abend gegen 9 Uhr in den Kieler Hafen eingelaufen.

— **Wehrsteuer.** Die Veröffentlichung der Gesamtergebnisse der Veranlagung zum Wehrbeitrag für die einzelnen Bundesstaaten ist bis spätestens März 1915 zu erwarten. Die Veranlagungsbehörden haben die einheitlichen Formulare über die wichtigsten Ergebnisse der Veranlagung bis spätestens zum 1. November 1914 auszufüllen.

— **Ein neuer Bayern-Kreuzer.** Der am Samstag auf der Werft der Weseraktiengesellschaft ablaufende Turbinenkreuzer „Ersatz Irene" wird auf den Namen einer Stadt Bayerns getauft werden. Die Kriegsmarine wird dann von den kleinen Städte-Kreuzern vier Bayernschiffe besitzen, nachdem „München", „Augsburg" und „Nürnberg" bereits vertreten sind. In gewissem Sinne gehören zu den Bayernschiffen noch die Linienschiffskreuzer „Von der Tann" sowie die Linienschiffe „Wittelsbach" und „Prinzregent Luitpold".

— **Die Verteidigungsschrift der in Verm gefangen gehaltenen deutschen Luftschiffer,** die der russischen Gerichtsbehörde zugestellt wurde, betont, daß die Deutschen nicht die Absicht gehabt haben, nach Rußland zu fahren. Die Windrichtung mußte sie nach Schweden führen. Der Wind drehte sich aber etwas, und so kamen die Luftschiffer in die Nähe von Dünaburg unweit des Meeres über die russische Grenze. Natürlich hatten sie bei ihrer Abfahrt in Deutschland auch diese Möglichkeit, nach Rußland getrieben zu werden, vor Augen gehabt und sich Pässe für Rußland, die ordnungsmäßig visiert waren, und russisches Geld beschafft. Sie waren der Ansicht, daß das Überfliegen der russischen Grenze nur Luftschiffern, nicht Freiballonfahrern, verboten sei, und sie glaubten, zu dieser Unterscheidung ein Recht zu haben, weil zwar Luftschiffer pionieren können, weniger aber Freiballonfahrer, denn diese, wenn sie einmal die Grenze überschritten haben, müssen ja im fremden Lande niedergehen. Nachdem sie dann einmal über die Grenze geflogen waren, glaubten sie, einen Rekord aufstellen zu können, und sind möglichst weit gefahren.

— **Rennwettgesetz und Besoldungserhöhung.** In Bundesratskreisen wird, der „Rundschau" zufolge, großer Wert darauf gelegt, daß das Rennwettgesetz schon am 1. Juli dieses Jahres in Kraft tritt, damit noch in diesem Jahre die Besteuerung ausländischer Rennen erfolgen kann. Falls die Einigung zwischen Bundesrat und Reichstag über das Rennwettgesetz, über die Besoldungs-Novelle und das Altpensionärgesetz zustande kommt und das Rennwettgesetz also schon diesen Sommer in Kraft treten kann, sollen auch die vorgesehenen Beamtenklassen und die Altpensionäre schon vom 1. Juli ab in den Genuß der höheren Einnahmen treten. Es wird deshalb als dringend wünschenswert bezeichnet, daß das Rennwettgesetz im Laufe des Mai vom Reichstag verabschiedet wird. Im Juni würden dann die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats erscheinen und Konzessionierungen von Buchmachern erfolgen.

— **Zur Frage der Auflösung der nationalliberalen Sondergruppen.** Der Beschluß des Gesamtvorstandes des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend, nicht in Verhandlungen über die Auflösung des Reichsverbandes einzutreten, im übrigen aber an Verhandlungen zur Schaffung des Friedens in der Partei teilzunehmen, hat auf der anderen Seite ein entsprechendes Echo geweckt. In der Altnationalliberalen Reichskorrespondenz wird erklärt, daß dadurch der Zentralvorstandsbeschluß gegenstandslos geworden sei. Die parteioffizielle „Nat. Korresp." schreibt dazu: Beide Kundgebungen, die schließlich nicht von den letzten entscheidenden Stellen ausgehen, werden den Geschäftsführenden Ausschuß der Partei nicht von dem energischen Versuch abhalten, den beinahe einmütig gefaßten Beschluß des Zentralvorstandes auf dem Wege gütlicher Verhandlungen zur Durchführung zu bringen. Wie diese Verhandlungen auch endigen, ihr Ergebnis wird dem im Herbst stattfindenden Parteitage vorgelegt werden, dem das letzte Wort in der Angelegenheit gebührt.

Für die Durchführung des Beschlusses des Zentralvorstandes haben sich bisher schon zahlreiche Parteiorganisationen ausgesprochen. Heute liegen wieder zwei entsprechende Entschließungen vor. Der nationalliberale Verein im zweiten sächsischen Reichstagswahlkreise Löbau-Ebersbach nahm folgende Entschließung an: „Die Jahreshauptversammlung des nationalliberalen Vereins für den zweiten sächsischen Reichstagswahlkreis Löbau-Ebersbach erklärt sich einstimmig dafür, daß sie den Beschlüssen des Zentralvorstandes, die Organisation der Altnationalliberalen und Jungliberalen sollen sich auflösen, zustimmt und um der Gesamtpartei willen allen dafür führenden Schritten Unterstützung zusagt." Eine Vertreterversammlung der nationalliberalen Partei für den Reichstagswahlkreis Darmstadt-Groß-Gerau unter dem Vorsitz des Landesverbandsvorsitzenden Dr. Osann nahm bei Stimmenthaltungen der beiden jungliberalen Vertreter eine Entschließung an, die den Beschluß des Zentralvorstandes der Partei betreffend Verhandlungen zur Auflösung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend und des altnationalliberalen Reichsverbandes mit Genugtuung begrüßt. Sie hofft, daß dadurch die so dringend notwendige einheitliche Organisation der Partei wiedergegeben werde.

— **Der sozialdemokratische Parteivorstand** fordert im „Vorwärts" heute die Arbeiterschaft auf, am 1. Mai wuchtig und eindrucksvoll zu demonstrieren für durchgreifenden Arbeiterschutz, für Erweiterung des Koalitionsrechtes, für Demokratisierung des Heeres, für gleiches Wahlrecht und für den Völkerfrieden.

## Oesterreich-Ungarn.

**Über das Befinden des Kaisers** wurde gestern abend folgender Bericht ausgegeben: Der Katarrh der feinsten Luftröhrenäste ist bis auf Spuren geschwunden, aber der Katarrh der größeren Luftröhrenäste besteht unverändert fort und hiermit auch der störende Hustenreiz. Appetit und Kräftezustand sind vollkommen zufriedenstellend. Der Kaiser hat fünfviertel Stunde bei offenem Fenster im Sonnenschein zugebracht. Ein offizielles Communiqué erklärt über das Befinden des Kaisers weiter: Da ein unvermitteltes rasches Abklingen der katarrhalischen Erscheinungen erfahrungsgemäß in derartigen Fällen nicht erwartet werden könne, müsse darauf Bedacht genommen werden, daß der Zustand des Monarchen noch andauernd der sorgfältigsten ärztlichen Aufsicht und Behandlung bedürfe. Die behandelnden Ärzte informierten in Übereinstimmung mit den ausgesprochenen Intentionen des Kaisers in völlig wahrheitsgetreuer Weise die Öffentlichkeit über das Befinden des Monarchen, weshalb nur die von den Ärzten ausgegebenen Feststellungen als authentisch und maßgebend zu betrachten seien.

## Italien.

**Aus Kardinal Rampollas Briefen.** „Giornale d'Italia" veröffentlicht einige der vielbesprochenen Briefe des Kardinals Rampolla. Darin schreibt Rampolla u. a., er habe den Papst seit sieben Monaten nicht gesehen, und er hätte auch keinerlei Anlaß, eine Audienz nachzusuchen. Er sei froh, daß er, in seine stille Bibliothek eingeschlossen, gewisse unangenehme Dinge nicht mitansehen müsse. Rampolla geißelt ferner den Feldzug der orthodoxen Presse gegen das ehrwürdige Andenken Leos XIII.

## Frankreich.

**Gestohlene Torpedoboote.** Im französischen Marineministerium erregen die aus Toulon eingetroffenen Nachrichten über den mysteriösen Diebstahl zweier als Zielscheiben ausgemusterter Torpedos peinliches Aufsehen. Sie waren in Porquerolles verankert. Im Laufe der letzten Manöver sank das Boot Nr. 174. Es wurde einige Tage unter Wasser gelassen, und nach Abschluß der Übungen ging man daran, es zu heben. Da stellte es sich zur größten Verwunderung heraus, daß das Boot verschwunden war. Das zweite Boot verschwand auf die gleiche Weise. Man kann nur annehmen, daß die Boote gestohlen worden sind.

## England.

**Eine Ehrung des deutschen Botschafters.** Offiziell wird bekanntgegeben, daß der deutsche Botschafter, Fürst Lichnowsky, von der Universität Oxford am 3. Juni zum Ehrendoktor der Rechte ernannt werden wird.

# Sport.

### Rennen zu Karlshorst.

Auf der Bahn des Vereins für Hindernisrennen ging es am Donnerstag ziemlich ruhig zu. Fast alle Rennen waren recht schwach besetzt, und nur ihr überraschender Verlauf sorgte für einige Anregung. In der Hauptnummer, dem Rosenberg-Jago-Rennen lieferten sich Glenmorgan und Samum, vom gleichen Drange nach der Führung beseelt, vom Start ab einen Kampf. Etwa zehn Längen hinter ihnen folgte Saint Mihiel vor Diamond Hill und dem sich bald weit auseinanderziehenden Felde. Am Erlengraben stürzte Saint Mihiel. Nach der Nordhecke zu machte sich Diamond Hill an die Verfolgung der bald nachlassenden Glenmorgan und Samum, an denen er am letzten Sprung vorbeiging. Zuletzt machte auch noch Oberbayer viel Boden gut, ohne jedoch den im Kanter gewinnenden Diamond Hill irgendwie zu gefährden. Die übrigen passierten, in weiten Abständen aufgepufft, das Ziel. Einen hübschen Endkampf brachte das Residenz-Hürden-Rennen. Nachdem Flittergold trotz seiner Riesenbürde bis zum letzten Sprunge ein gutes Rennen gelaufen war, schossen auf der Flachen Sturmwind, Hebron und Scipio Africanus über ihn hinweg. Aus dem sich entspinnenden scharfen Kampfe schien erst Hebron und dann Sturmwind als Sieger hervorzugehen. In den letzten Sprüngen rückte Hebron nochmals auf, so daß es ein totes Rennen zwischen den beiden hartnäckigen Gegnern gab. Im Ritterspron-Hürden-Rennen führte Lohengrin II vom Start bis ins Ziel. Der heiße Favorit Schönbrunn lag durchweg an letzter Stelle und kehrte lahm aus dem Rennen zurück.

# Luftfahrt.

### Ein kugelsicheres Flugzeug?

**Paris,** 24. April. (Spezialtelegramm.) Das seit kurzem vorbereitete Geschwader von kugelsicheren Militärflugzeugen ist nun fertiggestellt und dürfte auf dem Manöverfelde von Mailly stationiert werden, wo endgültige Schießübungen ausgeführt werden sollen. Diese Militärflugzeuge sind zweisitzige Zweidecker. Jeder Apparat ist mit einer Art Gondel ausgestattet, in der sich der Pilot, der Begleiter und ein Artillerist befinden; der letztere kann mit einer Mitrailleuse feuern. Der Motor liegt im Vorderteil des Apparates und hat eine Kraft von 85 PS. Die Geschwindigkeit beträgt 100 Kilometer in der Stunde. Ein Techniker erklärte, daß dieses französische kugelsichere Aeroplanmodell das einzige wäre, das bisher befriedigende Resultate ergeben habe. In dieses Luftschiffgeschwader werden einige hervorragende französische Flieger eintreten.

# Tagesneuigkeiten.

### Der falsche Bürgermeister.

Der Hochstapler Thormann hat sich im vergangenen Jahre auch als Stadtrat von Bromberg mit unter den Bewerbern um die frei gewordene Posener Stadtratsstelle befunden. Er war unter den 80 Bewerbern auf die engere Liste gesetzt worden, zog aber seine Bewerbung infolge seiner Wahl zum zweiten Bürgermeister von Köslin zurück. Der Magistrat der Stadt Weißenfels verwahrt sich gegen die Angriffe, die Stegeslaufbahn Thormanns sei nur möglich gewesen, daß man in Weißenfels versäumt habe, die Papiere des angeblichen Dr. Alexander nachzuprüfen. Es habe sich bei ihm lediglich um eine informatorische, vorübergehende und unentgeltliche Anstellung gehandelt, zu der keine besonderen Legitimationspapiere erforderlich gewesen wären. Mit juristischen Arbeiten habe man ihn niemals beschäftigt. Er erregte bald Anstoß in Weißenfels wegen seines unfeinen Benehmens; die akademischen Kreise lehnten ihn von vornherein ab. — In gleicher Weise wird aus Nordhausen, wo der Betrüger sich zuvor um eine Magistratsassessorstelle beworben hatte, gemeldet, daß er sich von vornherein bei seiner Bewerbung durch sein geschwätziges und aufdringliches Benehmen unmöglich gemacht habe.

### Kein Theater der 5000.

Der Plan Max Reinhardts, das Gebäude des Zirkus Schumann zu einem „Theater der Fünftausend" umzugestalten, ist vorläufig gescheitert. Ein von Professor Reinhardt und Kommissionsrat Schumann gemeinsam unterzeichnetes Communiqué teilt darüber folgendes mit: Das Projekt des Erwerbes und Umbaues des Zirkus Schumann ist nicht zur Ausführung gelangt. Grundlage des Projekts war, daß am 1. April d. J. der Zirkus übernommen werden sollte. Die Bedingung konnte durch verschiedene Umstände nicht erfüllt werden. Dadurch mußten die in Aussicht genommenen Bedingungen eine Veränderung erfahren, über die eine Einigung nicht erzielt werden konnte.

# Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

**Elberfeld,** 24 April.

e.— **Bezirksverband Elberfeld-Mettmann des Jung-Deutschlandbundes.** Um den Bestrebungen des Jungdeutschlandbundes für die Kreise Elberfeld und Mettmann eine einheitliche Richtung und um den verschiedenen Organisationen auf dem Gebiete der Leibesübungen einen gemeinsamen Mittelpunkt zu geben, wurde auf Einladung von Rudolf von Baum jr. in einer Versammlung ein Bezirksverband Elberfeld-Mettmann des Jung-Deutschlandbundes gegründet. Anwesend waren Bezirkskommandeur Oberst Dyes, Beigeordneter Dr. Schumann, Landrat zur Nieden, zahlreiche Vertreter der Jugendwehren, der Turn-, Spiel- und Schwimmvereine und der Kriegerverbände Elberfeld-Mettmann. Einstimmig wurde die Gründung beschlossen und als ihr Zweck folgender Beschluß angenommen: „Der Bezirksverband Elberfeld-Mettmann des Jungdeutschlandbundes bezweckt, den Zweig der Jugendpflege fördern zu helfen, der durch planmäßige Leibesübungen die körperliche und sittliche Kräftigung der deutschen Jugend in vaterländischem Sinne anstrebt, unter einer Zersplitterung der Kräfte und einer Schädigung schon vorhandener, auf vaterländischem Boden stehender Jugendvereinigungen jeder Art vorzubeugen, sucht und hält der Bezirksverband eine Fühlung mit den den Jugendpflegeausschüssen angeschlossenen Vereinen für Leibesübungen." In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Oberst Dyes, erster Vorsitzender; Rudolf v. Baum jr., zweiter Vorsitzender (zum dritten Vorsitzenden wurde noch ein Herr aus Mettmann gewählt werden), Rektor Lotz, Schriftführer; Fritz Peters, Stammeister; Beigeordneter Dr. Schumann, Landrat zur Nieden und Joseph Lieck, Besitzer. In den erweiterten Ausschuß, in den jeder angeschlossene Verein einen Vertreter zu entsenden hat, wurden außerdem noch mehrere Bürger der Stadt Elberfeld und des Kreises Mettmann gewählt.

e.— **Der Bürgerverein der äußeren Südstadt** hatte im Interesse des Verkehrs und der öffentlichen Sicherheit gegen die doppelte Linienführung auf der Straße Friedrichshain-Freudenberg Widerspruch erhoben. In dem Lokaltermin, an dem Vertreter der Regierung und der Eisenbahn teilnahmen, wurde das Recht des Einspruchs seitens des Bürgervereins als Vertreter der Interessen der beteiligten Stadtkreise ausdrücklich anerkannt. Die Entscheidung fiel dahin, daß die gefahrdrohenden Kreuzungen nicht ausgeführt werden. Auch wird zunächst nur eine Strecke ausgebaut, die von beiden Gesellschaften benutzt wird. Die zweite Strecke darf dann gelegt werden, wenn die Straße als Straße ausgebaut ist, in welchem Falle eine Gefahr für die vielen Passanten nicht mehr besteht. Der vorgesehene Waldweg vom Freudenberg in das obere Gelpetal, für den der Verschönerungsverein schon vor zwei Jahren Mittel bereitgestellt hatte, wird voraussichtlich bald zur Ausführung kommen, da ein früherer Gegner seinen Widerstand gegen die Wegeführung aufgegeben hat. Die Bewilligung eines weiteren 100 Mark durch den Gelpetaler Verschönerungsverein wurde mit lebhaftem Dank begrüßt. Es wurde ausdrücklich betont, daß der neue Weg keine Fahrstraße bilden solle, um den Automobilverkehr hintanzuhalten, da die Gelpe nahezu die einzige Straße sei, die Schutz vor der Staubplage sichere. Die Gelegenheit der Erlaubnis zum Bau von „Grottenfeld" wurde allseitig bedauert; die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt der vereinigten Vereine, der bereits veröffentlicht wurde. Diese Stellungnahme schloß nicht aus, daß die zunehmende Vergnügungssucht allseitig beklagt wurde. Die Wasserfrage löste eine längere Erörterung aus, in der eine ganze Reihe von Klagen unter Beibringung von Wasserproben vorgebracht wurde. Die Versammlung beschloß einstimmig, bei der städtischen Verwaltung den Antrag zu stellen, nach früherem Brauch die Analysen des städtischen chemischen Untersuchungsamtes über die Beschaffenheit des Trinkwassers der Stadt Elberfeld in regelmäßigen Zwischenräumen zu veröffentlichen. Der Verein wird eine Reihe von selbstentnommenen Wasserproben von einem beamteten Chemiker untersuchen lassen. Über die Frage der Beseitigung des Zonentarifs soll in einer besonderen Versammlung beraten werden. Bezüglich des Sommerfahrplans auf der Cronenberger Bahn wurde bedauert, daß die Bergbahn trotz der schönen Witterung und des überaus lebhaften Verkehrs den neuen Plan erst zum 1. Mai in Kraft treten läßt. Die Hinausschiebung der Stellungnahme der Stadt zu der Strandbadstage in der Gelpe bildete ebenfalls Gegenstand der Verhandlungen. Die Versammlung erscheine um so unbegreiflicher, als die Stadt im ersten Stadium selbst auf die baldige Erledigung der erforderlichen Vorarbeiten drängt habe. Es wurde dabei auf die kleine Gemeinde Vermelskirchen verwiesen, die 46 000 Mk. für das Strandbad im Eifgental bewilligt habe, damit der Überzeugung Ausdruck gab, daß ein solches Unternehmen durchaus rentabel sei.

e.— **Thalia-Theater.** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters schreibt man uns: Das Thalia-Theater wird in den letzten sechs Tagen des Monats April mit einem Spezialitäten-Programm aufwarten, das sich aus einer Anzahl bedeutender Attraktionen zusammensetzt. Wir erwähnen insbesondere „Die 5 Caravas", moderne Gladiatoren, die mit ihrem staunenswerten Kraftakt überall Aufsehen hervorgerufen haben. Ein Tausendkünstler ist der Hexenmeister „Talisman", der nebst anderen Kunststücken sechsmal seine Westen auf unerklärliche Weise wechselt und einen mysteriösen Zitronenbaum vorführt. Der Humorist Bernhard Posen ist wieder ein gerngesehener Gast und bringt ein vollständig neues Schlager-Repertoire. Ferner gastieren die reizende Fußequilibristin Emilia Rosé, die bekannten Springer Goblons, die Walzerfängerin Bessy Caspori etc.

e.— **Die Elberfelder Liedertafel** veranstaltet morgen (Samstag) abend 8 Uhr im großen Konzertsaale ihr diesjähriges Frühjahrs-Konzert. Die Darbietungen stehen zum ersten Male unter der Leitung des neugewählten Dirigenten, des Königlichen Musikdirektors P. Haas aus Köln. Fremde sind zu der Veranstaltung durch Mitglieder eingeführt werden.

e.— **Selbstmordversuch.** Gestern abend gegen 9 Uhr warf sich der 36 Jahre alte Fritz C. dem Hahnerberg vor einen in der Fahrt befindlichen

lichen Straßenbahnwagen. Er hatte die Absicht, sich überfahren zu lassen. O. ist stellen-, mittel- und wohnungslos; er machte den Eindruck eines Geisteskranken und wurde zu seiner eigenen Sicherheit in das Polizeigefängnis in Schutzhaft genommen.

## Barmen, 24. April.

### Kundgebung für die Sonntagsruhe.

Eine Kundgebung für die Sonntagsruhe, die von etwa 800 Personen besucht war, fand gestern abend im großen Saale des Barmer evangel. Vereinshauses statt. Einberufer waren der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Barmen, die Freie Evangelische Volksvereinigung, der Evangelische Arbeiterverein, der Westdeutsche Jünglingsbund, das Kartell der christlichen Gewerkschaften, der Deutsche Werkmeister-Verband, die katholischen Arbeitervereine Barmens und die katholischen Gesellenvereine. Als erster Redner sprach Ernst Schröder, Köln, als Vertreter des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, der den Kampf um die völlige Sonntagsruhe im Handelsgewerbe schilderte. In einer ganzen Reihe deutscher Großstädte, voran Frankfurt a. M. und Stuttgart, sei die völlige Sonntagsruhe längst eingeführt, ohne daß irgendwelche Nachteile für die Ladeninhaber entstanden seien. Entschieden wandte sich der Redner gegen die in dem neuen Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe vorgesehenen Ausnahmebestimmungen für Städte unter 75 000 Einwohnern und gegen den § 3 des erwähnten Gesetzentwurfs, der für jüdische Geschäfte, die am Samstag schließen, für den Sonntag Vergünstigungen gegenüber den christlichen Geschäften zulassen will. Der Redner suchte ferner den Einwand, daß die landwirtschaftliche Bevölkerung ein Hindernis für die Einführung der völligen Sonntagsruhe bilde, zu entkräften, da auch die Landwirte bereits heute genügend Gelegenheit fänden, ihre Einkäufe in den Städten an Wochentagen zu besorgen. Der Geschmack der landwirtschaftlichen Bevölkerung sei heute schon so entwickelt, daß nicht zu befürchten sei, daß sich diese von Hausierern unmoderne Waren aufhängen ließen und dadurch eine Förderung des Hausiergewerbes erfolgen würde. Auch die Befürchtungen der Zigarrenhändler seien unberechtigt, denn je mehr freie Zeit der Angestellte und Kaufmann habe, je mehr würde geraucht werden, allerdings müsse mit der Einführung der völligen Sonntagsruhe auch der Verkauf von Zigarren etc. in Wirtschaften und Vergnügungslokalen an Sonntagen völlig verboten werden. Der Redner schloß mit der Aufforderung an die Anwesenden, schon heute jeden Einkauf an Sonntagen zu unterlassen und auch in ihren Familien und Bekanntenkreisen dasselbe Vorgehen zu empfehlen.

Sekretär Fritz Nitz, Barmen, behandelte als Redner der Freien evangel. Volksvereinigung das Thema über die Sonntagsruhe in ethischer und religiöser Beziehung. Die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen während des Hauptgottesdienstes müsse gefordert werden, damit auch den Angestellten im Gastwirtsgewerbe Gelegenheit zum Gottesdienstbesuche gegeben werde. Die Freie evangel. Volksvereinigung sei selbstverständlich für völlige Sonntagsruhe. Die Einführung derselben würde das Laufen an den Sonntagen in Gottes freier Natur noch mehr fördern, und da würde die Einführung von Waldkirchen zum dringenden Bedürfnis werden. Wenn eben die Leute nicht zur Kirche kommen, müsse die Kirche zu den Leuten gehen. Redner befürwortete auch das Verbot des Unterrichts in den Fortbildungsschulen an Sonntagen, da durch diesen Unterricht viele junge Leute vom Kirchgang abgehalten würden. Auch der Sport soll an Sonntagen verboten sein.

Pastor van den Bruck betonte in seiner Rede, die Forderung eines wöchentlichen Ruhetages für jeden Staatsbürger sei eine Forderung des allgemeinen Menschenrechts, weil er ein Gebot Gottes sei. Die Vertreter der evangelischen wie auch der katholischen Kirche freuten sich über die Bewegung für die Einführung der völligen Sonntagsruhe, die aus gesundheitlichen Rücksichten sowie im Interesse des Familienlebens und vor allen Dingen im Interesse der Sonntagsheiligung gefordert werden müsse. Seine (des Redners) Gemeinde habe neuerdings bei der Stadtverwaltung den Antrag gestellt, an Sonntagen die Badeanstalten ganz zu schließen oder doch wenigstens deren Betrieb an Sonntagen ganz bedeutend einzuschränken, um den Angestellten dieser Anstalten auch einen freien Sonntag zu gewähren. Redner ist ferner für Abschaffung der Brief- und Zeitungsbestellung an Sonntagen, damit auch das große Heer der Briefträger einen Ruhetag erhalte. Er selbst habe dem Briefträger sein Haus für den Sonntag längst verboten, wie auch in seiner Familie jeder Einkauf an einem Sonntag schon lange abgeschafft sei.

Namens des Evangelischen Arbeitervereins und der christlichen Gewerkschaften erklärte deren Vertreter Blankennagel, daß die Handelsangestellten und Kaufleute die genannten Korporationen im Kampfe um die völlige Sonntagsruhe an ihrer Seite finden würden, welcher Erklärung Kaplan Schmitz als Bezirkspräses der katholischen Arbeitervereine des Bergischen Landes beitrat. Die Arbeiter hätten sich die völlige Sonntagsruhe längst erkämpft, deshalb sei es Pflicht der Arbeiter, nunmehr auch die Angestellten in ihrem Kampfe zu unterstützen.

Der Vorsitzende des Barmer Kaufmännischen Vereins, Albrecht Theis, erklärte gleichfalls, daß der Kaufmännische Verein, welcher unter seinen 800 Mitgliedern auch zahlreiche selbständige Kaufleute zähle, sowie die soziale Kommission der kaufmännischen und technischen Vereine Barmens die Forderung nach völliger Sonntagsruhe tatkräftig unterstützen würden.

Nach weiterer Aussprache forderte Schröder-Köln in seinem Schlußworte die Zigarrenhändler auf, schon heute zu fordern, daß an Sonntagen auch in Wirtschaften nur zu den im allgemeinen gesetzlich freigegebenen Stunden Zigarren etc. verkauft werden dürften.

---

b.— **Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens** ist dem Strafanstaltsoberaufseher a. D. Plew von hier verliehen worden.

b.— **Beim Fensterputzen verunglückt.** In einem Hause an der Kampstraße stürzte die Frau eines Anstreichers, während sie mit Fensterputzen beschäftigt war, aus der ersten Etage ab und erlitt einen Schädelbruch sowie eine leichte Gehirnerschütterung.

b.— **Das Spiel mit Streichhölzern** führte gestern morgen gegen 7½ Uhr abermals zu einem Unfalle. Das 4jährige Söhnchen einer im Hause Westkotterstraße 101 wohnhaften Familie spielte während der Abwesenheit der Eltern mit Zündhölzern. Dabei gerieten die Kleider des Kindes in Brand und es trug Brandwunden an der Brust und am Leibe davon. Nach Ansicht des Arztes liegt Lebensgefahr zum Glück nicht vor.

b.— **Waffendiebstahl.** Die Kriminalpolizei kam einem größeren Waffendiebstahl auf die Spur. Der Klempner G. aus Vohwinkel, der in einer hiesigen Waffenfabrik arbeitete, stahl eine größere Anzahl Waffen aus der Fabrik und verkaufte sie mit Unterstützung des Klempners Paul St. aus Elberfeld. Der Dieb sowohl wie der Hehler wurden festgenommen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 6. Beilage.)

# Letzte Telegramme.

## Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. April. Das Abgeordnetenhaus hat heute zunächst die zweite Beratung des Etats des Finanzministeriums vorgenommen. Die Einnahmen wurden ohne Debatte bewilligt. Bei den Ausgaben wünschte der Abgeordnete Dr. Schröder-Kassel (natlib.) Auskunft über die Wirkungen des Reisekostengesetzes und sprach sich gegen das bisherige System der Remunerationen der Beamten für Reisen aus, die zu ihren Dienstpflichten gehören. Auch das System der Abschlagszahlungen der Behörden bedürfe der Änderung. Große Unternehmer erhalten solche, kleine nicht. Die Wohnungsgeldzuschüsse für Unterbeamte seien namentlich in den größeren Städten unzureichend. Dem Abgeordneten Delius von der Fortschrittlichen Volkspartei erschien es zweifelhaft, ob durch die Neuregelung der Reisekosten für Dienstreisen Ersparnisse erzielt sind. Wünschenswert wäre eine Zusammenstellung über die Wirkung des Gesetzes. Gegen die Remunerationen habe seine Partei stets die schwersten Bedenken gehabt. Der Zentrumsabgeordnete Bartscher meinte, wenn man einen Remunerationsfonds auch für höhere Beamten einführen wolle, so würde ein Sturm der Entrüstung losbrechen, weil die Kollegialität dadurch zerstört werde. Vielleicht finde sich bei der Besoldungsvorlage Gelegenheit, das gesamte Remunerationswesen neu zu ordnen. Auch die Ortsklasseneinteilung bedürfe einer Revision. Schließlich bat er, daß den Handwerkern ihre Rechnungen bei Arbeiten für Behörden möglichst umgehend bezahlt werden. Der Pole Dr. Lamparski bezeichnete den Dispositionsfonds der Oberpräsidenten als Korruptionsfonds. Die Ostmarkenzulage wirke demoralisierend.

## Zusammenkunft des deutschen Botschafters in Rom mit dem Reichskanzler.

Rom, 24. April. Der deutsche Botschafter hat sich nach Bologna begeben, um mit dem aus Korfu zurückkehrenden Reichskanzler zusammenzutreffen.

## Zur Verabschiedung des Freiherrn von Schleinitz.

Berlin, 24. April. Der frühere Kommandeur der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika, Oberst a. D. Freiherr von Schleinitz teilt mit, daß die vor einigen Tagen in der „Germania" veröffentlichte Darstellung der Vorgänge, die seinen Abschied herbeigeführt haben sollen, falsch sei. (Vergl. Nr. 94 des Gen.-Anz.)

## Das Befinden Kaiser Franz Josefs.

Wien, 24. April. Über das Befinden des Kaisers wird offiziell mitgeteilt: Die Nachtruhe war durch anhaltenden Husten gestört. In dem sonstigen Allgemeinbefinden ist keine Änderung eingetreten. Kräftezustand und Allgemeinbefinden sind ganz befriedigend.

## Ungarn und der Dreibund.

Budapest, 24. April. Der Abgeordnete Bela Földes, der Präsident der Unabhängigkeitspartei, hat gestern erklärt, daß seine Auffassung in der Dreibundfrage sich mehr der Auffassung der Grafen Andrassy und Apponyi nähere, als der Auffassung des dreibundfeindlichen Teiles der Unabhängigkeitspartei. Er ist der Meinung, daß eine dreibundfeindliche Agitation, wie sie durch eine Fraktion der ungarischen Opposition eingeleitet wurde, verwerflich ist, denn sie ist nach seiner Anschauung geeignet, „unsere auswärtige Politik und das Ansehen unserer auswärtigen Vertretungen zu schwächen. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht ist es verwerflich, den Dreibund zu bekämpfen, da Ungarn durch seine geographische Lage auf die Unterstützung der Dreibundmächte in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht angewiesen ist".

## Kein Bündnis.

Paris, 24. April. (Spezialtelegramm.) Eine weitere Verlautbarung über die englisch-französischen Konferenzen stellt fest, daß auch Rußland zu den in Paris gepflogenen Besprechungen bezüglich einer Verallgemeinerung der Entente cordiale seine Zustimmung gegeben und seine Unterstützung versprochen habe. Trotzdem bemühen sich die offiziösen Blätter, festzustellen, daß von einer Umwandlung der Entente in ein Bündnis niemals die Rede gewesen sei. (? England hat abgewinkt!) So verwahrt sich heute der frühere Minister Pichon im „Petit Journal" dagegen, vor der Ankunft des Königs Georg die Umwandlung der Entente in ein Bündnis vorausgesagt zu haben. Er stellt fest, daß dies niemals in der Absicht der Regierung gelegen habe, und daß die in Paris geführten Konferenzen zur Genüge die Dauerhaftigkeit der Entente cordiale beweisen. In der „Action" erscheint eine halbamtliche Note, deren Inhalt darin gipfelt, daß die beiden europäischen Mächtegruppen heute von gleichem Werte seien, und daß eben durch diese Gleichwertigkeit der Friede gesichert sei.

## Abreise des englischen Königspaares aus Frankreich.

Paris, 24. April. Der König und die Königin von England verließen in Begleitung Sir Edward Greys heute vormittag Paris. Sie wurden vom Präsidenten der Republik und seiner Frau zum Bahnhof geleitet.

## Bischof Koppes wegen Verleumdung verurteilt.

Luxemburg, 24. April. Heute mittag 11½ Uhr wurde das Urteil in der Beleidigungsklage linksgerichteter luxemburgischer Abgeordneter gegen Bischof Koppes von Luxemburg wegen dessen Rede auf dem vorjährigen Metzer Katholikentag gefällt. Es lautete wegen Verleumdung auf 200 Franken Geldbuße und je 200 Franken Schadenersatz für jeden der 21 Zivilkläger sowie Veröffentlichung des Urteils in drei inländischen und drei ausländischen Zeitungen. In der Begründung heißt es, daß in der Rede alle Argumente der Verleumdung gegeben gewesen seien, wie sie auch das Deutsche Strafgesetzbuch in § 186 vorsehe. Die klägerischen Abgeordneten hatten je 5000 Mark Buße verlangt.

## Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Neuyork, 24. April. Der kommandierende Admiral Badger hat dringend um Verstärkung ersucht, da nach seinen zuverlässigen Informationen eine mexikanische Armee in Stärke von 20 000 Mann von Puebla nach Veracruz vorrücke. Da aber Veracruz offenliegt und sehr schwer zu verteidigen ist, so scheint dem Admiral das ihm zur Verfügung stehende Marine-Kontingent von 5250 Mann der Übermacht nicht gewachsen zu sein. Angesichts dieser bedrohlichen Lage hat die Washingtoner Regierung mit der gestern abermals proklamierten Politik des „wachsamen Abwartens" wieder gebrochen. Das in Galveston in Texas im Golf von Mexiko stationierte erste Armee-Kontingent ist zu sofortiger Abfahrt nach Veracruz beordert worden. Drei Transportdampfer mit 8000 Mann gehen heute nach Veracruz in See. Während des gestrigen Tages haben in der Umgegend von Veracruz fortdauernd Geplänkel zwischen Amerikanern und mexikanischen Patrouillen stattgefunden, wobei drei Amerikaner getötet und 25 verwundet worden sind. In Monterey im nördlichen Mexiko haben bedeutsame Beratungen zwischen den Führern der beiden dort einander gegenüberstehenden mexikanischen Armeen stattgefunden. Die Feindseligkeiten zwischen den Aufständischen und den Bundestruppen Huertas sind auf der ganzen Linie eingestellt, und die beiderseitigen Generale arbeiten Aktionspläne für ein gemeinschaftliches Vorgehen gegen die Amerikaner aus.

Frankfurt a. M., 24. April. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Neuyork: Das Kriegsamt schlägt dem Präsidenten vor, sofort 400 000 Freiwillige zu mobilisieren, nicht allein zur Verwendung in Mexiko, sondern auch, wie der Evening Sun wissen will, um Japan die Opferfreudigkeit und Entschlossenheit der Union zu beweisen.

Neuyork, 23. April. (Reuter.) Konteradmiral Doyle, der Befehlshaber der pazifischen Flotte, hat Befehl erhalten, mit seinem Flaggschiff nach Mazatlan zu gehen, um das Kommando über die sich dort versammelnden amerikanischen Schiffe zu übernehmen.

Juarez, 23. April. (Reuter.) 400 Rebellen sind aus Chihuahua hier angekommen, wodurch die Garnison auf 900 Mann verstärkt wird. Später ist General Villa mit einer Eskorte von 200 Mann hier eingetroffen.

Washington, 23. April. (Reuter.) Eine Abteilung mexikanischer Regierungstruppen zerstörte in Piedras Negras gegenüber der amerikanischen Grenze die Maschinen in den Eisenbahnwerkstätte. Sie sprengten die Weichen in die Luft und nahmen die Instrumente aus dem Telegraphenamt weg. Eine amerikanische Grenzpatrouille verhinderte sie, das mexikanische Ende der internationalen Brücke zu sprengen.

Washington, 23. April. (Reuter.) Spät eintreffende Meldungen Carothers besagen, daß namentlich in der Umgebung von Chihuahua, wo viele Amerikaner wegen ihrer bedeutenden Geschäftsinteressen sich entschlossen haben, zu bleiben, sich eine wachsende Gärung und eine antiamerikanische Stimmung bemerkbar macht.

Washington, 24. April. In einer Depesche aus Tampico erklärt Admiral Mayo: Dem Entgegenkommen und der Tatkraft der Kommandanten der deutschen und britischen Dampfer sei es zu verdanken, daß die amerikanischen Flüchtlinge an Bord der amerikanischen Schiffe gelangten, die außerhalb der Flußmündung über neun Meilen von Tampico lagen. Die Offiziere der deutschen und britischen Schiffe hätten freiwillig den Transport der Flüchtlinge übernommen.

Washington, 24. April. (Reuter.) Staatssekretär Bryan gibt bekannt, daß die französischen und brasilianischen Konsuln in Mexiko amerikanische Interessen vertreten.

## Meuterei unter chinesischen Offizieren und Soldaten.

Zizikar, 24. April. Der Gouverneur flüchtete vor den meuternden chinesischen Offizieren und Soldaten, kehrte aber nach Ankunft einer russischen Kosaken-Abteilung in seinen Palast zurück. Die Meuterer sammelten sich in den Kasernen und ersuchten telegraphisch den Präsidenten Yuanschikai, die Reformbestimmungen, deren Erlaß die Meuterei hervorgerufen hat, wieder aufzuheben, andernfalls würden sie die Stadt zerstören. Die hiesigen russischen Untertanen haben im russischen Konsulat Zuflucht gesucht.

## Der Bergarbeiterstreik in Colorado.

Neuyork, 24. April. Die Streikbewegung nimmt immer schärfere Formen an. Bewaffnete Bergleute haben die Zechengebäude von drei Bergwerken in die Luft gesprengt und gedroht, alle Gruben Süd-Coloradoo zu vernichten. Tausend Mann bewaffneter Streikender erwarten die Züge mit der Miliz aus Denver, um die Mannschaft sofort zurückzuschlagen. 30 Männer, Frauen und Kinder, die während des gestrigen Gefechts in die Empire-Grube geflüchtet sind, sind durch Feuer getötet worden.

## Schweres Bootsunglück.

Hamburg, 24. April. Im sogenannten Petrolhafen in der Nähe des neuen Petroleumhafens ist gestern abend ein Segelboot gekentert, in dem sich sieben Personen befunden haben, die alle des Segelns unkundig waren. Sämtliche Insassen des Bootes sind ins Wasser gestürzt. Der in der Nähe befindlichen Feuerwehr ist es gelungen, fünf Personen aus dem Wasser zu retten. Davon ist einer unter den Händen der Feuerwehrleute an Herzlähmung gestorben. Zwei Personen, ein Herr und eine junge Dame, sind ertrunken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

---

**Berlin**, 24. April. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Rom: Als der Pfarrer der kalabrischen Ortschaft Vena nach der Messe aus der Kirche trat, näherte sich ihm eine junge Frau, die er zu verführen versucht hatte, und gab vier Revolverschüsse auf ihn ab, ohne aber zu treffen. Darauf stürzte sich der Mann der jungen Frau auf den Priester und tötete ihn durch Dolchstiche in die Brust.

**Straßburg**, 24. April. Auf dem Truppenübungsplatz Polygon sind zwei Personen dabei beobachtet worden, wie sie von den Schießstandanlagen Aufnahmen gemacht haben. Sie sind von dem Posten streng zurückgewiesen worden und haben darauf unmittelbar in der Nähe der Fliegerstation dasselbe Manöver versucht. Darauf hat der Posten die Wache alarmiert, die die Verdächtigen dann festgenommen hat.

**Genf**, 24. April. In einem hiesigen Gasthause ist gestern ein Deutscher namens Martin Willuks verhaftet worden, der sich als ein vom Stendaler Gericht wegen Mordversuchs und Raubes zu 25 Jahren Zuchthaus verurteilter schwerer Verbrecher entpuppt hat. Zwölf Jahre seiner Strafe hatte er verbüßt und mußte dann in einer Irrenanstalt untergebracht werden. Aus ihr ist er dann entwichen.

**Rom**, 24. April. Der vor einiger Zeit gemeldete Diebstahl des Bildes von Stanislaus August Poniatowski aus dem hiesigen Museum hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Preußische Beamte haben in Warschau festgestellt, daß das Bild an den Fürsten Woronezki für 150 Rubel verkauft worden war. Der Täter ist ein stellungsloser Maler, der in den Räumen des Museums genau Bescheid gewußt hat.

## Umgegend und Nachbargebiete.

### Die Typhuserkrankungen bei den Krefelder Husaren.

**Krefeld**, 24. April. Amtlich wird mitgeteilt: Bei dem hiesigen Husaren-Regiment sind seit dem 21. April, nachmittags, keine neuen Typhuserkrankungen mehr festgestellt worden. Im hiesigen Lazarett befinden sich neun Typhuskranke und zwei Kranke, bei denen die Diagnose noch nicht feststeht. Die Ansteckungsquelle ist mit Sicherheit festgestellt und unschädlich gemacht worden, so daß angenommen werden kann, daß es zu einer Epidemie nicht kommen wird. Bei den Untersuchungen wurden die vorzüglichen Einrichtungen der Kasernements besonders hervorgehoben.

### Mordanschlag und Selbstmord.

**Saarbrücken**, 24. April. (Tel.) Heute früh gegen 3 Uhr wurde die in der Wilhelm-Heinrichstraße 8 wohnende 24 Jahre alt Kellnerin Elisabeth Maul vor ihrer Wohnung von ihrem Liebhaber Heinrich Schmidt, angeblich Inspektor der Wach- und Schließgesellschaft, durch einen Dolchstich in die Herzgegend schwer verletzt. Nachdem ihr ärztliche Hilfe zuteil geworden war, wurde sie in ein Krankenhaus geschafft. Der Täter wurde von einem Kriminalschutzmann verfolgt und sprang, als er sah, daß sein Entrinnen unmöglich war, in die Saar, wo er ertrank.

---

**Saarbrücken**, 23. April. Gestern ist auf der Grube Heinitz unter weithin hörbarem Getöse der Gasometer der Generatorenanlage des Elektrizitätswerks geplatzt und fast vollständig in Trümmer gegangen. Menschenleben kamen dabei glücklicherweise nicht zu Schaden, doch ist der Sachschade erheblich. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

## Handels-Nachrichten.

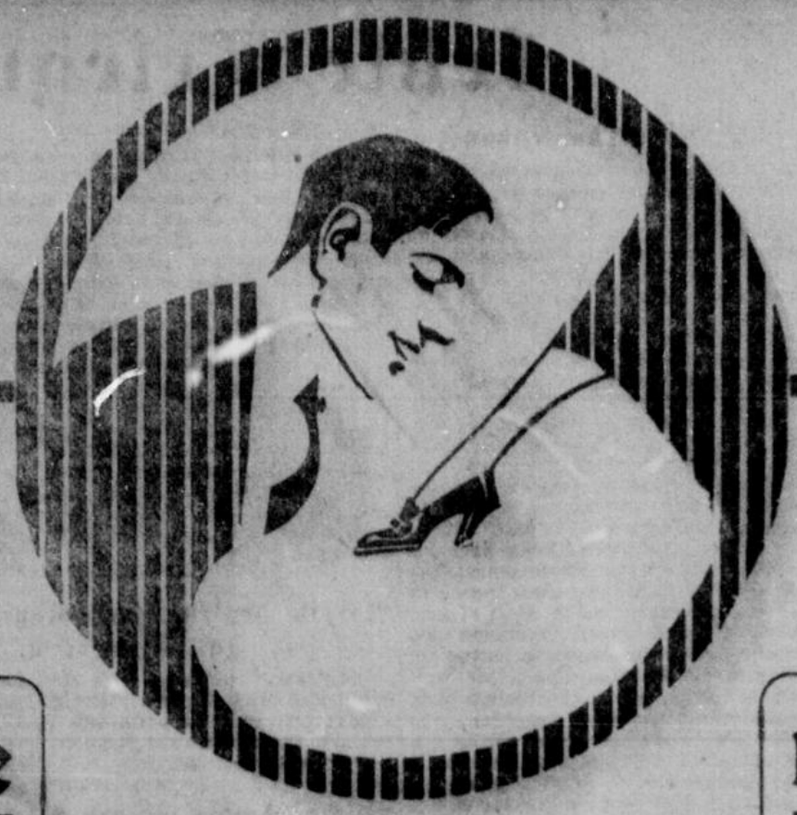
(Schluß aus der 2. Beilage.)

**Stadtanleihen ohne Ende.** Wieder liegen mehrere Meldungen über neue Stadtanleihen vor. So hat Minden eine Anleihe von 4½ Millionen beschlossen. — Am 30. April werden 12 Millionen Mark 4prozentiger Anleihe der Stadt Mülheim (Ruhr) zu 94,25 Prozent zur Zeichnung aufgelegt. — Die städtischen Behörden von Thorn haben die Aufnahme von 5 Millionen Mark 4prozentiger Anleihe zwecks Erwerbung des Elektrizitätswerkes sowie zur Ausführung städtischer Bauten beschlossen. — Für die Übernahme der neuen vierprozentigen Charlottenburger Stadtanleihe hat sich ein Konsortium mit der Deutschen Bank an der Spitze gebildet.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

**Schmutzige Hände** mögel Ihr binden mit „Abrador", denn sie macht sammetweich die Haut und rosigfrisch; aber die gute Wäsche reinigt mir immer mit Luhns!

# Schuhe



# Strümpfe

## Zwei wichtige Bedarfsartikel

Ein großer Posten

### Damen-Halbschuhe

sehr modern ausgeführt, Derbyschnitt, mit Lackkappen, hohe und niedrige Absätze

Paar **5.50** **4.65**

Ein großer Posten

### Damen-Stiefel

Chrom, mit Lackkappen, in den neuesten Ausführungen

Paar **6.80** **4.80**

Ein großer Posten

### Damen-Halbschuhe

braun und schwarz, verschiedene Formen, gute Qual.

Paar **7.50** **6.50**

Ein großer Posten

### Damen-Stiefel

elegant ausgeführt, in neuen Formen, braun und schwarz, vorzügliche Qualitäten

Paar **9.80** **7.50**

### Damen-Strümpfe

Baumwolle, schwarz und lederfarbig, starke Qualität

Paar **85** **60** **38** ₰

### Damen-Strümpfe

Baumwolle, bedruckt, versch. Dessins, sehr preiswert

Paar **95** **75** **48** ₰

### Damen-Strümpfe

Baumwolle, durchbrochen, verschiedene Muster

Paar **1.25** **95** **68** ₰

### Damen-Strümpfe

Baumwolle, mit vielen Mustern bestickt

Paar **1.25** **75** **58** ₰

### Herren-Socken

Baumwolle, schwarz, solide Qualität

Paar **50** **45** **28** ₰

### Herren-Socken

schwarz, mit modernen Farben bestickt

Paar **1.10** **75** **55** ₰

### Herren-Socken

Baumwolle, farbig, gemustert und uni

Paar **1.35** **1.10** **95** ₰

Ein großer Posten

### Herren-Stiefel

braun und schwarz, mit Derbyschnitt, amerikanische Form

Paar **6.50** **5.80**

Ein großer Posten

### Herren-Stiefel

tadelloser Sonntags-Stiefel, in amerikanischen Formen, mit Derbyschnitt, mit und ohne Lackkappen

Paar **9.80** **7.85**

Ein großer Posten

### Kinder-Stiefel

braun, mit Derbyschnitt, sehr modern ausgeführt, in den neuesten Formen, mit und ohne Lackkappen

| Nr. 31—35 | Nr. 27—30 | Nr. 25—26 |
|---|---|---|
| **5.50** | **4.95** | **3.95** |

Paar

Ein großer Posten

### Kinder-Stiefel

Boxleder, mit Derbyschnitt, moderne Form, solide Qualität

| Nr. 31—35 | Nr. 27—30 | Nr. 23—26 |
|---|---|---|
| **4.55** | **3.95** | **2.95** |

Paar




# Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft

### Sandalen

braun, kräftiges Rindleder, in breiter Normalform, Paar

| 21/24 | 25/26 | 27/30 | 31/35 |
|---|---|---|---|
| **2.35** | **2.65** | **2.95** | **3.35** |

### Tagesspruch.

Sehr niedrig stehen muß der Mann,
Der allzu in den Staub ziehen kann.
Bernhardi.

## Mexikanische Revolutionsgrotesken.

...n Mexikaner zielen. — Die Macht des Bieres. — Der „Leichenschmuck" der Stadtpromenade.

Daß die blutige mexikanische Tragödie auch grotesken Humors nicht entbehrt, eines Humors freilich, dem nur bei den Außenstehenden volles Heiterkeitsrecht werden kann, dafür ...ringt Luigi Barzini, der mexikanische Kriegsrespondent des „Corriere della Sera", in seinem ...ten Bericht eine Reihe ergötzlicher Beweise. ...e eine artige Groteske nutzet vor allem die ...ldote an, die der italienische Journalist von ...n Deutschen zu erzählen weiß. Die beiden Herr... wurden während eines der letzten Aufstände ...der Straße durch das „Wer da" eines Postens ...gehalten. „Alemanos" (Deutsche) war ihr Ge...ruf. Dabei mögen sie sich wohl nicht der besten ...sprache befleißigt haben, denn der Wachtposten ...e statt „Alemanos" — „Animales" (Bestien) ...fanden und antwortete auf die vermeintliche ...e Beleidigung mit einem Schuß. Der eine der ...tschen wollte, da der Soldat sein Gewehr ...lud, sein Heil in der Flucht suchen! Doch ...ruhig faßte ihn sein Gefährte beim Arm und ...te trocken: „Sei nur ruhig! Sei ganz ruhig! ...n er erst zielt, sind wir gerettet." Und er be...Recht, denn der Soldat hatte wirklich gezielt. ...Sehr hübsch ist auch die Geschichte von der ori...llen Rettung der Stadt Monterey, über die ...zini wie folgt berichtet: „Die Stadt verdankt ...Rettung dem Biere. Gambrinus ist der hei...Schutzpatron von Nuevo Leon. Und wie er ...s Amtes waltete, sei erzählt: Vom Norden ...die Revolutionswelle im Anzug begriffen. ...r Widerstand in der Nachbarschaft war lahm...t. Die kleine Garnison hatte sich nach Ver...ihrer beiden Kanonen in wilder Unordnung ...ie Mauern der Stadt zurückgezogen. In ge...r Entfernung von der Eisenbahnstation er... sich gewaltig und trotzig wie ein Kastell die ...te und berühmteste Bierbrauerei Mexikos, die ...Firma „Cuauhtmoc" führt. So hat sie sich ...nnt nach dem Namen des letzten Königs der ...len, der längst vergessen wäre, wenn ihn nicht ...berühmte Bier im Gedächtnis der heutigen ...ration lebendig erhielte. Die anziehenden ...llen hatten ihr Lager bei dem Kastell der ...erei aufgeschlagen.

...kommenen Herzens erwarteten die Bewohner ...Dionteys jeden Tag den Sturmangriff. Aber ...schenderweise blieb dieser aus. Inzwischen ...man Zeit, in fieberhafter Eile den Wider... zu organisieren. Man errichtete Barrikaden ...Laufgräben, brachte die zwei alten Kanonen ...zuerstellung, warf Schanzen auf und besetzte, ...t es ging, die strategischen Punkte. Aber der Sturm kam nicht. Was war geschehen? Nichts weiter, als daß die Revolutionsbewegung durch den — Durst zum Stillstand gekommen war. Das Kastell von Cuauhtmoc war in Unterhandlungen mit den Belagerern getreten. Gegen eine Geldsumme und die Bewilligung von Freibier hatten sich die Aufständischen verpflichtet, das Eigentum der Brauerei zu schonen. Sie sackten das Geld ein und lagerten sich um die Röhren, in denen das schäumende goldige Naß aus den Riesenbottichen der Brauerei zu den Belagerern geleitet wurde. In ihren Hüten fingen sie das köstliche Bier auf, und was ein mexikanischer Hut zu fassen vermag, davon kann sich der Europäer nur schwer einen Begriff machen. Die durstigen Krieger konsumierten nicht weniger als 40 000 Liter Bier, was nicht weiter überraschen kann, da bekanntermaßen der Durst ein charakteristisches Kennzeichen der Revolution ist. Als dann schließlich der Angriff erfolgte, war alle Welt betrunken. Die einzigen Nüchternen waren die Pferde. Es war ein Sturm trunkener Horden, und man kann sich denken, welche Greuel diese verübten. Die Regierungstruppen, die insgesamt nur 50 Köpfe zählten, hatten weder Speise, noch konnten sie sich einen Augenblick Ruhe gönnen. Die Verwundeten lagen hilflos auf den Straßen und erwarteten stumpfsinnig den Tod. Die Verteidiger hatten sich im Zentrum der Stadt gesammelt, und angesichts der verzweifelten Lage dachte der Kommandeur schon daran, den Rückzug anzutreten, als man plötzlich im Rücken der Feinde Flintenschüsse hörte. Es war die Vorhut des Generals Pena, der zum Entsatze der Stadt heranrückte. Dieser Pena ist eine Art Kosakenhetmann, ein mittelalterlicher Söldnerführer, der sich den Kopf nicht mit der Erfindung von Schlachtplänen zerbricht, sondern dessen ganze Strategie sich auf den ungestümen Angriff beschränkt. Er kam mit 200 Reitern und ging geradewegs auf die von den Rebellen besetzten Punkte vor. Der Widerstand der Revolutionäre dauerte nicht lange. Nach einigen Kanonenschüssen ergriffen sie das Hasenpanier, und die Stadt war gerettet.

Monterey jubelte und veranstaltete eine Festbeleuchtung. Man sammelte die Leichen der gefallenen Rebellen, nicht um sie zu begraben, sondern um sie an die Bäume der Stadtpromenade zu hängen. Und da die Bäume nicht ausreichten, so nahm man auch noch die Drähte der elektrischen Straßenbahn zu Hilfe. Die im Winde schwankenden Leichen boten ein düsteres Schauspiel. Inzwischen suchte die Polizei die Häuser nach jenen Unvorsichtigen ab, die in zu vorschneller Beurteilung der Situation es für klug erachtet hatten, sich für die Revolutionäre zu erklären und aus dem sicheren Versteck der Häuser heraus Flintenschüsse abzufeuern. Die Razzia hatte ein gutes Ergebnis, worüber die Salven der mit sofortiger Vollstreckung des Todesurteils betrauten Exekutionskommandos nur zu vernehmliches Zeugnis ablegten!

## Vermischtes.

**Wie sah Shakespeare aus?**

Zu den beklagenswertesten Lücken der Shakespearekunde gehört es, daß wir uns von dem Äußeren des Dichters nur eine sehr unzulängliche Vorstellung machen können. Die meisten Shakespeare-Bilder sind nämlich Schöpfungen freier Phantasie und entbehren jeder geschichtlichen Beglaubigung. Nur von der Büste in der Stratforder Kirche und dem der ersten Folioausgabe beigegebenen Kupferstich von Martin Droeshout steht es unbestreitbar fest, daß sie Shakespeare darstellen. Aber beide Werke sind erst nach dem Tode des Dichters entstanden und in der Ausführung schlecht, mangelhaft und ausdrucksarm. Nun ist allerdings vor einer Reihe von Jahren ein 1609, also sieben Jahre vor Shakespeares Tod, gemaltes Ölgemälde aufgefunden worden, nach dem, wie man glaubt, Droeshout, der den Dichter selbst schwerlich gekannt hat, seinen Kupferstich angefertigt hat. Diesem Ölgemälde wird heute allgemein als der Wahrheit wahrscheinlich am nächsten kommend der Vorzug gegeben. Es stellt Shakespeare im 45. Lebensjahre dar. Das Gesicht trägt, wie der bekannte Shakespeare-Biograph Max J. Wolff das Gemälde beschreibt, die Form eines länglichen Ovales, bei dem das stark entwickelte Unterkinn besonders auffällt. Die Stirn ist sehr hoch und tritt durch die Kahlheit des Vorderhauptes noch gewaltiger hervor. Die großen Augen blicken ernst in die Welt. Die Nase fällt gerade von der Stirn ab und ist im Gegensatz zu der Stratforder Büste sehr lang. Die Lippen ruhen leichtgeschlossen aufeinander. Auf der oberen zeigt sich ein dünner Ansatz von Schnurrbart, während eine sogenannte Fliege die untere ziert. Das lockige Haar bedeckt an den Seiten die Ohren. Seine Farbe war, soweit sich erkennen läßt, rötlich, die der Augen hellbraun. Dem Maler ist es nur dürftig gelungen, einen tieferen Ausdruck in das Gesicht hineinzulegen; soweit man urteilen kann, ist er ernst, sogar melancholisch, während die Stratforder Büste einen jovial dreinschauenden wohlbeleibten älteren Herrn mit einem ziemlich stupiden Lächeln darstellt. Bei keiner der beglaubigten Abbildungen würde man von selbst auf den Gedanken kommen, daß sie den größten Dramatiker darstellen. Dann wäre noch das schöne, träumerische Chandos-Porträt zu erwähnen, das nach seinem einstigen Besitzer, dem Herzog von Chandos, so genannt worden ist. Es hat den meisten späteren Abbildungen als Grundlage gedient. Aber es ist erst geraume Zeit nach Shakespeares Tode entstanden und durchaus unglaubwürdig, besonders da es auch deutlich das Streben des Malers zeigt, zu idealisieren. Den Geist des Dichters hat noch kein Künstler im Bilde erfaßt, und es ist nicht geglückt, ein Idealbild Shakespeares zu schaffen, wie wir es in dem herrlichen antiken Kopf von Homer besitzen.

**Ein Felsendenkmal Frédéric Mistrals.**

Ein reicher Bewunderer des vor kurzem dahingegangenen Sängers der Provence, der in Saint-Remo lebende Kaufmann Blain hat einen eigenartigen Plan gefaßt, um dem Andenken Mistrals ein Monument zu setzen. Er wird in riesenhafter Vergrößerung in die Flanken des Gaussierberges das Profil des Dichters in den Fels meißeln lassen, eine Nachbildung des Medaillons, das der Bildhauer Amy geschaffen hat. Der Felsenkopf Mistrals wird gewaltigen Umfang haben: das Profil erhält vom oberen Stirnrand bis zum Kinn eine Länge von nicht weniger als 40 Meter. Das Ausmeißeln dieses Riesenkopfes wird zwei Jahre beanspruchen, die Kosten des Unternehmens, die auf 200 000 Franken berechnet wurden, trägt M. Blain. Aber damit nicht genug: Mistral wird noch ein zweites Denkmal auf Bergeshöhen erhalten. Eine Anzahl von Verehrern des Meisters hat sich zusammengetan, um das große Mistralstandbild, das zur Zeit in Arles auf dem Forumplatz steht, auf den Gipfel des Ventoux-Berges überzuführen, wo die Statue, weit über das Land blickend und die Umgegend beherrschend, ihre endgültige Stätte finden soll.

**Gegen die neue französische Briefmarke**

wird in Pariser Kunstkreisen Front gemacht. Die bekannte Figur einer Frau, die mit ausgestreckten Armen ein Getreidefeld sät, soll nämlich durch eine Ansicht des Eiffelturms mit einem fliegenden Flugzeug im Hintergrunde ersetzt werden. Die Frauen-Figur scheint der Behörde für den Zweck des Briefmarkenbildes aus dem Grunde nicht geeignet, weil es allzu leicht nachgeahmt werden kann, außerdem wurden künstlerische Einwände erhoben. Es fragt sich jedoch, ob der Eiffelturm mit einem Aeroplan darüber besonders anziehend wirken wird.

**Konditoreilagernd.**

Der Reichspost ist eine eigenartige Konkurrenz in Berlin erstanden: Die Jugend schreibt sich „konditoreilagernd"! Man hinterläßt unter der Chiffre „Mariechen", „Frühling", „Dein auf ewig", „Held Siegfried" usw. in der Konditorei, in der man verkehrt, Briefe für „sie" oder „ihn". Der Konditor hebt sie auf und händigt sie prompt aus — gegen 5 Pfg. Portogebühr. Das Geschäft soll sehr gut gehen. Die Reichspost wird in diesem Betrieb eine unzulässige Konkurrenz erblicken, sobald der Konditor für die Aufbewahrung und Aushändigung der Briefschaften Geld fordert und erhält.

**Vom Besten das Beste**

ist der Grundsatz beim Einkauf der Rohstoffe für Scotts Emulsion. Peinlichste Sauberkeit, größte Sorgfalt wird bei der Herstellung beobachtet, und darum ist Scotts Emulsion die beste von allen.

a553

**Billiges Samstags-Angebot.**

Neue preiswerte
**Damen-Konfektion**

**Waschblusen** weiß und farbig, darunter Musselin imit., Voile u. mod. Crêpe-Stoffe, neue aparte Macharten, besonders preiswert . . . . . Stück 5.50, 3.90, **2.90**

**Mod. Blusen** darunter reinwoll. Musselin, Wollbatist, Seide und Tüll, in den feschesten Formen, besonders billig . . . . . Stück 9.75, 5.75, **3.90**

**Kostümröcke** aus modernen Stoffen engl. Art, blau Cheviot u. sonstigen modernen Stoffen, teils mit Tunika, besonders preiswert . . . . . Stück 5.75, 3.75, **2.90**

**Popelin-Mäntel** neue aparte Macharten mit Riegel und farbigem Seidenkragen, in vielen modernen Farben, besonders preiswert . Stück 22.50, 15.75, **12.75**

**Ganz besonders preiswert:**
Ein Posten **Kinder-Leinen-Mäntel** mit Matrosenkragen und Riegel . . . . . Größe 45 **2.25**
Jede weitere Größe + 50 ₰

**!! Bedeutend unter Preis !!**

**Eine Musterkollektion**
**Wäsche**

einzelne Stücke, darunter Damen- u. Herren-Tag- u. Nachthemden, Damen-Beinkleider, Untertaillen, Nachtjacken, Feston- u. Anstands-Röcke, Kissenbezüge, zum Teil mit eleg. Feston-Garnierungen, nur solide Qualitäten, in 3 Serien auf Extra-Tischen **ganz bedeutend unter Preis** ausgelegt.

Serie 1 **88** ₰, Serie 2 **1.45**, Serie 3 **2.45**

Ein Posten Damen-
**Handschuhe**
in weiß, farbig und schwarz, dicht und durchbroch., ganz **bedeutend unter Preis,** durcheinander zum Aussuchen . . . . Paar **18** ₰

Ein Posten Wasch-
**Unterröcke**
aus Ia Siamosen in allen modernen waschechten Streifen, mit Faltenvolant, **bedeut. unter Preis** zum Aussuchen . . Stück **98** ₰

Ein Posten
**Spielhosen**
aus grauem und weißem Cöper, zum Teil etwas angestaubt, **bedeutend unter Preis,** zum Aussuchen Größe 45, 50, 55 . . Stück **78** ₰

**Michel & Comp.**




Morgen Nachmittag
4 Uhr
Wieder-Eröffnung
unseres Kaufhauses.

*

In allen Abteilungen
preiswerte Angebote
in sehr reichhaltigen
Sortimenten.

*

Zur zwanglosen Besichtigung laden höflichst ein:

# Gebrüder Alsberg
# Barmen

# Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 95. — 1914. Freitag, den 24. April. 28. Jahrgang.


## Warenmärkte.

**Neuß.** 24. April. **Fruchtpreise.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| ...gerste 1. Qual. | 15.20 | Roggenrichtstroh 500 kg | 15.00 |
| do. 2. Qual. | 14.20 | Butter . . . . . per kg | 2.80 |
| Hafer 1. Qual., 100 kg | 16.60 | Eier, hies. Landw., St. | 6—7.5 |
| 2. Qual., 100 kg | 15.60 | Rüböl 100 kg in Partien von 100 Zt. (o. Faß) | 69.00 |
| ...ffeln . 50 kg | 2.00—2.50 | faßweise (o. F.) | 71.00 |
| . . . 50 kg | 2.80—3.20 | Gerein. Rüböl 72.00 Mk. | |
| Heu . . 50 kg | 4.50—5.00 | Rübölk. 1000 kg gr. waggonw. | 96.00 |
| ...mstroh . . 500 kg | 12.00 | kl. waggonw. | 100.00 |
| ...richstroh . 500 kg | 12.00 | Kleien . . . . . . 50 kg | 6.00 |
| ...richstroh 500 kg | 13.00 | | |

...Roggen I. Qualität 16.30, II. Qualität 15.30 Mk.
...Weizen I. Qualität 19.70, II. Qualität 18.70 Mk.

**Berlin.** 24. April. **Fruchtbörse.**

| | 23./4. | 24./4. | | 23./4. | 24./4. |
|---|---|---|---|---|---|
| ...n Mai | 195.75 | 196.25 | Hafer Mai | 155.25 | 154.75 |
| ... | 201.00 | 202.25 | Juli | 159.50 | 159.25 |
| ... | 195.75 | 196.50 | Mais Mai | —.— | 158.— |
| ...n Mai | 162.00 | 162.75 | Juli | —.— | —.— |
| ... | 165.50 | 166.50 | Weizenmehl | 22.00-27.25 | 22.00-27.50 |
| ... | 161.50 | 162.00 | Roggenmehl | 19.25-21.50 | 19.40-21.70 |

**...Pest.** 24. April. **Getreide.**

| | |
|---|---|
| ...en. Tendenz: fest. | Oktober . . . 50 kg 7.95 |
| . . . . 50 kg —.— | Mais. Tendenz: fest. |
| . . . . 50 kg 12.92 | Mai . . . . . 50 kg 6.92 |
| ...ober . . . 50 kg 11.73 | Juli . . . . . 50 kg 7.06 |
| ...gen. Tendenz: fest. | August . . . 50 kg 0.00 |
| . . . . 50 kg 10.61 | Rabe. Tendenz: stetig. |
| ...ober . . 50 kg 9.40 | August . . 50 kg 15.80 |
| ... Tendenz: stetig. | Wetter: bewölkt. |
| . . . . 50 kg 8.16 | |

**Liverpool,** 24. April. Anfang. **Getreide.** Weizen ...mer stetig. Mai Sh. 7.1 7/8 (letzter Schlußpr. 7.1 3/4), ...Sh. 7.2 5/8 (7.2 1/2). Mais ruhig. La Plata-, gelber, ...Sh. 4.6 3/8 (4.6 3/8), bunter amerikanischer, Sept. ...6 7/8 (4.6 7/8).

**Magdeburg.** 24. April. **Zuckermarkt.**

| ...ucker. Tend. ruhig. | B. | G. | |
|---|---|---|---|
| ... | 9.35.00 | 9.32.50 | Kornzuck. 88% o.S. 8.95-9.02 |
| ... | 9.37.50 | 9.35.00 | Nachprod. 75% o.S. 0.00-0.00 |
| ... | 9.45.00 | 9.42.50 | Tendenz: ruhig. |
| ... | 9.62.50 | 9.57.50 | Brotraffinade Ia 19.12—19.37 |
| ... | 9.65.00 | 9.60.00 | Würfelzucker Ia 20.37—21.62 |
| ...März | 9.82.50 | 9.77.50 | Gemahl. Raffin. 18.87—19.12 |
| | | | Melis 18.37—18.62 |
| | | | Wetter: kühl. |

Wochenumsatz von Rohzucker 518000 Zentner.

**...mburg,** 24. April. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

| | | |
|---|---|---|
| ... Tendenz: schwach. | | Kaffee. Tendenz: stetig. |
| . . . . . . | 9.35.00 | Mai . . . . . . . . 46.75 |
| . . . . . . | 9.35.00 | September . . . . 48.25 |
| . . . . . . | 9.42.50 | Dezember . . . . . 49.00 |
| . . . . . . | 9.60.00 | März 49.75 |
| ...Dez. | 9.62.50 | Umsatz Zucker 86500 Sack |
| ...März | 9.77.50 | 23.4. Kaffee 33500 Sack |

| | Schluß 23./4. | Anfang 24./4. | Kaffee | Schluß 23./4. | Anfang 24./4. |
|---|---|---|---|---|---|
| ... | 58.25 | 58.50 | Dez. | 60.00 | 60.50 |
| ... | 59.25 | 59.75 | März | 60.75 | 61.00 |

...men. 23. April. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** ...ing Gulf 28 mm 72.50 (72.00).

...23. April. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling ...Juli 84 Verk.

...rpool. **Baumwolle.** Amerik. middling good ...

| | Schluß 23./4. | Anfang 24./4. | | Schluß 23./4. | Anfang 24./4. |
|---|---|---|---|---|---|
| ... | stetig | ruhig | Juni-Juli | 6.81 | 6.79 |
| ... | 12000 | 7000 | Juli-Aug. | 6.77 | 6.74 |
| ... | | | Aug.-Sept. | 6.63 | 6.61 |
| ... | 0000 | 6000 | Sept.-Okt. | 6.45 | 6.43 |
| ... | 17000 | 7000 | Okt.-Nov. | 6.35 | 6.33 |
| ... | 7000 | 4000 | Nov.-Dez. | 6.28 | 6.27 |
| ... | fest | ruhig | Dez.-Januar | 6.26 | 6.25 |
| ... | 7.01 | 6.99 | Jan.-Febr. | 6.26 | 6.25 |
| ... | 6.92 | 6.96 | Febr.-März | 6.27 | 6.26 |
| ... | 6.91 | 6.89 | März-April | 6.27 | 6.26 |

Ägyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair Mai 9.03, Juli 9.18, Sept. 9.33, desgleichen in ...rien Mai 17.24, Juli 17.31, Nov. 18.07.

**Metallbörse in Berlin.** 24. April. **Kupfer** schwach.

| | B. | G. | bz. | | B. | G. | bz. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ... | 130.— | 129.— | —.— | Oktober | 129.75 | 129.50 | 129.75 |
| ... | 129.25 | 128.75 | —.— | Nov. | 130.— | 129.50 | 129.75 |
| ... | 129.50 | 129.— | —.— | Dez. | 130.— | 129.50 | 129.75 |
| ... | 129.75 | 129.— | —.— | Januar | 130.25 | 129.75 | —.— |
| ... | 129.50 | 129.25 | —.— | Februar | 130.25 | 129.75 | —.— |
| ... | 129.75 | 129.50 | 129.75 | März | 130.50 | 130.— | —.— |

**London.** Kupfer schwach. Zinn schwach. Blei ruhig. Zink matt.

| Börse | Schluß 22./4. | Schluß 23./4. |
|---|---|---|
| Kupfer Standard . . . . | 64.7.6 | 63.17.6 |
| " 3 Monate . . . . | 64.5 | 63.17.6 |
| " Best Select . . . | 69.— | 68.15 |
| " Elektrolyt . . . | 66.10 | 66.5 |
| Zinn, Standard . . . . | 161.5 | 159.5 |
| " 3 Monate . . . . | 163.5 | 161.5 |
| Blei, kr. Liefer., April | 18 11/16—18 9/16 | 17 15/16—18 1/16 |
| " Verschiff. April | 17 15/16—18 1/16 | 17 7/8—18 |
| " engl. Lieferung . | 18 3/8—18 5/8 | 18 3/8—18 1/2 |
| Zink, gewöhnliches . . | 21 3/4—21 7/8 | 21 3/8—21 3/4 |
| " besseres . . . . . | 22 1/4—22 3/4 | 22—22 1/2 |
| Antimon . . . . . . | 28.00 | 28.00 |
| Aluminium . . . . . . | 80.10 | 80.10 |

Tagesumsatz in Kupfer 700, Zinn 400 Tonnen.

### Amerikanische Märkte.

| | 22./4. | 23./4. | | 22./4. | 23./4. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Baumwolle.** | | | nach Rotterdam | 3.50 | 3.25 |
| Neuyork: loco | 13.15 | 13.25 | Chicago: | | |
| do. April | 12.76 | 12.71 | **Schmalz:** Mai | 10.20 | 10.125 |
| do. Mai | 12.66 | 12.71 | do. Juli | 10.375 | 10.30 |
| do. Juni | 12.68 | 12.65 | **Rippen:** Juli | 11.175 | 11.15 |
| New-Orleans | | | **Schweinefl.:** | | |
| loco | 13.06 | 13.12 | Juli | 20.20 | 20.05 |
| **Weizen:** | | | **Kaffee:** | | |
| Chicago: Mai | 93.12 | 92.87 | Neuyork: April | 8.47 | 8.47 |
| do. Juli | 88.00 | 87.50 | do. Mai | 8.51 | 8.50 |
| do. Sept. | 87.62 | 87.00 | do. Juli | 8.68 | 8.67 |
| Neuyork: Mai | 101.50 | 101.50 | Neuyork: | | |
| do. Juli | 96.62 | 96.25 | **Zucker:** | | |
| **Mais:** | | | Granulated | 3.85 | 3.85 |
| Chicago: Mai | 64.37 | 65.00 | **Petroleum:** | | |
| do. Juli | 64.75 | 64.75 | Stand. wh. (B.) | 8.75 | 8.75 |
| do. Sept. | 64.75 | 64.75 | Tanks | 5.25 | 5.25 |
| **Hafer:** | | | Rohöl a. Quelle | 2.20 | 2.20 |
| Chicago: Mai | 37.87 | 37.62 | **Kupfer:** | | |
| Getreidefracht | | | Stand. loco | 13.65 | 13.55 |
| Neuyork | | | Elektrolyt | 14.50 | 14.50 |
| nach Liverpool | 1.50 | 1.25 | **Zinn:** | 35.52 | 35.05 |
| do. Hamburg | 27.50 | 27.50 | **Terpentin:** | 47.00 | 46.75 |

Tendenz: Baumwolle abgeschwächt. Weizen willig. Mais behauptet.

Schweinezufuhr im Westen 57000 Stück, davon in Chicago 13000 Stück.

### Industriebörse zu Essen, 23. April.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.
Bericht der Börsenkommission.

| Zechen | Nachfrage | Angebot | Zechen | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| In 1000 Kn. einget. | | | Viktoria | — | 575 |
| **Kohle.** | | | **Braunkohle.** | | |
| Adler | 4100 | 4300 | Bruckd.-Nietleb | — | 1650 |
| Alte Haase | — | 1350 | **Versch. Werke** | | |
| Blankenburg | — | 1800 | | | |
| Caroline | 2700 | 2850 | Orange | 1150 | 1275 |
| Carolus Magnus | 5700 | 6200 | Bernhardshall | — | — |
| ver. Constant. d. Gr. | — | 53500 | **Kali.** | | |
| Dorstfeld | 10000 | 10400 | | | |
| Ewald | 40000 | 43000 | Alexandershall | 10600 | 11100 |
| Friedrich d. Gr. | — | 27000 | Beienrode | 3950 | 4100 |
| Fröhl. Morgens. | — | 10200 | Burbach | 9800 | 10200 |
| Gottessegen | — | 2800 | Carlsfund | 5300 | 5500 |
| Graf Bismarck | — | 62000 | Desdemona | — | — |
| Graf Schwerin | 12700 | 13200 | D. Kaliwerke Akt. | 144 1/2 | — |
| Heinrich | 5250 | 5600 | Glückauf b. Sdsh. | 19000 | 19800 |
| Helene Amalie | 19500 | 19800 | Hohenfels | 5550 | 5750 |
| Joh. Deimelsberg | 6700 | 6800 | Hohenzollern | 7425 | 7625 |
| König Ludwig | 29700 | 31200 | Johannashall | 3700 | 3900 |
| Langenbrahm | 15900 | 16500 | Kaiseroda | 6500 | 6850 |
| Lothringen | 28250 | 29000 | Neu-Staßfurt | 13300 | 13600 |
| Mont Cenis | 16600 | 17500 | Siegfried I | 5100 | 5175 |
| Rudolph | 475 | 525 | Walbeck | 3900 | — |
| ver. Schürb. & Ch. | — | 2300 | Wilhelmshall | 9200 | 9600 |
| Unser Fritz | 14400 | 15200 | Wintershall | 19700 | 20300 |

### Berliner Wertpapierbörse.

**Berlin,** 24. April. Beunruhigt durch die Meldungen über die Krankheit des österreichischen Kaisers und durch die Kriegsnachrichten aus Merito sowie infolge der ungünstigen Stimmungsberichte von den Auslandsbörsen und allerhand unkontrollierbarer Gerüchte schritt die Spekulation heute zu beträchtlichen Abgaben, so daß die Börse einer erheblichen Verflauung anheimfiel. Kursrückgänge von 2 bis 3 Prozent waren die Regel, vereinzelt erreichten die Rückgänge auch 5 bis 6 Prozent. Gegen Schluß vermochte sich unter Deckungen eine leichte Erholung durchzusetzen.

### Der Zusammenschluß Mannesmannröhrenwerke — Blechwalzwerk Schulz-Knaudt, Akt.-Ges.

Die Verwaltung der Mannesmannröhren-Werke in Düsseldorf und der Blechwalzwerk-Schulz-Knaudt-A.-G. in Huckingen haben die Grundlage für die schon angekündigte Vereinigung der beiden Gesellschaften im Wege der Fusion wie folgt vereinbart: den Besitzern der Schulz-Knaudt-Aktien sollen für je zwei Aktien à 1000 Mark Nennwert gleich 2000 Mark Nennwert im Umtausch, 1000 Mark neue Mannesmann-Aktien mit halber Dividende für 1914-15, 1000 Mark 4½prozentige Mannesmann-Obligationen mit Zinsbeginn vom 1. Juli 1914 und 100 Mark in bar gewährt werden. Die Mannesmannröhrenwerke beabsichtigen, auf dem Schulz-Knaudtschen Gelände in Huckingen das bestehende Stahlwerk zu erweitern sowie Hochöfen zu erbauen und unter Verwendung der Kokserzeugung der Gewerkschaft Königin Elisabeth sich die für ihre Betriebe erforderlichen Eisen- und Stahlmengen zur Stärkung ihrer Wettbewerbfähigkeit, insbesondere auf dem Markte der Fertigfabrikate, zu sichern. Die Hauptversammlungen der beiden Gesellschaften werden zur Beschlußfassung auf den 18. Mai 1914 einberufen werden.

Hierzu wird seitens der Firma Blechwalzwerk Schulz-Knaudt, A.-G., folgende

Erklärung

erlassen:

Ungefähr gleichzeitig mit der Vollendung der neuen Werkanlagen in Huckingen trat im Sommer 1913 am Blechmarkte ein scharfer Preisrückgang ein, welcher in ganz kurzer Zeit die erzielbaren Preise unter **die Selbstkosten** herabdrückte. Dieser **Zustand besteht** auch heute noch fort. Hierbei ist nicht zu verkennen, daß das Blechwalzwerk Schulz-Knaudt, A.-G., gegenüber den konkurrierenden großen Werken dadurch in Nachteil geraten ist, daß diese, im Besitz von Hochöfen zur Roheisenerzeugung und von eigener Koksproduktion, bei den Rohmaterialien eine Entschädigung für die unzureichenden Verkaufspreise ihrer Fabrikate finden. Deshalb war auch seitens der Schulz-Knaudtschen Verwaltung bei der Erwerbung der zirka 240 Morgen großen, besonders günstig gelegenen Grundstücke in Huckingen eine spätere Erweiterung des Stahlwerkes sowie der Bau von Hochöfen ins Auge gefaßt und die Anlagen von vornherein darauf eingerichtet. Ebenso bestand kein Zweifel darüber, daß eine dauernde ausreichende Ertragfähigkeit der Gesellschaft von der Errichtung dieser Erweiterungen sowie von dem Erwerb eigener Kohlen- und Erzbergwerke abhängig sein würde. Freilich müßte damit dann auch die Aufnahme neuer Fabrikationszweige Hand in Hand gehen, damit die Gesellschaft die gesteigerte Eisen- und Stahlproduktion selbst weiter verarbeiten könnte, und nicht mehr auf größere Überschüsse aus dem Stahlverkauf am offenen Markte angewiesen bleibe. Die Durchführung dieses Zukunftsprogramms erfordert Mittel von so gewaltiger Ausdehnung, daß auf ihre Erlangung bei den ungünstigen Ertragaussichten der Gesellschaft in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist. Zudem ist zu bedenken, daß dadurch die ohnehin große Überproduktion von Stahl und Stahlerzeugnissen eine weitere Vermehrung erfahren würden.

Die Schulz-Knaudtsche Verwaltung hat sich deshalb nach einem Zusammenschluß mit einem anderen Werke umgesehen, bei dem, neben dem Besitz einer eigenen Kohlenzeche und Koksanlage, sowohl die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel wie die Verarbeitung der überschüssigen Eisen- und Stahlmengen in eigenen Betrieben gesichert erschien. Diese Voraussetzungen treffen bei den Mannesmannröhrenwerken zu, welche aus der ihnen fast ganz gehörenden Gewerkschaft Königin Elisabeth über eine mächtige Kohlen- und Kokserzeugung verfügen und für die in Huckingen auf den erweiterten Anlagen zu produzierenden Eisen- und Stahlmengen in ihren bereits bestehenden Betrieben reichlichen Bedarf haben. Andererseits wird das Schulz-Knaudtsche Blechwalzwerk in der Lage sein, außer der mit dieser Kombination eintretenden Verbilligung der Stahlproduktion den vollen Nutzen zu ziehen. Die den Schulz-Knaudt-Aktionären im Umtausch gewährten Werte sichern ihnen eine ständige und reichliche Rente und übersteigen den seitherigen Kursstand der Aktien in erheblichem Maße. Es ist beabsichtigt, auch nach der Fusion den renommierten Namen Schulz-Knaudt diesem Werk zu erhalten.

## Industrie, Handel und Verkehr.

**Der Export-Verband Deutscher Qualitäts-Fabrikanten, E. V., Remscheid,** hielt in Köln seine diesjährige Generalversammlung ab. Trotz seiner erst kurzen Lebensdauer — der Verband wurde vor statt 1½ Jahr ins Leben gerufen — zählt der Verband bereits 60 Mitglieder aus den führenden Kreisen der deutschen Fabrikanten. Der Vorsitzende des Verbandes, Karl Mannesmann, setzte nochmals kurz den Zweck und die Ziele des Verbandes unter besonderer Betonung des „Qualitätsprinzips" auseinander und gab ferner einen Rückblick über die Tätigkeit des Verbandes im verflossenen Geschäftsjahr. Es zeigte sich, daß der Verband in diesem Jahr ein gutes Stück vorwärts gekommen ist und daß er es verstanden hat, die nötigen Verbindungen mit dem Auslande, insbesondere auch nach Übersee, anzubahnen und seinen Mitgliedern nutzbar zu machen. Der darauf erstattete Kassenbericht ergab ein erfreuliches finanzielles Ergebnis, so daß die Versammlung in der Lage war, eine Herabsetzung des bisherigen Eintrittsgeldes auf die Hälfte zu beschließen. Aus den daran anschließenden Beratungen sei insbesondere noch hervorgehoben die Stellung des Verbandes zu den deutschen Exporteuren. Die Mitglieder des Verbandes bedienen sich zu ihren Geschäften nach wie vor der Vermittlung der deutschen Exporteure, während der Verband als solcher keine Geschäfte abschließt. Auch auf dem Gebiete der Handels- und Zollpolitik hat der Verband bereits eine rege Tätigkeit entwickelt. Das kommende Geschäftsjahr wird eine Neuausgabe des Verbandskataloges in drei Sprachen, der im verflossenen Jahre manches schöne Ergebnis aufzuweisen hatte, und eine große Propagandareise nach Übersee bringen. Auch ist für spätere Zeit die Ausgabe eines großen Warenbuches in verschiedenen Sprachen geplant. Auf der nächstjährigen Ausstellung in Düsseldorf wird der Verband durch ein besonderes Bureau vertreten sein. Die Versammlung nahm wieder die Neuaufnahme zweier namhafter Firmen vor. Der Verband wird im Laufe des Sommers seinen Sitz und die Geschäftsstelle nach Köln verlegen.

**Kronprinz, A.-G. für Metallindustrie, Ohligs.** Dem Jahresbericht zufolge ist infolge des Konjunkturrückganges der Jahresüberschuß diesmal kleiner als im Vorjahre, obwohl der Absatz nicht unbeträchtlich gestiegen ist, gestützt auf die zu Anfang des Jahres in Betrieb genommenen Anlagen. Die Vervollkommnung und Vergrößerung der Betriebe konnten die Preisrückgänge für die Fabrikate nicht vollkommen ausgleichen. Sie setzten das Unternehmen jedoch in den Stand, von jeder Besserung der Konjunktur und der Preise auch wieder entsprechend größeren Nutzen zu ziehen. Die Beteiligungen erbrachten wieder befrie-

## Berliner Kassekurse vom 24. April

### Wechselkurse.

| | | 23./4. | 24./4. |
|---|---|---|---|
| ...dam-Rotterd. | 8 T. | 169.15 | 169.15 |
| do. | 2 M. | —.— | —.— |
| ...u. Antwerpen | 8 T. | 80.075 | 80.075 |
| do. | 2 M. | —.— | —.— |
| ...che Plätze | 10 T. | 80.90 | 80.90 |
| do. | 2 M. | —.— | —.— |
| ...hagen | 8 T. | 112.25 | 112.25 |
| ... | 8 T. | 20.44 | 20.44 |
| ... | 3 M. | 20.33 | 20.33 |
| ...u. Barcelona | 14 T. | 76.70 | 76.70 |
| do. | 2 M. | —.— | —.— |
| ... | vista | 4.195 | 4.195 |
| ... | 8 T. | —.— | —.— |
| ... | 2 M. | —.— | —.— |
| ...er Plätze | 8 T. | 81.20 | 81.20 |
| do. | 2 M. | —.— | —.— |
| ...olm, Gothenb. | 10 T. | 112.30 | 112.30 |
| ... | 8 T. | 85.075 | 85.05 |
| ... | 2 M. | —.— | —.— |

### Staats-Anleihen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| ...tsanw. 1.4.15 | 4 | 100.30 | 100.30 |
| ...eichs-Anleihe | 4 | 98.70 | 98.70 |
| do. | 3½ | 87.00 | 87.00 |
| do. | 3 | 78.10 | 77.80 |
| ...tsanw. 1.4.15 | 4 | 100.30 | 100.30 |
| ...ons. Anl. uk. 18 | 4 | 98.70 | 98.60 |
| do. (Staffel) | 4 | 91.10 | 91.10 |
| do. | 3½ | 87.00 | 87.00 |
| do. | 3 | 78.10 | 77.80 |
| ...tf. Rentenbr. | 4 | 96.20 | 95.60 |
| do. versch. | 3½ | 86.30 | 86.20 |
| ...23, 21, 31—84 | 4 | 96.20 | 96.40 |
| ...88 uk. 17/19 | 4 | 97.10 | 97.20 |
| ...d. 23 | 3¾ | 93.75 | 94.00 |
| ...rsch. | 3½ | 89.50 | 89.75 |
| ...rov.-Anl. 3 | 4 | 96.25 | 96.50 |
| do. 4, 5 | 4 | 95.75 | 95.70 |
| ...rov.-Anl. 6 | 4 | 97.00 | 97.00 |
| do. IV | 3¾ | 91.75 | 91.75 |
| do. II, III, IV | 3½ | 84.90 | 84.90 |
| ...ov.-Anl. 2 | 3 | 83.00 | 83.00 |
| ...Genoss.-Anl. | 4 | 95.00 | 95.00 |

### Stadt-Anleihen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| ...St.-A. 1899, 01 | 4 | 95.50 | 95.80 |
| ...07, unkv. 18 | 4 | 95.90 | 95.80 |
| ...9, rückz. 41/40 | 4 | 96.60 | 96.60 |
| ...Vunk. 22/23 | 4 | 95.00 | —.— |
| ... | 3½ | —.— | —.— |
| ...2/87 | 3½ | —.— | —.— |
| ...0, 01 N, 04/06 | 3½ | —.— | —.— |
| ...-A. 1912 | 4 | 95.70 | 95.70 |
| ...St.-A. 1911 | 4 | 95.50 | 95.50 |
| ...-Anl. 1899 N | 4 | 97.40 | —.— |
| ...Nukv. 18/20 | 4 | 97.40 | 98.25 |
| ...u. 1889 | 3½ | 90.25 | 90.25 |
| ...St.-Anl. 1906 | 4 | 94.40 | 94.40 |
| ...St.-A. 1900 | 3½ | 95.75 | 95.75 |
| ... | 3½ | 89.90 | 90.00 |

### Ausländische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Chinesische Anl. 1896 | 5 | 99.25 | 99.60 |
| Italien. Rente, kv. gr. | 3½ | —.— | —.— |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 86.60 | 86.50 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | —.— | —.— |
| Oesterr. Eisenb.-Anl. | 4½ | 91.70 | 90.90 |
| Rumän. Rente | 5 | 99.90 | 100.00 |
| do. do. 1910 | 4 | 84.75 | 84.90 |
| Russische Konsols | 4 | 86.75 | 86.00 |
| do. Staats-Rente | 4 | 91.30 | 91.30 |
| Türk. Bagdad I | 4 | 77.50 | 77.90 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 81.70 | 81.60 |
| do. Kronen-Rente | 4 | 80.60 | 80.70 |
| Ung. Staatsrente 1910 | 4 | 80.90 | 80.50 |

### Hypothekenpfandbr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berl. Hypbk.-Pfdbr. do. XIII/XIV, uk. 19 | 4 | 94.00 | 94.00 |
| do. K.-Obl. 1, uk. 18 | 4 | 95.30 | 95.50 |
| Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17 | 4 | 93.80 | 93.80 |
| do. do. 1904 | 3½ | 84.70 | 84.75 |
| Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01 | 4 | 95.30 | 95.30 |
| Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6 | 3½ | 86.00 | 86.60 |
| Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915 | 4 | 93.75 | 93.75 |
| Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18 | 4 | 94.00 | 94.00 |
| do. 12, 12a, uk. 20 | 4 | 94.75 | 94.75 |
| do. 13 uk. 22 | 4 | 95.50 | 95.50 |
| Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch. | 4 | 94.00 | 94.00 |
| Serie X unk. 1918 | 4 | 95.00 | 95.00 |
| Serie XI unk. 1922 | 4 | 95.60 | 95.50 |
| Serie III, IV | 3½ | 84.00 | 84.00 |
| Serie IX unk. 1926 | 3½ | 84.00 | 84.00 |

### Bahnen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 0 | 79.00 | 78.00 |
| Crefelder Eisenbahn | 2½ | 93.75 | 93.50 |
| Allg. Lok.- u. Straßenb. | 10 | 170.25 | 169.50 |
| Barmen-Elberf. Strb. | 5 | 130.25 | 130.25 |
| Bochum-Gelsenk. Stb. | 8½ | 164.50 | 164.50 |
| Crefelder Straßenbahn | 0 | | |
| Elektrische Hochbahn | 6 | 131.60 | 130.00 |
| Große Berliner Strb. | 8 | 150.70 | 148.50 |
| Hamburger Straßenb. | 10 | 172.25 | 172.00 |
| Hannov. Strb. Vz.-A. | 3½ | 79.00 | 77.50 |
| Westdtsche. Eisb.-Ge. | 0 | 15.00 | 15.00 |
| Oest.-Ung. Staatsbahn | 7½ | | |
| Lombarden | 0 | 20.90 | 20.00 |
| Baltimore and Ohio | 6 | 88.10 | 87.00 |
| Canada-Pacific-Eisb. | 10 | 193.30 | 190.50 |
| Luxb. Prince-Henry | 8 | —.— | —.— |

### Schiffahrt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| D.-Austr. Dampfsch. | 14 | 169.75 | 167.75 |
| Hamb.-Amrk. Paketf. | 10 | 129.75 | 126.20 |
| Hansa-Dampfschiff. | 20 | 261.40 | 255.25 |
| Norddeutscher Lloyd | 8 | 112.25 | 109.25 |
| Hamb.-Am. Pkt. Obl. | 4½ | 100.80 | 100.80 |
| Nordd. Lloyd Obl. | 4½ | —.— | 99.60 |

### Banken.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Barmer Bankverein | 6⅔ | 110.75 | 110.75 |
| Barmer Kreditbank | 6 | 99.75 | 99.75 |
| Bergisch-Märk. Bank | 7½ | 150.75 | 150.75 |
| Berliner Handels-Ges. | 8½ | 152.50 | 151.50 |
| Comm.- u. Disk.-Bank | 6 | 107.50 | 107.25 |
| Creditverein Neviges | 6½ | 108.00 | 108.00 |
| Darmstädter Bank | 6½ | 117.30 | 117.10 |
| Deutsche Bank | 12½ | 242.50 | 240.25 |
| Deutsche Hyp.-Bank | 5 | 149.10 | 149.00 |
| Deutsche Nat.-Bank | 6½ | 113.00 | 113.25 |
| Deutsche Uebersee-Bk. | 9 | 155.00 | 155.00 |
| Diskonto-Kommandit | 10 | 184.70 | 184.50 |
| Dresdener Bank | 8½ | 150.50 | 150.00 |
| Elberfeld. Bankverein | 5½ | 94.40 | 93.70 |
| Essener Kreditanstalt | 8½ | 160.75 | 160.90 |
| Hannoversche Bank | 7½ | 135.00 | 135.00 |
| Leipziger Cr.-Anst. | 8½ | 151.00 | 150.75 |
| Märkische Bank | 5 | 90.00 | 90.00 |
| Mitteld. Kreditbank | 6½ | 116.75 | 116.75 |
| Mitteld. Privatbank | 7 | 119.25 | 119.25 |
| Mittelrhein. Bank | 6½ | 100.50 | 100.50 |
| Mülheimer Bank | 5 | 92.00 | 92.00 |
| Nat.-Bank f. Deutschl. | 6 | 110.60 | 110.50 |
| Osnabrücker Bank | 7½ | 123.75 | 123.75 |
| Oesterr. Kred.-Aktien | 16⅔ | 192½ | —.— |
| Reichsbank | 8,43 | 134.50 | 135.25 |
| Rh.-Westf. Bod.-Kred. | 8½ | 155.60 | 156.00 |
| do. Diskonto-Ges. | 6½ | 111.10 | 111.10 |
| Schaaffh. Bankverein | 5 | 105.10 | 104.80 |
| Siegener Bank f. H. u. G. | 7 | 120.50 | 120.50 |
| Westd. Bod.-Kred.-A. | 7½ | 134.25 | 134.25 |
| Westf.-Lipp. Vereinsb. | 5 | 100.25 | 100.25 |

### Brauereien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dortm. Viktoria-Br. | [illegible] | 124.25 | 121.25 |
| Düsseld. Br. Dietrich | 18 | 123.00 | 123.00 |
| do. Br. Höfel | 10 | 153.25 | 153.25 |
| Gevelsberger Brauerei | 4 | 62.75 | 62.75 |
| Glückauf-Br. Gelsenk. | 8 | 124.00 | 124.00 |
| Lindenbrauerei Unna | 5 | 72.00 | 72.00 |
| Löwenbrauer. Dortm. | 10 | 169.00 | 169.00 |
| Schwabenbräu | 10 | 150.00 | 149.50 |
| Wicküler-Küpper-Br. | 7 | 113.00 | 111.50 |

### Industrie.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Akkum.-Fabr. Hagen | 25 | 331.00 | 335.00 |
| A.-G. für Anilin-Fabr. | 23 | —.— | 530.00 |
| Adlerwerke | 25 | 336.25 | 333.25 |
| Alexanderwerk | 8 | 116.50 | 116.60 |
| Allgem. Elektr.-Ges. | 14 | 245.90 | 241.00 |
| Aluminium-Aktien | 20 | —.— | —.— |
| Aplerbecker Bergb. | 10 | 140.25 | 141.00 |
| Arenb. G. f. Bergb. u. H. | 25 | 402.25 | 402.00 |
| Aschaffenb. Papier | 5 | 117.50 | 117.50 |
| Aumetz Friede | 12 | 160.60 | 159.00 |
| Badische Anil. u. Soda | 28 | 633.00 | 629.00 |
| Balcke, Maschinenbau | 16 | 233.00 | —.— |
| Baroper Walzw.-Akt. | 10 | 98.50 | 98.00 |
| Basalt-Aktien | 8 | 135.50 | 133.10 |
| Bedburg. Woll-Ind. | 0 | 22.60 | 22.60 |
| Bemberg J. P. | 0 | 79.00 | 79.50 |
| Berg Carl, Eveking | 0 | 98.00 | 99.00 |
| Bergmann Elektr. | 5 | 125.00 | 122.00 |
| Berliner Elekt.-Werke | 12 | 169.00 | 168.50 |
| Berl.-Gub. Hutf.-Akt | 16 | 225.00 | 224.50 |
| Berl. M. Schwartzk. | 16 | 273.80 | 266.00 |
| Berzelius-Bergw. | 10 | 154.00 | 143.00 |
| Bismarckhütte | 9 | 141.00 | 140.00 |
| Bochumer Bergw. abg. | 8 | 147.50 | 147.50 |
| Bochumer Gußstahl | 14 | 224.25 | 220.00 |
| Boeddingh., Reimann | 10 | 144.75 | 147.75 |
| Böhperde Neuwalzw. | 3 | 70.50 | 70.50 |
| Bremer Linoleum | 15 | 188.75 | 187.00 |
| Buderus Eisenwerk | 7 | 104.60 | 103.10 |
| Capito & Klein-Aktien | 10 | 137.00 | 136.50 |
| Charlottenhütte A.-G. | 16 | 166.75 | 165.75 |
| Chem. Fbr. Hönningen | 10 | 147.50 | 147.00 |
| Chem. Fbr. Milch & Co. | 15 | 258.00 | 256.75 |
| Chem. Fabr. Weiler | 12 | 220.00 | 220.00 |
| Chem. Ind. Gelsenk. | 10 | 134.75 | 132.00 |
| Chem. Werke Albert | 20 | —.— | 460.00 |
| Cöln-Müsener Bergw. | 0 | 35.00 | 35.00 |
| Cölner Bergwerk | 38 | 561.00 | 559.90 |
| Cölner Gas u. Elektr. | 0 | 48.50 | 48.50 |
| Concord.-Bergw.-Ges. | 23 | 370.00 | 345.50 |
| Consolidation Schalke | 23 | 321.40 | 325.00 |
| Daimler Motoren | 12 | 383.00 | 377.00 |
| Delmenh. Linoleum | 22 | 298.50 | 295.00 |
| Deutsch-Lux. Bergw. | 10 | 130.75 | 128.25 |
| Deutsch-Uebersee-El. | 11 | 176.40 | 173.00 |
| Deutsche Erdöl-A.-G. | 23 | 227.75 | 224.80 |
| Deutsch. Gas-Glühl. | 25 | 592.25 | 586.25 |
| Deutsche Kaliw. A.-G. | 10 | 145.10 | 142.50 |
| Deutsche Schachtbau | 40 | 380.50 | 373.00 |
| Deutsche Spiegelglas | 20 | 285.50 | 285.25 |
| Deutsche Waffenfabr. | 32 | 596.00 | 589.00 |
| Dittmann, Neuhaus | 12 | 168.50 | 168.50 |
| Donnersmarckhütte | 20 | 382.00 | 380.10 |
| Dürener Metallw. | 12 | 202.50 | 202.00 |
| Dürkopp-Werke | 22 | 312.00 | 309.40 |
| Düsseldorfer Eisenh. | 16 | 227.25 | 227.00 |
| do. Eisenh.-Ges. | 10 | 142.75 | 141.25 |
| do. Kammgarn | 8 | 135.50 | —.— |
| do. Maschinenb. | 6 | 138.60 | 138.60 |
| Dynamit-Trust | 10 | 174.90 | 172.30 |
| Eichener Walzwerk | 11 | 157.60 | 157.50 |
| Eisengießerei Velbert | 0 | 55.75 | 55.75 |
| Eisenwerk Kraft | 12 | 190.75 | 190.00 |
| Elberfeld. Farbenfabr. | 28 | 632.50 | 630.00 |
| Elektr. Licht u. Kraft | 7½ | 128.00 | 127.00 |
| J. Elsbach & Co. Herf. | 12 | 160.75 | 160.75 |
| Eschweiler Bergwerk | 10 | 222.90 | 222.50 |
| Essener Steinkohlen | 10 | 150.00 | 147.50 |
| Felten & Guilleaume | 8 | 151.50 | 151.50 |
| Friedrichshütte | 15 | 157.30 | 157.25 |
| Frister, R. | 16 | 257.50 | 252.00 |
| Gasmotoren Deutz | 9 | 118.60 | 118.25 |
| Gebhard & Co. | 10 | 172.00 | 171.00 |
| Gebhard & Koenig | 15 | 231.00 | 228.00 |
| Gelsenkirch. Bergw. | 11 | 183.20 | 180.25 |
| do. Gußstahl | 6 | 102.50 | 102.60 |
| Gerresh. Glashütte | 14 | 232.00 | 229.25 |
| Gevelsberg. Herdfabr. | 10 | 143.75 | 143.75 |
| Girmes Joh. & Co. | 12 | 243.75 | 241.60 |
| Gladbacher Spinnerei | 0 | 22.50 | 22.40 |
| Gladbacher Wollind. | 13 | 140.00 | 139.75 |
| Goodhart Gebr. | 11 | 165.00 | 164.00 |
| Görlitzer Eisen-Bd. | 9 | 222.00 | 219.00 |
| Grevenbroich. Masch. | 7 | 171.25 | 169.50 |
| Hann. Masch. Egest. | 20 | 330.00 | 330.00 |
| Harkort Bergw. V.-A. | 13½ | 201.50 | 199.25 |
| Harkort Brückenbau | 6 | 100.00 | 100.00 |
| Harkort Brückb. V.-A. | 7 | 122.25 | —.— |
| Harpener Bergw.-Ges. | 11 | 183.50 | 180.00 |
| Hasper Eisenwerke | 12 | 157.10 | 155.60 |
| Hedwigshütte | 9 | 126.00 | 125.00 |
| Hein, Lehmann & Co. | 10 | 162.75 | 161.00 |
| Herbrand Waggonfbr. | 10 | 152.00 | 152.00 |
| Hilgers Verzinkerei | 14 | 224.00 | 222.75 |
| Hindr. Auffermann | 15 | 216.50 | 214.75 |
| Höchster Farbwerke | 30 | 642.00 | 638.25 |
| Hösch, Eisen u. Stahl | 24 | 319.25 | 316.00 |
| Hohenlohe-Werke | 8 | 108.50 | 108.00 |
| Hotel Disch | 3½ | 77.75 | 77.50 |
| Hubertus Braunkohle | 8 | 161.00 | 153.00 |
| Humboldt Maschinen | 8 | 115.00 | 115.00 |
| Jüdel & Co., Max | 24 | 482.50 | 474.00 |
| Kaliw. Aschersleben | 10 | 139.00 | 138.25 |
| Kalker Werkzeugm. | 10 | 135.25 | 134.75 |
| Kirchner & Co. | 30 | 333.75 | 332.00 |
| König Wilhelm abg. | 18 | 234.50 | 233.00 |
| do. do. St.-Pr. | 23 | 311.00 | 311.00 |
| Königsborner Bergw. | 18 | 225.40 | 225.10 |
| Kronprinz Ohligs | 20 | 267.00 | 266.25 |
| Kyffhäuser Hütte | 0 | 79.25 | 76.50 |
| Lahmeyer & Co. | 6 | 128.50 | 128.50 |
| Laurahütte | 8 | 146.50 | 144.50 |
| Leipzg. Pianof. Zimm. | 16 | 195.00 | 191.00 |
| Lindenberg Stahlw. | 12 | 162.50 | 167.75 |
| Linke & Hofmann | 17 | 297.75 | 296.00 |
| Loewe & Co. | 18 | 316.30 | 315.00 |
| Lothringer Cement | 8 | 139.10 | 137.50 |
| Lüdenscheider Metall | 9 | 130.60 | 130.50 |
| Mannesmannröhren | 13⅓ | 208.00 | 207.00 |
| Marienhütte Kotzenau | 4 | 63.00 | 61.50 |
| Märk.-Westf. Bergw. | 6 | 97.00 | 96.50 |
| Maschinenfabr. Baum | 10 | 140.50 | 139.00 |
| Masch.-Fabr. Buckau | 6 | 134.50 | 133.50 |
| Meggener Walzwerk | 12 | 118.50 | 116.00 |
| Mülheim. Bergw. Akt. | 11 | 160.00 | 159.00 |
| Müller Speisefett | 6 | 132.75 | 131.00 |
| Oberschles. Eisb.-Bed. | 6 | 82.00 | 82.00 |
| Oberschl. Eisen-Ind. | 3 | 66.60 | 65.10 |
| Oeking Stahlwerk | 5 | 101.00 | 100.50 |
| Orenstein & Koppel | 14 | 175.60 | 173.00 |
| Peterst. elektr. Bel. | 8 | 133.50 | 132.00 |
| Phönix, Bergw. Lit. A. | 18 | 236.30 | 235.25 |
| Reisholz Papierfabrik | 18 | 244.50 | 244.50 |
| Rhein. Braunkohlen | 10 | 232.00 | 227.25 |
| Rheinische Chamotte | 8 | 105.75 | 106.25 |
| Rhein. Metallwerke | 0 | —.— | —.— |
| Rhein. Möbelstoffwb. | 9 | 114.50 | 114.50 |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 10 | —.— | 190.00 |
| Rhein. Spiegelglas | 16 | 198.90 | 197.00 |
| Rhein. Stahlwerke | 10 | 160.25 | 159.50 |
| Rhein.-Westf. Industr. | 4 | 132.00 | 130.50 |
| Rhein.-Westf. Kalkwk. | 12 | 150.00 | 148.00 |
| Rh.-Westf. Sprengst. | 15 | 233.00 | 231.50 |
| Roddergrube | 15 | 334.50 | 328.50 |
| Rombacher Hütte | 10 | 156.75 | 156.00 |
| Rütgerswerke | 12½ | 190.60 | 189.50 |
| Schloßfabrik Schulte | 8 | 132.50 | 132.50 |
| Schött Hermann | 9 | 120.30 | 120.30 |
| Schubert & Salzer | 24 | 388.50 | 384.00 |
| Schuckert, Elektr. | 8 | 147.00 | 144.90 |
| Schulz-Knaudt | 8 | 143.00 | 141.00 |
| Schwelm. Eisenwerke | 8 | 131.50 | 130.00 |
| Siemens & Halske | 12 | 215.00 | 212.25 |
| Stadtberger Hütte | 6 | 99.00 | 99.00 |
| Steaua Romana | 10 | 143.75 | 142.75 |
| Stettiner Chamotte | 12 | 139.00 | 136.75 |
| Stettiner Vulkan | 6 | 130.50 | 130.30 |
| Stolberg. Zinkh.-Ges. | 10 | 121.25 | 120.10 |
| Thale Eisenhütte | 18 | 197.00 | 192.75 |
| do. do. V.-A. | 18 | 201.00 | 197.75 |
| Thomée Walzwerk | 3 | 68.40 | 68.50 |
| Thöris Ver. Oelfabrik. | 12 | 247.75 | 245.00 |
| Tietz Leonhard | 8 | 116.80 | 116.25 |
| Ver. Cöln-Rottw. Pulv. | 20 | 337.10 | 337.00 |
| do. Dtsch. Nickelwrk. | 18 | 293.50 | 292.75 |
| do. Glanzstoffabriken | 36 | 588.50 | 580.75 |
| do. Lausitzer Glasw. | 25 | 383.75 | 381.50 |
| do. Zypen Wissen | 12 | 158.00 | 157.90 |
| Vogtländer Masch. | 30 | 297.25 | 295.00 |
| Wanderer-Werke | 24 | 373.00 | 369.25 |
| Warsteiner Gruben | 9 | 123.00 | 120.75 |
| Wasserw. Gelsenkirch. | 10 | 205.25 | 205.90 |
| Westf. Draht-Industr. | 10½ | 166.00 | 166.00 |
| do. Drahtwerke | 3 | 101.10 | 98.00 |
| do. Kupfer | 8 | 111.75 | 112.00 |
| do. Stahlwerke | 0 | 40.25 | 39.25 |
| Wickinger Zement | 5 | 109.90 | 109.00 |
| Wickrath Leder | 11 | 188.25 | 188.25 |
| Wittener Glashütte | 4 | 80.25 | 80.10 |
| Wittener Gußstahlw. | 14 | 195.50 | 195.00 |
| do. Stahlröhren | 0 | 129.50 | 126.50 |
| Zellstoff Waldhof | 15 | 195.25 | 194.00 |
| Otavi Minen u. Eisenb. | 8 | 119.50 | 118.00 |
| South West Africa | 5 | 117.50 | 116.25 |

### Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Allgem. Elektr.-Ges. | 5 | 102.40 | 102.50 |
| Augustus I Gewerk. | 4½ | 97.20 | 96.25 |
| Carl Alexand. Gewerk. | 4½ | 98.75 | 98.75 |
| Dortmunder Union | 4½ | 95.90 | —.— |
| do. do. | 4 | 93.50 | 93.75 |
| Dsseld. Drahtindustr. | 4½ | —.— | —.— |
| Elberf. Farbenfabrik. | 4½ | 101.75 | 102.00 |
| Gelsenk. Bergwerk | 4 | 98.60 | 98.60 |
| Germania Port. Cem. | 4½ | 94.40 | 94.40 |
| Th. Goldschmidt | 4½ | 100.00 | 100.00 |
| Harpener Bergb. kv. | 4 | 95.30 | 95.30 |
| Friedrich Krupp | 4 | 97.10 | 97.10 |
| Reisholz Papierfabr. | 4½ | 99.75 | 99.75 |
| Rhein.-Westf. Kalkw. | 4½ | 101.10 | 101.10 |
| Schuckert, Elekt. 98.99 | 4 | 96.50 | 96.50 |
| Siemens & Halske | 4½ | 100.50 | 99.75 |
| Siem.-Schuck.-Werke | 4½ | 100.00 | [illegible] |
| Wicküler-Küpper | 4 | 95.00 | 96.00 |

**Reichsbank-Zinsfuß** seit 5. Febr. 14.
Wechsel 4%, Lombard 5%.
**Privat-Diskont** 2½%.

digende Ergebnisse. Nach Abschreibungen von 558 977 Mark (i. V. 501 475 Mk.) verbleibt ein Reingewinn von 1 344 666 Mk. (1 662 049 Mark). Daraus sollen, wie bereits gemeldet, 16 (20) Prozent Dividende verteilt werden. 241 807 Mk. (245 524 Mark) verbleiben als Vortrag. In der Bilanz erschienen Vorräte und Materialien mit 825 313 Mark (572 371 Mark), halbfertige und fertige Waren mit 1 024 493 Mark (803 510 Mark), Kasse und Wechsel mit 64 205 (47 378) Mark, Bankguthaben mit 1 007 304 (1 762 733) Mark, sowie Debitoren mit 2 075 245 (2 219 420) Mark, Kreditoren haben 459 820 (468 577) Mark zu fordern.

**Stahlwerksverband, A.-G. in Düsseldorf.** In der gestrigen Hauptversammlung wurde über die Marktlage mitgeteilt: Im Inlandsgeschäft von Halbzeug sind seit dem letzten Bericht erhebliche Änderungen nicht eingetreten. Die Beschäftigung der Verbraucher läßt noch immer zu wünschen übrig. Der Auslandsmarkt liegt ruhig. In Großbritannien sind zwar die Schiffswerften und Konstruktionsanstalten noch gut mit Arbeit versehen, dagegen stockt das Geschäft in verzinkten und Weißblechen, so daß im Abruf Vorsicht und Zurückhaltung beobachtet wird. An Eisenbahnmaterial haben die preußischen Staatsbahnen weitere Mengen Kleineisenzeug für das Rechnungsjahr 1914 nachbestellt. Von deutschen Kleinbahnen sind verschiedene Aufträge eingegangen, weitere sind in nächster Zeit zu erwarten. Mit dem Ausland wurde wieder eine Anzahl Abschlüsse getätigt. Das Geschäft mit den südamerikanischen Staaten ist infolge der dortigen mißlichen Finanzverhältnisse gegenwärtig etwas stiller. In Grubenschienen wurden für das zweite Vierteljahr ungefähr dieselben Mengen abgeschlossen wie im vorangegangenen; der Eingang an Ausführungsaufträgen hielt sich auf der gleichen Höhe wie im Vormonat. Das Auslandsgeschäft in Grubenschienen ist nach wie vor durch den belgischen Wettbewerb in den Preisen scharf umstritten. In Rillenschienen gingen sowohl für das Inland wie für das Ausland in den letzten Wochen größere Bestellungen ein. Das Formeisengeschäft im Inland wurde vom März ab lebhafter, und der Versand zeigte unverkennbare Besserung. Die Bautätigkeit ist nach den vorliegenden Berichten reger geworden. Es hat auch den Anschein, als ob die Verwaltungen der größeren Gemeinden nunmehr in stärkerem Umfange als bisher die Beschaffung billigerer Baugelder, namentlich für zweite Hypotheken, sich angelegen sein lassen, um die Bautätigkeit zur Beseitigung der vielfach bestehenden Wohnungsnot anzuregen. Im Ausland hat der Absatz ebenfalls eine Zunahme erfahren, und der Eingang der Ausführungsaufträge ist zufriedenstellend. Nach den aus dem europäischen Ausland vorliegenden Berichten kann für das laufende Jahr mit der gleichen Absatzmöglichkeit gerechnet werden wie im letzten Jahr. Dagegen lauten die Berichte aus den überseeischen Absatzgebieten vorläufig noch nicht ermutigend. Die nächste Hauptversammlung findet am 27. Mai statt.

**Zum Konkurse der Oetzhausen Spar- und Leihbank,** deren Inhaber Emil Scheffer durch Selbstmord endete, fand die erste Gläubigerversammlung statt. Angemeldet sind bisher annähernd 800 000 Mark. Eine Reihe zurückgehaltener Anmeldungen sind noch zu erwarten. Greifbare Aktivmasse ist bisher festgestellt in Höhe von 27 000 Mark. Es besteht die Ansicht, daß keine oder eine kaum nennenswerte Quote für die Gläubiger herauskommen wird.

**Deutsche Reichsbank.** Nach einem Zwischenausweis vom 21. d. Mts. (einschließlich) hat seit dem Abschluß des Wochenausweises vom 15. d. Mts. der Metallbestand der Reichsbank um 54 Mill. Mk. zugenommen (um 25 Mill. Mk. während der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres). Die Anlagen verminderten sich um 108 Mill. Mk. (um 137 Mill. Mk.). Die Giro-Guthaben nahmen um 97 Mill. Mk. zu (gegen Abnahme um 31 Mill. Mark). Die nicht bargedeckten umlaufenden Noten stellten sich am 21. d. Mts. (einschließlich) auf 95 Mill. Mk. (503 Mill. Mk. vor einem Jahre), so daß die Reichsbank um 408 Mill. Mk. günstiger dastand, als zur entsprechenden Zeit des vorigen Jahres. Beim Abschluß des vorigen Wochenausweises war der Stand gegenüber demjenigen von der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres erst um 313 Mill. Mk. besser gewesen. Die Besserung hat mithin Fortschritte gemacht. Sie ist hauptsächlich auf Zunahme der Giro-Guthaben zurückzuführen.

**Gescheiterte chinesische Anleihe.** Aus Peking wird gemeldet: Die Banque industrielle de Chine hat die Erlaubnis für den Hafenbau in Pukau sowie andere Erlaubnisse an die Regierung zurückgezogen, vermutlich, weil die neue Anleihe in Paris nicht erfolgreich war. Die von der Bank erwähnte Erlaubnis für den Bau elektrischer Bahnen und von Wasserwerken in Peking war wahrscheinlich als ungünstig angesehen worden. Man glaubt, daß die Bank, die inzwischen der Regierung Vorschüsse von 10 000 000 Taels gegeben hat, dafür andere Erlaubnis verlangen wird.

## Festversammlung der Shakespearegesellschaft.

Der 350. Geburtstag Shakespeares war zugleich der fünfzigste Geburtstag der Shakespeare-Gesellschaft, die ihre Tagungen stets in Weimar abhält. Auch diesmal vereinigten sich die Mitglieder der Gesellschaft in der Musenstadt am Geburtstage des Dichters. Die Teilnahme aus dem Reich, aus Österreich, England und namentlich den Vereinigten Staaten von Amerika war über Erwarten stark. Zuerst fand in der Fürstengruft am Sarge der einstigen Mitbegründerin der Gesellschaft, der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, unter ehrenden Worten des Präsidenten, des Geheimrats Professor Dr. Brandl, die Niederlegung eines Kranzes namens der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft statt. Die Begrüßungsfeier leitete der ehemalige Generalintendant des Weimarer Hoftheaters, Exzellenz von Vignau, durch einen Willkommensgruß an die Erschienenen ein. Hierauf hielt Geheimrat Dr. Köster (Leipzig) einen Vortrag über die Einrichtung der Bühnen zu Shakespeares Zeit, und brachte eine Fülle neuen Materials in fesselnder Zusammenstellung vor.

Die Shakespearebühne ist danach doch nicht so primitiv gewesen wie man bisher glaubte. Sogar Schwebe- und Flugvorrichtungen hatte sie, wie Köster erzählte.

Die eigentliche Festversammlung nahm gestern um 11 Uhr ihren Anfang. Großherzog Wilhelm Ernst als Protektor erschien, von Fanfaren begrüßt, und wohnte dem ersten Teil der Veranstaltung bei. Die Festrede, die zugleich den Jahresbericht enthielt, hielt der Präsident, Geheimrat Dr. Brandl (Berlin). Er schilderte darin die Bedeutung Shakespeares für das Volk. Brandl bekämpfte Tolstois Vorwurf, Shakespeare habe das Volk verspottet, weil er in seinen Römerdramen den Pöbel verspottete. Wie die Könige vor der Tyrannei, so habe er das Volk vor der Demagogik warnen wollen; er habe gute und böse Könige, brave und schlechte Bürger hingestellt. Und er habe für seine pädagogischen Missionen die herzerfrischende Kraft des Humors zur Verfügung gehabt. Namens der Stadt Weimar sprach Oberbürgermeister Donndorf. Geheimrat Dr. von Oechelhäuser (Karlsruhe) überreichte eine Jubiläumsspende in der Höhe von 13 000 Mark, die durch ein zu diesem Zweck gebildetes Komitee gesammelt worden waren und den Zwecken der Gesellschaft dienen sollen. Generalintendant Baron von Putlitz (Stuttgart) brachte die Glückwünsche des Deutschen Bühnenvereins in Vertretung des erkrankten Generalintendanten von Hülsen. Geheimrat Prof. Rählmann (Weimar) gratulierte im Namen der Deutschen Städtegesellschaft, Prof. Dr. Dibelius (Hamburg) namens des Hamburger Professorenkonvents. Ferner gratulierte Prof. Schroer (Budapest) namens der ungarischen Shakespeare-Gesellschaft und überreichte eine literarische Gabe. Im Auftrage der Columbia-University in Philadelphia sprach Prof. Schelling, und Prof. Gollancz als Repräsentant der British Academy in London. Die Namen der neuen Ehrenmitglieder wurden bekanntgegeben. Die sich anschließende General-Versammlung bot wenig Bemerkenswertes. Bei den Neuwahlen zum Vorstand, der nach einem Antrag von 11 auf 13 erhöht ward, wurden Geheimrat v. Oechelhäuser (Karlsruhe), Generalintendant v. Schirach (Weimar) und an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Geheimrats Bürklin (Karlsruhe) Generalintendant v. Putlitz gewählt. Dem Vorschlage, die Versammlung 1916 in Berlin abzuhalten, wurde vom Vorstandstische widersprochen, so daß Weimar auch in diesem Gedenkjahre als Versammlungsort bestehen bleiben wird.

Unter den neuen Ehrenmitgliedern befindet sich Geheimrat Dr. von Bojanowski aus Weimar, einer der beiden noch lebenden Gründer der Gesellschaft. Der andere noch lebende Gründer ist Julius Rodenberg in Berlin. Es wurden noch folgende Ernennungen zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft verkündet: für Belgien: Dr. W. Bang, Professor an der Universität Loewen, als Begründer und Herausgeber der Materialien zur Kunde des älteren englischen Dramas; für Deutschland: Dr. W. Creizenach, gewesener Professor in Krakau, jetzt Privatgelehrter in Dresden, Verfasser der großangelegten, an Wissen und Inhalt reichen „Geschichte des neueren Dramas", die in Shakespeare gipfelt; für England und Schottland: Lord Kanzler, Viscount Haldane of Cloan, der der deutschen Mitforschung stets und erfolgreich das Wort geredet; für Frankreich: J. J. Jusserand, Botschafter in Washington, Autor feinsinniger Werke und Abhandlungen über Shakespeare und die englische Literatur überhaupt; für Österreich: Bernhard Baumeister als der trefflichste Falstaffdarsteller und Nestor der deutschen Bühnenkünstler; für Ungarn: Albert v. Berzeviczy, Begründer der ungarischen Shakespeare-Gesellschaft; für die Vereinigten Staaten: Felix Schelling, Professor an der Universität von Pennsylvanien in Philadelphia, Mitglied der ältesten Shakespeare-Gesellschaft, die es gibt, der Society of Philadelphia.

Der Kaiser von Österreich und der König von England sind als Mitglieder der Gesellschaft beigetreten.

## Die eiserne Brücke.

Mit einem neuen Gedichtband „Die eiserne Brücke" (Leipzig 1914, Verlag der Weißen Bücher) erfüllt Paul Zech die Erwartungen, die sich an seine ersten Bücher „Schollenbruch" und „Das schwarze Revier" knüpften. Hatte der Dichter in dem ersten der genannten Werke die Natur in köstlichen Bildern eigenen Erlebens gezeichnet und hatte er im zweiten den Rhythmus der Arbeit unserer westdeutschen Fabrikstädte an Rhein und Ruhr festgehalten, so finden sich in dem neuen Bande beide Motive vereinigt. Innerlicher jedoch und, ohne durch den Abstand etwas von der Unmittelbarkeit der Anschauung einzubüßen, bedeutend knapper und gesammelter.

Die etwa 100 Gedichte erscheinen in einem vornehmen Gewande und lassen sich gern zur Hand nehmen. Zech hat dem Bande einen gut gewählten Titel gegeben, bei dem man nicht unbedingt an Symbolisches zu denken braucht. Die drei Abteilungen des Buches „Das grüne Ufer", „Zwischenspiel" und „Das gebirgichte Ufer" lassen Beziehungen zum Schaffen und Werden des Dichters herauslesen: Der erste Teil entstand noch ganz im Wuppertal (Elberfeld 1910/11), er zeigt die Verwandtschaft mit „Schollenbruch" und dem früheren Flugblatt „Waldpastelle", Ausschnitte aus Landschaften, Stimmungsbilder im Wechsel der Jahreszeiten, alles in einem weiten luftigen Rahmen. Die Natur ist dem Dichter dabei ortlos und überall, nicht an Zufälligkeiten begrenzter Umgebung gebunden. Man merkt in diesen Zeilen auch am deutlichsten das Ringen um den Ausdruck, um die Form und die knappste Formel. Die Bereicherung und Erweiterung der sprachlichen Mittel macht sich erst tastend fühlbar, Zeitwörter, wie „bleien" und „zerschichten" stehen fremd in ihrer Nachbarschaft. Sicherer schon werden Begriffe aus der Technik verwandt und langsam bereitet sich der Prozeß vor, daß uns der Künstler den Sinn für die Schönheit von Dingen erschließt, an denen wir vordem fast achtlos vorbeigingen: Häfen, Bergwerke, Fabriken, Kais und Straßen mit all dem nervösen Getriebe des modernen Verkehrs, mit den Reihen elektrischer Lampen, mit dem betäubenden Lärm, Hasten und Drängen, all das wird in den Bereich der Anschauung gezogen. Politik, Kriege, soziale Bestrebungen haben der Dichtung des vergangenen Jahrhunderts den Stempel aufgedrückt, die junge Dichtergeneration am Anfang des 20. Jahrhunderts findet ihren Stoff in den tosenden widerspruchsvollen Äußerungen unserer geschäftigen, technisch-interessierten Zeit. Soll uns aber das farbige Bild der rauschenden Umwelt konzentriert vermittelt werden, so bedarf es der hochentwickelten, treffsicheren Sprache des Dichters, und dazu sind vorläufig nur wenige ausersehen. Daß Zech unter diesen mit an erster Stelle steht, beweist er mit seinem vorliegenden Gedichtband. In der zweiten Abteilung „Zwischenspiel" mag die etwas reichliche Häufung von Metaphern durch den Stoff, die Liebe, entschuldigt werden. Hier sind jedoch Gedichte von wundervoll dissoluter Stimmung neben solchen zu finden, aus denen der dunkle Ton schwermütigen Glücks volksliedartig zart und vertraut heraufsteigt. „Das gebirgichte Ufer" (1911—1912) ist am stärksten und zugleich widerspruchvollsten. Die strenge Sonettform herrscht vor, Haupt- und Zeitwörter verdrängen das Beiwort und geben den Versen ein imposantes Gepräge. Zyklische Gedichte, wie „Der Hafen", „Der Stadtpark", „Die Sackträgerin", „Fabrikstädte an der Wupper" (wohl das Schwächste der ganzen Sammlung) leiten über zu den Sonetten am Schluß: „Die greise Frau", „Die Toten", „Der Priester", „Der Eremit", in denen der Dichter mit hohem Ernst und stark erregter innerer Anteilnahme jenen neuen pathetischen Stil gefunden hat, der mitreißt und begeistert. Will man nach Vorbildern suchen, nun ja, man findet hie und da Anregungen, vielleicht sogar „Anklänge", aber das stört den Genuß dieses durch und durch eigenen Werkes nicht. Sein Weiterbauen auf schon Bewährtem ist das, was in unserem traditionslosen, zersplitterten Kunstleben bei Zech vielleicht am sympathischsten berührt. L. L.

## Vermischtes.

**Darf der Kaiser nach Geschäftsschluß Wurst kaufen?**

Das ist nicht etwa eine jener berühmten Doktorfragen, wie sie in der Karnevalszeit auf lustigen Narren-Sitzungen ausgeheckt und tiefgründig behandelt werden, ist vielmehr eine Streitfrage, die einem Berliner Schöffengericht zur Entscheidung vorlag. Die kaiserliche Mundküche im Neuen Palais bei Potsdam hatte eines Tages an einen Berliner Hofschlächtermeister telephoniert, er möge mit dem Zuge 9,10 Uhr nach Potsdam einen größeren Posten gemischten Aufschnitts schicken, der bei einer kaiserlichen Abendgesellschaft Verwendung finden sollte. Die Bestellung lief nach dem polizeilich diktierten Geschäftsschluß ein, wurde aber erledigt. Ein Schutzmann bemerkte es, und nun erfolgte Anzeige. Vor Gericht machte der Fleischermeister geltend, daß, wenn der Kaiser zur Bewirtung hoher Staatsmänner und Würdenträger eine eilige Bestellung aufgebe, diese wohl als Ausnahmefall für den Geschäftsschluß gelten könne. Aber das Gericht entschied, daß selbst der Kaiser keine Ausnahme vor dem Gesetz beanspruchen könne, und verurteilte den Schlachtermeister.

**Das Hochzeitsgeschenk, das nicht zur Ablieferung gelangt.**

Am Hochzeitsgeschenk der preußischen Stände, das deutsche Kronprinzenpaar wird nun schon neun Jahren gearbeitet, ohne daß der Termin der Ablieferung des Geschenkes, das bekanntlich in silbernen Gerät für eine Prunktafel besteht, festgesetzt ist. Der Termin der Ablieferung scheint im Gegenteil noch wieder weiter hinausgeschoben zu sein, nachdem der Bildhauer Ignatius Taschner, dessen Hand die Ausführung eines großen Teils der plastischen Arbeiten lag, gestorben ist. Die Arbeiten sind von den Professoren Lederer, Kissenberwerk, von dem Teile schon lange in der Hofbank ruhen, und dessen Schalen seit Jahren vollendet sind, ist übrigens die größte Silberarbeit, die in den letzten Jahrzehnten in Deutschland ausgeführt worden ist.

**Frau Dr. Willim,** geb. Prinzessin v. Württemberg, ist gestern abend in Breslau im Alter von 68 Jahren gestorben. Die Verstorbene war in Breslau bekannt wegen ihrer Zugehörigkeit zur fortschrittlichen demokratischen Partei. Sie hatte ihren Gatten, Sanitätsrat Dr. Willim, der bereits 1910 gestorben ist, am Krankenbett ihrer Mutter kennen gelernt, auf Würden und Titel verzichtet und ihn geheiratet. In früheren Jahren hat sie an dem politischen Leben der Sozialdemokraten Breslaus regen Anteil genommen und sich an allen größeren Veranstaltungen der Breslauer Sozialdemokratie beteiligt. Die Verstorbene war eine Tochter des Herzogs Eugen von Württemberg. Sie war geboren am 11. April 1854 in Düsseldorf.

**Die schlechte Luft im Preußischen Abgeordnetenhause.**

Im Preußischen Abgeordnetenhause herrscht schlechte Luft, und die Abgeordneten haben deshalb mit einer Beschwerde an die Hausverwaltung gewandt. Man hat besonders um eine Ozonlage. Das Hygienische Institut hat jedoch Bedenken geltend gemacht, da Ozon die Eigenschaft besitze, die Schleimhäute der Luftwege zu reizen und in größeren Mengen Zustände hervorrufen könne, die einer Narkose ähneln. Und deshalb, so erklärten es die Landboten nicht ankommen lassen, möchten andere Mitglieder des Abgeordnetenhauses sich auch über schlechtes Papier, schlechte Tinte, schlechte Federn in den Schreibzimmern, ebenso darüber, daß die Abendzeitungen nicht zeitig genug im Lesesaal ausgelegt würden.

**Die galanten Abenteuer Enrico Carusos** haben schon öfters die Welt beschäftigt, auch jetzt lag wieder eine derartige Affäre des Sängers vor. Er ist abermals wegen Bruchs des Versprechens auf Zahlung eines Schadenersatzes von 400 000 Mark verklagt worden. Die Klägerin, eine sehr hübsche, 29jährige Dame namens Fred Messert erklärte, daß ihr der berühmte Sänger mehrfach in Gegenwart von Freunden die Ehe versprochen gegeben habe. Bereits seit dem Jahre 1909 wurde sie überall als Frau Caruso vorgestellt. Caruso hat sie dann unter den nichtigsten Ausreden hingehalten und sie schließlich im Herbst 1913 verlassen. Eine gütliche Einigung, der Tenor abgelehnt, und der Prozeß soll in den nächsten Tagen seinen Anfang nehmen.

**Der Frühling — die Zeit der meisten Selbstmorde.**

In Berlin nahmen sich an einem Tag vier junge Mädchen das Leben. Zurückgelassene Briefe gaben übereinstimmend unglückliche Liebe als Motiv des Selbstmordes an.

**Deutsche Ozeanriesen.**

Die Elbe wird zu klein für die Riesenschiffe der „Hapag". „Vaterland", jetzt der größte Dampfer der Welt, der den „Imperator" noch um mehrere Meter übertrifft, kann zurzeit nicht durch die Elbmündung gebracht werden, da der Wasserstand zu niedrig für den Riesendampfer ist. Man muß bis zum Neumond warten, der eine Hochflut bringen wird, so daß die Elbe auch für den Ozeanriesen eine Fahrrinne zu bieten vermag.

**Panzerglas.**

Die wütende Zerstörung der englischen Soldaten hat dazu geführt, daß die Technik sich mit Abwehr- und Verteidigungsmitteln beschäftigt. Zum Schutz von Gemälden und anderen Kunstwerken haben jetzt mehrere englische Museen, u. a. die Nationalgalerie, ein undurchsichtiges Glas eingeführt, das wegen seiner Härte wohl den Namen Panzerglas verdient. Es besteht aus zwei Schichten Glas, zwischen die eine dünne Zelluloidschicht gelegt ist. Durch ein patentiertes Verfahren werden diese Schichten so aufeinander gepreßt, daß eine einzige Glasscheibe entsteht. Diese kann in beliebiger Stärke hergestellt werden. Für Gemälde wird sie in der bisher üblichen Glasstärke fabriziert. Das dieses Panzerglas soll die Beleuchtung des Gemäldes durchaus nicht beeinflussen. Von der Härte dieses dreischichtigen Glases mag die Tatsache zeugen, daß eine Winchesterbüchse aus zwei Meter Entfernung gegen das Glas abgefeuert wurde, ohne daß das Geschoß durchzudringen vermochte. Erst dem 20. Schuß an die gleiche Stelle schlug das Geschoß durch. Die Widerstandsfähigkeit ist also ganz außerordentlich, und wenn auch die Preise für dieses dreischichtige Glas augenblicklich noch ziemlich hoch sind, es kostet je nach der Dicke 10 bis 12,50 Mark pro Quadratfuß, so gedenkt man es doch in allen englischen Museen einzuführen.

Spezial-Abteilung
A. Horn
Barmen, Heubruch 6-8.
Rabattmarken.
Damen-Putz.
Einfach und elegant garnierte Mädchenhut zweifarbig garniert 2.00
Damen- u. Kinder-Hüte in reicher Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Stroh-Bolero mit seidener Band-Garnit. 2.50
Modernisierung getragener Hüte geschmackvoll u. billig.
Sämtl. Putzartikel zu besonders billigen Preisen.

## ...gungs- und Vereins-Anzeiger.

...ges siehe in den betreffenden Anzeigen.)

**Elberfeld.**

...Aue. Täglich ab 8 Uhr Konzert.
...Kaiser, Hofkamp. Heute Schau-Kochen.
...Liedertafel. Samstag 8 Uhr Konzert.
...van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
...-Bar im Thalia. Täglich Konzert.
...der. Heute Die spanische Fliege, Schwank.
...ater. Heute 8¼ Uhr „Der Freischütz".
...heater. 1¾ u. 8 Uhr: Bismarck-Festspiele.
...amstag das neue Varietee-Programm.

**Barmen.**

...freie Architektenschaft. Samstag Vortrag.
...aus Reichshof. Täglich Konzert.
...Orchester. Samstag 40jähr. Stiftungsfest.
...ag Konzert im gr. Saale der Stadthalle.
...für Technik und Industrie. Heute Sitzung.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

...narsitzung vom 23. April 1914.

...inistertische: v. Breitenbach.

...ent Graf Schwerin-Loewitz eröffnet die ...m 10¼ Uhr. Auf der Tagesordnung steht die ...g der ersten Beratung des

**Eisenbahnanleihegesetzes.**

...Bartscher (Ztr.): Die Landwirtschaft im Kreise ...nz ist durch die schlechten Bahnverhältnisse sehr ...Es sind gerade hier noch große Gebiete zu er...

...Wildermann (Ztr.) bedauert, daß die Strecke ...Süd-Haltern nur eingleisig geplant ist ...nicht bessere Verbindung von Dortmund ...edlinghausen.

...Rath (kons.) tritt für den Bau von Strecken ...r-Wolfshagen und Halfeld-Wa... ein.

...Dr. Crome (natl.): Auf der Strecke Düs...f-Hagen macht sich in Elberfeld eine Ver...ng unangenehm fühlbar. Hier muß für besseren ...geforgt werden. Erwünscht ist ferner eine ...Verbindung von Langendreer mit dem ...und-Emskanal.

...Kieber (natl.) tritt für den Bau eines Bahn...Otez ein.

...Waitzermel (kons.) dankt dem Minister, daß ...en in der Vorlage bedacht worden ist und ...daß in dem Dreieck Konitz-Neustettin-Schneide...dem viele Orte 18—19 Kilometer von der Bahn ...liegen, neue Linien gebaut werden.

...Wolff-Dietternich (Ztr.) tritt für die Eisenbahn...in seinem Wahlkreise Wittlich-Bern...ein. Zunächst sei die Anschlußbahn für das ...mit Einmündung in Wittlich und Anschluß an ...bahn zu erwähnen. Ferner sollte doch die Bahn ...nach Bernkastel endlich gebaut werden; sie ...eine Lebensfrage für die Stadt Bernkastel. ...Verbindung für Salmrohr sollte nicht weiter von ...Bahnverwaltung mit der bisherigen Gering...schätzung behandelt werden. Redner bittet dann, daß in ...Wahlkreise auch die Eisenbahnverwaltung nach dem Muster der Postverwaltung, namentlich in engen Tälern, wo Eisenbahnen zu bauen nicht möglich ist, die Einrichtung von Automobilzügen gefördert wird.

Abg. Graf (freik.) wünscht eine Eisenbahnlinie von Torgau über Belgern nach Riesa zur Erschließung des südlichen Kreises Torgau.

Abg. v. Pleßwe-Darschlen (kons.): Zur Erhaltung der wirtschaftlichen Existenz der Bevölkerung des äußersten Ostens müssen die Verkehrsmittel verbessert werden, besonders ist eine schnellere Verbindung von Gumbinnen nach Graudenz erwünscht.

Abg. Dr. Neumann (Ztr.): Den Arbeitern in Oberschlesien muß es ermöglicht werden, schneller als bisher an ihre Arbeitsstelle zu gelangen. Eine verkürzte Fahrzeit auf der Strecke Troppau-Ratibor muß daher gefordert werden.

Abg. Fleuster (Ztr.) bedauert, daß auch diesmal wieder das Eisenbahnanleihegesetz keine Erfüllung der Wünsche der Kreise Malmedy, Montjoie und Schleiden gebracht hat.

Abg. Dr. Brockmann (Ztr.): Die ungünstige Aufnahme, die das Fehmarnprojekt gefunden hat, kann nicht zur Pflege freundnachbarlicher Beziehungen zu Dänemark beitragen. Ich hoffe, daß die Verhandlungen, die nach den Äußerungen des Herrn Ministers darüber gepflogen worden sind, nicht zur Ablehnung des Planes führen. Die Fehmarnlinie wird für Verkehr und Handel befruchtend wirken, und sie ist für den internationalen Verkehr zwischen der drei nordischen Königreichen und dem Westen Deutschlands von der allergrößten Bedeutung. (Beifall.)

Abg. v. Wenden (kons.): Das Schnellzugpaar Berlin-Stargard sollte bis Köslin fortgeführt werden. Die pommerschen Bahnen müssen ausgebaut werden; der Osten hat ein Recht auf Staatshilfe.

Abg. Underberg (Zentr.) bringt zugleich im Namen des Abg. Höveler, den Wunsch vor, daß der Bau der Bahnlinie Burgwaldniel-Dalheim, für den die Vorarbeiten bereits 1906 gemacht worden seien, in Angriff genommen werde, und empfiehlt ferner eine direkte Linie Straelen-Kaldenkirchen. Die Kreuzung der Provinzialstraße Mörs-Rhein und der Gemeinde Winterswiek durch die Staatseisenbahn sei bei dem starken Automobilverkehr eine sehr gefährliche Stelle und müsse deshalb durch eine Schranke gesichert werden.

Abg. Hasenclever (natl.): Gelsenkirchen hat den Wunsch, daß es Anschluß an die geplante Strecke Buer-Süd-Haltern und eine direkte Verbindung nach Steele bekommt. Die rheinisch-westfälische Industrie hat

**ein lebhaftes Interesse an der Fehmarnlinie,**

da wir mit den nordischen Ländern einen starken Austausch von Eisenerzen mit Artikeln der Textil- und Holzindustrie haben.

Abg. Dr. Becker-Köln (Zentr.): Ich danke der Regierung dafür, daß der Bahnbau Wipperfürth-Bergisch-Gladbach vorgesehen wird, und ich hoffe, daß dieser Bau möglichst schnell in Angriff genommen werden wird. Bis dat, qui cito dat. Diese Bahn ist umso dringender, als die Kreisbahn nicht gebaut werden kann, da die schwer belasteten Gemeinden des Kreises Wipperfürth von neuen Auflagen möglichst verschont bleiben müssen. Die Bahn Libiar-Wipperfürth muß noch weiter geführt werden. Ich möchte ferner dringend de Bau einer Bahn von Köln über die Sieg, durch den Siegkreis und den Westerwald nach Frankfurt (Main) empfehlen, damit so eine kürzere Verbindung nach Frankfurt geschaffen wird. Die Stadt Mülheim a. Rh., die jetzt ungefähr 60 000 Einwohner hat, hat den dringenden Wunsch, bessere und mehr Eisenbahnverbindungen zu erhalten. Auch der Ort Dellbrück wünscht bessere Verkehrsverbindungen. Für das reisende Publikum muß mehr Obst und Milch auf den Bahnhöfen bereitgehalten werden, und zwar in hygienisch einwandfreier Form.

Abg. Schmidt-Coes (Zentr.) schließt sich dem Vorredner an und erklärt weiter: Ich stimme auch dem zu, was der Abg. Glatzfelter über die Erschließung des Kreises Saarburg gesagt hat. Im Falle eines Krieges würde gerade diese Bahnlinie, die vollständig unter dem Schutze der sich zur Deckung eignenden Höhenrücken liegt, wichtig sein. Der Redner tritt zum Schluß für die Interessen der Gemeinde Coes südlich von Trier ein. Diese Gemeinde, deren Einwohnerzahl annähernd 5000 beträgt, hat für öffentliche Einrichtungen in den letzten Jahren große Aufwendungen gemacht, ist aber durch Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung

**nicht unerheblich geschädigt**

worden. Die Gemeinde Coes habe außerdem den Wunsch, an der Bahnlinie von Carthaus nach Metz eine Eisenbahnstation zu bekommen.

Abg. Kuhn (Zentr.): Für den in der Vorlage vorgesehenen Bahnbau Adenau-Mengen soll der Kreis Adenau 75 000 Mark als Beitrag zu den Kosten aufbringen. Das scheint etwas hart für den Kreis zu sein. Schon im vorigen Jahre ist der Wunsch geäußert worden, daß eine Bahnverbindung von Lissar nach Ahrweiler geschaffen werde. Der Verkehr rheinaufwärts nach der Ahr ist im Sommer recht gut, das muß anerkannt werden. Aber im Winter ist es mit den Verbindungen um so schlimmer bestellt.

Abg. Andres (natl.) bittet um schnelleren Bau der Stichbahn Simmern-Gemünden. Kaum eine andere Gegend ist so vernachlässigt worden wie der Hunsrück. Außerordentlich wichtig wäre die schon seit fünfzehn Jahren geforderte

**Verbindung der Mosel mit der Nahe.**

Ganz besonders befürworten möchte ich eine Verbindung von Kreuznach über Winterberg nach Ehemünden, die auch einen hervorragenden strategischen Wert haben würde.

Nachdem eine Anzahl Redner Eisenbahnwünsche aus verschiedenen Gegenden des Reichs vorgebracht, erklärt

Abg. Crüger-Hagen (Fortschr. Vpt.): Die Anlagen des Bahnhofs Milspetal genügen nicht mehr den gesteigerten Anforderungen. Namentlich bei der Güterabfertigung haben sich schwere Mißstände herausgestellt.

Abg. Busch (Ztr.) dankt dem Minister für die durch den diesjährigen Etat vorgesehene befriedigende Regelung der Bahnhofsverhältnisse der Stadt Düren und tritt für eine direkte Verbindung von Jülich nach Köln und für eine Linie Düren-Geh-Hürtchen bis zur Strecke Stolberg-St. Vith ein. Ferner empfiehlt er, sämtliche Bahnwärterhäuschen einheitlich mit gärtnerischen Anlagen zu versehen.

Abg. Müller (kons.): Auf der Strecke Eydtkuhnen-Berlin ist eine kürzere Fahrzeit zu erstreben. Die Rücksichtnahme auf die russischen Reisenden ist nicht angebracht, wenn lokale Interessen zu wahren sind. Es ist daher nicht zu billigen, die Reisenden

**stundenlang auf die Anschlüsse der russischen Züge warten**

zu lassen.

Abg. Schwarze-Lippstadt (Ztr.): Der Kreis Brilon wünscht dringend eine Verbindung von Büren nach Marsberg.

Abg. Hosmann-Klatainen (Ztr.): Im südlichen Teil von Braunsberg sind noch größere Strecken Landes zu erschließen, wodurch die Holzausfuhr außerordentlich gefördert werden würde.

Abg. Grund (natl.): Die neue Strecke Mexdorf-Volkenhain-Steiegau bedeutet einen großen Fortschritt für den Verkehr mit dem Riesengebirge. Es wäre aber zu wünschen, daß noch günstigere Verbindungen zwischen Berlin und dem Riesengebirge hergestellt würden.

Abg. Dr. Wendlandt (natl.): Mit der Ausschaltung des Bahnhofes Eschwege vom Schnellzugsverkehr ist ein großer Fehler gemacht worden, der unbedingt wieder beseitigt werden muß. Die Einrichtung der Sonntagsfahrkarten muß noch weiter ausgebaut werden.

Abg. Fürbringer (natl.) bittet den Minister, im nächsten Jahre dem Hause das Fehmarnbahnprojekt vorzulegen und tritt für die Linie Euben-Lüneburg ein.

Hierauf wird die Beratung des Bahnanleihegesetzes vertagt. Es werden noch eine Reihe von Petitionen aus den Kommissionsbeschlüssen ohne Debatte erledigt.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Etat des Finanzministeriums, der Staatsschuldenverwaltung, des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses. Eisenbahnanleihegesetz.

Schluß 6½ Uhr.

## Vermischtes.

### Eine Entführungsgeschichte.

Ein Roman mit wunderlichen Figuren ist es, der durch die Berliner Verhandlung wegen der Entführung einer jungen Javanerin entrollt wird. Der Vater des jungen Mädchens, ein deutscher Arzt, erschoß sich nach abenteuerlichem Leben unter dem Läuten der Silvesterglocken; seine Tochter, der man kaum anmerkt, daß ein dem deutschen völlig fremdes Blut durch ihre Adern rollt, wurde alsbald eine begehrte Persönlichkeit, an der jeder seine Erziehungskünste probieren wollte. Schließlich geriet das Mädchen in schlechte Hände: eine Familie Holzle wußte sie an sich zu locken und hielt sie ihrer leiblichen Mutter fern. Es wurde versucht, der Mutter für Auslieferung der Tochter Geld abzupressen. In der Donnerstag-Verhandlung des Javanerinprozesses kam zur Sprache, daß bei einer seinerzeit durch zwei Polizeibeamte vorgenommenen Haussuchung bei der Familie Holzle Agnes Gorodisli, die Javanerin, nicht gefunden wurde, da sie im Bett der Geschwister Holzle versteckt gehalten wurde.

### Die Thüringer Waldwege als Ursache einer Ministerkrisis.

Der gothaische Staatsminister v. Richter hat sein Entlassungsgesuch eingereicht wegen eines Konfliktes mit dem Herzog, der verschiedene Wege im Thüringer Walde zu herzoglichen Privatwegen erklärt hatte. Der Herzog hat sich die Entscheidung bis nach seiner Rückkehr aus Italien vorbehalten.


R. Rothschild.
Elberfeld Herzogstr. 8
Spezial-Haus in Damen-, Kinder-Hüten

Um Verwechslungen vorzubeugen bitte genau auf meine Firma R. Rothschild zu achten.

Großes Lager modernster
Hutformen
in Niniche, Watteau, Bergère, Rembrandt, Matelot, Frauengenre
in den Geflechten
Liséret, Picot-Tagal, Florentiner
usw., und in allen
hellen u. dunklen Farben.



Garnierte Damen-Hüte
in überragend großer Auswahl.

Meine Hüte zeichnen sich wie bekannt durch besonderen Schick und hervorragende Preiswürdigkeit aus.

Panama-Hüte nur tadellos schöne und frische Ware,
à 8.75 12.90 16.50 22.50 und höher.

Kinder- und Mädchen-Hüte
Riesige Auswahl. Geschmackvoll und kleidsam in jeder Preislage.
Empfehle besonders
Florentiner Wannen



Knaben-Matrosen-Hüte
1.45, 1.95, 2.75, 3.60, 4.75 und höher.



Nebenstehender Backfisch-Trotteur in allen Farben 3.95

Ausgabe Bergischer Rabattmarken. — Bücher werden in Zahlung genommen.

# Umgegend und Nachbargebiete.

### Gemeinnütziger Wohnungsbau.

⊙ **Düsseldorf**, 24. April. Auf eine erfolgreiche Tätigkeit kann der hiesige Spar- und Bauverein zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat er sich zu der nach der Zahl der Mitglieder und der errichteten Wohnungen sowie nach der Höhe der Geschäftsguthaben größten Baugenossenschaft in der Rheinprovinz entwickelt. Sein letzter Geschäftsbericht zeigt wieder, daß der gemeinnützige Wohnungsbau auch hier eine große Lücke auszufüllen berufen ist. Seit dem Jahre 1900, wo er die ersten Häuser erbaute, hat der Verein 88 Häuser erstellt, die insgesamt 690 Wohnungen umfassen. Nach einer vor Jahresfrist erfolgten Zählung wohnten in den Häusern der Genossenschaft 649 Familien mit 1299 Erwachsenen und 2612 Kindern, zusammen 3311 Personen. Selbstverständlich berücksichtigt der Verein auch die Mitglieder mit vielen Kindern; so wohnen in seinen Häusern 91 Familien mit vier Kindern, 58 mit fünf, 41 mit sechs, 20 mit sieben, 13 mit acht, 5 mit neun Kindern; eine Familie hatte elf und eine Familie zwölf Kinder. Aktiva und Passiva des Vereins belaufen sich auf 4 231 000 Mark. Im abgelaufenen Jahre wurde ein Reingewinn von 28 000 Mark erzielt, wovon 4 Prozent Dividende bezahlt werden. Für die Häuser der Genossenschaft hat die Landesversicherungsanstalt Darlehen gegeben, und zwar unter Bürgschaft der Stadt. Die Hypothekenlast beträgt 3 437 000 Mark. Die Genossenschaft zählt 1455 Mitglieder bei einer Haftsumme von 761 000 Mark. In der gestrigen Generalversammlung wurde dem Vorstande und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft Dank für die von Erfolg begleitete Wirksamkeit ausgesprochen.

### Soldatenselbstmord.

⊙ **Düsseldorf**, 23. April. Mit seinem Dienstkarabiner hat sich ein Ulan in der Kaserne des Ulanen-Regiments Nr. 5 erschossen. Sicherem Vernehmen nach war Furcht vor Strafe der Beweggrund zur Tat. Der Ulan, der im dritten Jahre diente, hatte nämlich Strafe zu gewärtigen, weil er in Gemeinschaft mit einigen Kameraden am vergangenen Sonntag Rekruten in erheblicher Weise mißhandelt hatte. Ein an der Mißhandlung beteiligter Ulan wurde bereits verhaftet.

### Eine Schwurgerichtssitzung ohne Geschworene.

⊙ **Düsseldorf**, 23. April. Eine Schwurgerichtssitzung ohne Geschworene fand hier heute vormittag statt. Die Sache verhielt sich folgendermaßen: Am 12. Januar hatte sich der Viehwärter Anton Wichern vor dem Schwurgericht wegen vorsätzlichen Totschlags, begangen an dem Knecht Heltmann in Kaiserswerth am 1. Dezember 1913, zu verantworten. Die Geschworenen erkannten auf schuldig unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen. Daraufhin setzte der Gerichtshof gegen den Angeklagten sechs Jahre Gefängnis fest, während der Staatsanwalt fünf Jahre Zuchthaus beantragt hatte. Auf die von dem Angeklagten eingelegte Revision hob das Reichsgericht das Urteil hinsichtlich des Strafmaßes auf, weil nach § 16 des Strafgesetzbuches der Höchstbetrag der Gefängnisstrafe fünf Jahre ist. Diese Bestimmung war vom hiesigen Gerichtshof übersehen worden. Den Spruch der Geschworenen dagegen ließ das Reichsgericht bestehen. So kam es, daß das Schwurgericht heute nochmals mit der Sache zu tun hatte. Die Verhandlung erfolgte ohne Bildung einer Geschworenenbank, doch wurden die Zeugen wiederum vernommen, damit sich die Richter ein Bild von dem Vorfall machen konnten. Die Vernehmungen ergaben den nämlichen Tatbestand wie bei der ersten Verhandlung. Heute wurden gegen den Angeklagten vier Jahre Gefängnis festgesetzt.

### Polizei und sozialdemokratische Jugendbewegung.

**Düsseldorf**, 24. April. (Tel.) Der Kampf der Polizei gegen die sozialdemokratische Jugendbewegung dauert fort. Nachdem schon am zweiten Ostertage zwei Versammlungen unmöglich gemacht worden waren, sollte gestern abend Redakteur Tollmann aus Köln in einer Jugendzusammenkunft u. a. über die Gefahren des Alkohols sprechen. Der anwesende Polizeiinspektor verbot nicht nur den Vortrag, sondern auch das Spielen und Singen, weil alles, was von dieser Seite unternommen werde, das Endziel verfolge, der Sozialdemokratie neue Anhänger zuzuführen. Mehrere hundert Jugendliche, die aus dem Saale gewiesen worden waren, sammelten sich im Hofe und auf der Straße, um nach einiger Zeit wieder in den Versammlungssaal zu stürmen, wo sie sich in Anwesenheit der Polizei mit Klaviervorträgen vergnügten. Der Polizeiinspektor hatte mit dem Leiter der Versammlung erregte Auseinandersetzungen, die spät abends die Teilnehmerschaft resultatlos auseinanderging.

### Der Kölner Brückenstreit.

**Köln**, 23. April. Wie schon gemeldet, hat der Kölner Brückenstreit durch einen Vergleich sein Ende gefunden. Der durch die Bemühungen des Stadtbaurats Professors Eriwein in Dresden zustande gekommene Vergleich lautet: 1. Die Dortmunder Union und Professor Behrens erklären: Wir haben uns auf Grund des von Gustavsburg vorgelegten Originalmaterials über die Vorarbeiten des Entwurfs „Freie Bahn" und der eidlichen Aussagen der an der Ausarbeitung des Entwurfs „Freie Bahn"-Beteiligten davon überzeugt, daß der Entwurf „Freie Bahn" unabhängig von dem Entwurf „Kunst und Technik" entstanden ist und nehmen daher den Vorwurf des Plagiats zurück. 2. Die Gustavsburg, Grün & Bilfinger A.-G., und Baurat Moritz erklären: Die zwischen den Entwürfen „Kunst und Technik" und „Freie Bahn" bestehenden Ähnlichkeiten lassen es erklärlich erscheinen, daß die Dortmunder Union und Professor Behrens, die keine Kenntnis von der Entstehungsgeschichte des Entwurfs „Freie Bahn" hatten, an eine unzulässige Benutzung des Entwurfs „Kunst und Technik" glauben konnten. Wir erkennen daher jetzt, nachdem die Dortmunder Union und Professor Behrens nach authentischer Feststellung der Entstehungsgeschichte des Entwurfs „Freie Bahn" den Vorwurf des Plagiats zurückgenommen haben, gerne an, daß sie bei der früheren Erhebung dieses Vorwurfes in gutem Glauben gehandelt haben, und lassen den von uns erhobenen Vorwurf des unlauteren Wettbewerbes fallen. 3. Mit diesen Erklärungen sollen sämtliche Rechtsstreitigkeiten der Parteien erledigt und alle gegenseitigen Ansprüche der Parteien ausgeglichen sein.

### Ehrung des Düppelstürmers Romey.

**Köln**, 23. April. Der Düppelstürmer Romey kehrte von den Feierlichkeiten, die aus Anlaß der 50jährigen Wiederkehr des Tages von Düppel in Berlin stattfanden, nach hier zurück. Herr Romey gehörte früher dem Augusta-Regiment an und hat bei diesem Regiment den Sturm auf Düppel und die Feldzüge von 1866 und 1870-71 mitgemacht. In Berlin war Herr Romey mehrere Tage Gast des Augusta-Regiments, dessen Feldwebeluniform er trug. Bei der Ankunft der Döberitzer Fliegeroffiziere, die aus Anlaß der Feiern einen Geschwaderflug nach Berlin veranstalteten, warfen diese Flieger eine für Romey bestimmte Fliegerpost ab: „Hoch die Stürmer von Schanze 4! Hurra, die erste Fahne!" Das Regiment ließ auch außer an die Generale von Braumüller und von Oldmann auch Herrn Romey einen schweren Silberbecher überreichen, mit der Widmung: „Dem tapferen Düppelstürmer Bernhard Romey, Feldwebel. Sein altes Regiment." Von der Großherzogin von Baden erhielt Romey ein Bild der Kaiserin Augusta als Geschenk. (Romey hat die erste preußische Fahne auf den eroberten Düppelwerken aufgepflanzt.)

### Ein Adventist bei der Marine.

**Köln**, 23. April. Der Marinegefangene Spiderowitz aus Berlin stand gestern vor dem Kriegsgericht. Er hatte sich verschiedentlich geweigert, des Samstags Dienst zu verrichten, mit der Begründung, sein Gewissen lasse es nicht zu, daß er Samstags Dienst verrichte. Er sei seit einem halben Jahre Adventist und werde auch in Zukunft bei seiner Weigerung bleiben. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis.

### Rheinischer Handwerkertag.

**Godesberg**, 23. April. Am 28. und 29. Juni findet hier der Rheinische Handwerkertag statt, der mit einer Ausstellung von Erzeugnissen des Handwerks verbunden ist. Die Veranstaltung steht unter dem Protektorat des Regierungspräsidenten Dr. Steinmeister in Köln. Es hat sich ein Komitee gebildet, dem außer genanntem Herrn u. a. Abgeordneter Chrysant, Stadtverordneter Esser (Euskirchen), Landrat von Nell (Bonn) und der Bürgermeister von Godesberg angehören. Der Gemeinderat hat den hiesigen vereinigten Handwerkerinnungen zu den Veranstaltungen einen Zuschuß von 500 Mark bewilligt.

### Ein neues Strandbad.

a. **Gevelsberg**, 23. April. Bei der derzeitigen günstigen Witterung ist Aussicht vorhanden, daß die Eröffnung des städtischen Strandbades im Stefansbachtal spätestens am 1. Juni erfolgen kann. Die Baukommission hat für das Strandbad eine jährliche Pachtsumme von 2000 Mark und die Stellung einer Kaution durch den Pächter von 3000 Mark vorgesehen. Die Preise für ein Bad sollen für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg. betragen. Während sich dieser Betrag an den Mittwochnachmittagen um das Doppelte erhöht, wird er an den Samstagnachmittagen auf die Hälfte, also 10 und 5 Pfg., herabgesetzt. Ein Jahresabonnement für Erwachsene kostet 5 Mark, für Kinder 2,50 Mark. Den Schwimmvereinen sollen besondere Vergünstigungen gewährt werden. Für Schüler, die während der Unterrichtsstunden unter Aufsicht ihres Lehrers baden, wird die Benutzung des Bades frei sein.

### Überfall auf einen Pfarrer.

**Nordkirchen** (Bez. Münster), 23. April. Ein Überfall wurde in der vergangenen Nacht auf den hiesigen katholischen Pfarrer Kerkhoff, einen 70jährigen Greis, verübt. Dieser saß abends um 11 Uhr in seinem Zimmer, als zwei Männer mit geschwärzten Gesichtern hereintraten und von ihm die Herausgabe aller privaten und Kirchen-Gelder verlangten. Der Pfarrer weigerte sich, und es kam zu einem Kampfe zwischen dem Pfarrer und den Räubern, bei dem ersterer überwältigt wurde. Man hielt ihm dann zwei Revolver vor die Brust, und nun gab der Pfarrer 60 Mark heraus, außerdem wurde ihm die goldene Uhr entrissen. Inzwischen holte die Haushälterin in einem benachbarten Bauernhause Hilfe. Der Nachbar bewaffnete sich mit einem Beil und kam in dem Augenblick in das Pfarrhaus, als die Kerle ausrücken wollten. Er schleuderte das Beil auf einen der Kerle, wurde aber durch zwei Revolverschüsse kampfunfähig gemacht, so daß die Räuber unerkannt entkamen. Das Haus, in dem der Pfarrer wohnt, liegt an einem Teiche und ist von drei Seiten vom Wasser umgeben. Die Räuber haben einen dort liegenden Kahn benutzt, um an das Haus heranzugelangen. Im westlichen Teile des Münsterlandes mehren sich die Diebstähle in den Pfarrhäusern in letzter Zeit erschreckend. So wurde in das Pfarrhaus in Borken in kurzer Zeit dreimal eingebrochen. Pfarrer Kerkhoff hat den Räubern bei dem Kampfe das Gesicht dermaßen verkratzt, daß sie ordentlich gezeichnet sind und man hoffen darf, daß sie hierdurch gefaßt werden können.

ck. **Remscheid**, 23. April. Unter der Leitung des Branddirektors Dr.-Ing. Scholz (Aachen) findet hier zurzeit der 7. Unterrichtskursus des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz statt; über 100 Führer freiwilliger Feuerwehren aus ganz Rheinland nehmen daran teil.

llg **Essen**, 23. April. Die alten Burschenschafter von Rheinland und Westfalen hielten hier eine aus allen Teilen der beiden Provinzen außerordentlich stark besuchte Tagung ab. An dem Kommers nahmen neben zahlreichen Aktiven etwa 400 alte Herren teil. Landrichter Bröder (Germania, Jena) wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß die alten Burschenschafter sich zum ersten Male nach zwanzig Jahren in Essen wieder versammelt hätten. Das Hoch auf die Burschenschaft brachte nach eindrucksvoller Rede Generalsuperintendent Klingemann (Amminia, Marburg) aus.

**Köln**, 23. April. Heute vormittag wurde auf der Bonnerstraße ein 26jähriger Koch von hier von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er alsbald verstarb. Ein zweiter tödlicher Unfall ereignete sich an der Südbrücke, wo ein siebenjähriger Junge von einem Kraftwagen überfahren wurde, wobei er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, an deren Folgen er im Antonius-Hospital verstarb.

rn. **Duisburg**, 23. April. Ein ergötzliches Stückchen wird aus Meiderich berichtet. Eine gemütliche Stammtischrunde in einem Restaurant veranlaßte auf Grund einer Wette einen der Stammgäste, sich einige Tage in einen Glaskäfig einmauern zu lassen, der einem wirklichen Hungerkünstler mehrere Wochen als Aufenthalt gedient hatte. Der unternehmungslustige Stammgast wurde im Beisein der Polizei in den Glaskäfig eingemauert, nachdem er sich mit Kognak und Selterswasser reichlich versehen hatte. Eine außerordentlich heitere Szene ergab sich, als in vorgerückter Stunde die bessere Ehehälfte des Stammgastes vor dem Käfig erschien und ihrem Zorn Luft machte über den „verrückten Kerl". Dieser aber fühlte sich vor seiner Frau sehr sicher und gab das durch Gesten im Käfig zu erkennen. Der neue Hungerkünstler verbrachte dann eine Reihe von Tagen in den Käfig und der Wirt hatte während dieser Zeit ein Bombengeschäft, da ein jeder den stadtbekannten, eingemauerten Stammgast sehen wollte. Als dann der Tag der Befreiung gekommen war, hatte sich der Freundeskreis versammelt, um dem feierlichen Akte der „Ausmauerung" beizuwohnen. Plötzlich kam Aufregung in die Gesellschaft, auf der Bildfläche erschien ein leibhaftiger Steuerexekutor, um dem Gewinn des tapferen Hungerkünstlers für die fällige Steuern mit Beschlag zu belegen. Er [illegible] den Stammgast die Wut. Mit den [illegible] „Wenn ich das Geld nicht haben soll, [illegible] die Steuerkasse es auch nicht kriegen", [illegible] die Scheibe ein und machte so der Hungerkünstlerin [illegible] verzeitiges Ende. Damit hatte er natürlich [illegible] nen Anspruch auf Zahlung der Bestimmungsloren und den Steuermann geprellt. Ganz [illegible] rich lacht über diesen Scherz, der von der [illegible] runde nach diesem Ausgange noch besser [illegible] wurde, als wenn der Hungerkünstler die [illegible] gewonnen hätte.

**Mörs**, 23. April. In der Staub[illegible] eines Automobils fuhr ein aus entgegengesetzter Richtung kommendes Automobil gegen einen [illegible] fahrer und verletzte ihn schwer.

sl. **Bonn**, 23. April. Der Geschäftsführer [illegible] Vaselinefabrik Rhenania ist in Herbesthal [illegible] haftet worden, als er im Kraftwagen über [illegible] belgische Grenze fahren wollte. Er hat [illegible] 100 000 Mark unterschlagen. — Der vor [illegible] zem in Wien verstorbene Rentner Rath [illegible] hat der Universität Bonn 30 000 Mark [illegible] macht, deren Zinsen als Stipendien an [illegible] tige Studierende gegeben werden sollen.

**Boppard**, 23. April. Auf der Eisenbahnstrecke Boppard-Simmern hat sich ein eigenartiger Unfall zugetragen. Die Bahnstrecke hat [illegible] schen hier und Buchholz Zahnradbetrieb. Durch das Zahnrad der Lokomotive sind [illegible] große Zahl Zähne der Mittelschiene zerstört und ausgebrochen worden. Der Personenverkehr mußte eingeschränkt werden, der Güterverkehr ist vorläufig aufgehoben.

**Dortmund**, 23. April. Das Presbyterium der Reinoldigemeinde hat aus Anlaß der Ernennung des Pfarrers Lic. Traub zum Ehrendoktor der Universität Zürich folgendes Telegramm an Pfarrer Traub gesandt: „Presbyterium von Reinoldi beglückwünscht Sie herzlich zu der Ihnen gewordenen Anerkennung als Doktor der Theologie. Presbyterium weiß sich mit Ihnen in der Freude über diese wenn auch außerkirchliche Ehrung Ihrer treuen Arbeit für Kirche und Theologie.

**Münster**, 23. April. Graf Korff-Schüssing, Schloßhauptmann von Münster, beging die Feier seines 80. Geburtstages. Kaiser und Papst sandten Glückwunschtelegramme, Regierungspräsident Graf von Merveldt überreichte die Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse. Das hiesige Kürassier-Regiment marschierte mit Musik vor dem Hause des ehemaligen Regimentschefs vorbei.

**Herbesthal**, 23. April. Eine Gerichtskommission aus Verviers stellte im nahen Herbesthal an Ort und Stelle Ermittlungen über den bereits gemeldeten Tod der Klara Müller an. Frau Müller wiederholte vor dem Untersuchungsrichter seine frühere Schilderung des Hergangs, gab dann aber schließlich unter Tränen, bei der [illegible] seine Kusine aus Verzweiflung über die unüberwindlich [illegible] rat entgegenstehenden Hindernisse beschlossen [illegible] gemeinsam in den Tod zu gehen, und [illegible] sich von dem nächsten Zuge überfahren zu lassen. Zu dem Zwecke hätten sie sich nebeneinander [illegible] den Köpfen auf die Schienen gelegt. Er habe einen gewaltigen Stoß verspürt und dann das Bewußtsein verloren. Die ärztliche Untersuchung Müllers ergab, daß seine Angaben über die Herkunft seiner Verletzungen auf Wahrheit beruhen. Er wurde darauf außer Verfolgung gesetzt, bis zum Eintreffen seiner Angehörigen in Schutzhaft behalten, da man bei [illegible] geschlagenheit einen weiteren Selbstmordversuch befürchtet. Die Leiche des jungen Mädchens wird nach Erledigung der gerichtlichen Formalitäten auf Wunsch der Eltern nach Eschweiler [illegible].

## Wetterbericht vom 24. April

Beobachtungen der meteorologischen Station Barmen.

| April | Luftdruck reduz. auf Meeresspiegel in mm | Temperatur in C | Windrichtung u. Windstärke (0–12) | Wetter | Niederschlag in mm |
|---|---|---|---|---|---|
| 23., 2 nchm. | 768.1 | 18.0 | WSW 4 | bedeckt | 7.8 |
| 23., 9 abds. | 769.4 | 10.3 | NW 2 | bedeckt | 7.1 |
| 24., 7 vorm. | 770.9 | 6.5 | SW 2 | Nebel | 6.7 |

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 18.1
Niedrigste der vergangenen Nacht: 6.0
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht hoch und ruhig.

### Wetterdienststelle Aachen.

**Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 25. April.**

Weiterhin trübe. Vereinzelt leichte Niederschläge. Temperatur ungeändert.


# Der Aerger des Mannes beim Hausputz

wird sich in helle Freude verwandeln, wenn nachher die Behaglichkeit der Zimmer größer geworden ist durch **neue geschmackvolle Gardinen** und **Stores** mit duftigen modernen **Uebergardinen,** die das Zimmer nicht verdunkeln, von der Firma

Enorme Auswahl in allen Preislagen

Gerh. V. **Lempertz**

Barmen Berlinerstr. 13–15

Nr. 95. Beilage

# General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 24. April 1914.

## Das große Los.

Novelle
von E. von Buchholtz.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Inzwischen stand des Meisters Töchterlein im Laden und bediente die Kunden. Mine Lehmann sehr hübsch. Blondlockig, rosig und rund, so appetitlich war sie anzuschauen. Und wie flink mit dem langen Messer umzugehen wußte, wie schickt sie den Aufschnitt herrichtete und die Schüsseln garnierte. Es schien, als gäbe es keine geeignetere, liebere Beschäftigung für das anmutige Mädchen.

Es hatten sich viel Kunden eingefunden, die das Fräulein München bedienen mußte, und mit jedem wechselte sie freundliche Bemerkungen. Endlich aber waren alle befriedigt, und sie wollte eben den Laden verlassen, als noch ein Käufer erschien, bei dessen Anblick Minchens frische Wangen noch mehr zu erblühen begannen.

Der schlanke, junge, etwas blässliche Mann sah sich ein wenig scheu um, ehe er neben das Mädchen trat.

„Bist du allein, Minchen?" fragte er leise, ihre Hand zögernd ergreifend.

„Ja, Max. Vater und Mutter sind in der Oper. Aber es kann jeden Augenblick ein Käufer kommen."

Max Kröchert sah nach der Uhr. „Es ist nicht wahrscheinlich. Um diese Zeit sitzt die ganze Stadt beim Abendessen. Ich habe darum diese Stunde gewählt, um dich ungestört zu sprechen. Ich muß mit dir reden", fuhr er dringlicher fort. „Endlich muß ich Klarheit haben, ob ich jetzt, wo ich ein Geschäft habe, das voraussichtlich eine Familie ernähren kann, bei deinen Eltern um dich werben darf."

Minchen kämpfte mit den Tränen, während sie die Hände aus den sie umschlungen haltenden des jungen Mannes freizumachen suchte. „Ach, Max", sagte sie weinerlich, „ich fürchte, Vater gibt es nicht zu. Mutter ist zwar auch nicht sehr dafür, doch könnte sie sich vielleicht überreden lassen, aber der Vater mag dich einmal nicht."

Über das angenehme, gute Gesicht des jungen Mannes ging ein Zucken. Seine treuherzigen blauen Augen sahen die des Mädchens ängstlich an.

„Hast du mich lieb?" fragte er eindringlich.

Sie nickte zustimmend, und er zog sie, kühn geworden, einen Augenblick an sich. „Das ist doch die Hauptsache, mein Minchen. Wir wollen fest zusammenhalten, nicht wahr?"

„Ja — gewiß", entgegnete Minchen stockend. „Aber du glaubst gar nicht, wie entsetzlich eigensinnig Vater sein kann."

Max Kröchert seufzte aus tiefstem Herzen. „Hat er eigentlich gegen mich?"

„Ach, Max, du weißt ja, wie polterig er ist, und wenn er leicht in Zorn gerät. Er kann nicht verstehen, daß du andere Ansichten hast als er. Und bist du doch auch nicht reich."

„Bestimmt denn nur das Geld den Wert des Menschen?" rief Max erregt. „Aber das ist kein Grund zur Weigerung. Mein Geschäft soll mir etwas Ordentliches einbringen."

„Das ist es ja eben", klagte Minchen. „Vater traut der Sache mit dem Papierladen nicht. Und außerdem —"

„Und außerdem", half Max ein, als Minchen eine Pause machte.

„Er sieht es nicht gern, daß du so schlichtern bist", berichtete das Mädchen niedergeschlagen. „Er denkt immer, wenn einer nicht gleich ein Draufgänger ist wie er, dann ist er kein richtiger Mann."

Max Kröchert hatte seinen Arm um Minchens Schulter gelegt und sah ihr tief in die Augen. „Und du, Minchen, findest du das etwa auch?" fragte er ganz leise und innig.

Das junge Mädchen errötete. Sie konnte ihm doch nicht gestehen, daß sie es lieber gesehen hätte, wenn er etwas schneidiger in seinen Bemühungen um sie vorgegangen wäre. „Ich habe dich ja lieb", sagte sie einfach.

Er wollte ihr als Belohnung für dies Geständnis einen Kuß auf die roten Lippen drücken, aber sie wehrte ihm ab.

„Du mußt sehen, daß du dich mit dem Vater gut stehst", redete sie hastig auf ihn ein. „Wenn der nicht will — du weißt ja, ich bin nicht so wie andere Mädchen, die den Eltern eine Nase drehen und tun, was ihnen gefällt. Außerdem bin ich ja noch gar nicht mündig, und wenn ich es wäre — ich brächte es nicht fertig, dich gegen den Willen der Eltern zu heiraten."

Der junge Mann atmete hastig. Diese Sanftheit und Nachgiebigkeit waren es ja, die ihm das Minchen so teuer machten. Aber diese schönen Eigenschaften drohten ihm gleichfalls die Geliebte zu rauben. Ach, wie lieb hatte er das Minchen!

Da hörte man Schritte vor der Tür, und Max, der eben eine Haltung eingenommen hatte, als wolle er den Typus des Heldentums verkörpern, sank plötzlich wieder schlaff zusammen, trat schnell einige Schritte zurück und hatte, als der Störenfried über die Schwelle trat, gerade noch Zeit gefunden, sein Portemonnaie zu ziehen, um mit diesem, die Harmlosigkeit seines Hierseins andeutenden Beweise recht laut zu sagen: „Bitte, zwei Paar Brühwürstchen."

Mine fischte das Verlangte aus dem großen Wurstkessel und wickelte es in Papier, während ihre Augen die Gestalt des Eintretenden scheu streiften. Es war ein junger Mann, dessen Gesichtsschnitt eine unverkennbare Ähnlichkeit mit Mine aufwies; ihr Bruder Gustav.

Seine äußere Erscheinung, Haltung und sein Gang ließen ihn auf den ersten Blick ziemlich elegant erscheinen. Er hatte sich dem Ingenieurfach gewidmet, aber — wie er es lieber hörte — er war stud. ing.

Mit Gustav war nicht gut Kirschen essen, wenn, wie eben jetzt, seine Stirn so gefahrdrohende Horizontalen nicht mehr zeigte. Minchen erblaßte ein wenig, während sie möglichst unbefangen tat.

Gustav hatte jedoch die Situation ziemlich schnell durchschaut. Er lächelte etwas von oben herab, streckte dem ehemaligen Schulkameraden kühl die Hand entgegen und fragte spöttisch: „Sorgst du wirklich so liebevoll für deine leiblichen Bedürfnisse, Max? Ich dachte, solch idealer Mensch wie du hätte für derartige materielle Dinge keinen Sinn."

Max verstand die Stichelei, und seine Begrüßung fiel verlegen aus. „Ich habe dich lange nicht gesehen, Gustav, ich glaubte, du bereitest dich auf deine militärische Dienstzeit vor."

Max steckte die eingewickelten Würstchen ein. Dabei gelang es ihm, das weiche Händchen, das Mine ihm reichte, heimlich zu drücken.

Er wandte seine ehrlichen Augen eindringlich auf den Jugendfreund. „Sage mal, Gustav, wofür hältst du mich?"

Gustav lachte. So ein schlapper Kerl war der immer gewesen, und fügen konnte er schon gar nicht.

„Für einen Esel hatte ich dich, Kind Gottes!"

„Aber Gustav!" Diese Charakteristik vor den Ohren der Geliebten war hart. Max errötete und versuchte zornig zu werden. „Es ist nicht hübsch von dir, mich zu beleidigen, und —"

Ja, und wenn dieser Gustav nicht gerade der Bruder dieses reizenden Mädchens gewesen wäre, hätte Max gewiß noch etwas energischere Ausdrücke gefunden; so begnügte er sich nur damit, sehr melancholisch auszusehen.

Gustav lachte abermals. „Du machst ein Gesicht, Max, als wäre dir der Schwarze Adlerorden entzogen worden. Aber beruhige dich, mein Jungchen; damit du siehst, daß ich nicht die Absicht hatte, dich zu kränken, will ich dir gern die Ehrenerklärung geben, daß du ein braves Menschenkind bist, dem ich Betrug und dergleichen schöne Dinge nicht zutraue. Nur — wenn ich ein Mädchen wäre —, verlieben würde ich mich nicht in dich, das gebe ich dir schriftlich."

Mine war wütend geworden, doch wagte sie nicht, sich zu äußern. So schnitt sie nur in heimlicher Verzweiflung eine Zervelatwurst ganz zwecklos hastig in seine Scheiben; und da auch das nicht genügte, ihre Empörung zum würdigen Ausdruck zu bringen, verließ sie in stillschweigendem Groll den Laden.

Max war abwechselnd rot und blaß geworden. Ach, wenn er nur hätte von seinem Minchen lassen können!

„Komm noch ein bißchen auf meine Bude, Max", schlug Gustav vor, „oder wollen wir anderswo zusammen einen Schluck trinken?"

Max sah ihn erstaunt an. Dann besann er sich, daß diese Aufforderung wirklich kein Hohn sein sollte.

„Ich danke dir, Gustav, aber ich möchte doch lieber nach Hause gehen."

Und Max verabschiedete sich und kam sich furchtbar unglücklich vor. Als er vor der Tür einen Augenblick stehen blieb, drang aus dem offenen Fenster des Zimmers, das Mine bewohnte, ein eigentümlicher Laut an sein Ohr: sie schluchzte. Und dies Schluchzen gab ihm auf einmal seine ganz verlorengegangene Gemütsruhe wieder. „Sie wird mich lieb behalten!" sprach er leise vor sich hin.

* * *

Die ganze Stadt war in heller Aufregung. So etwas war seit Menschengedenken nicht vorgekommen. Das Große Los! Und gerade der Fleischermeister Lehmann mußte dies unerhörte Glück haben! Jeder einzelne fand natürlich, daß er weit mehr Berechtigung zu dieser Bevorzugung gehabt hätte. Die Einwohnerschaft Treuenburgs brannte teils vor Neugier, teils barst sie vor Neid. Es war eine Aufregung sondergleichen.

Der Bäcker Kröchert war der erste, der nach Empfang der Sensationsnachricht den Mut hatte, den Günstling der Fortuna sofort aufzusuchen.

Er wurde diesmal nicht von Frau Lehmann bewillkommnet, sondern von dem Fräulein, das sonst im Laden beschäftigt war, in die „gute Stube" geführt, wo heute die Schutzhüllen von den Plüschmöbeln entfernt waren.

Beide Umstände wurden von Kröchert mit einem gewissen Mißbehagen empfunden. Auch daß er warten mußte, wollte ihm nicht gefallen. Er setzte sich, stand dann wieder auf, begann die Dahmen zu drehen, kam aber nicht weit mit dieser Beschäftigung, da er sich den Schweiß von der Stirn wischen mußte, stöhnte und sagte dann endlich beruhigter, langsam und gedankenvoll vor sich hin: „Kann sein — kann auch nicht sein."

Endlich erschien Meister Lehmann. Der Anblick des begreiflicherweise etwas selbstbewußten Gesichtes verursachte dem Bäcker einige Asthma-Erscheinungen.

„Ist es denn wahr, Willem?" begann der Bäcker endlich.

„Was soll denn wahr sein, Ede?"

„Nu, was die ganze Stadt spricht", entgegnete Kröchert.

„Ach Gott, die spricht viel, Ede", meinte Lehmann gemütlich. „Gläschen Bier gefällig?"

Kröchert überhörte die Frage. „Du hast das Große Los gewonnen, Willem?"

„Nur ein halbes, Ede."

„Aber viel Geld ist's doch!"

Jetzt schmunzelte Lehmann verstohlen. „Es könnte noch mehr sein!"

„Ich gratuliere dir, Willem."

„Danke, keine Ursach'."

Das Gespräch stockte. Kröchert war es, der wieder begann: „Was wird denn nun?"

Lehmann blies die Backen lustig auf, schmetzte kurz die Lippen zusammen und sagte endlich: „Was soll denn werden?"

Kröchert war sichtlich erregt, weit mehr, als der vom Glück begünstigte Freund. „Behältst du die Fleischerei?" fragte er.

Lehmann sah ihn groß an. „Was denkst du dir denn! Ich werde mich weiter damit umärgern!" Er schnippte mit den Fingern. „Wird verkauft oder verpachtet! Ich brauch' nur den Erstbesten mal anzutippen. Wir ziehen nach Berlin, Gustav

## Vermischtes.

### Eine Kaiser-Anekdote.

Vom Aufenthalt des Kaisers auf Korfu wird hübsche Anekdote erzählt. Bei einem Besuch Ausgrabungsstätte am Gorgonentempel, wo in letzter Zeit reiche und interessante gemacht wurden, nahm der Kaiser eine Scherbe auf, putzte sie mit der Hand sauber rückte folgende Worte ein: „Odysseus seinem Dörpfeld". Die Scherbe mußte dann vergipst werden. Lächelnd zog der Kaiser einen Arbeiter mit ins Komplott, und als Professor Dörpfeld, der bekanntlich die Ausgrabungen auf Korfu leitet, nahte, grub der Arbeiter die Scherbe mit der „antiken Deditation" aus und überreichte sie Professor Dörpfeld. Der lachte über den gelungenen Spaß und bat nur, die Scherbe als Andenken behalten zu dürfen, was der Kaiser gern gestattete.

### „Caesar ist tot!"

Der Trauerruf, der den Engländern den Tod des Lieblingshundes des verstorbenen Königs Eduard verkündet, hallt zur Zeit durch das Britenreich. Selten war ein Vierfüßler in aller Welt so bekannt wie Caesar, der bei dem Begräbnis seines Herrn mitten unter den Leidtragenden hinter dem Sarge einherging. Er ist jetzt an einem akuten Leiden eingegangen, das man vergeblich durch einen operativen Eingriff zu beheben suchte. Der Hund starb während der Operation in der Narkose. Der kleine irische Terrier war der ständige Begleiter seines Herrn auf allen Reisen. Sein Halsband trug eine silberne Platte mit der Inschrift: „Ich bin Caesar, des Königs Hund". Er durfte sich rühmen, der meistgereiste Hund Englands zu sein. Er war in den Straßen von Berlin, Wien, Kopenhagen, Christiania und anderen Hauptstädten herumspaziert, hatte in den Gondeln Venedigs gesessen und war in Biarritz eine wohlbekannte Figur. Nach König Eduards Tode nahm sich Königin Alexandra des Verwaisten an. Er war ihr unzertrennlicher Begleiter und hing mit rührender Liebe an seiner Herrin. Im Park des Schlosses wird er auch seine letzte Ruhestätte finden.

Hohenlohe Hafer-Flocken

sind für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlschmeckend. Nur echt in Paketen „mit der Schnitterin!"

104 g

# Extra billige Schuhwaren!

**Kinderstiefel** kräftiges Boxleder, Derbyschnitt, breite Form . . . . . nur 31-35 **3.95**, 27-30 **3.45**

**Sandalen** starkes Oberleder
31-35 **1.95** | 27-30 **1.75** | 25-26 **1.55** | 23-24 **1.35**

**Kräftige Schulstiefel** für Knaben extra stark, ohne Futter, für große Reißer, 31-35 **4.95**

**Kinderstiefel** Rindbox, Derby, breite Form . . . . . 31-35 **4.95**, 27-30 **4.45**

**Elegante Kinderschuhe** in braun und schwarz, in großer Auswahl.

**Lastingpantoffel** und blaue Tuchpantoffel . . Nr. 36-42 **88 ₰**

**Tuchpantoffel** mit Kordelsohlen . . . . . Nr. 36-42 **78 ₰**

**Damenlederpantoffel** mit durchgenähter Ledersohle und Absatzfleck **2.45**

**Damenhalbschuhe** moderne Form, zum Teil echt Chevreaux, Nr. 40-42 **4.95**

**Damenhalbschuhe** sehr elegante Ausführung, moderne Form . . . **5.90**

**Damenhalbschuhe** braun, echt Chevreaux, zum Knöpfen u. Schnüren, eleg. Form **6.90**

1204 Enorm billig.

**Herren-Stiefel** moderne Form mit Lackkappe, auch Derby, Chromleder und Rindbox . . . . . **5.90**

**Herren-Stiefel** amerik. Form, ohne Außennähte, Roß-Chevreaux **6.90**

**Herren-Stiefel** neue amerik. Form, mit und ohne Lackkappe **7.90**

**Turnschuhe** mit Gummisohlen, in weiß und braun, mit Garantie, Nr. 36-43 **1.95**, 29-35 **1.55**, 24-28 **1.25**

# Schuh-Palast, Elberfeld, Wall 27

wird Leutnant. Und Mine heiratet 'nen Baron. Basta!"

Kröchert war blaß geworden bei der Enthüllung dieses Programms. „Du, Willem, sei doch nich komisch! Sieh, wir sind doch nu all so lange Freunde und haben fünfundzwanzig Jahre dasselbigte Los mitsammen gespielt. Eigentlich kommt mir doch die Hälfte zu. Aus purer Gutmütigkeit habe ich dir mein Viertel überlassen. Ich denke, du weißt, was du zu tun hast."

Lehmann lachte, bis er husten mußte. „Jawohl, ich weiß, was ich zu tun habe. Mein Geld wird eingestochen, das lege ich auf Zinsen an. Und dann — heidi, weg von hier!"

Kröchert atmete erregt. „Du willst mir nichts davon abgeben?"

Wieder lachte Lehmann: „Wieso denn? Wer war's denn, der durchaus nicht mehr spielen wollte? — Du! Ich habe mich durch die Nieten nicht abschrecken lassen. Für die Dummheit meiner Nebenmenschen kann ich doch nicht aufkommen!"

Kröchert war gekränkt, weniger durch die Worte als durch die Ablehnung seines Verlangens. Aber wenn auch nicht direkt, könnte er vielleicht indirekt an dem Glücksfall teilnehmen.

„Nun kannst du doch nichts mehr dawider haben, wenn mein Max deine Mine heiratet", sagte er nach einigem Überlegen.

„Was!?" Lehmann machte Augen, die schon fast keine Augen mehr waren, sondern Teller. „Du hast Ahnungen! Dein Papierfritze kriegt jetzt erst recht nicht mein Mädel! Mir ist er schon immer nicht nach meinem Geschmack gewesen, und jetzt schon gar nicht mehr. Jetzt hat sie das Aussuchen!"

„Aber, München —."

„Meine Tochter hat zu gehorchen. Glaubst du etwa, daß sie sich noch nach deinem Hungerleider von Sohn umgucken tut? Wenn sie vielleicht 'nen Grafen kriegen kann, wird sie doch kein Papiergeschäft mehr ästimieren. Hab' ich nicht recht?"

Kröchert drehte melancholisch die Daumen übereinander. „Kann sein — kann auch nicht sein."

„Von nicht sein ist keine Rede nicht!" erboste sich Lehmann.

Der verschüchterte Bäcker schauspielerte Mut. „Wieso?" meinte er kriegerisch. „Wenn sie ihn aber will?"

„Gibt's nicht!" schrie Lehmann. „Ich sage dir, sie wird schon Geschmack zeigen. Hintern Ladentisch stehen und für fünf Pfennig Stahlfedern verkaufen — das wird sie sich nicht als Paradies vorstellen."

Kröcherts Angesicht zeigte Wehmut und Trauer. Zum Zorn reichte sein Temperament nicht aus. „Der arme Junge!" sagte er leise vor sich hin. Und dann nach einer Weile: „Die arme Mine!"

Die letzte Bemerkung kränkte den Meister. „Die wird sich für dein Mitleid schönstens bedanken — wo wir nun in der Wolle sitzen."

„Na, na, Willem!" bemerkte der Bäcker. „Tu' nur nicht so! Du bist und bleibst doch man ein einfacher Mann."

„Willst du mich beleidigen?" schrie Meister Lehmann. „Denkst du, weil du mein Duzfreund bist, kannst du mir mit solchen Redensarten kommen! Da ist es wohl gescheiter, wir sagen nichts mehr zueinander."

Das war aber dem gutmütigen Bäcker doch zuviel. Er griff nach seiner Mütze, machte eine feierliche, höhnische Verbeugung und sagte mit Nachdruck: „Es ist wohl am besten, ich gehe jetzt. Lassen Sie sich von Ihrem Golde nur nicht ganz den Kopf verdrehen, Herr — Leh — Herr Leh — mann, darf ich ja wohl auch nicht mehr sagen."

Sprach's und schritt würdevoll zur Tür hinaus. Meister Lehmann ließ ihn gelassen gehen.

* * *

Mine aber? Sie konnte sich nicht so über den Glücksfall freuen, wie die Eltern. Sie dachte an ihren Max, und ob es ihm gelingen würde, dem Starrsinn des Vaters zum Trotz, sie zu erringen. Aber die Tage vergingen, der ganze Kreis ihrer Bekannten war bei ihnen gewesen, und Neid und Neugier hatten oft ein recht unangenehmes Gesicht gezeigt. Nur er kam nicht.

Zuerst grämte sich München, dann ärgerte sie sich. Schließlich mangelte es ihr tatsächlich an Zeit, viel an ihn zu denken. Es kam zuviel Neues, was ihre Gedanken beschäftigte.

Die Fleischerei wurde Hals über Kopf dem Erstgesellen pachtweise übergeben. Sodann wurde eine feine Wohnung in Berlin gemietet und Anschaffungen von Möbeln und Garderobe wurden gemacht. Mine wurde gekleidet wie ein Prinzeßchen; sie fand bald Geschmack an hübschen Toiletten, in denen ihre frische Mädchenschönheit zur rechten Geltung gelangte. Doch all diese Dinge hätten nicht vermocht, ihre Gedankenwelt auszufüllen. Es kam noch etwas Neues hinzu: sie wurde heftig umworben. Früher war das hübsche München bei der jungen Männerwelt Treuenburgs allerdings auch schon recht beliebt gewesen, aber ernstliche Heiratsabsichten hatte bisher nur Max Kröchert gezeigt. Jetzt aber — was so'n bißchen Großes Los alles vermochte!

Jetzt regnete es Heiratsanträge. Sie nahm sie lächelnd in Empfang und sagte lächelnd: „Nein!"

Aber dann kam eines Tages ein Brief mit einem so bedeutungsvollen Inhalt, daß er dem vernünftigen München fast den Kopf verdrehte. Der Schreiber war nämlich ein Rittergutsbesitzer, ein echter, leibhaftiger Rittergutsbesitzer! Dazu war er Hauptmann a. D. Frau Hauptmann! Gott im Himmel, wie das klang! Frau Hauptmann a. D.! München wurde rot und blaß vor Aufregung. Dann besann sie sich, daß der schneidige Rittergutsbesitzer und Hauptmann in dem Rufe stand, sehr verschuldet zu sein. Aber das war entschieden wohl Verleumdung, denn da stand ja schwarz auf weiß das Gegenteil. Er schrieb doch, daß er sich in der Lage befände, ein armes Mädchen zu wählen, und daß es ihm höchst peinlich sei, jetzt um sie zu werben, wo sie durch den Lotteriegewinn plötzlich eine sogenannte „gute Partie" geworden wäre. Er pfeife auf die gute Partie! Ihr liebes, freundliches Gesichtchen hätte es ihm beim Vorbeifahren sowie anläßlich geschäftlicher Besprechungen mit ihrem Vater angetan, so daß er sich schon lange mit dem Gedanken getragen hätte, sich ihr zu nähern. Nun sei die Nachricht zu ihm gedrungen, daß sie mit den Eltern fortziehen wolle, und deshalb sei es falsche Scham von ihm, wenn er noch zögere. Und das reizende Fräulein Lehmann möchte nur überzeugt sein, daß — usw.

München las den Anfang immer wieder: die Schlußversicherungen waren ihr nachgerade geläufig geworden. Wenn das wahr wäre! Sie besann sich, daß der Herr Hauptmann sie immer besonders eindringlich und mit bewundernden Blicken beobachtet hatte. Das war schon richtig. Und daß er so eilig um sie warb, war dadurch erklärlich, daß ihm ihre Absicht, fortzuziehen, zu Ohren gekommen war.

Sie sann über diesen Antrag ernstlich nach, aber obgleich er manches Verlockende aufwies, schrieb sie ihm doch ab.

Nach dieser Heldentat fühlte sie sich unendlich gehoben. Als sie am Nachmittag desselben Tages zufällig auf der Straße Max Kröchert begegnete, da spiegelte sich das Selbstbewußtsein über ihre Leistung noch so deutlich auf ihrem Gesicht, daß er beinahe stumm an ihr vorbeigelaufen wäre.

Aber er kehrte doch wieder um und sprach sie an.

Wie es ihr denn ginge, man sähe sie ja jetzt gar nicht mehr. Als sie etwas schnippisch antwortete, das läge an ihm und nicht an ihr, sah Max sie mit einem so traurigen Blick an, daß das München ganz gerührt wurde. Es ergab sich, daß der junge Mann nicht gewagt hatte, nach der schroffen Abweisung des Vaters wieder ihr Haus zu betreten.

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

**Eine neue Liebhaberei des Zaren von Bulgarien.**

Zar Ferdinand von Bulgarien zähmt Elefanten. Im Hofe des Konaks zu Sofia übt er täglich eine Stunde mit seinen vier indischen Elefanten. Die Sache macht dem Zaren Spaß, er erklärt sie für einen sehr gesunden Sport. Zar Ferdinand ist als botanischer Forscher bekannt, er hat verschiedene wissenschaftliche Bücher dieser Art veröffentlicht. Eine andere Liebhaberei von ihm ist der — Lokomotivenbau.

**Kinderhandel.**

Als der 1877 geborene Eisenbahnsekretär Hans Leitner aus Nürnberg im Jahre 1911 wegen eines Nervenleidens pensioniert wurde, siedelte er nach München über. Als das Pensionat, das er hier gründete, nicht recht gehen wollte, suchte er durch Kinderhandel seine Einnahmen aufzubessern. Auf eine Annonce, wonach er ein Kind zur Adoption gegen eine einmalige Abfindung suche, gab ihm eine Buchhalterin, ihr Kind gegen Zahlung von 800 Mark. Nach einiger Zeit nahm sie ihm jedoch das Kind wieder fort, und Leitner mußte die Mark zurückzahlen. Bald darauf rückte er eine neue Annonce ein, nach welcher ein Kind bis zur Geburt gegen einmaligen Erziehungsbeitrag dauernde Pflege genommen werden sollte und erhielt gegen Abfindung von 500 Mark ein Kind, das er in der Schweiz an ein Ausländerehepaar abzugeben sich bemühte. Interessanter ist der Fall, der nach Frankfurt spielt und Leitner sowie seine Ehefrau Frieda Leitner vor die Frankfurter Strafkammer führte. In einem Frankfurter Blatt inserierte er: „Kind diskreter Geburt, beliebigen Alters, wird von kinderlosem, gutsituiertem Ehepaar gegen einen Erziehungsbeitrag von 600 Mark an Kindesstatt angenommen." Es meldete sich ein Fräulein, das sich wegen ihres Kindes mit Frau Leitner alias Frau Fabrikbesitzerin Hönninger, Villa des Akazias, in Verbindung setzte. Es wurde in Frankfurt ein Vertrag geschlossen, wonach das Fräulein 300 Mark sofort und 300 Mark nach einem halben Jahr bezahlen sollte. Das Kind sollte von Herrn und Frau Hönninger adoptiert werden. Leitner, der unter dem Namen Hönninger auftrat, erhielt das Kind und 300 Mark. Das war am 14. November 1913. Drei Tage später erschienen Leitner in der Heimat des Fräuleins und erschwindelten deren Verwandten durch betrügerische Vorspiegelungen um weitere 200 Mark. Er hatte dabei einen Brief von der angeblichen Frau Hönninger bei sich, in dem es u. a. hieß: Wir sind glücklich zu Hause angelangt; mein Mann hat große Freude an dem Bubi. Jedes der Dienstboten streitet sich, wer ihn tragen soll. Bubi ist bald kräftig werden. In nächster Woche soll die Adoption stattfinden." Nachdem die Leitners in einem Hotel in Speyer als Mehrers auftraten, die 500 Mark erhalten hatten, trachteten sie schleunigst, das Kind los zu werden. Leitner gab sich als einen Fabrikarbeiter für 22 Mark pro Woche für Pflege und zahlte 12 Mark an. Dabei erklärte er, daß das Kind Gürtler heiße und einer Direktorin in Mannheim gehöre. Als der Fabrikarbeiter, der selbst nur sein notdürftiges Auskommen hatte, kein weiteres Ziehgeld bekam, verschenkte er das Kind weiter. Leitners wandten sich dann im Januar 1914 nach München, wo sie auf ein gefälschtes Inserat sich eines Betrugsversuchs schuldig machten. Die Strafkammer verurteilte den Hönninger Leitner wegen Betrugs, Urkundenfälschung usw. zu 2½ Jahren Zuchthaus, die Ehefrau zu 2 Jahren Zuchthaus.

**Eine allerliebste Ueberraschung** für uns. Kleine Bilderbuch v. d. Nestle-Gesellsch. neu herausgeg. Ausschneidebuch „Schneewittchen", die infolge ihrer farbenpr. Ausstattung, der mehrf. Umkleidungsmöglichkeit d. Kindern viele frohe Stunden bereiten. Man wende sich zw. kostenl. Bez. an a. d. Nestle-Gesellsch., Berlin W. 57, die d. Zeit z. Probeb. d. seit e. halb. Jahrh. dem Kindermehl g. b.

Wiederverkäufer, Hotels und Restaurants billigste Preise.

Sekt-Bronte

ist ein vollkommen neuer **alkoholfreier Getränke-Typ,** gewonnen aus dem **Parana-Matte,** welcher seit Jahrhunderten in seiner Heimat, Südamerika, an der Spitze der Genußmittel steht, ein Ergebnis 18jähriger mühevoller Forschung des Herrn Apotheker Obst in Köstritz.

**Sekt-Bronte** ist von angenehmstem Geschmack, von großer Bekömmlichkeit, wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf u. Magen

**Sekt-Bronte** ist für Gichtiker, Nieren- u. Blasenleidende, Zuckerkranke ein sympathisches Getränk.

**Sekt-Bronte** wird seiner erfrischenden u. durststillenden Eigenschaften wegen auch von Kindern gern getrunken.

**Sekt-Bronte** ist ein ärztlich empfohlener Haustrunk ersten Ranges.

Deutsche Matte-Industrie G. m. b. H., Köstritz.

Teilfabrik und Vertriebsstelle: Haarmann & Kathagen, Schwelm. Fernsprecher 234.

Sonstige Vertriebsstelle: Elberfeld, Lärchenstraße 22, Fernsprecher 2923.

Während der **Kinder-Tage**

Selten billiges Angebot in

**Schuhwaren**

Ein Posten **Kinder-Stiefel** braun u. schwarz, Derby mit Lackkappe, 31—35 27—30 23—26 nur 4.75 3.90 nur **2.95**

Ein Posten **Herren- u. Damen-Stiefel** Derby mit Lackkappe, moderne breite Fassons, zum Aussuchen 6.90, 5.90, **4.90**

Ein Posten **Damen-Halbschuhe** Derby mit Lackkappe, Knopf und Schnür, zum Aussuchen . . . 5.90, **4.45**

Ein Posten **Rindleder-Sandalen**

| | Herren | Damen | Mädchen | Kinder |
|---|---|---|---|---|
| | 2.90 | 2.45 | 1.95 | 1.75 |
| Ia | 3.90 | 3.45 | 2.95 | 2.45 |

normale Fassons.

Selten billiges Angebot in

**Hosen und Joppen**

**Herren-Buxkin-Hosen** schlank und Bauchweite, jetzt nur 3.90, 2.90, 2.45, Sonstiger Wert bis 8.50. **1.75**

**Herren-Wasch-Joppen** in neuen Fassons, jetzt nur . . 2.75, 1.75, Sonstiger Wert bis 6.45. **1.25**

Zirka **300** j451

**Knaben-Anzüge**

in allen Fassons, zum Aussuchen, Mk. 4.90, 2.95, Regulärer Wert bis 8.50. **1.95**

**Warenhaus L. Siemons, Elberfeld**

Hauptgeschäft: Kölnerstr. 76. Filiale: Klotzbahn 2 Ecke Bergstr.

**Weißes Papier** stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Zurückgekehrt.

**Dr. Zillessen.**

**Herren-Unterwäsche**



Franz Freimuth Elberfeld Herzogstr. 5.

Auf Wunsch Maß-Anfertigung von Hemden Hemdhosen Jacken Beinkleider.

Erstklassige Qualitäten.

**Gelegenheitskauf!**

Zu jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen **Möbel**

Bis Ende April muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.

Möbellager Göddertz, Elberfeld, Island 6. j5040

**Jackettfutter** grau und changeant Seidenserge, Glanz-Satin zu Blusen, Jupons, Röcke, schwz. u. farb. Reste, meterweise Verk., Luisenstraße 3a (Lager). 2156a

**Sahne-Schmitz**

Schönegasse 13 Elberfeld Telephon 2933

empfiehlt

Allerfeinste Süßrahmbutter mit und ohne Salz Pfund **1.40**

Frische Bauernbutter . . . . . Pfund **1.25**

Allerfeinste Trinkeier Holländer Landeier . . . . . 10 Stück 75 Pfg. 10 Stück 85 Pfg. 10 Stück 95 Pfg.

Süße und saure Sahne, nur beste Qualität.

Täglich frischen Klatschkäse und Buttermilch.

Eigene Dampfmolkerei.

Wer kauft billig **Möbel** auf Teilzahlung? gut, reell. Zahlungsbedingungen nach Wunsch. — Besuch. an Postlager-Kasten 5, Barmen erbeten. Diskretion zugesichert.

**Füllfederhalter** empf. Rob. Girardet, Elberfeld.

Für nur 20 Pfg. per Pfund werden Ihre Betten 100 Prozent schöner in Türk's Dampf-Bettfedern-Reinigung, Elberfeld, Luisenstraße 3. — Telephon 3802.

# Berliner Bilder.

## Theaterfoyers.

Das Theaterfoyer ist eines jener Ornamente der Fassade des Theaters, das erfunden werden mußte, wenn die gute alte Zeit nicht schon auf den Gedanken gekommen wäre, es vor uns zu erfinden. Hier ist die Abladestelle für alle jene Stimmungen, die von der Gesamtheit des Theaters als untrennbar sind, und die doch im Theater selbst nicht placiert werden können: hier ist die Treppe, über welche das Publikum, das sich drinnen noch kunstgenießerisch maskiert hatte, wieder ins ewig Menschliche hinabsteigt. Der fallende Vorhang richtet zwischen jener letzten, starken Szene des Dramenvorganges, die immer vor die „Foyerpause" gesetzt wird (und die noch eben als Angelhaken erfolgreich nach der Teilnahme des Publikums auswarf), und zwischen den weiteren Entwicklungsgängen des Stückes eine Scheidewand auf. Der Zuschauer reibt sich den Staub aus den Augen, ist nun wieder Mensch genug, darf es sein, und läßt die Erregung, die in ihm von den heiteren oder ernsthaften Vorgängen auf Bühnenwertes aufgespeichert wurde, das Bewußtsein intensiven Mitgefühls oder die Behaglichkeit des gesellschaftlichen Interessiertseins, das Herzpochen, das Echo eines starken Stückes und das leise Prickeln, das der Reflex eines guten Stückes" ist, verzittern und verebben. Die Wandelbahn aber, in der sich nun ein halbes Dutzend oder noch mehr plötzlich vom Drucke des Kunstwerkes frei gewordener Gefühle eine kleine Pausenviertelstunde lang ausleben dürfen, um dann wieder langsam der Faszination des Kunstwerkes anheim zu fallen, ist eben das Foyer. Hier wird der gesellschaftliche Nebenzweck des Theaters augenfällig: der Nebenzweck, der sich in den letzten Jahren denselben Grade hinaufentwickelt hat, wie der Kunstverstand hinab. Hier gibt es jetzt die glänzende Parade der Frack- und Smokingträger, der angedeuteten oder unabsehbaren Damenkleider: jene Parade, die, als man in Berlin ein besser Theater spielte, kleinere, koloristische Reize aufwies, die aber immerhin als Augenfutter manches für sich hat. Hier füllen alle die kleinen Schwächen des Gesellschaftslebens, Bosheit und Falschheit, Klatsch und konventionelle Lüge den Raum so dicht, daß schon deshalb nach jedem Akte die breiten Fenster weit geöffnet werden müssen. Hier treibt man die Hygiene des Gehens und Niederwandelns — auch nach der Mahlzeit am Tische der Kunst sollst du stehen oder wenige Schritte gehen — und zugleich die Seelenhygiene boshafter Randbemerkungen. Mokante Blicke, glänzend wie die Spiegelscheiben, die das bewegliche Bild auffangen, wie die Beleuchtung, die dieses Bild überstrahlt, fliegen pfeilschnell durch den Raum. Die blasierte und darum lästige Routine des Großstädters, die besanftigte Schweigsamkeit des Kleinstädters rennen hart aneinander vorbei. Überraschende Begegnungen abredete Begegnungen begründen nervöse Gruppenbildungen von längerer Dauer, die der Beratung der wichtigen Frage: „Wo gehen wir nachher hin?" ihren Zweck erschöpfen. Die kommende Aphoristik des Schwärmers, die Ironie des Zuniters, die plumpe Urteilslosigkeit des Banausen und alle die zahllosen Typen, die die Fabrik der „eigenen Meinung" auf den Markt bringt, tanzen fünfzehn Minuten um das Kunstwerk da drinnen im Theater — um das ja schließlich auch gedacht werden will. Und zugleich — die Gäste soll der Deibel holen", sagt der Regisseur — werden die sorglich vorbereiteten Stimmungen entvölkert. Die Ekstase des vorigen Aktes wird durch eine Schinkenstulle gestört: für weitere gute Stimmungen wird mit Leberwurstbrötchen der Grundstein gelegt. Zu den mit witzigen Bonmots explodieren Seltersflaschen schäumt das Bier und der — „Esprit". Dann schrillt die Glocke. Die menschlichen, allzumenschlichen Instinkte werden von drei grellen Klingelzeichen zur Ordnung gerufen. Mit dem Lampenlicht erstirbt auch die Selbständigkeit des Publikums, das nun wieder der Dichter, wenn er ist, nach seinem Wunsch und Willen lenken mag. In dem Foyer aber, dessen Luft noch schwer ist von dem gewaltigen, in wenigen Minuten erschöpften Zusammenprall der Geräusche, Stimmungen, Farben und Empfindungen, gibt es ein banales Großreine- und Kassemachen — dann das erkältende Schlußwort des Aufbrechenden: „Löschen Sie die Lichter aus!" — den Tagen, an welchen die Berliner Premieren losgelassen werden, um sich die Welt zu erobern oder ein bescheidenes bürgerliches Dasein zu fristen, oder gleich an Ort und Stelle zu verbluten, erreicht auch das Foyer den Superlativ des Glanzes: birst es fast unter dem Ansturm der Kräfte, die sich auf seinem Grund und Boden zu entfalten wünschen. An solchem Abend sucht selbst derjenige, der sonst auch in den Theaterzwischenakten lieber dem Gefühlswiderklange in der eigenen Brust als den Mitteilungen der Außenwelt lauscht, erregt und neugierig den Kontakt mit der Foyeröffentlichkeit, die ihm heute hunderterlei zu zeigen hat: und der Abmarsch zur Pause bevorzugt heute die hastigsten, nervösesten Rhythmen. Im Foyer aber überspielt dann die Helle gleichmäßig den Glanz der Erscheinungen und den Glanz der Persönlichkeiten. Der Ornat der Damen zeigt die tückische Absicht, mit dem Kunstwerk, dem wesentlichsten Ausstellungsobjekte des Abends, in unlauteren Wettbewerb zu treten und die Aufmerksamkeit von der Schaubühne auf die Modeschaubühne, deren Heldinnen sie selber sind, abzulenken. Zwischen dem Aufmarsch jener Herrschaften aber, deren Nimbus vom Frack und Lackschuh, von der Sensationsfrisur und der Tatsache, daß sie ihre Billetts meistens bezahlt haben, begrenzt wird, vollzieht sich das Defilee der Charakterköpfe, jener Erscheinungen, auf welche man sich mit stockendem Atem aufmerksam macht, und welche die Tafelaufsätze auf der reich geschmückten Galatafel des Premierenfoyers sind. Man kann, wenn der kundige Logenplatzbesitzer respektvoll hinweisend den Namen dieses Dramatikers und jenes Kritikers, dieses Malers und jenes Publizisten, dieses Schauspielers und jenes Theaterdirektors flüstert, oft nicht umhin, die Begeisterungsweißglut des Erklärers mit dem kalten Wasser kühl eines enttäuschten: „Ach nee" zu dämpfen: aber ihre künstlerischen Mittel erlauben es ja schließlich diesen Leuten, auszusehen wie sie wollen. Und rings um die aus Kapazitäten und „Zeitgenossen", aus Individualitäten und „Mitmenschen" fest zusammengepreßten oder nur lose zusammengeschobenen Gruppen wogt es, und siedet es, und zischt es von dem Durcheinander der Meinungen, deren Zielpunkt aber heute durchaus das Stück ist, über dessen Sein oder Nichtsein der Abend entscheiden soll. Hier treten Optimismus und „Miesmacherei", uneingeschränktes Pro und uneingeschränktes Kontra miteinander zum Waffengange an: und aus jenen hitzigen Foyererörterungen, die um so mehr Temperament verströmen, als sie ja nur eine kurze Zeitspanne zur Verfügung haben, ist schon oft genug ein radikaler Stimmungsumschwung geboren worden, der dem Autor Segen oder Fluch bedeutete. Aber wie dem auch sei: dieses mit glänzendem Firnis patinierte, von tausend Pulsschlägen durchzuckte Herz der Berliner Premiere, dieses kurze Foyerleben, das in fünfzehn Minuten ein Unendliches von Eindrücken, Bildern, Gefühlen auf einen kleinen Raum konzentriert: es ist unvergeßlich!

Die Eigenarten der Berliner Theaterfoyers sind durch zahlreiche Details voneinander unterschieden. Man kennt die Foyers der Hoftheater, auf deren Parkettboden der Rundmarsch der wohlgesitteten Anwohner der vornehmeren Plätze sich in besonderer Würde vollzieht: immer an der Wand lang, immer an der Wand lang, während die Nesthäkchen der höheren Ränge, die das Bild von oben herab über eine Galeriebrüstung betrachten dürfen, auf bewachsene und kahle Schädel, auf altmodische und neumodische Frisuren boshafte Witze herniederregnen lassen. Man fühlt sich auf dem Grund und Boden des kleinen „Kammerspielhauses", das sich gar mit zwei Foyers brüsten darf, behaglicher in dem zierlichen Mahagoniboudoir, dem Krufes Ibsenmonument die Weihe gibt, als in dem unbarmherzig lichtvollen, kalten, weißen Saal, der rücksichtslos jede Nachlässigkeit der Bewegung, jeden Mangel der Kleidung auf den Präsentierteller legt. Auch die Foyersäle des „Lessingtheaters" und des „Neuen Theaters" verlangen durch Farbe und Einrichtung gebieterisch jene Eleganz der Kleidung, die neuerdings im Umkreis des Theaters auch dem Berliner erstrebenswert erscheint: die Foyers des „Lustspielhauses" und des „Komödienhauses" haben sogar die Musik zu Hilfe gerufen, überschütten ihr Publikum, wenn es in der Zwischenpause seinen Putz zum besten gibt, mit den neuesten Erscheinungen der Tango-Literatur, mit jenen Melodieschlagern, denen jetzt ganz Berlin zujauchzt, und regen in manchem skeptischen Foyerbummler die Frage an, ob es nicht lohnender sei, auch den Rest des Abends in diesen behaglichen, von der Nähe schöner Frauen durchwärmten Musiksalons zu verbringen, als sich weiter dem Risiko der Vorstellung anzuvertrauen. Das Foyer des „Residenztheaters" spart dann wieder mit seinen Luxuseffekten (die ja gewöhnlich auf der Bühne des Hauses recht verschwenderisch zur Ausstellung gelangen): und nur die „Dichter" des Hauses sehen, heitere Stimmungen vorbereitend und fortpflanzend, von den Wänden herab und aus dem Rahmen ihrer getreuen Konterfeie den Gästen lustig ins Gesicht. Das Foyer des „Trianontheaters" weist nicht viel mehr an räumlicher Ausdehnung auf, als dazu nötig ist, eine Damenschleppe in aller Bequemlichkeit abzutreten: das Foyer des „Kleinen Theaters" mit seinem Nebengelaß, der qualmerfüllten Raucherkammer für die Nikotinfreunde, hat selbst an „großen Abenden" gleichfalls nicht viel Platz für die Unterbringung glanzerfüllter Bilder. Ich persönlich habe freilich nur ein Foyer in mein Herz geschlossen, das nicht mehr mit der Gegenwart, um so mehr aber mit der Vergangenheit zu tun hat, und das oft vor mir aufersteht, wenn ich in der Helle der Berliner Theaterfoyers mein gewohntes Bad nehme. Es lag in Weimar, im alten Theater Schillers und Goethes, ward von den galonierten Herren Kammerhusaren bewacht: und wenn man kräftig den Fuß auf die Erde setzte, zitterte Boden und Decke. Aber gerade dieser kleine Raum mit seinem von der Tradition hoch aufgespeicherten Stimmungsmaterial, mit seinen aus jeder der baufälligen Ecken leise hervorschreitenden Reminiszenzen verdiente den Ehrentitel eines „Heiligtums", das man mit Andacht betrat, um es mit Andacht wieder zu verlassen, während gerade das Gefühl der Andacht — ganz wie die Garderobe — an der Schwelle des modernen Berliner Theaterfoyers abzugeben ist.

Urbanus.

# Shakespeares Nachkommen

Wie es häufig bei bedeutenden Männern der Fall ist, starb der Stamm Shakespeare schon verhältnismäßig kurze Zeit nach dem Ableben des großen Genius aus. Die Natur hat sich, so scheint es, hier auf Kosten des ganzen Geschlechts in der einen herrlichen Blüte erschöpft. Aus der Verbindung mit Anna Hathaway besaß Shakespeare drei Kinder, die Tochter Susanna und das Zwillingspaar Judith und Hamnet. Grenzenlos war der Schmerz des Vaters, als ihm sein einziger Sohn Hamnet im Alter von 11½ Jahren 1596 durch den Tod entrissen wurde. Er, seine beste Hoffnung, war es, bei dem die Gedanken des Dichters während der aufregenden Londoner Kämpfe in froher Zuversicht verweilten, und ihn mußte er an der Schwelle des Erfolges verlieren. Die Größe dieses Vaterschmerzes spricht aus der Gestalt des jungen Prinzen Arthur, den Konstanze im „König Johann" so erschütternd beklagt. Shakespeares älteste Tochter Susanna vermählte sich 1607 mit Dr. John Hall, einem geschickten, in Stratford ansässigen Arzt, der viel gereist war und auch auf dem Kontinent, namentlich in Frankreich, Studien obgelegen hatte. Er genoß einen bedeutenden Ruf und betätigte sich auch schriftstellerisch, wie denn von seiner Bildung auch die Grabschrift Kunde gibt, die er seinem Schwiegervater und seiner Schwiegermutter widmete. Susanna Shakespeare war das Lieblingskind ihres Vaters, und sie soll ihm am meisten geähnelt haben. Heißt es doch in ihrer Grabschrift auch: „Etwas von Shakespeare lebte in ihr." Im Testamente bedachte sie der Vater am reichlichsten. Ihrer Ehe entsproß eine Tochter, Elisabeth Hall, die einzige Enkelin, die der große Dichter noch zu seinen Lebzeiten sah. Diese vermählte sich zunächst mit einem begüterten Stratforder, Thomas Nash, und nach dessen Tode schloß sie im Jahre 1649 eine neue Ehe mit dem Witwer John Bernard von Abington in Northampshire, der von Karl II. in den Ritterstand erhoben ward. Lady Bernard starb im Jahre 1670, und mit ihr erlosch der ältere Zweig der Shakespeareschen Familie. Auch die jüngere Linie, die Familie von Shakespeares Tochter Judith, kam über die zweite Generation nicht hinaus. Judith hatte 2½ Monate vor dem Tode ihres Vaters im Alter von bereits 32 Jahren den um vier Jahre jüngeren Weinhändler und Weinschänken Thomas Quinen geheiratet, eine Verbindung, die Shakespeare, wenn er auch nicht offen dagegen war, doch jedenfalls nicht gern sah, was schon daraus hervorgeht, daß er seines Schwiegersohnes Quinen in seinem Testamente gar keine Erwähnung tut, während Dr. Hall das höchste Lob aus seinem Munde erhält. Durch geschäftliche Mißerfolge gezwungen, siedelte Thomas Quinen im Jahre 1652 von Stratford nach London über, wo seine Spur im Gewühl der Großstadt verloren geht. Von seinen drei Söhnen starb der eine im zartesten Kindesalter, die beiden anderen erreichten ungefähr das zwanzigste Lebensjahr, um kurz hintereinander innerhalb eines Monats dahingerafft zu werden. Judiths, die dem Gatten nicht in die Fremde gefolgt war, überlebte ihre Kinder und starb hochbetagt in der alten Heimat am 9. Februar 1662 als letzte der Shakespeares. Die Brüder des Dichters waren sämtlich schon vor ihm dahingegangen, offenbar ohne Nachkommenschaft zu hinterlassen. Nur die Familie von Shakespeares Schwester Johanna, die an einen Hutmacher in Stratford, W. Hart, verheiratet war, pflanzte sich fort. Ihre Mitglieder lebten, wie der bekannte Shakespeare-Biograph Professor Max J. Wolff berichtet, in kleinen Verhältnissen als Schreiner, Metzger und Handwerker bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts in England. Dann wanderte der letzte des Stammes nach Australien aus, ohne daß von ihm eine Spur gefunden werden konnte. So in dem Shakespeares Absicht, an die er die Arbeit seines Lebens gesetzt hatte, und die er in seinem Testamente zu sichern hoffte, eine landsässige Familie in Stratford zu gründen, nicht in Erfüllung gegangen, und der Besitz, den der Dichter mühsam zusammengebracht hatte, wurde schon verhältnismäßig kurze Zeit nach seinem Tode zerschlagen.

# Vermischtes.

### Sein berühmter Kollege.

Anläßlich des Ablebens des berühmten Zoologen und Tiefseeforschers Prof. Dr. Karl Chun in Leipzig wird dem „Dresdener Anzeiger" ein spaßhaftes Erlebnis berichtet, das Chun vor einiger Zeit in England hatte. Er besuchte einen englischen Zoologen in seinem Museum und stellte sich ihm, ohne seine Karte abzugeben, mündlich als Professor Chun (Kuhn) vor. Bald kam er mit dem Engländer in ein wissenschaftliches Gespräch, und im Laufe der Unterhaltung sagte ihm der britische Fachgenosse auf eine bestimmte Frage: „O, hierüber könnte Ihnen nur Ihr berühmter Kollege Professor Tschönn Auskunft geben." Chun erklärte, er kenne keinen Gelehrten dieses Namens. Endlich aber ging ihm ein Licht auf, daß er selbst dieser berühmte Mr. Tschönn sein sollte. — Die beiden Herren sollen über dieses Mißverständnis herzlich gelacht haben.

### Verbrecher-Frechheit.

In München wurde ein Einbrecher namens Lefevre verhaftet, der folgenden Trick ausführte: Er trat als eleganter Herr auf, erließ in Zeitungen Inserate, daß er eine ganze Villa zu mieten suche; er besuchte dann die Herrschaften, die ihm Offerten hatten zugehen lassen und verstand dabei, wertvolle Gegenstände zu stehlen. Gewöhnlich bat er um ein Metermaß zum Ausmessen der Zimmer, während dieses geholt und der elegante Mieter allein gelassen wurde, stahl er mit großer Geschicklichkeit die Wertsachen. Über 50 Diebstähle soll der Gauner auf diese Weise mit Erfolg ausgeführt haben.




SALEM ALEIKUM
SALEM GOLD (Goldmundstück)
CIGARETTEN
Etwas für Sie!
Preis Nr. 3 4 5 6 8 10
3 4 5 6 8 10 Pfg. à 3 Stück
Echt mit Firma:
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabrik Yenidze Dresden, Inh. Hugo Zietz
Hoflieferant S. M. d. Königs von Sachsen
Trustfrei!

# Zum Schulanfang!

Kräftige, bequeme Schulstiefel für Knaben u. Mädchen, bekannte solide Ausführungen.



Turnschuhe mit Gummisohlen
— — zum Schnüren und mit Schnallen — —
Garantie für jedes Paar.

Turnschuhe Bahnfrei
mit Chromledersohlen, zum Schnüren und mit Gummispangen.

Damen-Halbschuhe neueste Ausführung., Hauptpreislagen 5.75 6.75 7.50 8.50 10.50 12.50

Damen-Stiefel
schwarz und farbig, neueste Fassons, mit und ohne Lack
5.75 6.75 7.50 8.50 10.50
und höher.

Herren-Stiefel
in bester Ausführung, bequeme Formen
6.75 7.50 8.50 10.50 12.50
und höher.

Kinder-Stiefel
bequeme Naturformen und allerbeste Qualitäten in unübertreffl. Auswahl
zu billigsten Preisen.



Allein-Verkauf der
Salvator-Stiefel
Alle Ausführungen für Damen und Herren.
10.50, 12.50, 15.50

Mayer's Schuhwarenhaus
1251 Wall 1 ELBERFELD Wall 1
Blaue bergische Rabattmarken. Telephon 1237 Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.

# Verkäufe

## Immobilien

**Gütchen,**
3 Minut. v. Bahnh. Strecke Opladen, 17 Morg., teils Weizenbod., 3½ Morg. Baumhof, gute Gebäulichk., Verhältn. weg. bill. zu Mk. 18 000 sof. zu verk. Anz. Mk. 8000. Anfr. unter D 1656 an die Expedition. g256

**Spekulation.**
**Grundstück** in U.-Barmen, ca. 1300 □m groß, preiswert zu verk. Off. u. B 7642 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

**Einfamilienhaus**
9 Zimmer, Diele, Bad, mit elektr. Licht, Zentralheizg., Linoleumbelag, in ruhiger, gesunder Lage am Walde, 5 Min. v. der Schwebebahnhaltestelle, für 28 000 Mk. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter E 2326 an die Exped. g174

**Haan.**
Das in der Zwangsversteigerung erworbene Klingspor'sche Haus an der Alfenstraße hierselbst ist unter **sehr günstigen** Bedingungen sofort zu verkaufen. d3566
**Pohler & Reihn, Haan.**
Baugeschäft.

**Bad Godesberg.**
90% Einkommensteuer.
**Wohnhaus** (11 Räume mit allen Bequemlichkeiten) in d. Nähe vom Stahlbrunnen und Godesburg ist Umstände halber für 16 000 Mk. durch den Eigentümer zu verkaufen. Hombitzer, Oberbrieftr., Brückenstr. 16.

**Wohnhaus**
mit Stallung und Lagerplatz, **oder Baustelle**
mit Hinterhaus u. schön. Gärtchen zu verk. Off. u. W 28 an die Fil. d. Bl. Wülfrath. g289

**Landhäuschen u. Fischteich.**
In der Nähe von Barmen ein Landhäusch. mit schön. Forellenteich (Waldchen) und Obstbaumhof zu verkaufen. Näheres durch **Julius Braun, Langerfeld,** 1788 Schillerstraße 6.

**Gutgehend. Kolonialw.-Geschäft**
in best. Lage Barmens ist anderweitigen Unternehmens wegen günstig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5227 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 26. †

Größeres, gutgehendes b4407
**Kolonialwaren-Geschäft**
mit Filiale in Industriestadt des Berg. Landes Umstände halber sofort zu verkaufen. Jahresumsatz Mk. 75 000. Angebote unter E 1665 an die Exp. d. Bl.

Wegen Krankh. ist nachw. rent.
**Kolonialwaren-Geschäft**
preisw. zu verk. Off. u. B 1153 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Schrein., 25 J. best., Spez.-G., o. Masch., ab Lag. v. Möb. b. Off. H 458 Fil. E., Mirke. *

## Maschinen

**Gasmotor,**
Fabrikat Hille, 2pferd., liegend, kräftige Bauart, billig zu verk. Bis Ende April im Betriebe zu sehen. Unter-Barmen, Hesseinbergstr. 39/41. 2243a

Gebrauchter lieg. g14
**Deutzer Gasmotor**
4 PS., sowie eine
**Packpresse**
zu verkaufen. — Moritz Herz, Tütenfabrik, Schwelm.

Eine 10 HP fast neue †
**Dampfmaschine**
wegen Umzug zu verk. A. H. Decker Nachfolger Fritz Brinkmann, Inhaber Karl Kremling, Barmen, Rauenwerth 18. †

**Kompl. schwere Handpresse**
billig zu verkaufen. f246
Näheres in der Exped. [320

3 komplette 2175a
**Maschinenbandstühle**
pro Stück zu 100 Mk. zu verk. Näh. Barmen, Große Flurstraße 31, oder Bergstraße 16.

**Shaping,**
fast neu, 50 cm Hobell., zu verk. od. g. leichtere zu vertauschen. Wilhelm Rüttgers, Haan, Kaiserstraße Nr. 64. f63

**Gebrauchte Hobelbank**
mit kompl. Werkzeug billig. * Elberfeld, Gesundheitstraße 30.

**Reservoire**
Rohre aller Art, neu und gebraucht, verkauft: Mohrenstr. 3,
**Epstein & Co.**
Barmen-R. Tel. 4175

# Düsseldorf.

## Zu verkaufen!

Ein im Mittelpunkt der Stadt in günstiger Lage gelegenes

**großes Haus**

mit Anbau ist zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten befinden sich in bestem Zustande. Unterhaus, erste Etage und Anbau eignen sich **für größere Geschäfte, Ausstellzwecke, Bureaus etc.,** der Anbau event. auch für **feinere gewerbliche Unternehmungen** etc. — Die **Wohn-Etagen** sind gediegen ausgestattet und mit Zentralheizung, elektr. Licht und Gas versehen. — Offerten unter E 5232 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Düsseldorf.** **Zu verkaufen!**
Ein im Mittelpunkt der Stadt in günstiger Lage gelegenes
**grosses Haus**
mit Anbau ist zu verkaufen. Unterhaus, 1. Etage und Anbau eignen sich für gross. Geschäfte, Ausstellzwecke, Bureaus etc., der Anbau evtl. auch für feinere gewerbl. Unternehmungen etc. Die Wohnetagen sind gediegen ausgestattet und mit Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas versehen. Off. u. E 1753 an die Exp. erb. s22

**8 Bandstühle**
sehr billig zu verkaufen. Lokal kann evtl. mitgemietet werden.
**M. Kramp, E., Ronsdorferstr. 10.**
**Telephon Nr. 2418.**
k2827

**Nähmaschine,** fast neu, für 45 M. Elberf., Gesundheitstr. 31, pt. *

**Nähm.** * Sg. gut erh. für Mk. 15. Wisch.-L.-E., Blumenst. 24.

**Nähmasch., eleg. Ausst., 35 Mk. Mechaniker Dicke, E., Langestr. 8.***

* **Nähmaschine,** neue, versenkb., bill. E., Berlinerstr. 78, II. Et.

* **Wenig gebr. Schneidermasch.** bill. E., **Ludwigstr. 15,** Lager.

* **Neue Nähmasch. nur 50 Mk.** Bahne, E., Marienstr. 31, Hdl.

Folgende gebrauchte tadellose
**Schreib-Maschinen**
**Remington, Underwood, Ideal, Oliver, Kanzler, Sm.-Premier, Stoewer, Blickensderfer, Adler, Continental etc.**
mit Garantie
billigst zu verkaufen, auch **mietweise.**
**Spezialgeschäft Ernst Spenn,** Elberfeld, Gesundheitstraße 4.

Allein-Verkauf der
**Urania, beste deutsche Schreibmasch.**
**Reparatur-Werkstatt, — Vervielfältigungs-Büro. —**

**Kl., gebr. Schreibmaschine** (Syst. Blickensderfer) b. abzug. Elbf., Altenmarkt 13, part. f2910

**Sport-Phaeton**
erster deutscher Marke, 6/16 PS, vollständig neu, Umstände halb. sehr billig gegen Barzahlung zu verk. Off. erb. u. E 1552 an die Exped. d. Bl. a504

**N. A. G.**
**Lastautomobil,**
100 Ztr. Tragkraft, mit Pritsche, neu bereift, weil überflüssig, billig zu verkaufen. Offert. unter E 1412 an die Exped. *

**Auto,**
Vierzylinder, 6/18 PS, Viersitz, ganz neu, besonderer Umstände halber zu verk. Off. u. H 477 an die Fil. d. Bl. Elb.-Mirke. *

**Leicht. Straßenrenner m. Freil. b.** Mech. Bohne, E., Marienstr. 31. *

Gut erh. Fahrrad m. Freil. u. Rücktr. b. E., Gesundheitstr. 30.*

**Fahrrad,**
gut erh., für 20 Mark zu verk. * Näheres in der Exped. [322

* Gut erh. Fahrrad mit Torp.-Freil. b. E., Deweerthstr. 82, pt.

**Gut erhaltenes Fahrrad**
sehr billig zu verk. Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstraße 35. *

**Fahrr.** faut erh. m. Fr. u. Rücktr. f. 45 Mk. B., Fingscheidt. 17, I

**Fahrräder,** einige gute, gebrauchte Boin, B., ref. Kirchstr., Fahrradgesch.

## Musikinstrumente

**Gelegenheitskauf.**
1 schw. Piano **230 Mk.,** 1 schw. **Mann & Co. 270 Mark,** ein **Schwechten-Piano 360 Mark.** Mietpianos **billigst.** Pianohaus Menge, Elbf., **Bahnhofstr. 52.***

**Harmonium,**
3 Spiele, 14 Reg., mit Harfe, 10 J. Garantie, à 235 Mk. zu v. Unterricht k. ert. werd. Janisch, Harmon.-Handl., E., Südstr. 57

**Gut erhaltenes Piano**
preiswert zu verkaufen. Offert. unter E 3608 an die Exped. *

Ein **prachtvolles**
**Ibach-Piano**
**Konzert-Piano,** gründlich repariert und neu poliert, ist zu **Mk. 450** zu verkaufen.
Niederlage
**W. Spaethe**
**Pianohaus Elberfeld,**
Königstraße 24, Ecke Osterfelderstr.
Telephon 4786. b433

**Mehrere gebr. Pianos, Flügel, Tafelklaviere und Harmoniums,** teils sehr gut, sollen billigst gegen bar verk. werden. Pianof. Arthur Lehmann, Barmen, Haspelerstraße Nr. 6. †

**Fortzugsh.** prachtv. **Pianino** (amerik., frzf., gek. 1400) z. 680 Mk. Wo, sagt die Exped. f318*

## Mobiliar

**Laden-Einrichtung** für Kolonialwaren, Regal, 4 Met. lang, mit 40 Schubl., Theke, 4 Met. lg., 20 Schubl., kl. Theke, 1,50 lang, Sicherheitskasse, Eisschrank und Thekenpult, alles zus. für den Spottpr. v. 150 Mk. Die Einr. ist in sehr gut. Zust. Strupp, Partw.-B., Bruderstr. 8, Tel. 3264 †

**Kondit.-Einr. m. Glasthek spb. Gebr. Schumann, E., Kloßbahnstr.***

**Gbr. Theken, Regale, Schaukast.** b. E. Schumann, E., Aue 54. *

**Schöne Bierschenke ob. Ged. sow. 1 gr., 2 kl. Eisschränke bill. zu v. E., Schleswigerstr. 29a, II.** *

Gr. eis. Schau- od. Ausst.-Kasten mit Spiegel, E., Hofkamp 20.*

Ein vornehmes, großes
**schw. Herrenzimmer,**
in dunkel Eiche, erstklassige Arbeit, für den billigen Preis von 396 Mark verkäuflich. Bachmann & Co., Barmen, Karlstraße 31—33, direkt neben der Ruhmeshalle. 178b

**Salon**
umzugshalber preiswert zu vk. Postlagerkarte 3, Velbert. g127

**3 Zimmer: 1 schweres Eichen-Schlafz., 180 cm br. Schrank,** 1 hochmod. **Speisezimmer, Büfett, rund geb.,** 1 feine Carol.-pine-Küche zusammen **890 Mark. Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichstraße 32.** f5952

**Mod. Küchen, Schlafz., Schreibt., Pulte, dtsch. u. amer. Sofas, Tische, Stühle jed. Art k. m. billig Elb., Schleswigerstr. 29a, II. Möbelf.** *

**Schw. Eich.-Schlfz. m. 180 cm br. Schr. u. ff. Car.-pine-K. zus. 550 M. E., Friedrichst. 32, Mbl.** f5954

Kompl. Schlafz. u. Kücheneinr. v. Möbelh., E., Bergstr. 23. f5917

**2 Bettstell. mit Matr.** bill. zu verk. E., Osterfelderstr. 10, pt.*

**Eich. Oberbett, Unterbett und Kissen 29 Mark. Elbf., Friedrichstraße 32,** Bettenlag. f5953

Ober- Unter- **Bett à 12.50**
Kissen 3.—. E., Kölnerstr. 58. I. *

Kleiderschr., 3teil., eich. Klappschr., Büfett, Wasch- u. Nachtkonsl., w. Herd, Bettst. m. Kapok-Aufl.-Matr., g. Betts. bill. Elberfeld, Ludwigstr. 15, pt., Lager. *

2 Kildschr., Stühle, Anrichte 8 M., Bett, Klappsch. b. E., Luisenst. 84, p.*

**Gut erhaltener Sportwagen, Kinderwagen, Korbbettchen** billig zu verkaufen. Goldschmidt, Elberf., Herzogstraße 16/18. *

**Bessere getr. Anzüge,**
Ueberzieher, Maßsachen, neu u. gebr., eleg. Herren-Anzüge à 13 M., eleg. Knaben-Anzüge à 4 M. zu vk. Besen, E., Paradestr. 76*

* **Guter Gehrock-Anzug** f. starke Pers. bill. E., Aue 27, 3. Etg.

**Neuer H.-Anzug,** 1mal getragen, f. mittl. F., weiß. Jackenkleid u. hell. Sommerkl., schl. F., sterbsh. bill. E., Humboldstr. 16, I. *

**Getr. Herren- und Damen-**
Garderobe, Kinderkleid., Wäsche, Blusen, Schuhe etc. verkaufe zu staun. bill. Preisen. Frau Hrdj. Koch, Elbf., Friedrichstr. 24. *

**Von Herrschaften abgel., bess. Kleider b. zu vk. E., Friedrichschulstraße 6. Schwarz.** *

**Pariser Gesellschaftskleider,** nicht getr., Fig. 44, sow. 6 gebr. Polsterstühle (Rokoko), Regulator (Wiener Schnitzarb.) sofort preisw. zu verk. Besicht. 3—7 Uhr. Elb., Luisenstr. 65, I. *

* **40 eleg. Hosen Stück 6 Mk.** Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr.

* **Reste** in Buksk in, Kleiderstoff., Crepon, Wollmoussel. etc. enorm bill. E., Schönegasse 9, Laden.

Schöner Leinenrock b. zu verk. Elberfeld, Schwanenstraße 27. *

**Arbeiter-Kontroll-Uhr,**
fast neu (Steck-Syst.), f. 50 B., enorm bill. zu vk. Off. u. B 1151 an Exp. Barm., Neuerweg 57. †

**Photogr. Apparat,**
13×18, wie neu, billig zu verk. Elberf., Bachstr. 36, part., l. *

**Gasanlage, komplett,**
wie: ein zweiflamm. Leuchter, Rohre, etc., evtl. auch einzeln, billig zu verk. Näheres Elbf., Kaiserstr. 33, III. f2904

**Zu verkaufen:**
Geschnitztes Büfett, Smyrna-Teppich, 370×408, 2 gr. Spiegel, Hängelampe, Notenschrank, Stühle, Bilder. Amtsgerichtsrat Dr. Scheurer, Lüttringhausen (Kr. Lennep), Nordstr. 1. f137

**Waschkommode mit Marmor** sof. bill. E., Bahnhofstr. 54, I. *

**Plüsch- u. Ledersofas** zu jedem annehmb. Preis zu v. Mertens, Polsterei, E. Albrechtstr. 54. *

**Sofas.**
Versch. Plüsch-, Stoff- u. Led.-Sofas u. Sessel sowie Chaiselongues mit Decke, selbst angefertigt, sof. billig zu verkauf. E., Bahnhofstr. 50, Polsterei. *

**Sofas, Chaisel. i. Plüsch u. Leder** billig. E., Feldstr. 12. *

**Altes Sofa** billig zu verk. Elb., Frankenplatz 7, 2. Etage. *

**2stz. Sitz- u. Stehpulte** b. Elbf., Friedrichstr. 2, Wendling. *

**30 Gartenstühle**
billig zu verkaufen. Köllmann, Elberfeld, Wilhelmstraße 35. *

**Umzugshalber**
sind die verschiedenst. Haushalt.-Gegenstände, wie Oefen, Kronleuchter, Küchenschrank, Anrichte und auch Damengarderobe bill. zu verk. E., Bleichstr. 17, II. *

**Kl. Herd u. große Nähmaschine** sehr bill. E., Blücherstr. 12, III.*

**Fast neu. Tafelherd** billig zu vk., gebrauchter **Kleiderschrank** bill. Elberf., Alfenstr. 17, 3. Etg. *

Gut erhaltener großer
**Waschofen**
bill. E., Untergrünewalderst. 30a

**Schwer. schwarz. Em.-Tafelherd** spottbillig. E., Südstr 29, I. *

**Fast neu. Küchenherd u. Kamin-Ofen** billig zu verkauf. Unter-Barmen, Haspelerstraße 44. *

**Badeeinrichtung,**
neu, komplett, billig zu vk. E., Alfenstraße 41, Teleph. 3999. Techn. Geschäft. f2909

Kinderbadew. m. Unterf. u. Flob.-Büchse b. E., Kleeblatt 10a, p. *

Gaslampe 2,50, Taubenhaus 2,50 Mk. E., Kleeblattstr. 72, III. *

**Kronleuchter,**
für Gas und Elektrisch, fast neu, billig abzugeben. *
**Max Schnakenberg, Elberfeld,** Rommelspütt 1a, Laden.

## Diverses

**Gut erhaltenes Kühlhaus**
billig zu verkaufen. Barmen, Bredderstraße Nr. 65. †

**Omnibus,**
fast neu, 14sitzig, wegen Auto-Einstellung unter Preis abzugeben. Off. u. K 732 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf

**Gut erhaltene Break**
wegen Platzmangel billig zu v. Elberfeld, Paradestraße 3. *

Eleganter, 4—6sitziger f2902
**Sommerwagen,**
1- u. 2spännig zu fahren, weg. Platzmangel z. Hälfte des Wertes zu verkaufen. — Näheres: Elberfeld, Marienstraße 10.

* **Klappwagen mit Verd., Sitz-Liegewagen mit Gummir.** spottbill. E., Hochstr. 89, i. Korbg.

* **Kinderw. u. Korbbettchen** zu verk. Elb., Luisenstr. 61, 2. Et.

**Gut erh. Sportwagen**
billig. E., Lischkestr. 10, III. *

Feiner Smoking-Anzug für Kellner billig zu verkaufen. Barmen, Heubruch Nr. 21.

**Gutgehendes Friseurgeschäft**
zu kaufen ges. Heinr. Dingelstadt, Duisburg-Meiderich, Rombergerstraße Nr. 26. *

Gebr., gut erh. Drehstr.-Motor, 220 V., ges. Off. u. B 7643 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. †

Eine gebrauchte 2244a
**Schnürriemen-Nadel-Schneidemaschine**
für Handbetrieb zu kaufen ges. Off. unter B 1146 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Gut erhaltene 2219a
**Rollmaschine**
für Damenbandanfmachung mit Papierunterlauf sofort zu kauf. gesucht. Off. unt. B 1138 an die Exp. Barm., Neuerweg 57.

**Mignon-Schreibmaschine** zu kf. ges. Off. u. E 3664 an d. Exp.*

**Auto,** gut erhalten, vier- bezw. sechssitzig, gegen Kasse zu kaufen ges. unt. Angabe d. Fabrikats, Alt., Preis etc. Off. unt. B 7632 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

G. erh., gebr. Fahrrad m. Freil. u. Rücktbr. zu kauf. ges. Off. m. Preis u. E 3660 an die Exp *

**Gebr. Fahrrad,**
Marke Schnellrad od. Schnellr.-Rahmen, zu kaufen ges. Off. u. W 39 an die Filiale ds. Bl. in Wipperfürth. g279

Theke, 2—3 m, u. Serviertisch, nußb., zu kaufen ges. Off. mit Preis u. E 3663 an die Exp. *

**Zahle f. gebr. Möbel, Betten, Herde hohe Preise. Rüb, Elb., Gesundheitstr. 30. Postk. gen.** *

Gebr. Kleiderschr., Büfettschr., Anr. m. Aufs., Waschkomm., Federbetten, getr. Kleider, Schuhe kauft Müller, Elb., Gesundheitstr. 25, Tel. 4532. *

**Gebr. Tische und Plüsch-Sofas** für Konditoreien billig zu kauf. gesucht. Off. unter G 533 an die Exped. Elbf., Burgstr. 7. *

Gut erhaltene 2263a
**Kontor-Möbel**
(amerikan. Schreibtisch etc.) zu kaufen gesucht. Angebote an Postfach 33, Unter-Barmen.

Kleine, leichte, geschlossene u. offene a141
**Geschäftskastenwagen,**
gebr. u. gut erh., **preiswert** zu kaufen ges. Angeb. mit Preis an Wwe. J. Katz, Köln, Thieboldsgasse 55. Tel. A 3878.

**Gebr. Flachwagen**
bill. zu kaufen ges. Off. mit Preis u. E 3597 an die Exp. *

Gebrauchter, aber gut erhalten.
**Milchwagen**
zu kaufen gesucht. Albert Radenhenser, Milchgeschäft, Lüdenscheid i. W., Winkhauserstr. 25.

Gebr., gut erhaltene f33
**Federziehkarre**
zu kaufen gesucht von **Adolf Haarhaus, Gräfrath.**

**Kaufe gegen sofortiges**
**Geld!** f451
**Manufakturwaren, Schuhwaren, Litzen und Spitzen.**
**L. Siemons, E., Kölnerstr. 76.**

**Kaufe** getr. H.- u. D.-Kleider, Schuhe, Wäsche etc. Zahle b. höchst. Preis.
**Barmen,**
**Kaltstein, Gr. Flurstr. 43.**
**Komme nach auswärts.** †

**Telephon 3693**
**Zahle hohe Preise**
für getragene
Herren- u. Damen-Garderobe, bessere Gesellschafts-Kleider, Schuhe, Wäsche, auch
Gold, Silber, **Zahngebisse,**
**Frau Beril,** Elberfeld, Wilhelmstr.
**Komme abholen, auch v. auß.**

**Zahle hohe Preise**
getr. Kleider, Schuhe, Wäsche,
**Groß, Barmen, Langstr.**

**Wollen Sie!**
hohe Preise für getragene Garderobe, Schuhe etc. erzielen, so schreiben Sie an
**Stempler,** Elberfeld, Wittenbergstr. 4.
— Komme auch nach auswärts. —

**Zahle hohe Preise** für getragene Hrn.- u. Dam.-Kleider, Schuhe, Wäsche usw. Schmidt, E., Gesundheitstr. 28. Postkarte genügt.

**Gut erh. Anz. und ein Saul-Anz.** f. 1sjähr. j. Mann, 1,65, zu kaufen gesucht. Off. unter E 3671 an die Exped.

**Gartenhaus,**
3—4 Meter im □, zu kaufen gesucht. Hugo Berg, Elberfeld, Berlinerstraße 100.

Gut erhaltenes **Meyers grosses Konversations-Lexikon** zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe u. B 7649 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

**Briefmarken-Sammlungen**
aus London sucht auf s. Deutschlandreise in Deutschland für 100 000 Mk. seltene Briefmarken u. ganze Sammlungen zu kaufen. Vermittl. erb. hohe Provision. Ausf., nur briefl. Off. u. E 3669 unter „Philatelist", Postlagerkarte Mainz.

**Gespann**
kräft., gleichfarbige **Wagenpferde,** 5—8 Jahre alt, **auch für Geschäftswagen passend, zu kaufen gesucht.** Off. unt. E 3668 an Ann.-Exped. Fr. Elven, Solingen.

Strapf. reell. Geschäftsmann **Pferd und Flachwag.** auf mon. Zahlung u. g. Zinsen zu kauf. Off. unter 3669 an die Exped.

**Leichtes Wagenpferd**
zu kaufen gesucht. Offerten u. R. M. 214 an die Filiale d. Bl. in Ohligs.

**Weißes Papier**
billig abzugeben
**Elberfeld, Kaiserstraße 36.**

# Neue Sendungen!

Wir kauften große Posten Herren- und Burschen-Anzüge aus **Reststoffen** sehr billig ein.

**Serie I:**
**Herren-Anzüge** ein- und zweireihig . . . Mk **12.50**

**Serie II:**
**Herren-Anzüge** ein- und zweireihig . . . Mk. **18.50**

**Serie III:**
**Herren-Anzüge** nur prima Stoffe . . . Mk. **25.00**

**Serie IV:**
**Herren-Anzüge** Ersatz für Maß . . . . Mk. **35.00**

**Burschenanzüge 20% billiger.**
**Sommer-Paletots.**
**Rock- und Gehrock-Anzüge.**
**Sämtliche Sommerjoppen,**
Lüster, Leinen, Turnztuch, sehr preiswert.

**Ransenberg**
& Cie.,
**Elberfeld, Herzogstraße 1.**
Blaue Rabattmarken. f303

**Einige platte Ackerpferde**
und einige schön. leichte **Wagenpferde** billig zu vk. Wilh. Becker, B., Rödigerstr. 134, Tel. 2409.

**2 Arbeits-Pferde** zu verkauf., passend für Landwirte. Unter-Barmen, Knappenstraße 2. †

**Münsterländer Stute,**
1,65 hoch, **Dogcart,** 2- u. 4sitzig, auch für Geschäftszwecke, billig zu verkaufen. Barmen, Dörnerbrückenstraße 31, parterre. †

* 2 J. alt. **Dobermannpinscher,** sehr wachsam, gut dress., billig. Elberfeld, Nützenbergerstr. 248.

Ein gut dressierter, wachsamer
**Boxer**
zu vk. Näh. G. Kistner, Ohligs, Telephon 407. *

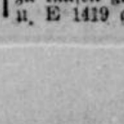
**Foxterrier,**
1¼ J. alt, schön gezeichnet, zu verk. O. Halbach, Ronsdorf, Ernststraße 10. f285

**Rehpinscher**
zu verk. bei Kerger, Elberfeld, Hochstraße 71, 2. Etg. f246

**Ein D.-Pinscher,** klug u. wachs., in gute Hände billig abzugeb. E., Grünewalderberg 25, 4. Et.*

**Fox-Terrier,**
selten schönes Tier, Rasse, sechs Monate alt, billig zu verkauf. * Off. unter E 3682 an die Exp.

† Schäferhund, r. R., Umst. h. bill. B., Rottstr. 11, 1. Etg.



**Die bst. Leg. d. Welt** ital. Landrace **1914, p. St. 1.50 ab hier, in ca. acht Wochen leg.,** Verv. d. 35 St. 1.45 1913 verj. 17 500 Stck.
**Fritz Heller,** Barmer Geflügelhof, Barm., Westkotterstr. 59. Tel. 2533. †

**2 Lachtauben mit Korb** bill. Siefert, E., Grünewalderberg 43. *

**Kanarienhähne**
v. 7 M. an, Weibchen à 1,50, Stamm Seifert, zu verkaufen. † Langerfeld, Bachstraße 21.

**Bruteier.** 1316
Rebhuhnf. Italiener, gekreuzt m. Wyandott, die best. Sommer- u. Winterl. d. Welt, 10 St. 1,50. B., Geflügelz., Westkotterst. 77.

## Kaufgesuche

**Kl. Hotel oder Restaurant** zu kaufen oder mieten gesucht. Sicherheit vorhanden. Off. unt. E 1385 an die Exp. ds. Bl. *

**Gutes Milchgeschäft**
zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 3570 an die Exped. d. Bl. *

**Elektromotor,**
15 PS, Wechselstrom, 220 Volt, zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. u. E 1419 an die Exp. f2933

# Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

**Elberfeld,** 24. April.

**Klagen über das Benehmen von Wanderern.**

Die Regierung in Düsseldorf veröffentlicht ein Schreiben des Vorsitzenden des Eifelvereins, worin über das unerfreuliche Benehmen der Wanderer in der Eifel lebhaft Klage geführt wird. Namentlich die Anwohner des Brohltales und des Laacherssees beschweren sich über rücksichtsloses Betreten von Feldern und Wiesen, sinn- und planloses Abpflücken von Blumen und Kräutern, Beschädigungen des Waldes und Diebstähle an Obst und Feldfrüchten. Zwar halten sich die Besucher der Schüler- und Studentenherbergen von diesem Treiben fern, wie sich aus den lobenden Berichten von 60 Schülerherbergen ergibt. Da sie aber oft mit den wilden Wanderburschen verwechselt und für deren Ausschreitungen verantwortlich gemacht werden, so läßt der Eifelverein für die Becher der Schüler- und Studentenherbergen besondere Abzeichen anfertigen und verpflichtet sie, diese während ihrer Wanderungen zu tragen, um sie so von anderen Wanderern zu unterscheiden.

Der Verein betrachtet die Abwehr gegen die erwähnten Auswüchse als eine Erziehungsfrage. Wo erfreulich auch die Wanderbewegung als solche sei, so sei doch vielfach das Wandern Modesache geworden, die nicht in der Freude an der Natur und der Heimat und in den Bedürfnissen körperlicher Erfrischung wurzelt, sondern in der überhandnehmenden Vergnügungs- und Genußsucht von jung und alt ihre Erklärung finde. Infolgedessen fände man neben wohlerzogenen, besonnenen Wandrern verständnislose, unerzogene Wanderhorden. Wie das vernünftige Wandern erlernt werden müsse, so müsse auch vielen ihr Wohlverhalten auf der Wanderung, d. h. die Achtung vor der Natur und die Schonung derselben sowie die Erkenntnis der Zweckmäßigkeit und Schonungsbedürftigkeit der den Wandrern dienlichen Einrichtungen, z. B. der Wegezeichen, der Wegweiser usw., vielfach erst anerzogen werden. Hierbei müsse auch auf den Einfluß der Schule gerechnet werden, wozu sich nicht nur häufig beim Unterrichte selbst, sondern auch insbesondere bei den in allen Schulen vorgeschriebenen Schülerwanderungen passende Gelegenheit bietet. Der Verein richtet daher die Bitte aus, es möge sämtlichen Lehranstalten der Provinz Weisung gegeben werden, in diesem Sinne zu wirken. Die Düsseldorfer Regierung entsprach dieser Bitte, indem sie alle Lehrer und Lehrerinnen ersucht, im Schulunterricht oder auf Schulausflügen die nötigen Belehrungen zu erteilen.

---

e.— **Die Dienstaltersgrenze der staatlichen Arbeiter.** Über die Dienstaltersgrenze der staatlichen Arbeiter wird uns geschrieben: Aus neuen statistischen Vergleichen geht hervor, daß der Staat gegenüber seinen Arbeitern mehr Rücksicht übt als Privatbetriebe. Es zeigt sich, daß in den Staatsbetrieben der nicht mehr leistungsfähige Arbeiter lange nicht so leicht abgestoßen wird wie in Privatbetrieben. Während z. B. im Regierungsbezirk Potsdam 36,6 Prozent der Arbeiter über 50 Jahre alt sind, beträgt in den staatlichen Betrieben der Prozentsatz dieser Arbeiter 45,3. Die Gründe dafür sind darin zu suchen, daß der Staat eben nur Wirtschaftliche bei seinen Anlagen nicht so sehr zu berücksichtigen braucht, wie es die Privatunternehmungen zu tun gezwungen sind, hinter denen die Aktionäre stehen und die alle vorhandenen Arbeitskräfte deshalb rücksichtslos ausnutzen und alle überflüssigen und unrentablen Arbeitskräfte abstoßen. Interessant ist auch in dieser Hinsicht ein Vergleich zwischen den Gesellschafts- und Privatunternehmungen. Eine Maschinenaktiengesellschaft hat nur 10 Proz. ihrer Arbeiter im Alter von mehr als 40 Jahren, eine private Maschinenfabrik dagegen 24 Prozent. In den privaten Betrieben ist eben das Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter enger als in den großen Gesellschaftsbetrieben. Ein Diensterprobter wird hier viel weniger schnell entlassen werden als dort, wo diese persönliche Verbindung des Arbeitgebers mit seinen Leuten fehlt. Allerdings ist auch hinsichtlich der Betriebstätigkeit ein Unterschied vorhanden, der sich nach der Art der Beschäftigung richtet. In der chemischen und Pianofortefabrikation, in der Möbeltischlerei und in den Brauereien ist der Prozentsatz alter Arbeiter ungleich höher als in den anderen Betrieben. In den Textilbetrieben in Schleswig waren z. B. 30—40 Jahre alt 19,4 Proz. der Arbeiter, 40—50 Jahre alt 21 Prozent, in den Webereien in Köln 30—40 Jahre alt 15,3 Prozent und 40—50 Jahre alt 19,2 Prozent. Ein ähnliches beträchtliches Hinaufgehen der Altersskurve ist in den Flachsspinnereien Breslaus zu beobachten. Während dort 17,6 Proz. der Arbeiter nur 30—40 Jahre alt sind, waren 20,2 Prozent 40—50 Jahre alt.

e.— **Der Bahntransport der Milch.** Der Reichsverband deutscher Milchhändler hatte sich in einer Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten gewandt und gebeten, um die mit Rücksicht auf Hygiene und Volkswirtschaft berechtigten erhöhten Anforderungen bezüglich der städtischen Milchversorgung erfüllen zu können, von seiten der Eisenbahnen mehr als bisher für eine in jeder Beziehung einwandfreie Beförderung der Milch zu sorgen. Auch bezüglich der Reinlichkeit, Zweckmäßigkeit, Beleuchtung und Lüftung der Wagen sowie der Verbilligung der Frachten auf weite Strecken wurden Anträge gestellt und schließlich ersucht, dafür zu sorgen, daß die Wagen bei Ankunft des Zuges sofort ladegerecht gestellt werden. Der Eisenbahnminister hat in besonderem Erlaß geantwortet, daß die Eisenbahndirektionen beauftragt seien, der Milchbeförderung fortgesetzt ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und auf Verbesserung der Beförderungsverhältnisse nach Möglichkeit Bedacht zu nehmen. Die Ermäßigung der Fracht sowie die angestrebte Freigabe sämtlicher Personen- und Eilzüge für den Milchverkehr wurden dagegen mit Rücksicht auf die Sicherheit des Personenverkehrs abgelehnt. Der Minister stellt aber anheim die einzelnen Fälle, in denen eine Änderung örtlicher Verkehrsverhältnisse gewünscht wird, den zuständigen Eisenbahndirektionen mitzuteilen.

c.— **Die Berechnung der Strafe für Steuerhinterziehungen.** Das Reichsgericht hat, wie uns mitgeteilt wird, in einer vor kurzem gefällten, äußerst bemerkenswerten Entscheidung einen, von der Praxis des Kammergerichts abweichenden Grundsatz über die Berechnung der Strafe wegen Hinterziehung der Einkommensteuer nach dem preußischen Einkommensteuergesetz vom 19. Juni 1906 aufgestellt. Es verurteilte einen Angeklagten, der sein Einkommen in der Steuererklärung wissentlich zu niedrig angegeben hatte, zu einer Strafe, die das Zehnfache des hinterzogenen Betrages ausmachte. Das Gericht ging davon aus, daß der auf dem Gesetz vom 26. Mai 1909 über die Bereitstellung von Mitteln zu Diensteinkommenverbesserungen beruhende Zuschlag (im vorliegenden Falle von 15 Prozent) bei Bemessung der Strafe gleichfalls zu berücksichtigen sei. Das Reichsgericht trat dieser Anschauung bei, indem es sich auf den Standpunkt stellte, daß im Falle einer allgemeinen Steuererhöhung nicht die früheren, sondern die erhöhten Sätze der Strafberechnung zugrunde zu legen sind, wenn die Hinterziehungsabsicht sich auf die neue Steuer gerichtet hat. An Anhaltspunkten für die Zulassung von Ausnahmen von der Regel durch das Gesetz fehlt es, ebenso an einer entgegenstehenden Sonderbestimmung für den Fall der erwähnten Zuschläge. Daß die Zuschläge bei den Kommunalabgaben außer acht bleiben, steht nicht entgegen. Das Reichsgericht trat deshalb der früher vom Kammergericht ausgesprochenen Rechtsanschauung, daß die Zuschläge nach § 8 des Gesetzes vom 26. Mai 1909 bei der Strafberechnung außer acht zu bleiben haben, weil sie nur vorübergehende Gültigkeit hätten, nicht bei, und entschied im obigen Sinne.

c.— **Auf dem städtischen Fischmarkt** an der Bachstraße 6 und auf dem Hombücheler Platz stellen sich die Preise per Pfund wie folgt: Bratschellfisch 15 und 18 Pfg., Seelachs ohne Kopf 15 Pfg., Seeaal ohne Kopf 25 Pfg., Kabeljau ohne Kopf 20 Pfg., Seeforelle 15 Pfg., Scholle 25 Pfg., Schellfisch 22, 36, 40 und 45 Pfg., Rotzunge 45 Pfg., Steinbutt 90 Pfg. Die Fische treffen erst am Morgen des Verkaufstages hier ein, so daß für eine tadellos frische Ware volle Gewähr geboten ist.

e.— **Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands (Filiale Elberfeld-Barmen).** In einer hier im Volkshause abgehaltenen Generalversammlung wurde von Baak der Geschäftsbericht für das erste Quartal erstattet. Die Hauptarbeit hat danach die Lohnbewegung der Maßschneider verursacht. Durch den Schiedsspruch der Unparteiischen waren den Maßschneidern 4 % bewilligt worden; außerdem sollten sämtliche Vergünstigungen bestehen bleiben. Trotzdem alles sehr klar gehalten war, hätte die Leitung des Verbandes eine ganze Anzahl Fälle reklamieren müssen, in denen die neuen tariflichen Bestimmungen nicht beachtet worden seien. Noch seien die Differenzen nicht abgeschlossen. In der Hauptsache hätten sich die Reklamationen auf die Tagschneider bezogen. Von den unorganisierten Firmen haben 12 den neuen Tarif unterschriftlich anerkannt, und zwar in den Klassen 1, 2 und 3 je 4 Firmen. Bei den Firmen, die den neuen Tarif noch nicht anerkannt haben, soll weiter vorgegangen werden. Mit einer großen Firma in Elberfeld habe der neue zweite Tarif abgeschlossen werden können. Da aber die Vergünstigungen, die den Arbeitern bisher gewährt worden waren, fallen sollten, habe sich die Organisation zum Abschluß nicht entschließen können. Allerdings müsse man hier den Schneidern die größte Schuld beimessen, da sie eine außerordentliche Lauheit an den Tag legten. Trotzdem sei durch die Organisation bei der Firma ein Aufschlag von 4 % auf die alten Löhne erzielt worden. Auch hätten die Wochenarbeiter 1 Mk. Lohnzulage erhalten. Im ganzen sei der neue Tarif mit 70 Firmen, die 550 Arbeiter beschäftigten, abgeschlossen worden. Von den Firmen entfielen 23 auf Klasse 1, 30 auf Klasse 2 und 17 auf Klasse 3. Aus der Kostümbranche sei zu berichten, daß die tariflichen Lohnzuschläge überall erfolgt seien. In einem Geschäft seien Differenzen ausgebrochen, die sogar eine Arbeitsniederlegung von zwei Stunden zur Folge gehabt hätten. Die Differenzen seien zugunsten der Beteiligten beigelegt worden. In der Konfektionsbranche sei der Tarif 1910 mit Nachtrag mit einer Firma abgeschlossen worden. Einige Differenzen wurden erledigt. Nur bei einer Firma schwebten wegen einer Frage noch Verhandlungen. Eine Kündigung des Tarifvertrages in der Konfektion sei erörtert worden, jedoch stehe die Beschlußfassung noch aus. Baak besprach noch die Agitation unter den jüngeren Gehilfen und Lehrlingen. Lehrlinge seien augenblicklich 150 vorhanden, und zwar 84 männliche und 66 weibliche. Der Kassenbericht verzeichnete für die Hauptkasse eine Einnahme und Ausgabe von 2942,09 Mk. bei einem Bestande von 240,28 Mk., für die Lokalkasse bei einem Bestand von 549,59 Mk. eine Einnahme und Ausgabe von 1958,27 Mk. Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des 1. Quartals 694. Davon entfallen auf Barmen 140 Mitglieder. In der Diskussion über den Bericht erklärte sich die Versammlung mit dem Vorgehen der Verwaltung einverstanden. Bezüglich der Neugestaltung der Agitation soll mit dem Hauptvorstande Rücksprache genommen werden.

c.— **Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz.** Wie alljährlich, findet am Sonntag, 26. 4. cr., vormittags 11 Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule in der Weststraße unter Leitung von Dr. Schlüpmann die Abschlußprüfung der Krieger-Sanitäts-Kolonne vom Roten Kreuz statt. Herren und Damen, die sich für die Sache interessieren, haben freien Zutritt.

**Barmen,** 24. April.

b.— **Beschulung blinder und taubstummer Kinder.** Die Eltern und gesetzlichen Vertreter blinder oder taubstummer Kinder, die bis zum 30. Juni ds. Js. das vierte Lebensjahr vollenden, werden aufgefordert, diese Kinder bis zum 30. ds. Mts. dem Schulbureau, Rathaus, Zimmer 7, anzuzeigen. Zu diesen Kindern gehören auch solche, die an hochgradiger Taubheit oder Schwachsichtigkeit leiden.

b — **Rote-Kreuz-Sammlung 1914.** Der Minister des Innern hat die Abhaltung einer Kollekte zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege in der ganzen Monarchie für die Zeit vom 10. bis einschließlich 16. Mai ds. Js. genehmigt. Die Sammlung kann sowohl in den Häusern wie auf Straßen und Plätzen abgehalten werden. Der Aufruf der Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz ist durch die Tageszeitungen wiederholt veröffentlicht worden, auch in den Bahnhöfen, den Postämtern und an sonstigen Stellen mit starkem Publikumverkehr ist der Aufruf ausgehängt. Die Zweigvereine vom Roten Kreuz in Barmen haben ebenfalls schon Vorbereitungen getroffen, der Sammlung möglichsten Erfolg zu verschaffen. Über die geplanten Veranstaltungen werden wir später berichten. Jedenfalls kann schon jetzt die Rote-Kreuz-Sammlung im Interesse des guten Zweckes der Bürgerschaft wärmstens empfohlen werden.

b.— **Wahlfreie Abendkurse der Handelsfachschule.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Handelsschule der Handelskammer ihre Kurse am Montag, 27. April, abends 8 Uhr, im Schulgebäude Brucherschulstr. 10 einrichtet. (Vgl. Inserat.) In diesem Jahre wird auch wieder ein Kursus für Spanisch, der mehrere Jahre wegen Mangel an Teilnehmern nicht gegeben werden konnte, sicher eingerichtet werden. Angehörige des Handelsstandes, die sich in kaufmännischem Rechnen, in doppelter Buchführung, Wirtschaftskunde sowie in französischer und englischer Korrespondenz vervollkommnen wollen, finden dort gute Gelegenheit. Die Lehrer der Kurse sind geprüfte Handelslehrer, die lange Jahre in der kaufmännischen Praxis gestanden haben, sowie in der Praxis stehende Kaufleute.

b.— **Südstädtischer Bürger- und Bezirksverein.** Wie in der letzten Sitzung mitgeteilt wurde, hat sich der Verein an die Stadt zwecks Verbreiterung der Bürgersteige in der Prinzenstraße gewandt. Einen Erfolg hat der Verein leider nicht erzielt, denn aus der Antwort der Stadt ging hervor, daß eine Verbreiterung der Trottoire im Interesse der Erhaltung der Straßenbreite nicht angängig war. Bedauert wurde seitens des Vereins, daß nicht wenigstens das südliche, als das stark begangene Trottoir eine Verbreiterung erfahren könne. Die Eingabe, die auf Verbesserung des Wasserdrucks in einigen Häusern der oberen Fischertalerstraße gerichtet war, wurde von der Stadt dahin beantwortet, daß die Stadt zur Hebung des Übels nicht verpflichtet sei. Die betreffenden Häuser müßten eben an eine andere Leitung angeschlossen werden, und zwar auf Kosten der Interessenten. Einem Antrage des Vereins auf Instandsetzung des provisorischen Bürgersteiges in der Amalienstraße hat die Stadt mit Rücksicht auf die Kosten vorläufig nicht entsprechen können, doch hofft der Verein, daß im Laufe der Zeit sein Wunsch erfüllt wird. Der lange gehegte Wunsch des Vereins, daß das Plätzchen an der Ecke der Ludwig- und Paradestraße durch gärtnerische Anlagen und einen Laufbrunnen ausgeschmückt werden möchte, geht der Erfüllung entgegen. Die Eigentümerin, die Familie Trappenberg, hat sich zur Abtretung des Plätzchens bereit erklärt, unter der Bedingung, daß ihr die Straßenbaukosten zurückerstattet werden. Es handelt sich um einige hundert Mark. Gartenarchitekt Stuting hielt einen interessanten Vortrag über das von ihm angelegte „Alpinum im Fischertal". Danach ist zu hoffen, daß sich in den Anlagen demnächst eine Alpenflora entfalten wird, wie sie nirgendwo übertroffen werden kann. Es wurde beschlossen, die Stadt in einer Eingabe erneut daran zu erinnern, daß sie die Teerung der unteren Lichtenplatzerstraße und die Pflasterung vor dem Restaurant Freitag zugesagt hat. Über den mangelnden polizeilichen Schutz im oberen Fischertal wurde erneut geklagt. Dringend notwendig sei es, dem Radau, den halbwüchsige Burschen allabendlich zum Verdruß aller Anwohner bis in die Nacht hinein verursachten, endlich entgegenzutreten. Leider versage die Selbsthilfe, so daß die Anwohner sich genötigt sehen, sich abermals, und hoffentlich mit Erfolg, an die Polizei zu wenden.

b.— **Die Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen, A.-G.** hielt dieser Tage ihre diesjährige Generalversammlung ab. Dem Bericht über das 42. Geschäftsjahr entnehmen wir, daß ein Teil der projektierten Etagenwohnhäuser an der Hauff-, Arndt- und Werlestraße fertiggestellt worden ist. Es wurden zehn 2-Zimmer-Wohnungen, 37 3-Zimmer-Wohnungen, fünf 4-Zimmer-Wohnungen und zwei Läden geschaffen. 49 Wohnungen und ein Laden sind hiervon bereits vermietet. Die Häuser sind nach den neuesten Erfahrungen im Arbeiterwohnungsbau hergestellt und mit den besten sanitären Einrichtungen versehen. Jede Wohnung ist abgeschlossen und besitzt eine vollständige Badeeinrichtung mit fließendem kalten und warmen Wasser. Alle übrigen Häuser und Wohnungen der Gesellschaft sind vermietet. Sieben Häuser im Gesamtwerte von 88 450 Mark sind im Laufe des vergangenen Jahres in den Besitz der Mieter übergegangen. Grundstücke wurden im Vorjahre nicht verkauft. Insgesamt wurden von der Baugesellschaft bisher 415 Häuser gebaut. Davon wurden 318 Häuser verkauft, 75 mit Kaufrecht vermietet und 22 einfach vermietet. 287 freie Baustellen sind noch vorhanden. In den 13 Miethäusern waren im Vorjahre 108 Wohnungen vermietet und drei Wohnungen nicht vermietet. Für das Jahr 1914 ist der Bau der restlichen vier Wohnhäuser der Wohnhausgruppe an der Hauff-, Arndt- und Werlestraße in Aussicht genommen. Sie sollen bis zum 1. April 1915 bezugsfähig sein. Vorgesehen sind sieben 2-Zimmer-Wohnungen, 23 3-Zimmer-Wohnungen und zwei Läden. Die Baukosten sollen aus dem Darleben der Landesbank in Höhe von 500 000 Mark bestritten werden. — Die Bilanz schließt ab mit 2 093 353 Mark. Unter den Aktiven ist der Wert der 287 Baustellen mit 668 254 Mark, der 97 Familienhäuser mit 774 287 Mark, der 12 Miethäuser mit 457 280 Mark und des Geschäftshauses mit 46 100 Mark aufgeführt. Das Verlust- und Gewinnkonto, das mit 84 733 Mark abschließt, weist einen Reingewinn von 34 118 Mark nach. Der Gewinn an verkauften Immobilien bezifferte sich auf 24 403 Mark, die Mieteinnahme auf 68 573 Mark. Von dem Reingewinn wurden 1652 Mark (= 5 Proz. von 33 044 Mark) dem Reservekonto 1 und 2000 Mark dem Reservekonto 2 gutgeschrieben. An Dividende gelangen wieder wie im Vorjahr 4 Prozent = 30 000 Mark von dem Aktienkapital von 750 000 Mark zur Ausschüttung. Der Geschäftsbericht wurde genehmigt und dem Vorstande und Aufsichtsrat Entlastung ausgesprochen. Den durch den Tod ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Rudolf Greeff und Karl Neumann widmete Bürgermeister Lichtenberg einen kurzen Nachruf. Für die beiden Genannten und ein ausgeschiedenes Mitglied wurden Paul Neumann, Rudolf Ziersch und Albert Heuser in den Aufsichtsrat gewählt. Die übrigen satzungsgemäß ausscheidenden Herren wurden wiedergewählt.

b.— **Der Privatarchitekt und die Öffentlichkeit.** Wie uns mitgeteilt wird, wird morgen, Samstag, abend 8 Uhr, im Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe, Barmen-Wupperfeld, Eingang Sternstraße, zur Einleitung der am 26. April hier stattfindenden Gesamtausschußsitzung der „Deutschen Freien Architektenschaft" ein öffentlicher Vortrag über „Der Privatarchitekt und die Öffentlichkeit" gehalten. Referent ist Architekt A. Henrich, Nürnberg. Die Privatarchitekten Deutschlands wollen sich zur Wahrung ihrer Standesinteressen enger zusammenschließen, um Mittel und Wege zu suchen für die Wiedergesundung des Bauwesens. Henrich will erläutern, wie sich die „Deutsche Freie Architektenschaft" die Lösung dieser Fragen denkt.

b.— **Ermittlung der Täter beim Schießen oder Werfen auf Eisenbahnzüge.** Zur Feststellung der Täter beim Schießen oder Werfen auf die dem Personenverkehr dienenden Züge sind für das Zugbegleitpersonal besondere Bestimmungen erlassen worden. Bei der Entgegennahme der Meldung von Reisenden, daß auf den fahrenden Zug geworfen oder geschossen worden ist, soll das Personal durch Befragen der Reisenden sofort den Tatbestand genau feststellen und, wenn möglich, sofort, sonst beim nächsten Aufenthalt des Zuges das betreffende Abteil eingehend nach etwaigen Gegenständen oder Spuren untersuchen, die auf einen Schuß oder Wurf schließen lassen. Die Meldenden sowie etwaige Zeugen sind zu ersuchen, Name, Stand und Wohnort anzugeben. Die schriftlichen Angaben sind auf der nächsten Station, auf der der Zug hält, sofort abzugeben. Die Station benachrichtigt die Ortspolizeibehörde oder verständigt telegraphisch oder telephonisch sofort die Station, in deren Bezirk der Tatort liegt. Die getroffenen Maßnahmen sind dem Betriebsamt und der Eisenbahndirektion ebenfalls telegraphisch zu melden.

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.
ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings, Milch- und Mehlspeisen, Kakao und Schlagsahne, Tee usw. an Stelle der teuren Vanille-Schoten.
Man versuche:
Als Nachtisch:
Auf der Rückseite der Päckchen von Dr. Oetker's Vanillin-Zucker zu 10 Pfennig (3 Stück 25 Pfennig) finden Sie ein Rezept zu einer Vanille-Creme. Leicht herzustellen! Vorzüglich!
Zum Tee:
Mischt man ½ Päckchen Dr. Oetker's Vanillin-Zucker mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf 1 Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.
b 307

Ein interessanter Kochwettbewerb
hat kürzlich damit geendet, daß eine Dame den ersten Preis erhielt, die mit dem bekannten Schmeißer's Saucen Würfel eine äußerst schmackhafte, sämige Braten-Sauce herstellte.
Nur echt mit roter Schutzmarke.
Hier überall zu haben.
Machen Sie einen Versuch.
Schutzmarke

Katzensprungpflaster gegen Rheumatismus, Gicht und Brustleiden.
In allen Apotheken vorrätig.
Preis 35 Pfg.

# Wohnungs-Anzeigen.

## Vermietungen

### Häuser etc.

**Grundstück**
in U.-Barmen, ca. 1200 □m, für Gärten etc. zu vermieten. Off. unter B 7641 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

**Einfamilienhaus**
8 Wohnräume, mit Balkon u. Nebenräumen sowie Garten p. bald zu verm. Näh. Elberfeld, Hansastr. 8, 1. Etg. f2925

**Großes Ladenlokal in Solingen**
sofort oder später zu vermieten. Off. u. E 2932 an Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen. a547

**1., 2. Etage u. Mansarden,**
je 4 Räume mit allen Bequeml., Gärtchen, Balkons, Erker, in kl. besserem Hause per Juni od. Juli zu vermieten. — Barmen, Veilchenstr. 20. Telephon 1690. †

### 3 Zimmer

* Versetzungsh. sch. 3-Zimmer-Wohn. mit a. Bequeml. sof. zu verm. Elbf., Hochstr. 67, 2. Et.

**Abgeschl. 3-Z.-Wohnung**
(Mans.), in bess. Hause, mit all. Bequ. einger., p. sof. od. spät. † U.-Barmen, Christbuschstr. 54.

**3 Zimmer, part.,**
Ronsdorferstr. 70, per 1. Mai zu vermieten. Näheres Elbf., Distelbeckerstr. 10. f5996

**3 Mansardenzimmer**
per sofort auf der Nützenbergerstraße zu verm. Näh. Elberfeld, Alfenstraße 36, 2. Et. f2911

**Geschäfts-Räume**
(hell und luftig)
einzeln oder in Gruppen
im neuerbauten Eckhause
Kaiser- u. Kasinostrasse
:: :: zu vermieten. :: ::
Heizung, elektr. Licht.
Näheres Elberfeld, Kaiserstr. 50.
a56

Zu 1. Juli g270
**Ladenlokal**
mit od. ohne Wohnung zu vm. Beste Geschäftslage der Hauptstraße in Wiesdorf. Off. unter J W 20 an die Fil. ds. Bl. in Wiesdorf, Hauptstr. 153.

### 5 u. mehr Zimmer

**Herrschaftl. 2. Etage**
Elb., Distelbeckerstr., 7 Räume, Bade-, Vorrats-, 1 o. 2 Speicherzimmer, per sofort o. später zu verm. Näh. E., Distelbeckerstraße 23, pt. Barmen, Tel. 224.

*Schöne abg. Et., 7 Z., m. 2 Bec., Erker, Schrankz., Vorratsk. u. Mans., ev. m. Gart., f. o. sp. N. E., Aue 76, p. o. Barresbeckst. 55, II *

**2. Etage**
von 6 Zimmern, Badezimmer, Veranda u. Mansarde, nichts anzuleg., sofort zu verm. Elbf., Aderstr. 39, part. od. 3. Etg.

Abg. Pt.-W. v. 5 Z. m. Diele u. all. Bequ. sof. Näh. E., Aue 76, pt., od. Barresbeckerstr. 55, II.*

2. Etg., Ecke Hofkamp-Funkenst., 5 Z., Badez., 1 Mans., Zentral-Heiz., elektr. Licht, zu vm. Elb., Hofkamp Nr. 52a. 15785

**2 Wohnungen, à 5 Zimmer,**
mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschkücheneinricht. u. sonst. Bequ., eig. Garten, sofort zu verm. Näh. Sippel, Barmen, Klingelholtstraße 53. 9545

**Weststadt,**
Nähe Zoologischer Garten: Abgeschl. Hochparterre, 5 schöne Zimmer mit allem Zubehör, sofort oder später zu verm. Off. unter E 3504 an die Exped. *

3 od. 4 schöne Mansard. an stille Leute zu v. E., Alexanderstr. 16*

### 2 u. 1 Zimmer

**Hamburgerstr. 22: 2-Zimmer-Wohnung**
mit allen Bequeml., 3. Etage, an Ehepaar ohne Kinder oder Witwe mit Tochter zu vermiet. Näh. E., Hamburgerstr. 22, p.*

**2-Zimmer-Wohnung**
zu vermieten. Elberf., Erlenstraße 48, part. f2907

**E., Grünewalderberg 48, I:** 2 Z. an kl. ruh. Fam. Weberstr. 41, p.

2 gr. Zimmer, part., zu verm. * Elb., Grünewalderbergstr. 4, I.

**Elberfeld, Neue Fuhrstraße 11:** 2 schöne große Mansarden sof. od. später zu verm. Otto Ludw. Hoffmann, Neue Fuhrstr. 11. *

**Elberf., Königstr. 75, 2 schöne Mansard.-Zimmer**
mit Bequeml. an einzelne Person sofort oder später zu vermieten.

2 Mans.-Z. im Hause Dörpfeldstraße 9 per sofort zu vermiet. Näh. Barmen, Elbersstr. 38. †

* Schönes Mans.-Z. per 1. 5. an einz. Person. E., Aue 18, III.

### Verschiedene

**Kipdorf 97, 99:**
2 Bureau- oder Geschäftsetagen per sofort zu vermieten. Näh. „Flora-Drogerie", Elb., Kipdorf Nr. 97/99. 15979

**Schöne helle Arbeitsräume mit Wohnung** zu verm. Elbf., Ostersbaum Nr. 32. f1920

**Sehr heller Arbeitsraum**
in der 2. Etage, ca. 160 □-Meter, evtl. mit Kraft und Licht, zu vermieten. Elberfeld, Berlinerstraße 100a. f5993

Durch Versetzung schöne
**Etage, 5 Zimmer,**
große Veranda, in besser. Hause der Südstadt sofort oder später zu verm. Wwe. L. Dreesbeim, Dicke, E., Jülicherstr. 10. f2914

**In einem großen, hellen Arbeitssaal (mit Heizung) ist noch Platz für einige Bandstühle**
Näh. B., Bredderstr. 23, 2. Et.

### 4 Zimmer

*4 Z. mit Ver., Koch- u. Leuchtgas per sofort zu v. Näh. E., Aue 76, p. o. Barresbeckerst. 55, II

4 Zimmer 1. Etage per 1. Mai ds. Js. zu verm. Elberfeld, Blücherchen 6. *

Sch. 4-Z.-Wohn. 1. Juni od. sp. E., Bellealliancestr. 1, II., r. *

**Elb., Königstr. 77:**
**4 große Parterre-Räume**
bisher von Herrn Notar Brochhagen für Bureauzwecke benutzt, w. sich auch als
**Sprechzimmer f. Arzt**
eignen, sof. od. später zu verm. Näh. E., Königstr. 75, t. Laden.

4 schöne Speicherzimmer an ruhige Familie sofort zu v. Elberfeld, Berlinerstraße 76. *

Suche per 1. Juni eine
**3-Zimmer-Wohnung**
Nähe Arrenbergerstraße. Offert. unter E 3687 an die Expedit. *

J. Ehep. f. 2 Zimm. p. 1. 5. Elbf., Ludwigstr. 9, 2. Etage. *

Brautpaar sucht 2-Z.-Wohnung in ruh. Hause zum 1. Mai. * Off. unter E 3605 an die Exp.

Brautpaar sucht 2 Zimmer 2. oder 3. Etage. Offert. unter E 3604 an die Exped. ds. Bl. *

**Färbereilokal**
mit Dampf zu mieten gesucht. * Off. unter E 3701 an die Exp.

**1 helles Etagenzimmer,**
für Kontorraum geeignet, mögl. in der Nähe des Hauptbahnhofs umgehend zu mieten gesucht. — Off. u. E 1662 an Exp. b4414

## Möbl. Zimmer

### In Barmen:

**Barm., Emmastr. 27, I:** In sehr ruh. u. freier Lage schönes möbl. Zimmer zu v. †

**U.-B., Logis-Haus, Auerstr. 14** g. Wirt Braß. †

**U.-B., Hatzfelderstr. 38, II,** Seit.-Eing.: Möbl. W.- u. Schlafz. an 1 o. 2 H. o. D. m. o. oh. P.

### In Elberfeld:

**Aderstr. 24, part.:** Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. Bad im H.

**Albrechtstr. 44, pt.:** Gute Kost u. Logis. Schönes Zimmer.

**Arrenbergerstr. 67, I:** Möbl. Mansardenzimmer zu verm.

**Auguststr. 5:** Möbl. Pt.-Zimm. mit od. ohne Pf. an 1 o. 2 P.

**Aue 15:** Einf. möbl. Zimmer, Mittag- und Abendtisch.

**Bachstr. 7, 1 Treppe:** Sch. möbl. Voretagenzimmer bill. zu v.

**Bechstr. 83, 4. Etage:** Schlafst. für anständ. Mann frei.

**Bahnstr. 9, I:** Hübsch möbl. Z. mit od. ohne gut. Pens. sof.

**Baustr. 69, III:** Sch. möbliert. Zimmer zu vermieten.

**Bergstr. 26:** 2 frdl. möbl. Z. zu vm. Woche 2,50 und 3 Mk.

**Bergstr. 44, I:** Sch. möbl. Z. an 1 od. 2 Herr. od. bess. Dam. b.

**Blumenstr. 14:** Elegant möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

**Blücherstraße 10:** Möbl. Zimmer zu vermieten.

Näh. **Blumenstr. 23, I:** Gut möbl. Mansardenz. zu verm.

**Brillerstr. 9, II.:** Gut möbl. Zimmer sof. od. später zu v.

**Carnapstr. 46, parterre:** Kost und Logis für jung. Mann.

**Carnapstr. 46, I:** Möbl. Zimm. an 2 od. 3 Handw. sof. zu v.

**Däppersberg 13, links:** Für 2 ordentl. Leute Kost u. Logis.

**Ernststr. 10a:** Möbl. Z. mit od. ohne Pension für Handw.

**Feldstr. 12:** Schön möbl. Z. mit elektr. Licht 1. 5. zu vermiet.

**Neue Fuhrstr. 31:** Eleg. möbl. Zimmer für 25 Mk. sof. zu v.

**Gartenstr. 8:** 2 möbl. Z. mit od. ohne Frühst., auf. od. geteilt z. 1. 5. zu vermieten. f2906

**Gartenstr. 101, II:** Gut möbl. Balkonz. mit Frühst., Alleinm.

**Grifflenberg 8, Ecke Diskelbeck:** Fein möbl. Part.-Zimmer z. v.

**Grünstr. 22, II,** geg. Tietz: Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

**Handbahn 1a, I:** Freundl. möbl. Z., ev. Wohn- u. Schlafz., mit Pension an 2 Herren zu vm.

**Heidestr. 24, I.:** Einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten.

**Heudruch 2:** Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer p. 1. 5. zu verm. Telephon im Hause.

**Hochstr. 59, Groddeck:** Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

**Hochstr. 65, I, Ecke Schell.:** Schön möbl. Zimmer auf sof. zu v.

**Hochstr. 99a, part.:** Freundlich möbl. Part.-Zimmer zu vm.

**Hofkamp 20:** Sch. m. Z., 2. Et. gel., mit g. Pens. sof. zu v.

**Hofkamp 39, 1. Et.:** Gut möbl. Zimmer 1. Etage zu vermiet.

**Karlstr. 3, 3. Etage:** Propres möbl. Zimmer zu vermieten.

**Kölnerstr. 12:** Für ordtl. jung. Mann gute Kost u. Logis.

**Kölnerstr. 17,** Peters: 1 gr. f. m. bl. Z. 1 b. m. bl. Z. u. 1 gut m. Spchz. sof.

**Kölnerstr. 53, 2. Et.:** Schön möbl. Zimmer sof. zu verm.

**Kölnerstr. 72, II.:** Schön möbl. Zimmer mit guter Pension.

**Königstr. 35, I:** Hübsch möbl. Zimmer an anst. Frl. zu vm.

**Königstr. 38, I:** Gut möbl. Z. an besseren Herrn per 1. 5.

**Königstr. 38, I:** Möbl. Speichz. an ruh. Mann per sof. zu v.

**Königst. 93, III,** Eing. Breitest.: Gut mbl. Wohn.- u. Schlfz., Z.

**Lagerstr. 6, I:** Bess. möbl. W.- u. Schlafzimmer ab 1. 5. zu v.

**Langestr. 6:**
Frdl. möbl. Z. sof. o. sp. b.

**Luisenstr. 68a:** Möbl. Z. in b. Hause mit sehr guter Pens.

**Luisenstr. 120, II:** Schön möbl. Zimmer in bess. Hause zu v.

**Mittelstr. 16, part.,** Flureing.: Fein möbl. Zimmer zu verm.

**Mühlenstr. 29 (Laden):** Möbl. Zimmer zu vermieten.

**Nordstr. 25, part.:** Möbl. Z. mit guter Pens. sof. zu verm.

**Nordstr. 37:** Kost u. Logis frei. Mittag 50, Abendessen 40 Pf.

**Reitbahnstr. 22, pt., lks.:** Propre Schlafstelle f. ord. Mädch. frei.

**Rommelspütt 1a, III:** Hübsch möbl. Zimmer sofort zu vm.

**Ronsdorferstr. 117:**
Schönes gr. Zimmer mit Veranda an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm. f2843

**Schleswigerst. 57, III:** Sch. f. m. Z. m. o. oh. Frühst., Schrbt. u. Kl.

**Schleswigerstr. 63, p.:** Schön möbl. Partz. mit o. o. Frühst.

**Seilerstr. 15, I:** Sch. möbl. Z. m. g. Pens. an 1 od. 2 H. b.

**Seilerstr. 22:** Möbl. Part.-Z. mit oder ohne Pension zu vm.

**Wall u. Wirmhof 5a: El. mbl. 1 u. 2 Z. m. 1 u. 2 Bett., 1a P., el. L.**

**Wilbergstr. 14, II:** Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

**Wilhelmstr. 32a, III:** Möbl. Zimmer billig zu verm.

**Wülfingstr. 6:** Eleg. Pt.-Zimm. m. elektr. L., Gas, Tel., in Ef.-H.

**Wülfingstr. 19, II:** Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

### Gesuche.

Ord. Mädchen sucht **möbl. Zimmer mit od. ohne Pension.** — Off. unt. E 3684 an die Exp. *

Beamter sucht **schön möbliert. Zimmer** Nähe Briller- oder Marienstr. Off. unter E 3571 an die Exp.


**Drei Tropfen Kaol**
**Kaol**
geben schmutzigstem Metall Dauerglanz
Unentbehrlich für Autos.
Ueberall zu haben in Flaschen.

Die führende Marke in der Betten-Reform ist einzig u. allein

**Steiner's Paradiesbett**

Ausgestattet mit 56 Patenten und Gebrauchsmusterschutz.

Eine einseitige, veraltete, längst widerlegte Anschauung ist es, wer behauptet daß der Mensch zur Warmhaltung des Körpers beim Schlafen eines Federbettes bedarf. — Steiner's Paradiesbett ist regulierbar und warm genug für jede Jahreszeit. — Die Firma **Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn Akt.-Ges.** hat konsequent an der Verfechtung ihrer Grundsätze festgehalten und durch jahrzehntelange zielbewußte Arbeit die heutige Bettenreform geschaffen, die in allen Kulturstaaten der ganzen Erde begeisterte Aufnahme fand. — Das Eingreifen einer Konkurrenz in unsere Erzeugnisse ist ausgeschlossen, erstens weil unsere Artikel nur in eigenen Fabriken hergestellt werden und zweitens weil dieselben unter dem Namen „Paradiesbett" auf der ganzen Welt gesetzlich geschützt sind. — **Einen gleichwertigen Ersatz für Steiner's Paradies-Artikel gibt es nicht** — und weise man Nachahmungen jeder Art zurück. Steiner's Paradiesbett wurde mit der goldenen Medaille preisgekrönt und gilt als

das hygienisch und technisch vollkommenste Bett der Welt.

Wer in Steiner's Paradiesbett schläft, übt nach den heutigen wissenschaftlichen Feststellungen die beste Körperpflege aus, weil stets ein ruhiger erquickender Schlaf gesichert ist.

Allein **echt** käuflich:
**Kaiserstraße 52 Elberfeld Ecke Casinostr.**
Im Gebäude des General-Anzeigers. 143

**Rotti Saucen**
10erlei Würfel à 10 Pfg.
Das neue, praktische Kochhilfsmittel!
Im Moment ohne jede Zutaten delikate Saucen beliebiger Art!
Famose Gerichte auch ohne Fleisch!
Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch die alleinig. Erfinder: Rotti G. m. b. H., München.
Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld, Agenturen. u127

**KISKER TABAK**
genügt den verwöhntesten Ansprüchen.
Wird die führende Marke.
Machen Sie einen Versuch. — Nach einem Versuch wird Kisker-Tabak von jedem Raucher bevorzugt.
f212

:-: Höchste Eleganz :-:
in Verbindung mit
größter Bequemlichkeit

Stets neue dezente Formen!

**Fortschritt Schuhe**

Die feine Qualitäts-Marke!

Alleinverkauf für ELBERFELD:
**Wetter**
Islandufer Nr. 11
(Filiale Cölnerstr. 69).
Berg. Rabatt-Marken.
132

**Alle Offerten-Einsender**
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

# Stellen-Anzeiger

**Nur Zeugnis-Abschriften**
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

## Stellenangebote

In Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

### Männliche

**Reisebeamte**
finden bei einer alten Versicherungs-Gesellschaft dauernde und lohnende Beschäftigung. — Reisebezirk: Rheinland, Westfalen. Schriftl. Angebote unter Angabe der bish. Tätigkeit unt. F 2326 befördert Daube & Co., Köln am Rhein. a303

**Hoher Verdienst!**
Herren, welche sich zum provisionsweisen Verkauf eines Artikels an Automobilisten eignen, sofort gesucht. Off. unter E 1413 an die Exped. ds. Bl.*

Zum Vertrieb einer bestempfohlenen d3565
**Monatsschrift**
suchen wir eine geeignete Persönlichkeit. Offerten u. E 1667 an die Exp. ds. Blattes.

**2. Notariatsgehilfe**
wird für ein städtisches Notariat im Rheinland gesucht. Derselbe muß i. Grundbuch-, Steuer- u. Kostenwesen durchaus bewandert sein, flott stenographieren u. womöglich auch maschinenschreiben können. Bewerber werden gebeten, ihre Zeugnisse unter Angabe ihres Lebenslaufs, ihrer Gehaltsansprüche und der Zeit, wann sie eintreten können, unter E 1626 an die Exp. ds. Bl. einzureichen. f246

Kolonial-, Material- u. Farbwaren usw. Geschäft sucht
**Gehilfen,**
eventl. findet auch f246
**Lehrling**
mit freier Station Stellg. Off. unter R 511 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40.

**Junger Schreiber,**
nicht über 16 Jahre alt, ges.* unter E 3568 an die Exp.

Größere rheinische Tuchfabrik sucht per baldigen Eintritt einen tüchtigen, nicht zu jungen
**Expedienten,**
der mit allen einschlägigen Arbeiten der Bahn- u. Postexpedition durchaus vertraut ist. Off. unter Angabe der Gehaltsansprüche, Konfession, Alter etc. E 1669 an die Exp. d3568

**Maschinenfabrik**
Textilbranche sucht für einige Monate zur Aushilfe einen
**jungen Techniker,**
der nach Angaben schnell und sauber arbeiten kann. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsansprüchen u. B 1144 die Exp. ds. Bl. Barmen, Unterweg 57. 2222a

Wir suchen auf sofort einen tüchtigen
**Bautechniker,**
der sicher firm ist im Abrechnen und Veranschlagen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. E 1629 an die Exp. ds. Bl. f164

Fabrik in Frankreich sucht tüchtigen 2226a
**Riemendrehermeister**
für Hutlitzen u. Nouveautés. Derselbe muß neue Muster entwerfen können. Erste Kräfte werden ausführl. Offerten unter E 1142 an die Exp. Barmen, Unterweg 57, einreichen. Diskretion zugesichert.

Zuverl. jung. 2250a
**Drahtumspinner**
ges. U.-Barmen, Mauerstr. 2, pt.

Tüchtige d3567
**Kartenschläger**
für Grobstich (400r und 600r) u. Feinstich (1344r) in dauernde Stellung nach Krefeld ges. Off. E 1670 an die Exp. ds. Bl.

Schuhwirtergeselle ges. Lüttringhausen, Bahnhofstr. 18. f137

**Tiefbreite Schachtenarbeit**
wird vergeben. Barmen, Clausenstraße Nr. 28. 2267a

**Schmierer**
mit flotter Spitzengänge ges. Molinen-Söhne, Barmen, Laufenstraße Nr. 39. 2264a

**Kunstseidenfärberei**
tritt zum baldigen Eintritt tüchtigen l5905
**Meister,**
vor allem auch erfahren sein in Färbungen für Kette u. Plüsch. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 1422 an die Exp. ds. Blattes.

Tücht. Friseurgehilfe, Vis-à-vis u. Tischarb., ges. B. Lüttring, Elb., Grünstr. 38. l2936
Tücht. Friseurgeh. ges. Stell.-Exp., B., Oberdörnestr. 76. †

---

Bedeutende Kolonialwaren-Großhandlung sucht mögl. sofort einen in der Branche erfahrenen, tüchtigen und energischen
**Reisenden,**
der die einschlägige Kundschaft des Berg. Landes mit nachweisbarem Erfolg besucht hat. Dauernde Lebensstellung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüchen unter E 1414 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Ein altes, angesehenes Versicherungsgeschäft in Düsseldorf sucht einen fleißigen Beamten als d3562
**Bureau-Vorsteher**
für Innen- und Außendienst, der hauptsächlich das Haftpflichtgeschäft durch und durch kennt. Alter etwa 25—35 Jahre. Angenehme, aussichtsreiche Stellung für tüchtigen Herrn mit guten Umgangsformen. Offert. mit genauem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 1661 an die Expedition d. Blattes erbeten.

**Junger Mann**
für Bureau und Lager einer Metallwarenfabrik gesucht. Offerten unter E 1417 an die Expedition dieses Blattes. t2913

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen
**tüchtigen jüngeren**
**Zuschneider**
für **Maß** und **Konfektion.**
**H. Esders & Dyckhoff nachf. Elberfeld**
f243

Suche bis zum 15. Mai, evtl. früher, für meine Filiale einen tüchtigen, soliden, nicht unter 20 Jahre alten f246
**Herrenfriseur**
Off. unter R 1018 an die Fil. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40

**Tüchtiger Herrenfriseur**
und Postiche ur sofort gesucht. H. Rütschhoff, Elberfeld, Brillerstraße 30, Telephon 2507.

**Rock- und Westen-Arbeiter**
I. Tarif, sucht W. Klein, Ronsdorf. f285

Jung. Schneidergehilfe sof. ges. Barmen, Kampstraße 26, part.†

Ordentl. Schneidergehilfe sofort gesucht. Jakob Gumm, Barmen, Hauffstraße 5. †

T. Hosenschn., d. einige H. d. W. mitm., ges. E., Eichenstr. 17. *

**Tücht. Westen- u. Rockarb.**
sofort gesucht. A. Lübbemeier, Elberfeld, Kaiserstraße 43. *

Ein tüchtiger 2260a
**Rockarbeiter**
für dauernde Arbeit gesucht. — Gebr. Kaufmann, Barmen.

Jg. Schneidergehilfe gesucht. Barmen, Schnurstr. 27, 1. Et. †

Tüchtiger
**Schneider,**
dem Gelegenheit geboten wird, sich als Zuschneider auszubilden, sofort gesucht. — Jean Pieper Nachfolger, Elb., Kipdorf 88, I.

Schneidergehilfe für Maßarbeit ges. Elbf., Mathildenstraße 2. *

Ang. Schneidergeh., w. sich auf erstkl. Großst. ausb. will, sofort ges. E., Mathildenstr. 14, I. *

Tüchtiger
**Hosenschneider**
außer dem Hause auf bessere Konfektionshosen gesucht. Gebr. Fuchs, Elberfeld, Hofaue 53a. *

Tüchtiger
**Bügler**
auf Konfektion gesucht. Schlösser & von der Nahmer, Elberfeld, Hofaue 41.

4 Schuhmacher auf nur erste Herren- u. Damen-Arb. ges. Elb., Hoftamp 20. *

**Sattler- u. Polsterer-Geh.**
auf sofort ges. Friedr. Schröder, Cronenberg. f17

**Polst.- u. Dekorateurgeh.**
sofort gesucht. Gg. Hotz, Barmen, Cleferstraße Nr. 58. †

Polster-Gehilfen ges. Elberfeld, Feldstraße 12. *

Ein durchaus exakt arbeitender Schreinermeister für Lieferungen in Metzgerei-Einrichtungssachen gesucht, der möglichst schon in diesen Sachen gearbeitet hat. Offerten unter E 3589 an die Exped. ds. Bl. *

**Tücht. Anstreichergehilfen**
bei hohem Lohn gesucht. f165
Carl Schaale, Milspe i. W.

10 tüchtige f121
**Anstreichergehilfen**
für dauernd gesucht. Emil Hefelmann, Lennep.

**Maler- u. Anstreichergehilf.**
ges. Ernst Hinnenberg, Bohwinkel. g177

Tücht., solide Anstreichergehilfen gesucht. Elbf., Gesenbergstr. 8.*

**Tüchtiger zweiter Zuschneider**
von Herren- und Knaben-Kleiderfabrik sofort gesucht. Ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. unter E 3612 an die Exped. ds. Bl. *

Für meine Lackfarben-Abteilung suche ich einen tüchtigen Vorarbeiter,
der Erfahrung im Nachmischen von Lackfarben nach Muster hat. — Dauernde Stellung bei zufriedenstellender Leistung. — Hermann Wülfing, Lackfabrik, Vohwinkel.

**Chauffeurschule Elektra**
Dortmund, Andreasstr. 6a. Fernspr. 3752.
Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. — Projekte gratis. b260

**Chauffeurschüler**
verlangt b361
**Dortmunder Auto-Haus,**
Dortmund, Bornstraße 25.

Tüchtiger, zuverlässiger f246
**Maurer-Polier,**
der in Bruchsteinmauerwerk erfahren ist, nach Baustelle „Schloß Burg" sofort gesucht. — Stellung ist dauernd.
Zu melden: Baugeschäft Oskar Matthey, Remscheid, Scharfestraße Nr. 6.

**Mehrere jüngere Arbeiter**
für leichte Beschäftigung **per sofort gesucht.**
Gebrüder Raab, Gräfrath. f33

---

Tüchtige f17
**Anstreichergehilfen**
für dauernd sofort gesucht. Aug. Johanns, Cronenberg, Bergbauerstraße.

Tüchtige, solide f246
**Anstreichergehilfen**
für dauernd ges. Friedr. Junker, Remscheid, Karlstraße Nr. 12.

**Solid. Anstreicher-Geh.**
sof. ges. Otto Schmitt, Langenberg-Rhld., Hauptstr. 127. f95

Solide Anstreichergeh. f. d. S. Delrich jr., E., Johannisstr. 22, 1.

Ordtl. Anstreichergehilfen gesucht. Elbf., Siegfriedstr. 65.*

**Tücht. Anstreichergeh.**
sucht Steger, E., Baustr. 66. *

Tücht. Anstreichergeh. gesucht. Elbf., Kleeblattstr. 37, 2. Et. *

Erst. Anstreicher gesucht. Elbf., Grifflenberg 29, Hinterhaus. *

Tüchtige a247
**Einsteller und Automatendreher**
für Loewe-Abstech-Automaten u. vierspindlige Ause-Automaten finden dauernde,
**gutbezahlte Stellung.**
Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen u. U 3345 an Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Frankfurt a. M.

Auswärtige Möbelfabrik sucht tüchtigen d3560
**Stempelschlosser**
auf Möbelbeschläge. Offerten u. E 1658 an die Exped. ds. Bl.

**Jg. tücht. Schlosser**
gesucht. Schr. Off. m. gen. Ang. unter E 3567 an die Expedit. *

Tüchtige f2889
**Schmiedegesellen**
ges. Näh. Elbf., Wiesenstr. 48.

Tüchtiger, solider g177
**Wagenschmied**
für dauernde Stellung gesucht. Heinrich Lueg, Wagenbau, Vohwinkel, Solingerstraße Nr. 33.

Jg. Konditor-Geh., d. in d. Bäck. mith. muß, ges. Küllenhahn 6a.

Suche Anfang Mai einen tüchtigen, zuverlässig., selbständigen
**Konditor- u. Bäckergehilfen**
Otto Lange, Krebsögerstreg.

Tüchtiger g127
**Konditor- u. Bäckergehilfe**
sofort ges. Velbert, Poststr. 33. Telephon Nr. 459.

Für nächste Woche ordentlicher
**Bäckergeselle**
gesucht. Schwelm, Kaiser-Friedrich-Platz 7. g14

Bäckergehilfen sucht Hugo Fülting, Remsch.-Haddenbach. v4413

Ordentlicher f121
**Bäckergeselle**
sofort gesucht. Ernst Kotthaus, Grünenthal b. Dahlhausen a. W.

Bäckergeselle *
sof. ges. E., Deweerthstr. 12.

Ord. jg. Bäckergehilfe sof. ges. P. Rubow, E., Vereinstr. 1. *

Junger, propper f121
**Metzgergeselle**
gesucht. E. Karthaus, Lennep.

Tüchtiger f2928
**Metzgergeselle**
gesucht. Elberfeld, Königstr. 48.

Ordentlicher f285
**Metzgergeselle**
ges. Ronsdorf, Breitestraße 1.

Junger, ordentlicher f246
**Metzgergeselle**
ges. Wilh. Heilmann, Remscheid

Ein zuverlässiger, lediger †
**Kutscher**
mit guten Zeugnissen gesucht. G. A. Siebensiep, Wurstfabrik, Barmen.

Ein unverheirateter, durchaus zuverlässiger f246
**Kutscher**
ges. Heinrich Büchel, Remscheid.

Junger, mögl. militärfreier
**Kutscher**
als Milchverkäufer ges. Kaution muß gestellt werden. Molkerei Neuenhof bei Schwelm, Haltestelle der Straßenbahn Barmen-Schwelm. b3563

Zuverlässiger junger
**Fuhrknecht**
sof. ges. Logis im Hause. Näh. Wülfrath, Bismarckstr. 40. g289

Zuverlässiger, erfahrener *
**Fuhrmann**
per sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnissen 8—10 vormitt.
Haasen & Imhof, Kolonialwaren-Großhandlung, Elberfeld, Aue 35a.

Tüchtiger a539
**Koppelknecht**
sofort gesucht. Herm. Eichholz, Pferdehandl., Elb., Hochstr. 60.

Fleiß., ehrl. Hausknecht zum Auslaufen u. für alle Arbeiten sofort gesucht. Off. unter E 1420 an die Exp. t2930

**Lagerarbeiter,**
der etwas Steinhauerarbeit versteht, gegen hohen Lohn in dauernde Stellung ges. g53
S. Lauterjung, Solingen, Schleifsteingeschäft.

**Arbeiter**
auf Möbelschloß gesucht. 2270a Näh. in der Exp. f161

**Arbeiter** 12884
finden dauernde Beschäftigung. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst 365.

Jungen, fleißig. Hausburschen sucht Café Bauer. Melden zwischen 5 und 6 Uhr. Elberfeld, Altenmarkt 5, 1. Etage. *

Tüchtiger Radfahrer von 15 Jahren sofort gesucht. * Elberfeld, Königstraße 13a.

Kräftiger Junge z. Mitfahren gesucht. E. Schopp, U.-Barmen, Hesselnbergstraße Nr. 15. †

**Junge**
von 14—15 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. Friedrich Meyer, Armaturenfabrik, Elbf., Gesundheitstraße 108. t2916

15jähr., kräftiger Junge * sof. ges. E., Düppelerstr. 36a, I

Kräftiger, 15jähr. Knabe gesucht. H. Heinemann, Elbf., Carnapstraße 48. *

Wir suchen einen t2932
**Lehrling für unser Kontor**
möglichst mit Mittelschulbildung. Gebr. Lebach, Elbf., Aue 33a.

Für das Kontor eines Agentur- und Kommissionsgeschäftes wird
**Lehrling**
mit guter Schulbildung per 1. Mai ges. Off. unter B 1156 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2261a

Für das Kontor einer Weberei wird ein 2224a
**Lehrling**
gesucht mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift. Selbstgeschriebene Off. u. B 1140 an die Exp. B., Neuerweg 57.

Friseurlehrling sucht C. Brehm, Elberfeld, Kleeblatt Nr. 36. *

Ordentlicher Junge als Schlosserlehrling ges. Abrah. Pandel, Küllenhahn.

### Weibliche

Tüchtige v1409
**Reisedamen,**
welche charakterfest u. unabhängig sind, für hochf. Unternehm. ges. Zu melden: Samstag den 26. 4. von 3—5 Uhr im Zentralhotel, Elbf., Bahnhofstraße 18.

**Junge Dame,**
welche schon in kaufm. Geschäften tätig war, mit gut. Auffassungsgabe, perfekt in Stenographie, per 1. Mai für ein Engros-Geschäft gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 1157 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2265a

Mech. Weberei sucht baldigst junge 2225a
**Kontoristin**
mit schöner Handschrift. Off. mit Gehaltsanspr. u. B 1141 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57

**Tüchtige Kontoristin**
für Buchhaltung u. Schreibmaschine zu baldigem Eintritt gesucht. Nur flott u. sich 2 arbeitende Damen wollen sich mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsangabe melden. Bewerberinnen aus der Manufakturw.-Branche bevorzugt.
**Modehaus Dörrenberg**
Lennep. f121

Suche für mein besseres Kolonial-, Material- und Farbwarengeschäft per Mai tüchtige
**Verkäuferin.**
Off. unt. B 1155 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. 2262a

Suche für mein Lebensmittelgeschäft auf sofort oder später eine junge, tüchtige †
**Verkäuferin.**
Näh. B., Hedinghausstr. 175.

Zur selbständig. Leitung einer Filiale (feineres Spezialgesch.) wird eine tüchtige b3564
**Verkäuferin**
gesucht, welche durchaus versteht mit der Kundschaft zu verkehren. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Kleine Kaution m. sichergestellt werden. Off. u. E 1668 an die Exp. ds. Blattes erbeten.

**Gewandte ev. Verkäuferin**
für Kolonialwaren gesucht. — Offerten unter B 1119 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

**Tüchtige Verkäuferin**
per 1. Mai ges. Karfiol, Barm., Berlinerstr. 29, Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft. †

**Hohen Verdienst**
können sich redegew., unabh. Damen mit guten Umgangsformen durch Reisetätigkeit sichern. Keine Versicherung. Es werden festes Tagegeld, Provision u. Fahrgeld bewilligt. Vorkenntnisse nicht erforderl., weil Einarbeitung durch Dame geschieht. — Gefl. Offerten unter E 3686 an die Expedition dieses Blattes. *

**Vornehme Tätigkeit.**
Damen der bess. Kreise, die gewillt sind, ihr Einkommen durch einige Stunden tägl. Arbeit, erheblich u. ständig wachsend, zu erhöhen, werden von einem vornehmen Unternehmen, welches seit Jahren v. d. Ver. Staaten von Nord-Amerika nach Deutschland gekommen ist, zum Vertrieb ihres Artikels gesucht. Die Tätigkeit ist äußerst vornehm; Damen von Aerzten sind bereits dafür gewonnen worden. Solche, die ihre ganze Zeit in den Dienst der Sache stellen, können ohne Risiko sich sorgenfreie Existenz gründen. Es ist nur für eine beschränkte Anzahl Damen Platz. Seriöse Interessenten aus allen Städten u. Gemeinden, wo diese Zeitung erscheint, werden gebeten, ihre Adresse unter B 7652 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57, einzureichen. †

Per sofort gesucht eine tüchtige und gewandte
**Verkäuferin**
für Herrenartikel. Dieselbe muß durchaus branchekundig sein und langjährige Erfahrung besitzen. — Franz. u. engl. Sprache erwünscht. — Die Stellung ist dauernd und gut besoldet.
Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen an a247
Léon Nordmann & Cie., Luzern.

**Tücht. einf. Verkäuferin**
per 1. Juli od. früher gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. bei freier Station u. Zeugnis-Abschriften an Ewald Osthoff, Manufaktur und Konfektion, Vermelskirchen. g256

Aelteres, besseres a141
**Mädchen,**
treu und brav, für die Weinausgabe u. leichte Arbeiten per Anfang Mai gesucht. Offerten mit näh. Angaben an Grand-Hotel Flora, Neuenahr.

**Modes.**
Angeh. I. Arb. gesucht. Barmen, Wupperstraße 12, Bornefeld. †

**Modes.**
Tücht. 2. Arbeiterin per sofort gesucht. — Geschw. Hoffmann, Barmen, Berlinerstr. 106. †

**Tüchtige Weißnäherin**
außer dem Hause gesucht. — E., Gambrinusstr. 1, Laden. *

Suche für meine mech. Herrenkleider-Fabrik per sofort oder bis z. 4. Mai durchaus tüchtige
**Maschinen-Näherin**
auf Saltos. Heinemann Stern, Elberfeld, Brückenstraße 6. *

Perfekte *
**Hosenträger-Näherinnen**
sofort (ins Haus) gesucht. Elberfeld, Gesenbergstr. 20.

**Bügelerin**
auf Oberhemden gesucht. Unter-Barmen, Moltkestraße 10. †

Einlegerin für Steindruck ges. Elberfeld, Wasserstraße 10. t2927

Geübte 2208a
**Bandrollerinnen**
(Damenband) sofort gegen gut. Lohn ges. U.-Barmen, Allee 29.

**Doublizerinnen** 2203a
gesucht. U.-B., Bendahlerstr. 86.

Tüchtige Haspelmädchen * für Schnürriemen u. Hutlitzen in u. außer dem Hause sofort ges. Elbf., Hagenauerstr. 30/32.

Tüchtiges, erfahrenes
**Schermädchen**
für die Riemendreherei gesucht. Elb., Hagenauerstr. 30/32. t2929

Sortiererinnen für Putzwolle u. Papier, jüng., fleißige, gesucht. Tagelohn 2,50 Mark. Schnitz & Schneider, U.-Barmen, Bismarckstr. 62. †

**Tücht. Kss.-Winderinnen**
ges. E., Wupperstr. 37. t2922

* Zum Verk. v. Klatschkäse u. Buttermilch auf hies. Märkten sof. 2 geeignete Frauen gesucht. Einrichtung w. gestellt. Kaution muß gest. werden. Näh. Elbf., Steinbeckerstr. 9, Brotladen.

Ordentliches t290
**Laufmädchen**
ges. Elberfeld, Herzogstraße 25.

Tüchtige t2931
**Mädchen,**
welche mit dem mechanischen Aufrollen von Seidenbändern durchaus vertraut sind, sof. ges.
Wegner & Hesse, Elberfeld, Wülfratherstraße.

Jugendliche 2254a
**Arbeiterinnen**
per sofort gesucht. Papierwarenfabrik, Barmen, Korzert 1—3.

**Zeitungsträgerinnen**
für Lennep sofort gesucht. — Zu melden bei R. Schmitz, Lennep, Wetterauerstr. 6. 67

Alleinstehender, älterer Junggeselle, mittlerer Beamter, in Mettmann, sucht zum 1. Mai ein tüchtiges, einfaches Fräulein od. besseres Mädchen als *
**Haushälterin.**
Ausführliche Offerten u. E 1668 an die Expedition ds. Blattes.

**Stütze der Hausfrau.**
Zur selbst. Führung eines einf. herrsch. Haush. (3 Pers.) wird ein einf., gebild., erfahr., sehr umsicht. evang. Frl. ges., nicht über 40 J., w. perfekt kochen u. gut nähen kann, im ganz. Hauswes. bew. u. befähigt ist, die Mädchen anzuleiten. Offert. mit Bild, Zeugn. und Gehaltsanspr. unt. E 3104 an Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen. a349

Zu Anfang oder Mitte Mai suche ich ein l5968
**einfach. Fräulein**
für die Küche u. etwas Hausarbeit, oder ein erf. Küchenmädchen. Ferner ein besseres
**Zweitmädchen,**
erfahren im Nähen, Plätten, Bügeln u. Putzen. Frau Justizrat Krüll, Elbf., Barbarossastr. 30, oberhalb Bismarckstraße-Rübenberg. Telephon Nr. 4998.

**Köchin**
ges. Automat, Elbf., Moll 29.

Für meinen herrschaftl. kinderl. Haushalt suche ich zum baldigen Eintritt ein *
**Küchenmädchen.**
Frau Carl Schlösser, Elberfeld, Brillerstraße Nr. 7.

Selbständiges 2400
**Küchenmädchen**
oder einf. Fräulein, das perfekt kocht, und ein zuverlässiges
**Zweitmädchen**
ges. Näh. Barmen, Lennepestraße 6, Telephon 642. Zu melden bis 4 Uhr und abends nach 8 Uhr.

Tüchtiges, erfahrenes f121
**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit ges. Frau Hermann Mühlinghaus, Lennep, Elberfelderstraße 21.

Tüchtiges junges Mädchen, welches in der *
**Abnahme von Knaben- u. Arbeiter-Konfektion**
Erfahrung hat, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 1284 an die Expedition dieses Blattes.

**Perfekte Büglerinnen sowie Mädchen**
für leichte Arbeit sofort gesucht. a435
Dampfwasch-Anstalt „Phönix", Elberf.-Uellendahl, Rauhamp, Haltestelle Rauhamp. — Fahrt wird vergütet.

**Geübte Weberinnen**
per sofort gesucht. †
Mech. Weberei, Barmen, Schützenstr. 25.

Wegen Krankheit des jetzigen wird zum 1. Mai tüchtiges evgl.
**Zweitmädchen**
in kl., herrschaftl. Haushalt ges. Julius Köttgen, Langenberg (Rheinland). f95

Suche zum 15. Mai ein im Bügeln u. aller Hausarb. durchaus erfahrenes f121
**Zweitmädchen.**
Frau Walter Hasenclever, Lennep, Poststraße 27.

Per 1. Juli zu 2 großen Kindern evangel. älteres
**Drittmädchen**
ges. Dasselbe muß perfekt nähen können u. Hausarbeit übernehmen. f2835
**Frau Dr. Walter Wolff,**
Elberfeld, Katernbergerstr. 14.

Zum **baldigen Antritt** bess., tüchtiges d3542
**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit ges. Zweitmädchen vorh. Apotheke, Kaiserswerth bei Düsseldorf.

Besseres evangel. 2176a
**Mädchen,**
welches gut kochen, bügeln und etwas flicken kann, zum 15. Mai gesucht. Gute Zeugn. erforderl.
**Frau Aug. Brand, Barmen,**
Seifenstraße Nr. 6.

Ein älteres, fleißiges und propres f246
**Mädchen**
per 1. Mai gegen hohen Lohn ges., welches auch nachmittags in der Wirtschaft mit bedienen kann. **Frau Fritz Flüs, Sommerlokal Clemenshammer Remscheid-Hasten** (Rade Gerstau).

**Junges Mädchen**
sof. ges. **Restaurant Wittmer,** Wermelskirchen, Kölnerstr. 60.

Junges, sauberes, 16—17jähriges **Mädchen,** am liebsten von ausw., für meinen Haushalt z. 1. Mai ges. E., Berlinerstr. 104, pt. *

Suche z. 15. Mai tücht., propr. **Mädchen** f. alle Hausarb. Selb. kann Kochen erlernen. Elberf., Laurentiusstraße 33, 2. Etg. *

**Ordtl. jung. Mädchen**
gesucht. Konditorei, Barmen, Hecklinghausenerstraße 188. †

**Ordentl. Mädchen**
nicht unter 17 Jahren, für klein. Haushalt sofort ges. Barmen, Lennepperstraße 38, 1. Etage. †

**Besseres Mädchen,**
evang., in der Küche erfahren, wird gegen hohen Lohn auf baldigst ges. Einf. Fräulein nicht ausgeschlossen. Vorst. erbet.: Morgens bis 11 Uhr u. abends von 7 Uhr an. Elberfeld, Uellendahlerstraße 15. *

**Tücht. Mädchen** f. Küche u. Hausarb. für kl. Hausb. **sofort** ges. Elberf., Friedrichstraße 32. *

**Besseres, kinderliebes Mädchen** für kleinen Haushalt per sofort oder 1. Mai gesucht. Frau W. Richard Koch, Elberfeld, Brillerstraße 146. f2915

Zum 15. Mai oder früher ordtl.
**Mädchen**
gegen hohen Lohn ges. Barmen-Toilettenm, Hohenzollernstr. 10†

Suche per sof. ein jg. **Mädchen** für nur leichte Arbeiten, welch. reichl. Gelegenheit geboten ist, die Küche gründl. zu erlernen. Zweitmädch. vorhanden. Kuno Felsch, Elberfeld, Bankstr. 10. *

**Tücht. Mädch.,** w. die Küche erl. hat u. etwas Hausarb. mit verrichtet, bei gutem Lohn gesucht. Elb., Gesundheitstr. 101. f2920

**Ordentl. Mädchen**
für kleinen Haushalt gesucht. Fr. Schilling, Barmen-Wichlinghausen, Handelstraße 33. †

Suche für Anfang oder Mitte Mai tüchtiges f151
**Mädchen**
für Haus u. Küche b. g. Lohn. Frau Paul Herzog, Mettmann, Bahnstraße 45.

Per sofort ein tücht. **Mädchen** gesucht. Vorzustellen zwischen 4 u. 6 Uhr nachm. Münchener Löwenbräu, E., Mäuerchen 32.*

Wegen Erkr. suche sofort zur Aushilfe für kl. Haushalt 2248a
**Mädchen**
b. guter Verg. Gute Zeugn. Bed. B., Schwarzbachstr. 151.

Zum 1. Juli für kl. Haushalt (2 Pers.) erfahrenes f2918
**Mädchen**
ges., welches die gute bürgerliche Küche gründlich versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Hoher Lohn. Nur mit besten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Elbf., Auguststr. 92

Suche per sofort für kleinen herrschaftlichen Haushalt ein zuverlässiges, erfahrenes 2266a
**Mädchen.**
Frau Robt. Waller, Unter-Barmen, Besenbruchstraße 19.

**Ordentliches Mädchen**
zum 1. Mai oder später für kleineren Haushalt ges. Frau Paul Haase, Barmen, Fingscheidstraße Nr. 8. †

Ordtl., in häusl. Arb. u. Koch. bew. evgl. **Mädchen** für ruh., kindl. Haush. bald geg. h. Lohn ges. B., Neuerweg 38a, I. 2259a

**Propres Mädchen**
für ganze Tage im Haushalt ges. Aug. Paschhoff, Barmen, Bismarckstraße 83. 2255a

Suche für m. Privathaushalt p. sofort oder bald ein fleißiges **Mädchen** f. d. Hausarbeit, das Lust hat, Anf. Juli mit n. Zittau i. S. zu zieh. Frau Kassenhaus, E.-Sonnb., unt. vorm Steeg*

**Jg. Mädchen** f. ganze Tage ges. E., Steinbeckerstr. 93, 1. Etg. *

Ein tüchtiges, in aller Hausarb. erfahrenes *
**Morgenmädchen**
gesucht. Elbf., Wortmannstr. 25

**Dienstmädchen** *
**als Zweitmädchen per 1. Mai gesucht. Barmen, Alsenstr. 28.**

Ordentliches *
**Dienstmädchen**
mit nur guten Zeugnissen auf ½ oder ganze Tage sofort ges. Frau Hoffmann, Elbf., Kronprinzen-Allee, an der Cäcilienstr.

**Tüchtig. Dienstmädchen**
kath., für alle häusl. Arb., auch gr. Wäsche, sof. oder bald ges. **Frau Willy Mombeur, Elberf.,** Grünstraße 18. f410

Propres, **Dienstmädchen,**
zuverlässiges das kinderlieb ist, zu kl. Familie gesucht. Näheres vorm. Barmen, Südstraße 19, 1. Etage. †

Junges a539
**Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt gesucht. Heddäus, Odligs, Bahnstraße 25

**Jg. Dienstmädchen** gs. B.-Ritth., Berlinerstraße Nr. 79. †

**Ordentl., jung. Dienstmädchen** sofort gesucht. Otto Heynen, Elberfeld, Weststraße 57. *

**†Unabh. Frau od. ält. Mädchen** f. d. Hsb. ges. Frau Fr. Friemann, Langerfeld, Ehrenbergs. 6.

**Frau oder Mädchen** zum Gardinenwaschen, Bügeln u. Aufhängen, eventl. zur Mithilfe bei Hausputz ges. Näher. Hilger, Elberf., Augustastr. 89, pt. *

**Ordentliche Frau oder Mädchen** für morgens gesucht. Elberfeld, Hohenzollernstr. 10, 2. Etage. *

Für Samstags **propre Putzfrau** ges. Barmen, Ringelstr. 14a.†

**Putzfrau**
für Samstagnachmittags gesucht.
**Carl Franck & Cie.,**
Elberf., Sedanstr. 30b. f2903

**Putzfrau**
für den Hausputz gesucht. — Frau E. Hoffmann, Elberfeld, Island Nr. 20. *

## Stellengesuche

**Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.**

**Männliche**

**50 Mark Belohnung**
erhält derjen., welch. mir **guten** Reisepossten bei solider Firma **bald** verschafft mit der Bedingung, daß hauptsächl. nur **eingeführte** Kundschaft zu besuchen ist. Bin 31 Jahre alt u. ca. 10 J. techn. u. kaufm. tätig gewesen. Briefl. Off. erbeten an Fr. Wulff, Köln am Rhein, Mariengartengasse 3.

**Aelt. gebild. Herr**
mit guter Handschrift, äußerst solide u. in jeder Beziehung zuverlässig, sucht unter ganz bescheid. Ansprüchen pass. Stellg. Gefl. Off. unt. E 3598 bef. die Exp.*

**Erfahrener Kaufmann,**
39 Jahre alt, verh., vertraut m. allen Kontorarbeiten, der franz. u. engl. Sprache, wie Stenographie u. Schreibmasch. mächtig, sucht sich per bald od. auch sofort zu verändern. Offerten unter E 1654 an die Exped. *

**Junger Kommis,**
der flotter Stenograph u. Maschinenschreiber ist, sucht per 1. Mai Stellung. Offerten unter E 3685 an die Exped. ds. Bl. *

**Junger Mann**
in ungek. Stellung, der mehrere Jahre in Eier-, Butter- u. Käse-Geschäft im Laden, Lager u. Kontor tätig war, sucht sich zu verändern. Selbig. ist flotter u. sicherer Rechner, bef. schöne Handschrift u. ist in sämtl. Arb. erfahr. Off. u. E 3600 a. Exp.*

**Fourage-, Kartoffel-, Fuhr- od. Speditions-Geschäft.**
Jung. Mann, 26 J., mit guter Handschrift (landw. Schule und kaufm. Ausbild.), sucht Stellg. Beteiligung später nicht ausgeschlossen. Off. an Otto Middendorf, Dortmund II, Kampst. 4, I.

**Stud. d. Arch.,** 6 S. Techn. Hochsch., ½ J. Prax., sich. u. selbst. R. u. Zeichn. s. sof. Anf.-St. Off. u. E 3461 Exp.*

**Spitzenfabrik.**
Junger Mann, 1½ Jahr prakt. Lehrzeit, 1½ Jahr Textilschule, sucht sofort Stelle als Zeichner für 1—4fad. Spitzen. Offerten unter B 7621 an die Expedition Barmen, Neuerweg 57. †

**Junger Schlosser**
sucht Stellung, eventl. sofort. Gefl. Offerten an Otto Rüssel, Schwelm in Westf., Neustr. 15.†

Strebsamer *
**junger Mann**
sucht Stellung auf einem Kontor zur Weiterbildung, evtl. als Volontär, am l. Versicherung od. Fabrikgeschäft (Anwaltbur.). Off. unter E 3558 an die Exped.

**Strebs. Mann,** 30 J. alt, Geschäftsinhab., der über 6—7 Std. freie Zeit verfügt, sucht Vertrauensstelle. Selb. wäre auch nicht abgeneigt, in e. Teilzahl.-Geschäft als Kassierer einzutreten. Kaution kann gest. w. Off. u. H 476 an Fil. Elb.-Mirke.*

**Konditor,**
**18 Jahre selbständig, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts †**
**Vertrauensposten**
**in größerem Café oder Restaurant. Offerten unter B 7653 an Exp. d. Bl. B., Neuerweg 57.**

**Ausgel. Bandwirker,**
mit Kenntn. v. Rohmaterial u. Patr.-Zeichn., sucht Stell. zur weiteren Ausb. auf Wiegkammer etc. Offerten unt. E 3606 an die Expedition dss. Blatt. *

**Schreiner m. Werkzeug f. Besch.** Off. unter E 3656 an die Exp.*

**Junger Maschinenschlosser** u. Dreher sucht sofort Stelle. Off. u. E 1408 an Exp. f2895

Solider, strebsamer *
**junger Mann,**
18 Jahre, sucht Stelle als Hilfsarb. in einer Feuerwerkskörperfabrik, Elberfeld, Barmen oder Umgeg. Off. u. E 3688 Exped.

**Elektrotechniker.**
Suche für m. Sohn, Tertianer, 14½ J. alt, kräftig u. willig, einen tücht. evgl. Lehrmeister. Angeb. erb. u. H J 100 an die Fil. d. Bl. in Schwelm. g14

Sohn ord. Elt. f. Lehrst. auf Möbel od. Bauschrein. E., Wilhelmst. 41.*

Suche für meinen kräft. Sohn auf sofort Stelle als g14
**Schlosserlehrling**
bei nur tücht. Meister. Gustav Frese, Schwelm, Königstraße.

**Weibliche**

**Kontoristin,**
mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, sucht zum 1. oder 15. 5. Stellung. Off. u. B 7655 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

* Perf. Kost.-Näh. f. Kd. in u. auß. d. H. E., Kasinostr. 34, I.

Tüchtige, jüngere
**Verkäuferin**
sucht per sofort oder 1. Mai Stellung in Schuhbranche. Off. n. Barmen, Steinweg 26, III.†

**Tücht. Verkäuferin,** die auch zu gleich. Zeit als Kassiererin tät. war, sucht ähnl. Stell. zum 1. 6. oder 15. 6. Off. unt. G 532 an die Exped. Elbf., Burgstr. 7.*

**Verkäuferin,**
6 Jahre in einer Konsum-Anstalt tätig, auch als Filialleiterin ein Jahr gearbeitet, sucht per bald St. als Verkäuferin oder Filialleiterin. Selbige spricht gut französisch. Off. unt. B 7651 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

**Bardame**
sucht Stellg. Off. unt. B 7654 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Aerztlich geprüfte f2924
**Wochen-Pflegerin**
mit vorz. Empfehlungen für Mai und Juni frei. Elberfeld, Alsenstraße Nr. 54.

Suche f. m. Tochter, 17 J. alt, w. nähen kann, Stelle als
**Kindermädchen**
für 1. oder 15. Mai. Off. an H. F., Neviges, Elberfelderstraße Nr. 39. f174

Für 15½ jähr. Mädch. St. als **Kinder- od. Laufmädchen** ges.* Elberf., Anilinstr. 31, 3. Etage.

**Einf. Fräulein,**
**gut erfahr. im Haushalt, Kochen, Nähen und Handarbeit, u. sehr kinderlieb, sucht Stelle in Haushalt oder als Kinderfräulein. Gute Zeugnisse u. gute Empfehl. Off. unter E 1416 an die Exp.***

**Einf. evang. Fräulein**
von auswärts sucht zum 15. Mai Stellung. Selbiges ist in Küche und Haus selbständig. — Offerten unter Nr. 5228 an die Filiale B., Berlinerstr. 26. †

Einfaches evangel. g270
**Fräulein,**
in allen Zweigen des Haush. erfahren, wie Nähen, Flicken u. Stopfen, sucht Stelle. — Sehr gute Zeugn. vorh. — Gefl. Off. erb. unter K W 29 an die Fil.-Exp. Wiesdorf, Hauptstr. 153.

**Junge tüchtige Köchin**
sucht sof. od. 1. Mai Stelle in bess. Hause od. Restaurant. — Off. unt. **R 1019** an die Filiale **Remscheid, Bismarckstr. 40.** f246

**Kath. kräftiges Mädchen,** das im Gasthof die Küche gelernt hat, sucht St. als **Küchenmädchen,** am l. in Privath. G. Zeugn. v. Näheres Gasth. Bäcker, Hatzlinghausen. †

**Besseres Mädchen**
23 Jahre, kath. (Belgierin), deutsch u. franz. sprechend, sucht per bald Stellg. als einfaches Frl. Off. unter Nr. 5220 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 26. †

Ich suche für meine 18jährige
**Tochter**
Stellung in bess. Hause. Dieselbe hat den Haushalt gründl. erlernt, ist sehr kinderlieb und auch im Schneidern erfahren. Off. u. E 1671 an Exp. d3570

**Einf. Mädchen,** 30 J., s. St. z. 15. 5. od. spät. bei einz. Herrn od. in mutterl. Hausb. Auf hoh. Lohn w. nicht ges. Off. unter A M 100 an die Filiale d. Bl. Langenberg, Rhld. f95

* **Alt. ev. Mädchen,** in bürgerl. Haushalt erf., sucht Stelle auf 1. Mai, nur Elberfeld. Offert. unter E 3620 an die Expedit. *

Für 14jähriges †
**Mädchen,**
das im Haushalt schon gut angelernt ist, wird Stelle in bürg. Haus gesucht zur weiteren Ausbildung u. Erlernung d. Haushalts. Off. u. B 7640 an Exped. Barmen, Neuerweg 57.

**Suche f. meine Tochter**
welche in bess. Häusern als Zweitmädchen gedient h., Stelle, wo sie sich im Kochen ausbilden kann. Gefl. Offerten u. E 1640 an die Exp. ds. Bl. v4387

**Besseres älteres Mädchen,** das den Haushalt schon selbständig geführt hat, sucht passende Stelle in kinderlosem Haushalt od. bei alleinst. Dame. Es wird mehr auf gute Beh. als hohes Salär ges. Off. unt. K 240 an Filiale Elberf., Marienstr. 1.*

**Besseres Mädchen,**
im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen sucht in kleinem bürgerl. Haushalt Stellung. Offerten unter E B Altena, Lennestraße 54. †

Mädchen v. ausw. f. St. f. d. Näh. E., Steinstr. 12, III. Gr.

**Weißnäherin,** perf. im Anf. d. Wäsche, a. Flick., f. Kd. a. d. H. Off. B 7644 Exp. B., Neuerw. 57. †

***Propre Frau** f. St. z. Aug. u. Wasch. E., Carnapstr. 32, p. l.

**Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel**
liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 1186 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1400

**Weißes Papier**
billig abzug. E., Kaiserstr. 50.




**Der gute Salamander Stiefel**

Salamander-Schuhges. m. b. H. Berlin.

**Niederlassungen:**

**BARMEN** Mittelstraße 19.

**ELBERFELD** Herzogstraße 27.

1634

**Nur noch kurze Zeit im alten Hause.**

j460 **Besonders günstige**
**Kaufgelegenheit**

Große Posten
**Waschstoffe**
in Crepon, Voile, Musseline, Leinen, Zephyr, in moderne hübsche Dessins, Meter **78, 68, 58, 48, 35,** . . . . . 25

Große Posten
**Blusen**
in Crepon, Voile, Musseline, Batist und Seide, halsfrei und hoch geschlossen, reiz. Neuheiten, **8.50, 6.75, 5.90, 4.25, 3.75, 2.10, 1.65,** 1.15

Große Posten
**Backfisch-Blusen**
mit rundem und eckigem Ausschnitt, sowie Matrosen-Fassons, in hübschen Dessins, weiß und farbig, **4.75, 3.25, 2.40, 1.95, 1.45,** 1.10

Große Posten
**Kostüm-Röcke**
in hübschen Streifen u. Karos, in schwarz-weiß u. engl. Geschmack, sowie marine u. schwarz Cheviot, **9.50, 7.90, 6.50, 5.75, 4.25, 2.90,** 1.95

Große Posten
**Kinder-Schürzen**
aus gutem waschechten Siamosen,

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV |
|---|---|---|---|
| 1.95 | 1.65 | 1.25 | 98 ₰ |

Große Posten
**Damen-Schürzen**
nur moderne Fassons,

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V |
|---|---|---|---|---|
| 2.75 | 1.95 | 1.45 | 1.25 | 98 ₰ |

Große Posten
**Wasch-Röcke**
in Moiré, Leinen und Siamosen, **5.75, 4.75, 2.40, 1.75, 1.25,** . . . . . 98 ₰

**Ein Posten angestaubte Wäsche weit unter Preis!**

Große Posten
Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Normal- und Makko-Unterzeuge, Einsatz-Hemden, Korsetts, Strümpfe und Socken, Handschuhe, Gürtel, Sweeter, Sweater-Höschen, Russenkittel, Kinderkleidchen, Spielhöschen, Damen-Schlupfhosen, mod. Damen- u. Kinderkragen
**zu besonders billigen Preisen.**

Gladbacher Fabrik-Depot
**S. Marcks**
Elberfeld, Kaiserstr. 4.

# Olympische Spiele 1916 in Berlin.

Von Karl Diem,
Generalsekretär der 6. Olympiade.
(Nachdruck verboten.)

Dieser allgemein orientierende Artikel über das kommende größte Sportereignis: Die Olympischen Spiele in Berlin, aus der Feder des Generalsekretärs der 6. Olympiade, dürfte unseren Lesern besonders willkommen sein. Die Red.

Die Olympischen Spiele können nach einer [illegible]en Periode der Gleichgültigkeit in der öffentlichen Meinung Deutschlands heute als endgültig gesetzt gelten. Den letzten Stoß für diese Polarität hat zweifellos, ohne es zu wollen, der [illegible]sche Reichstag selbst gegeben, indem er in die Pflichte der Bewilligung eines Reichszuschusses viel dramatische Spannung hineintrug. Der [illegible]t ist auch nicht müßig gewesen, diese Zeit des [illegible]en Wartens (die uns im Ausland wieder [illegible]al viel Spott eingetragen hat) auszunutzen [illegible]er wollte ihm das verdenken — und augenblick kann man von geradezu fieberhaften Anstrengungen sprechen, die nicht nur darauf hinzielen, uns die Rolle des glücklichen und ungestörten Veranstalters zu sichern, sondern noch mehr, unsere eigene Landesmannschaft bis [illegible]so heranzubilden, daß sie dem deutschen Namen Ehre macht. Im Sport gilt aber mit unerbittlicher Schärfe so gut wie im Kriege nur die Leistung, und um sie ist es in der nächsten Zeit [illegible]e zu tun. Tatsächlich ergreift ja die Vorbereitungsarbeit zu den Olympischen Spielen viele Tausende junger Deutscher, aber auch von ihnen gilt das Wort: „Viele sind berufen, aber wenige [illegible]auserwählt". Daß dies so ganz in der Ordnung ist, bestreitet heute kaum noch jemand. Keiner der deutschen Verbände, die einen Zweig der Leibesübungen pflegen, von der Turnerschaft bis [illegible]zum Golf-Verband, haben sich uneigennützig in den Dienst des Ganzen gestellt. So erscheint die viel angezweifelte deutsche Einigkeit auf dem Kampf der Parteien mit wachsamer Sorge entzogenen Gebiete eine fröhliche Verheißung, über die man sich aus den verschiedensten Gründen nicht genug freuen sollte.

Eingeladen zu diesen Spielen ist die gesamte Erdwelt, und es ist kein Zweifel, daß ihr überwiegend entsprochen wird. Dazu trägt schon der Ort der Spiele bei. Alle Welt weiß, daß Berlin als Sitz der Spiele diesen eine weit über eine bloße Sportveranstaltung hinausreichende Bedeutung verleiht.

Mitstreiten auf den Olympischen Spielen sind diejenigen Sportzweige, die Anspruch darauf haben dürfen, gemeinsames Gut aller Völker [illegible]sicher vergleichsfähig zu sein. Andere Zweige der körperlichen Übungen müssen bei einem [illegible]lich auf Wettkämpfe zugeschnittenen Feste [illegible]gemäß ausscheiden, jedoch hat auf diesen Gebieten wenigstens das veranstaltende Land das [illegible]gebrachte Recht, seine Eigenheiten im Rahmen der Spiele, wenn auch außerhalb der Wettkämpfe, vorzuführen. So wird diesmal besonders das deutsche Turnen an der Reihe sein, dem [illegible]es schwer fallen wird, seinen alten Ring [illegible]angesichts so kritischer Urteiler aus aller Welt [illegible]behaupten. Im übrigen gelten für alle gemeinsam beschickten und umstrittenen Kämpfe die gleichen Regeln. Auch Deutschland hat da als Veranstalter keinerlei Privilegien, und zum Überfluß setzt der im Juni dieses Jahres in Paris tagende internationale Sportkongreß ein- für allemal die Gesetze fest, die für alle Olympischen Spiele Geltung haben sollen. Soweit ist die alle Völker unwiderstehlich erfassende Macht des Sports also schon gekommen, daß sie mühelos auch die nationalen Schranken durchbricht, wenn es gilt, gleiche Bedingungen für den sportlichen Kampf zu schaffen.

Um die Olympischen Spiele in der wichtigen, fast unersetzlichen Rolle eines Gradmessers der Fähigkeiten aller Völker zu erhalten — wobei ausdrücklich bemerkt werden muß, daß man in den Siegerlisten der Spiele ebensogut gelernt haben muß zu lesen wie in jeder anderen statistischen Tabelle — sind in das eigentliche Programm der Spiele nur solche Übungen aufgenommen, die mehr oder minder der unmittelbare Ausdruck menschlicher Kraft sind. Nur in äußerem Zusammenhang mit den Spielen kommen auch die sog. Industriesports und verwandte zu ihrem Rechte, so das Segeln, Motorbootfahren, die Flugkunst. Die eigentliche Punkttabelle, die über Erfolge und Mißerfolge der Nationen Aufschluß gibt, sieht von solchen Sportzweigen gänzlich ab.

Die schon angedeutete universale Bedeutung der Olympischen Spiele wird augenblicklich der neue Botschafter der Vereinigten Staaten, Mr. Gerard, in seinen politischen und handelspolitischen Reden nicht müde, zu betonen. Als eine der mannigfachen wohltätigen Folgen, die die Abhaltung der Spiele 1916 nach sich ziehen wird, erwarten einsichtige Kreise wohl mit Recht, daß die jetzt noch vorhandene rein theoretische Gegnerschaft gegen den Sport, die sich meistens nur auf „unüberwindliche Abneigung" stützen kann und trotz ihrer Haltlosigkeit gerade im Urteil unserer gebildeten Kreise so viel Verwirrung gestiftet hat, mit einem Schlage verschwinden wird.

Die äußere Gestaltung der Olympischen Spiele soll dieser ihrer Bedeutung entsprechen. Es ist eins der Verdienste des Präsidenten des Reichsausschusses für Olympische Spiele, Staatsministers v. Podbielski, daß bei der Beratung der Vorbereitungen stets der Grundsatz gilt: Olympische Spiele kann jedes Land in Szene setzen. Wenn Deutschland sie macht, muß etwas ganz Besonderes herauskommen, und vor allen Dingen, wir müssen etwas schaffen, was auch nach 1916 noch besteht. — Schon der Schauplatz der Wettkämpfe soll dieser Bedeutung entsprechen. Mit unserem Stadion werden wir die Bewunderung der ganzen Welt erregen. Die Umgebung des Stadions ist nicht minder herrlich, auch wenn damit gerechnet wird, daß der Grunewald an dieser Stätte in zwei Jahren einer Bebauung im Landhausstil gewichen ist. In dem zu erhaltenden Dauerwald soll das gesamte Drum und Dran der Spiele Raum finden. Um die Unzuträglichkeiten zu vermeiden, die sich aus dem Hin- und Herfahren der mehreren Tausend Teilnehmer von und nach den Hotels oder Privatlogis der Stadt ergeben müßten — diese sind ja alle reichlich weit entfernt — wird mit Bestimmtheit geplant, in unmittelbarer Nähe des Stadions Wohnhäuser für sämtliche Mannschaften zu errichten, in denen diese dann während der ganzen Dauer der Spiele unter Aufsicht ihrer Leiter und bei eigener Küchenführung leben würden. Es ist dabei daran gedacht, daß die fremden Nationen ihre Baracken im Stil ihrer Heimat selbst errichten.

Auch die Schauplätze der Kämpfe selbst sollen nach Möglichkeit in der Gegend des Grunewald-Stadions konzentriert werden. Athletik, Turnen, die Rasenspiele und Schwimmen gehören ohne weiteres ins Stadion. Die pferdesportlichen Wettbewerbe haben nicht etwa auf der benachbarten Rennbahn, sondern auch im Stadion selbst ihre Stätte. Für Fechten und verwandte Übungen werden voraussichtlich besondere Bauten in der Nähe errichtet. Unentschieden ist noch die Stätte der Tennisspiele, für die man erst unter beträchtlichen Kosten Tennisplätze in der Nähe des Stadions anlegen müßte. Man wird sich darum wahrscheinlich für die nicht ganz nahen Plätze des Turnier-Klubs am Hundekehlensee im benachbarten Grunewald entscheiden. Das Rudern wird sich ebenfalls eine beträchtliche räumliche Trennung gefallen lassen müssen, da auf die populäre, auch neuerdings eigens für große Rennen hergerichtete Regattabahn in Grünau keinesfalls verzichtet werden soll.

Um dem Gepräge der Veranstaltung als allgemeinem Völkerfest noch mehr Ausdruck zu geben, soll, vielleicht an den Ufern der Havel, jedenfalls aber in riesigen Abmessungen, ein Abendfest auf und an den Wassern mit Uferbeleuchtung, durchgehendem Dampferverkehr, Bootskorso und dergleichen stattfinden. Feste in engerem Rahmen werden außerdem für die Mannschaften und die Mannschaftsführer sowie die diplomatischen Vertreter der teilnehmenden Staaten vorgesehen. Eins dieser Feste soll nach schwedischem Vorbild seinen Platz im Stadion selbst haben und sich vielleicht ähnlich wie in Stockholm der eindrucksvollen Mitwirkung der deutschen Sängerchöre erfreuen. Mit den Spielen wird übrigens bestimmt auch eine Sportausstellung verbunden sein, die sich ebenfalls ganz beträchtlich aus dem Rahmen des bisher Geleisteten herausheben soll.

Besondere Feierlichkeiten werden dem Eröffnungsakte gelten. Man rechnet in leitenden Kreisen hier mit einer Teilnahme des Hofes und aller Spitzen der Behörden. Schon in Stockholm zeichnete sich der Einweihungsakt durch seine schlichte, feierliche Würde aus. Auch bei uns wird natürlich der Einzug der Nationen im Vordergrunde stehen. Vielleicht werden die Hymnen der Länder von eigenen Kapellen gespielt, die diese für die Dauer der Spiele mitbringen. Besondere Ehrungen sind bei dieser seltenen Gelegenheit dem Präsidenten des Internationalen Komitees, Baron Coubertin, zugedacht, der wohl spätestens nach diesen Spielen von seinem lange mit Glück und Geschick geführten Amte zurücktreten wird. Sein eigener Zukunftstraum, der wohl noch in Erfüllung gehen wird, hat zum Gegenstand eine Verherrlichung der Spiele als Kulturtat, so wie Coubertin in glühendem Idealismus die Spiele selbst geformt und neugeschaffen hat. Wie diese Idee noch Ausdruck finden wird, läßt sich im Augenblick nicht sagen.

Man wird dem deutschen Sport gewiß nicht böse sein können, daß er damit umgeht, die Olympischen Spiele in einen so glänzenden Rahmen zu hüllen, denn schließlich steht für ihn mit der ehrenvollen Durchführung der Spiele ungefähr alles auf dem Spiel. Es ist nicht leicht, die Rolle des umsichtigen Veranstalters mit der des erfolgreichen Mitkämpfers zu verbinden, und doch ist die Lösung gerade dieses Problems für uns von entscheidender Wichtigkeit. Nur wenn sie gelingt, wird der Sport im deutschen Volkstum mit einem Schlage einen führenden Platz erringen, und erst dann ist es Zeit, ihn der paar Schwächen zu berauben, die ihm hier und da noch anhaften mögen. Bis dahin gilt es für die Förderung deutschen Ansehens in der Welt und für die Anspornung der deutschen Jugend zu großen, frohen Taten nur eins: nämlich die Unterstützung des sportlichen Gedankens in allen seinen Formen bis hoch zur Olympischen Idee hinauf.

---

# Vermischtes.

### Eine hübsche Anekdote

läßt sich die „Voss. Ztg." aus Braunschweig melden: Der Herzog sitzt eines Tages bei eifriger Arbeit mit einigen Herren, die ihm Vortrag halten. Die Tür zum Nebengemach, in dem die Herzogin — neben sich die Wiege mit dem neugeborenen Erbprinzen — saß, steht offen. Aus diesem Gemach ertönt's nach einem Veilchen, freundlich bittend: „Erni". Der Herzog läßt sich nicht stören. Plötzlich aber erklingt, etwas energischer, das Wort: „August!" Da erhebt sich der Herzog eiligst: „Wenn August gerufen wird, meine Herren, dann ist's — Ernst!"

### Das Alter von Eiern zu bestimmen.

Wie oft kommt es vor, daß der Hausfrau durch unachtsames Beimengen eines nicht ganz frischen Eies eine ganze Speise verdorben und ungenießbar wird; zu dem Verlust des Eies kommt dann noch der Schaden, der gewöhnlich erheblich größer ist: die Unbrauchbarkeit und der Verlust der anderen Zutaten. Leicht kann sich die Hausfrau vor derartigem Schaden bewahren, wenn sie ihre frischgekauften Eier der folgenden kleinen Prüfung unterwirft: Man löse in einem Liter kalten Wassers 120 Gramm Kochsalz und lege in diese Flüssigkeit die zu prüfenden Eier vorsichtig hinein. Sinken dann die Eier zu Boden, so sind sie ganz frisch, etwa vor einem Tage gelegt; bleiben sie in der Flüssigkeit, ohne jedoch den Boden zu berühren, dann läßt dies Verhalten den Grund zu, daß die Eier vor ungefähr einer Woche gelegt sind. Ältere Eier werden stets an der Oberfläche des Wassers schwimmen, und zwar mit einer der spitzen Seiten nach oben. Je mehr diese Spitze aus dem Wasser ragt, desto älter sind die Eier. — Diese Untersuchung stützt sich auf eine Eigenschaft, die alle Vogeleier besitzen: der Raum in der Eierschale ist ganz von der Eimasse ausgefüllt, wenn das Ei eben gelegt wurde, durch den Einfluß der Luft jedoch zieht sich diese Masse stetig zusammen und läßt in den freigegebenen Raum Luft eintreten, welche dann den Auftrieb im Wasser verursacht.


Frauen-Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, und schöner Teint. Alles dies erzeugt die nur allein echte Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilchseife v. Bergmann & Co., Radebeul. St. 50 Pf. Überall zu haben. Cream „Dada" macht rote, spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

d3550



„DIE WOCHE"

veröffentlicht gegenwärtig den neuesten Roman von

RUDOLF STRATZ

„KÖNIG UND KÄRRNER"

„Die Woche" ist zum Preise von 25 Pfennig überall zu haben. Allen neuhinzutretenden Abonnenten wird der Romananfang gratis nachgeliefert.

b111



Drei Haare

stehen immer in einer Gruppe beisammen, wie eine Besichtigung der Kopfhaut mit der Lupe zeigt. Das erste ist reif zum Ausfallen, das zweite ist das kräftigste, das dritte ist erst im Entstehen. Eine Glatze entsteht, wenn diese kleinen nachwachsenden Haare in ihrer Weiterentwicklung gehindert werden. Dann fallen die älteren aus, wenn ihre Zeit gekommen ist, und es ist kein Nachwuchs da. Wird nun ihre Entwicklung durch richtige Behandlung gefördert, so kann die Glatze wiederum verschwinden. Sie bedeckt sich zuerst mit dünnem Flaumhaar und bei weiterer sachgemäßer Behandlung erlangt dasselbe auch die normale Stärke. Diese richtige Behandlung erfolgt mit dem seit mehr als 25 Jahren bewährtem echten Peru-Tannin-Wasser, welches die Blutzirkulation im Haarboden anregt, dadurch die Ernährung des Haares fördernd, die erschlafften Haardrüsen kräftigt und schädliche Bakterien vernichtet. Eine für jeden Haarleidenden wichtige Broschüre, die interessante Aufschlüsse über diese Frage gibt, versenden wir kostenlos. Gebrauchsanweisung liegt der Flasche bei. Das echte Peru-Tannin-Wasser, kenntlich an der Schutzmarke „Die Töchter des Erfinders" ist zum Preise von Mark 2.— überall zu haben.

Alleinige Fabrikanten: E. A. Uhlmann & Co., Reichenbach i. V.

Engros-Lager: Bernh. Suhre, Barmen, Emil Rittershausstr. 16.

Hautleiden

Ich bin in der Lage, Ihnen meinen herzlichen Dank für Ihre Medizin, die mich vollständig von dem schandhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu stellen.
Gustav Gichtel, Mücheln (Bez. Halle). u215

Die patentamtlich geschützten Hautpillen sind in Elberfeld in der Schwan-Apotheke, Schwanenstraße 42, und in Barmen in d. Schwanapotheke, Wertherstraße 4, zu haben.
Versenden auch nach auswärts. Postkarte genügt.
Rhenania, Fabrik chem.-pharmac. Produkte, Bonn.

Posten Kleiderstoffe, Crep und Crepons, moderne Farben, Meter 70 Pfg. 15976
Elbf., Friedrichstr. 32, Lager.

Putzen Sie Metalle nur mit Globus Putz-Extrakt
Der Glanz hält am längsten!
oder
Geolin
dem besten flüssigen Metallputz

Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig. Ueberall zu haben. 3118

# Veracruz.

Nicht das erst in den letzten Jahren emporblühende Tampico, sondern das alte Veracruz, die Villa eroica, die heldenhafte Stadt, war bestimmt, in den Feindseligkeiten der Vereinigten Staaten gegen Mexiko den ersten Ansturm hinzunehmen. Die amerikanischen Matrosen, die aus den Geschützstürmen ihrer Dreadnoughts auf die altberühmte Stadt hinüberblickten, werden im ersten Augenblick mit einer gewissen Enttäuschung zu kämpfen gehabt haben. Denn die Wahrzeichen, die daran erinnern könnten, daß dieser Ort einst den stolzen Namen Villa eroica de la Veracruz, die reiche Stadt von Veracruz, führte, sind spärlich, und die Hoffnungen jener Unkundigen, die von einer üppigen Tropenlandschaft träumten, sind schnell zerstört. Auf trostlos öder und flacher Sandebene lagern hier hart am Meere die Häuser, und selbst kriegerischem Ehrgeiz können die Überreste der alten Mauer und die altertümlichen acht Bollwerke der Stadt wenig Verlockendes bieten. Im ersten Augenblick kann man wähnen, an eine unbekannte Stadt Nordafrikas verschlagen zu sein, denn noch zeigen die Häuser den Einfluß dereinst von den Spaniern mitgebrachter maurischer Bauformen. Zwischen den flachen Dächern der niedrigen Häuser tauchen Kuppeln, Türme und Türmchen auf und geben in ihrer Gesamtheit der Stadtsilhouette ein charakteristisches Gepräge. In den heißen Mittagsstunden liegen die regelmäßigen Straßen und die bescheidenen Plätze wie im trägen Halbschlaf, und selbst drunten an der Reede — denn von einem eigentlichen Hafen kann trotz der großen Mole kaum gesprochen werden — waltet sonst die gleiche Stille. Es ist ein schlechter Schutz, der sich hier den Schiffen bietet, und mancher Kapitän, der in den Frühlingstagen in Veracruz Anker warf, wird sich ohne Freude der Stürme erinnern, mit denen jetzt auch die Amerikaner zu kämpfen hatten und die besonders im Lenz über den Golf hinfegen. Das sind die Nortes, tückische und Verderben bringende Nordweststürme, die jäh hervorbrechen. Mit einem linden Landwind, dem zu mißtrauen die Bewohner längst gelernt haben, fängt es an, schwül und schwer wird die Luft, eine seltsame Feuchtigkeit legt sich über Stein, Metall und Holz, und an dem wolkenlosen Himmel treten die Umrisse der im Hintergrund liegenden Berge mit einer Klarheit und Schärfe hervor, die fast etwas Gespenstisches haben. Wenn aber dann an den unteren Gebirgshängen ganz feine, zarte und durchsichtige Nebelschleier aufsteigen und sich breit hinlagern, dann weiß der Kundige: nun noch wenige Augenblicke, und aus heiterem Himmel bricht der Norte los, der schon soviel Unheil anrichtete. Dann beginnt für die kleinen Schiffe die Flucht hinaus ins offene Meer, wenn sie der Gefahr entgehen wollen, gegen die Küste geworfen zu werden und zu scheitern. Die Fälle, daß die im Winter einsetzenden Nortes selbst bis Mai und Juni tobten, sind schon mehrfach vorgekommen. Ist diese Plage endlich vorüber, dann bricht mit niederdrückender Regelmäßigkeit eine neue Heimsuchung über die Villa eroica herein: das gelbe Fieber. Die Regierung hat in den letzten Jahren zwar vieles getan, um die unzureichenden sanitären Verhältnisse von Veracruz zu bessern; und man hat auch mannigfache Erfolge und Fortschritte zu verzeichnen, wiewohl die Zeit noch fern ist, da in den heißen Sommermonaten diese Stadt, besonders für Europäer, als ein ungefährlicher Aufenthaltsort gelten wird. Einstweilen beginnt mit dem Ende der Nordwinde, zum Schluß des April und zum Anfang des Mai, also gerade um die gegenwärtige Zeit, die Flucht der Wohlhabenden in die gesunden höher gelegenen Orte des Inneren, speziell nach Jalata, der Hauptstadt des Staates, die alljährlich um diese Zeit gar viele Küstenbewohner in ihr günstiges Klima und in ihre herrliche landschaftliche Lage lockt. So werden die Amerikaner jetzt in Veracruz eine Stadt finden, aus der die meisten bessergestellten Bewohner flüchten und nur die ärmere Bevölkerung, die Indianer und die Mestizen sowie die in der Umgegend von Veracruz besonders zahlreichen Neger zurückbleiben, um mit fatalistischer Resignation der alljährlich wiederkehrenden Fieberwelle zu trotzen.

## Kunst und Wissenschaft.

**Richard Wagner als Operettenkomponist.** Man schreibt uns: In hinterlassenen Papieren Richard Wagners hat man jetzt eine originelle Entdeckung gemacht: Fragmente zu einer von Wagner geschriebenen Operette. Um es gleich zu sagen: Die Musik ist schauderhaft, der Text noch schauderhafter! Ein Machwerk, das sich in nichts von dem modernen Operetten-Elend unterscheidet. Wie ist es möglich, daß ein Richard Wagner so etwas schreiben konnte, wird gefragt werden. Nun, die Operette fällt in die traurigste Zeit des so sehr bewegten Lebens des Bayreuther Meisters, in eine Zeit, da er „nicht wußte, wie er seine Frau und seinen Hund ernähren könnte", da er Notenabschriften machte, um ein ein paar Sous nebenbei zu verdienen. Aufs härteste von der materiellen Not verfolgt, kam er blutenden Herzens dem Auftrage nach, eine Operette zu schreiben, die dem vollkommen verwilderten Geschmack der Franzosen entsprechen sollte. Es blieb beim Versuch. Trotzdem sich das Hirn anstrengte, den unmöglichsten Blödsinn zu konstruieren — der deutsche Genius konnte einfach nicht in ein schmachvolles Joch gespannt werden.

**Gerhart Hauptmann und Reinhardt.** Wie man hört, wird zwischen Gerhart Hauptmann und dem Deutschen Theater in Berlin eine Vereinbarung dahin getroffen werden, daß die Reinhardt-Bühne die Werke des Dichters in Zukunft aufführen wird. Es würde sich hier um einen ähnlichen Vertrag handeln, wie er früher zwischen Otto Brahm und Gerhart Hauptmann bestanden hat. Wenn dieses Übereinkommen abgeschlossen wird, wäre damit ohne weiteres zugleich bekundet, daß Gerh. Hauptmann sich vom Deutschen Künstler-Theater trennt, dessen Sozietär und Regisseur er gewesen ist. Innerlich ist die Trennung ja schon erfolgt.

**Kongreß für innere Medizin.** Der Kongreß für innere Medizin in Wiesbaden setzte zunächst die Diskussion über die Schlaflosigkeit fort. Zuerst sprach Roemheld-Hornegg über Verdauungsstörungen als Ursache der Schlaflosigkeit. Bei Magenkranken findet man, so führte er aus, besonders häufig Schlaflosigkeit, derart, daß das Einschlafen leicht vor sich geht, der Patient danach aber bald aufwacht und nur schwer erneuten Schlaf findet. Man soll diesen Patienten abends eine zwar leichtverdauliche, aber etwas reichlichere und auch fleischhaltige Mahlzeit geben und sie nicht zu früh zu Abend essen lassen. Sie schlafen dann meistens länger. Von den zahlreichen Diskussionsrednern sprach Rothschild-Soden von den Hustern, die vielfach sich mit Morphium Schlaf verschaffen, während sie mit Wachholderdämpfen viel weiter kommen können. Als gutes Schlafmittel empfahl Saathoff-Oberstdorf, nach dem Abendessen, schon im Schlafanzug, Liegekur zu machen. Nach der Diskussion folgten Einzelvorträge über Krankheiten der Bauchorgane und Behandlung der Rückenmarkschwindsucht, die lediglich fachwissenschaftliches Interesse besaßen. Interessant war die Mitteilung Falkenheims-Kassel, der Beziehungen zwischen der Schwere der Epilepsie und der Beschaffenheit des Blutes gefunden hat, und glaubt, durch deren Besserung auch gelegentlich Besserungen der Epilepsie zu erzielen. Als Mittel diente ihm ein aus den Giftdrüsen der Klapperschlange gewonnenes Präparat.

**Akademische Nachrichten.** Der Privatdozent für innere Medizin in Gießen, Dr. H. Hohlweg, wurde zum außerordentlichen Professor ernannt. — In Heidelberg werden sich Dr. H. Baerwald (für Physik) und Dr. E. Seibel (für Augenheilkunde) habilitieren. — Der Professor für romanische Philologie an der Universität Heidelberg, Geh. Hofrat Dr. Fritz Neumann, der seit 1900 dort lehrt und vorher 17 Jahre an der Universität Freiburg i. Br. wirkte, beging gestern, am 23. April, seinen 60. Geburtstag.

## Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

△ **Elberfeld**, 24. April. Schwurgericht. Durch Benutzung einer ungültigen Eisenbahnfahrkarte sollte sich der Hausierer Fritz Adolph aus Lennep eines Betruges zum Nachteil des Eisenbahnfiskus sowie der Fälschung einer öffentlichen Urkunde schuldig gemacht haben. Adolph hatte, um seinem Hausiergewerbe nachgehen zu können, im Januar eine Monatskarte für die Strecke Lennep—Remscheid gekauft; sein Geschäft ging schlecht, und im Februar war er nicht in der Lage, das Abonnement zu erneuern. Fahren mußte er aber, und er verfiel nun auf den Ausweg, die Eisenbahn zu „betuppen". Mit einem Streifen Papier, der dieselbe Farbe hatte wie die abgelaufene Fahrkarte, beklebte er auf letzterer das Datum der Ausstellung der Karte und schrieb auf diesen Streifen als Tag der Ausstellung den 1. Februar. Mehrere Male hatte er die Karte unbehelligt benutzt, am 23. Februar aber wurde er von einem revidierenden Schaffner als Betrüger entlarvt. Ein Fluchtversuch wurde vereitelt. Die Geschworenen, vor denen er sich gestern zu verantworten hatte, nahmen nur Betrug an, eine Fälschung der Karte erblickten sie in der Überklebung des Datums nicht. Das Gericht verurteilte den Angeklagten danach wegen Betruges nur zu 50 Mark Geldstrafe.

△ **Elberfeld**, 24. April. Gegen das Fürsorgeerziehungsgesetz hatte sich die Ehefrau Friedrich B. aus Solingen vergangen. Ihr zwangsweise in eine Erziehungsanstalt gesteckter Sohn war flüchtig geworden, sie hatte ihn bei sich aufgenommen und verborgen gehalten. Als Polizeibeamte nach dem Schlingel suchten, gab sie ihnen falsche Auskunft, und erst als die Beamten sich anschickten, die Wohnung zu durchsuchen, bekannte sie, daß sie den Jungen versteckt habe. Die Strafkammer verurteilte sie gestern zu 20 Mark Geldstrafe.

**Aufgehobenes Urteil.** Der Schleifer Otto H. aus Ohligs sollte einer Firma, bei der er beschäftigt war, einige Stahlwaren gestohlen haben und war vor das dortige Schöffengericht gestellt worden. Dieses hatte ihn für schuldig erklärt und zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte H., der den Diebstahl von Anfang an bestritten hatte, Berufung eingelegt. Die Strafkammer, die sich gestern mit dem Fall befassen mußte, hielt ihn nicht für überführt, hob das erste Urteil auf und erkannte auf Freisprechung.

**Mehrere Diebstähle** beging in der letzteren Zeit wieder der schon mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Fuhrmann Heinrich B. aus Solingen bei dem Kaufmann Friedrich B., in dessen Dienst er stand. Abends nach Schluß der Arbeitszeit schleppte er mehrmals Säcke voll Kohlen und auch Hafer aus dem Geschäft, um Geld daraus zu machen. In einem Falle war ihm der mit ihm befreundete Ablader Hermann C. behilflich, einen Sack Kohlen beiseite und später fortzuschaffen. Die beiden befanden sich im Rückfalle. B. wurde zu 6 Monaten, C. wegen Beihilfe zum Diebstahl in einem Falle zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

**Wegen einfachen Bankerotts** wurden der Schmied Hermann H. und sein Bruder, der Klempner Emil H. aus Remscheid, zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Beide hatten ein von ihrem Vater gegründetes Geschäft übernommen, aber weder Bilanzen gezogen noch die Geschäftsbücher ordnungsmäßig geführt. Diese Unterlassungssünde kam heraus, als im Februar das Konkursverfahren über sie verhängt wurde.

**Erheblich verschärfte Strafen** verhängte die Strafkammer in der Berufungsinstanz über die Bauhandwerker Ewald und Walter H. von Ronsdorf und Franz B. von hier. In der Nacht zum 7. Dezember 1913 war der Leutnant d. R. K., der mit einigen Freunden auf der Straße stand, von den Angeklagten beschimpft worden. U. a. wurde ihm „Wackes", „Leutnant Forsiner" zugerufen. Als sich K. diese Beleidigungen verbat, wurde er von den Angeklagten überfallen und mißhandelt, so daß er besinnungslos zu einem Arzt gebracht werden mußte. Vom Schöffengericht wurden die Brüder H. zu je 5, B. zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Auf Antrag des Staatsanwalts ging die Strafkammer über diese Strafe hinaus und verurteilte Ewald H. zu 1 Jahr 1 Woche, W. H. zu 9 Monaten und B. zu 6 Monaten Gefängnis.

§ **Schwelm**, 23. April. Eine aus fünf Köpfen bestehende Diebes- und Hehlergesellschaft hatte sich vor der Strafkammer in Hagen zu verantworten. Die aus der Untersuchungs- und Strafhaft vorgeführten Angeklagten sind: der Schlosser August W. aus Langerfeld, wiederholt wegen schweren Diebstahls bestraft, der Schlosser Richard A. aus Schwelm, elfmal, meist wegen Roheitsdelikte, aber auch Hehlerei und Diebstahls vorbestraft, der Arbeiter August R. aus Ostpreußen, wegen Widerstandes vorbestraft, der zehnmal vorbestrafte Arbeiter Emil L. aus Schwelm und der Arbeiter Otto L., sechzehnmal vorbestraft, aus Schwelm, jetzt in Hagen wohnhaft. Die Angeklagten sind beschuldigt, Einbruchsdiebstähle in Langerfeld, Barmen und Schwelm ausgeführt zu haben; sie sind zum Teil geständig. W. wurde zu 1 Monat 1 Woche Gefängnis wegen Hehlerei und Begünstigung, A. wegen 3 schwerer Diebstähle im strafschärfenden Rückfalle zu 1 Jahr 8 Monaten, R. zu 5 Monaten, Emil L. wegen zwei schwerer Diebstähle zu 9 Monaten 1 Woche und Otto L. wegen Hehlerei zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. A. wurden 2 Monate, R., mit Rücksicht auf sein Geständnis, 4 Monate, Emil L. 2 Monate 1 Woche Untersuchungshaft angerechnet. Bei W. und Otto L. galt die Strafe als verbüßt. W. wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

## Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

### Der Stundenlohn der Handwerker.

In der Stadtverordnetensitzung vom 2. April d. Js. wurde über die Festsetzung der Stundenlöhne für städtische Unterhaltungsarbeiten debattiert und die Forderungen der einzelnen Innungen nur zu einem ganz geringen Teil nach dem Vorschlage der Verwaltung bewilligt.

Für die Schreiner wurde der Lohn auf 90 Pfg. festgesetzt.

Der Arbeitgeberverein für das Holzgewerbe, Ortsgruppe Barmen, jetzt Barmen-Elberfeld, der im vergangenen Frühjahr die Tarifverhandlungen im Schreinergewerbe führte, hat vor wenigen Jahren, ehe die Zwangsinnung der Schreiner, Drechsler und Holzbildhauer gegründet wurde, auch die Verhandlungen mit der Verwaltung bei Festsetzung der Stundenlöhne und Materialpreise für die städtischen Unterhaltungsarbeiten, in Vertretung des Barmer Schreiner-Gewerbes, gepflogen. Er gestattet sich zu den Ausführungen in der betr. Stadtverordnetensitzung folgendes zur Aufklärung in der Bürgerschaft zu bemerken:

Der bisherige Stundenlohn von 85 Pfennig für das Holzgewerbe wurde von der Verwaltung im Frühjahr 1912 unter Zugrundelegung der Löhne festgesetzt und genehmigt, die in dem Tarifvertrage enthalten waren, welcher am 12. Februar 1913 zu Ende ging.

Zu jener Zeit, also im Frühjahr 1912, war noch keinem Menschen bekannt, was der neue Tarifvertrag, der nach Ablauf des alten am 12. Februar 1913 seinen Anfang nehmen sollte, an Lohnlagen für die Arbeiter bringen würde. Hier sollten die Ausführungen des Herrn Heckhausen, daß es besser wäre, die Lohnstundenregelungen von Jahr zu Jahr vorzunehmen, als sehr richtig sich.

Damals wurden 85 Pfennig für die Stunde 1912 und 1913 festgelegt, ohne Rücksicht auf Lohnerhöhungen, die der neue Vertrag nach Ablauf eines Jahres bringen würde.

Der neue Vertrag wurde dann vor Jahresfrist getätigt, und brachte dem Schreinergewerbe folgende Lohnerhöhungen: am 1. März 1913 2 Pfg., am 1. Oktober 1913 eine Stunde Arbeitszeitverkürzung pro Woche und dafür 1 Pfg. Lohnausgleich, am 1. März 1914 2 Pfg. und am 1. März 1915 1 Pfg., zusammen also 6 Pfg. Lohnzulagen.

Das hatte keiner erwartet, am wenigsten der Meister selbst, die sich, nachdem ihr damaliges Angebot von einem Pfennig Lohnzulage pro Jahr von den Arbeiterorganisationen zurückgewiesen wurde, auf den unvermeidlichen Kampf gerüstet hatten. Jetzt kommt das, was Herr Menge von dem Einfluß des grünen Tisches wohl gemeint haben wird. Herr Minister a. D. von Berlepsch wurde als Vermittler von beiden Organisationen anerkannt, und was ja in diesem Falle zu erwarten war, traf ein, die Forderungen der Arbeiter fanden die Unterstützung jenes arbeiterfreundlichen Herrn und wurden bewilligt, selbst der Zentralvorstand in Berlin stimmte zu, und sie mußten, wenn auch schweren Herzens, in den sauren Apfel beißen.

Wir haben uns aber sagen müssen, daß unsere Opfer in der Zeit der teuren Lebenshaltung, wo den Herren Beamten allenthalben Teuerungszulagen aus den Staats- und Stadtkassen zufließen, bei den Behörden sowohl als auch der Bürgerschaft das richtige Verständnis finden würden. Weit gefehlt, die Verhandlungen in den Kommissionen und auch in der Stadtverordnetenversammlung haben uns gezeigt, wie weit die Interessen in letzter Zeit betonte Handwerkerfreundlichkeit geht.

Doch zurück zu den Lohnzulagen des neuen Tarifvertrages. Also von der Stadt war der Stundenlohn ohne Rücksicht auf den neuen Tarifvertrag für zwei Jahre auf 85 Pfennig festgelegt. Die Schreinermeister hatten aber schon im letzten Etatsjahr ihren Gesellen 2 resp. 3 Pfennig mehr zu zahlen, wofür sie aber von der Stadt keine Vergütung beanspruchen konnten, weil sie der Verwaltung gegenüber verpflichtet waren, bis zum 31. März d. Js. für 85 Pfennig zu arbeiten. Rechnen wir zu diesen 3 Pfennigen tariflich festlegter Lohnzulagen noch die Unkosten der Meister für Kranken-Versicherung etc. nur mit 1 Pfg. pro Stunde, so stellt sich heraus, daß die Meister ein Jahr lang von der Stadtverwaltung 4 Pfg. pro Lohnstunde zu wenig erhalten haben, resp. der Stadt diese Beträge geschenkt worden sind. Sollen nun die Meister insgesamt für die nächsten zwei Jahre von der Stadt einen Stundenlohn von 90 Pfennigen gefordert haben gegenüber den bisher bezogenen 85 Pfennigen, so muß jeder einsichtige Bürger zugeben, daß die Meister für sich ihr Geschäft bei dieser berechtigten Forderung zu Gunsten noch nicht den geringsten Anteil auf ihre eigene Besserstellung machen, denn ihre Gehilfen müssen die Meister die tariflich vereinbarten 6 Pfennige mehr an Lohn zahlen, auf diese 6 Pfg. aber kommen noch alle prozentual zu verrechnenden sozialen Lasten und Geschäftsunkosten von 3 Pfg. So bleibt nur ein einziger Pfennig übrig, und dieser eine Pfennig pro Lohnstunde bildet für den Schreinermeister die Teuerungszulage für die nächsten zwei Jahre.

Ist es da zu verstehen, daß sich einsichtige Männer solchen bescheidenen Forderungen des Handwerks gegenüber verschließen und eine ablehnende Stellung zu ihnen einnehmen? Die Äußerung des Herrn Janssen war: wiß kein Ruhm für das Handwerk, aber unter solchen Verhältnissen nicht der Öffentlichkeit Vorschub geleistet, wenn der Meister weiß, daß er bei jeder Stunde noch Geld zulegt! Ist es da nicht besser, um mit seinem Gewissen nicht in Konflikt zu geraten, er unterschreibt ein solches Angebot nicht?

Möchten sich doch noch mehr Männer bereit finden, dem bedrängten Handwerkerstande nicht nur mit verheißungsvollen Worten, sondern mit der Tat beizustehen, damit demselben endlich eine Zeit der Blüte und fröhlichen Wachstums beschieden sein möge!

Wir glauben, mit obigen Ausführungen den Beweis geliefert zu haben, daß die Forderungen der Schreinermeister Anspruch auf allseitige Anerkennung machen dürfen.

Arbeitgeberschutzverband für das deutsche Holzgewerbe.
Ortsverband Barmen-Elberfeld.


Aus unserer grossen Abteilung **Herren-Konfektion**

empfehlen **als besonders billig: Cutaway- und Weste** mit dazu passender Hose **29, 34, 39, 45** Mk.

Neueste **Herren-Hosen** . . . . . Reklame-Preis **4.90, 5.90, 6.90, 8.50, 9.75, 10.75** M

**Knaben-Anzüge,** neue Formen . . . . . **4.90, 5.90, 6.90, 8.50, 9.75** Mk. Einzelne Hosen und Joppen

Täglich **Neuer Herren-Anzüge,** neue Form, auf 1 Knopf . . . . . **21, 24, 28, 33, 38** Mk. und höher

Eingang **Sommer-Paletots, Covercoat,** moderne Form, gesteppt . . . . . **28, 35, 39, 45** M

**Wasserdichte** und **Gummi-Mäntel 9.75, 12.75, 15.75, 19.75** Mk. — **Bozener Mäntel 12, 15, 18, 21** M

**Kaufen Sie kein Jackenkleid, Moiré-Jackett** oder **Popeline-Paletot,** ohne vorher unsere Auswahl und Preise verglichen zu haben.

**Wir kauften in dieser Woche große Posten billig ein.**

**Jackenkleider,** blau Kammgarn und engl. Stoffe . . . . . **12.75, 15.75, 18.75, 24.75, 29.75, 33, 36** M

**Moiré-Jacketts,** Blusenform, mit hübschen Kragengarnituren . . . . . Mk. **9.75, 12.75, 15.75, 19.75** **Popelin-Mäntel,** hell u. dunkel, **Alpaka-Mäntel** in blau, grün und schwarz **9.75, 12.75, 15.75, 21, 24, 27, 29.75**

Ein kleines Quantum **weiße Blusen** zum Aussuchen **95** Pfg. netto.

**Auf alle Waren Rabattmarken**

**Friedrich Hamm & Co.** Elberfeld, Wall 34

Der

# Eingang

eleganter

## Herren-, Damen- u. Kinder-

**Konfektion** in noch nie gehabter Auswahl wird hiermit der Kundschaft und denen, die es werden wollen, gemeldet und zwar sind vorrätig:

**Herren-Anzüge** in wunderschönen Dessins, auch Mass-Anfertigung.
**Marengo**-Cutaway mit gestreifter Hose.
**Knaben-Anzüge** in allen neuen Modellen.
**Kinder-Kleider,** jede Grösse, auch nach Mass.
**Jacken-Kleider,** was die Mode bringt.
**Blusen, Kostümröcke** und **Unterröcke,** für den verwöhntesten Geschmack.
**Kleider- und Blusenstoffe, Bettwäsche** usw.
**Sohuhe, Sohirme, Wäsohe, Schürzen** usw.

Die Auswahl und die Läger sind bedeutend erweitert und vergrössert.

**Die Ausstellung ist sehenswert.**

Die Preise sind gegen bar und auf Kredit **enorm billig** gestellt.

Zu einer Besichtigung ladet höflichst ein

**Th. Lucas & Co.**

ELBERFELD

46/48 Bachstraße 46/48

---

Rabattmarken.

# Für wenig Geld

kann man selbst seine Wohnung, Tische, Schränke, Gartenstühle etc. auffrischen!

Sämtliche Artikel z. **Anstreichen** empfehle zu äußerst billigen Preisen.

**Leinöl,** **Standöl, Terpentinöl, Ia Siccatif, Terpentinöl-Ersatz, Bronze-Tinktur** etc.

**Bleiweiß** in Pulver und Oel gerieben, **Bleimennige, Moderot, Grün, Blau, Engl. Rot** etc.

**Fußbodenlack** mit Farbe ℳ 1.25 2-Pfund-Büchse ℳ 1.50 und **90 ₰**

**Möbel-Lacke,** bewährte Qualitäten, per Pfund ℳ 2.00 bis **75 ₰**

Pinsel, Weissquasten, Deckenbürsten etc. etc.

empfiehlt das

# Spezial-Geschäft Ernst Leimkühler

Hofkamp 1 ○ **Elberfeld** ○ Kipdorf 12

Telephon No. 3476

**Großhandlung mit Detailverkauf.** h96

---

Rabattmarken.




**Nur mit „Kavalier"**
habe ich die besten Erfolge beim Schuhputzen!
Der Versuche sind genug!
Ich bleibe bei „Kavalier"

Unien, Augsburg

---

# Sie sparen

**circa** 80 Ltr. Gas pr. Stunde

wenn Sie statt des Normalbrenners meinen patentamtl. gesch. Doppelbrenner z. Weiterkochen benutzen.



Vollkommeneres gibt es nicht lassen Sie sich bei mir die verschiedenen Brennerkonstruktionen vorführen.

**Gaskocher**

1 löchrig von **75 ₰** an.
4 löchrig von **14.00** an

131d

Eigene Anfertigung v. Herden u. Oefen

Sonntags geschlossen

**Caspar Blume**

Mühlenweg 42-44 Barmen

---

# Auf richtiger Spur

sind Sie, wenn Sie beim Einkauf von **Voiles, Crepons, Spitzen-, Tüll-** und **Festonstoffen,** ferner **Seidenstoffen, Seidenstoffen, Spitzen, Besätzen** und **Kurzwaren** aller Art sich zu uns bemühen. — Unsere Preise sind konkurrenzlos billig u. uns. Auswahl riesig groß.

**Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98. Wilh. Schelkes.**
**Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstr. 51.** 15089
**Neu eröffnet: Ohligs, Düsseldorferstr. 57. Adolf Bausch.**

---

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.



**Straussfedern**
**Reiher**
**Paradiesreiher**

verkaufen wir

**= staunend billig. =**

Unsere grosse

**Blumen-Woche**

hat begonnen.

Wir offerieren grosse Posten **Hutblumen,** u. a.:

| | |
|---|---|
| Blumenranken | von 60 ₰ an |
| Margueriten-Piquets, 12teilig | 25 ₰ |
| Stielrosen mit Laub | 35 ₰ |
| Mohn-Piquets, 10teilig | 40 ₰ |
| Kirschen-Tuffs, 7teilig | 25 ₰ |
| Vergissmeinnicht-Tuffs, 60 Blüten | 35 ₰ |

usw. usw.

**Umsonst** werden alle gekauften Artike auf Wunsch garniert.

**Strauss federn-Vertrieb „Hansa"**
**Elberfeld, Friedrichstr. 69**
**1. Etage — am Rathaus.**

Direkter Verkauf an Private.

Federn u. Waschen u. Färben werden angenommen.

i216

---



# Gartenmöbel

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen, bei großen Bezügen extra Rabatt. h197

**Rollschutzwände, Verandamöbel.**

**Eckardt & Köttgen** · **Elberfeld,** Herzogstr. 23.

---

**Weißes Papier**

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

---

# Dornaper Möbel-Schreinerei

**mit elektrischem Kraftbetrieb,**

**H. Küppers** Telephon 12, Amt Dornap. Filiale: **Vohwinkel,** Sedanstr. 3,

liefert Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Höhlern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. 395, Einfache . . . Mk. 290
Eichen-Speisezimmer Mk. 385, Kanadische-pine-Küchen . 145
Hausuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl.
Freie Lieferung. u14

---

# Herren-Hüte

**„Marke Brinkmann"**

Carl Brinkmann, Elberfeld, jetzt Kaiserstr. 40.

Größte Auswahl.
Alle Farben. Alle Formen.

Preise:
Mk. **2.75** **3.50** **4.50**
und höher.

15072

# Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

## Stadttheater Elberfeld.

Verlängerung der Spielzeit bis inkl. 1. Mai 1911.

Volkstümliche Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Freitag**, 24. April. **Geschlossene Vereins-Vorstellung** des K. A. V. Elberfeld. **Der Freischütz.** Oper in 3 Akten von M. v. Weber. Gastspiel von **Karl Schröder** vom Kölner Opernhaus. Anfang 8½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Kartenvorverkauf: Buchhandlung Steinmetz, Königstr. 12.

**Samstag**, 25. April. **13. Volksvorstellung.** Bedeutend ermäßigte Preise. **Jeder Platz 95 Pfg. Der Troubadour.** Oper in 4 Akt. von Verdi. Anf. 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

**Sonntag**, 26. April. 83. Extra-Vorst. **Nur Schauspielpreise. Die lustigen Weiber von Windsor.** Phantastische Oper in 3 Akten. Musik von O. Nicolai. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9¾ Uhr.

**Montag**, 27. April. 84. Extra-Vorst. **Nur Schauspielpreise.** Gastspiel **Karl Schröder** vom Opernhaus Köln. **Die weiße Dame.** Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

## Thalia-Theater

Samstag, 25. April 1914, abends 8 Uhr:

Nur 6 Tage. **Debut der neuen ! Attraktionen !** Nur 6 Tage.

**5 CARRAS 5**
:: Moderne Gladiatoren ::

**Emilia Rosé**
die reizende Fuß-Equilibristin.

**Bernhard Posen**
der vorzügliche Humorist.

**Betti Caspari** Walzersängerin. | **Die Goblons** Springer.

**Taifun**
Hexenmeister. Der Mann mit den 6 Westen.
**Die mysteriöse Zitrone.**
etc. etc. 115

## Hotel-Restaurant Berliner Hof

Fernruf 410 (früher Hotel Klein) Fernruf 410
Kirchstraße ELBERFELD Burgstr.-Ecke
Diners zu Mk. 1.— u. höh. • Soupers • Reichhaltige Abendkarte
Ausschank: 13
Bremse-Pils. a. -Hell a. Königl. Staatsbrauerei Weihenstephan.

## Gemischter Chor

Gegr. 1906 **„Elberfeld"** Gegr. 1906
Chorleiter: Herr E. Jung, Elberfeld.

Samstag den 25. April 1914, abends 8½ Uhr, im **„Deutschen Kaiser"** Elberfeld, Hofkamp,

**8. Stiftungsfest**

**Konzert, Gesang, Theater u. geschl. Tanzkränzchen.**

Musik wird ausgeführt vom „Odeon-Orchester", Leiter Herr Kapellmst. H. Lucan, Elberfeld. — Eintritt **30** Pfg., einschließlich 5 Pfg. Lustbarkeitssteuer.

## Ott' Bier-Tunnel

**Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg** 13880 verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße. Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer). Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe ein Gang, **0.85.** — Bremse-Bräu, Bremse-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu.

## Allgem. Krankenkasse „Wuppertalia"

**Sonntag den 24. Mai 1914,** nachm. 4½ Uhr, im Saale des Herrn **Hellmann, Restaurant „Zum Anker", Elberfeld,** Morianstraße 16-18:

**General-Versammlung.**

Tages-Ordnung:

**Aenderung des Statuts.**

Mitgliedsbuch u. letzte Quittung gilt als Ausweis.

Der Vorstand:
**Heinrich Spruck,** Vorsitzender
Wupperfeld, Sandstr. 1.
2256a

## I. Fachausstellung

**für Hotel- und Restaurationsbetrieb,** verbunden mit einer **Ausstellung von Erzeugnissen der Handwerker-Innungen,** veranstaltet vom **„Bergischen Wirte-Verband"**, unter dem Schutze des Rhein.-Westfälischen Wirte-Verbandes, in der **Städtischen Schützenburg und den dazu erbauten Hallen** in

**Solingen.**

Dauer der Ausstellung vom **25. April bis 6. Mai.** Vergnügungen und Belustigungen aller Art. Täglich Konzerte von insgesamt 10 erstklassigen Militär- u. Zivilkapellen.

Samstag, 25. April **Eröffnungsfeier, Konzert der 7. Pionierkapelle, Deutz.**
Sonntag, 26. April **Konzert des Bölte'schen Orchesters, Solingen.**
Montag, 27. April **Konzert des Barmer Städtischen Orchesters.**
Dienstag, 28. April **Konzert der Kapelle der 5. Ulanen, Düsseldorf.** a349

## Elberfelder Liedertafel.

Am Samstag, den 25. April, abends 8 Uhr, im **großen Saale des Casino,** unter Leitung des Königl. Musikdirektors P. Haas aus Köln:

**KONZERT**

Daran anschließend:

**Geselliges Zusammensein mit Tanz.**

Fremde können zu dieser Veranstaltung durch Mitglieder eingeführt werden. k2908

## Parisiana-Bar

*im Thalia-Theater.*

*Elberfelds vornehmste Bar.*

**Täglich zwei Kapellen.** v 4366

## Deutsche freie Architektenschaft e. V. D. F. A.

**Sonnabend den 25. April cr., abends 8 Uhr,** im großen Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe in Barmen-Wupperfeld (Eing. Sternstr.)

**Oeffentlicher Vortrag**

**Der Privatarchitekt und die Oeffentlichkeit.**

Referent Herr Architekt **A. Henrich-Nürnberg.**

Zu diesem Vortrag ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

**Der Vorstand D. F. A.**
W. Kröger, Hannover.
214a

## 40jähriges Stiftungsfest des städtischen Orchesters Barmen.

Das städtische Orchester veranstaltet zur Feier des 40jährigen Stiftungsfestes und zum Besten seiner Pensionskasse

**2 grosse Konzerte.**

**Samstag den 25. April 1914**

im großen Saale der Gesellschaft **„Concordia", Barmen** unter gütiger Mitwirkung des **städtischen Singvereins Barmen,** der Konzertsängerin **Frau Prof. Rich. Strauß,** des Herrn Opernsängers **Karl Schröder** aus Köln (Tenor), des Herrn Opernsängers **Bruno Bergmann** aus Berlin (Bariton), und unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Prof. Rich. Strauß** sowie des städtischen Kapellmeisters Herrn **Alfred Hähne.**

**Anfang 7 Uhr.**

Karten im Vorverkauf 3 Mark, an der Kasse 4 Mark.

**Sonntag den 26. April 1914**

im großen Saale der **Stadthalle Barmen**

unter gütiger Mitwirkung des **Oberbarmer Sängerbundes,** Dirigent: Herr Musikdirektor **Edmund Kiefner** aus Köln, und des Herrn Opernsängers **Karl Schröder** aus Köln. Leitung: Herr städtischer Kapellmeister **Alfred Hähne.**

**Anfang 6 Uhr.**

Karten im Vorverkauf 1 Mark, an der Kasse 1.50 Mark.

Zu beiden Konzerten wird das städtische Orchester durch Mitglieder der städtischen Orchester Elberfeld, Köln, Düsseldorf, Essen und Hagen auf ca. 80 Künstler verstärkt. 112b




**Haupt-Restaurant mit Variété, Oberbayern :: Pavillon Mascotte, Tanzsaal :: Café :: Likörstube.**

**Allabendlich Großstadtbetrieb.**

**Täglich 5 Kapellen**
**und das hervorragende Programm.**

**Jeden 1. und 16. Programmwechsel.**

**Eintrittspreis zum Variété:**

**Wochentags 35, 55 u. 1.10. Sonntags 55, 85 u. 1.10.**

169b

## Arndt-Museum u. Dichtersaal in der Arndtruhe Gedesberg

Hotel-Restaurant u. Pension
Schöne Zimmer mit Pension
I. Ranges

## Mehlem gegenüb. Sieben-Gebirge.

in Villa **Belvedere,** herrl. Lage,

**möbl. Wohnung**

in beliebig. Zimmer-Anzahl mit Küche oder möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, für kurze oder lang. Zeit **zu vermieten.** Kaiserstraße 9 in **Mehlem.** a490

Im

## Salamander

**Autos Franks Lachschlager**

**„Die spanische Fliege"**

**„Frau Dich Papa, nu bin ich da."**

Anfang 8.20 Uhr.
1335

## Barmer Verein zur Förderung der Jugend- u. Volksspiele, e. V.

**Einladung**

**zur Mitglieder-Versammlung am Montag, 27. April 1914,** abends 8 Uhr, in der Restauration Glocke, Hünefeldstraße.

**Tages-Ordnung:**

1. Jahresbericht;
2. Kassenbericht und Wahl von zwei Rechnungsprüfern;
3. Ergänzungswahl:
   a) des Vorstandes,
   b) des Verwaltungsausschusses.

**Vorher:** um 7½ Uhr im gleichen Lokale: **Sitzung des Verwaltungs-Ausschusses.**

**Tages-Ordnung:**

1. Bewilligungen; 249b
2. Spielfest 1914;
3. Jugendherberge. — Die verehrl. Mitglieder werden zu dieser Versammlung freundl. eingeladen.

Barmen, den 22. April 1914.
**Der Vorstand, i. A.: Schwartner** zeitiger Vorsitzender.

## Getragene Maßgarderoben,

wie: **Die feinsten Joppen-Anzüge, Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge, einzelne Joppen u. Hosen** verkaufe ich durch Ersparnis der teueren Ladenmiete **konkurrenzlos billig in Elberfeld nur Friedrichstr. 17, 1. Etage.**

**Jede Büglerin** verlange Prospekte über Bügelmaschine **„Hill".** Bequeme Teilz.. Einarbeit. kostenlos. Senden Sie Postkarte an **Ludwig Schulze, Hagen i. W.,** Wittekindstraße 12. Fernsprecher 1913. a611

## Siebengebirge. Hotel-Pension Marienhof

**am südlichen Abhange des Oelberges,** 464 m hoch. Neuzeitl. eingerichtet. Das ganze Jahr geöffnet. Ruhig., angenehm. Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen. Gedeckte Terrasse mit wunderbarem Fernblick. Herrliche Waldungen. Pension von 4.50, 5.—, 6.— Mk. an. Autoverbindung Königswinter. Teleph. 106 Amt Königswinter. Post Ittenbach. Besitz.: **Otto Land,** gepr.

**12000 Morgen Hochwald** **Luftkurort Mayen,** Vorzügl. Verpflg. Billige Preise. Prosch. gratis d. den Verkehrsv.

**Leichlingen** u. Umgebung bieten dem Naturfreunde das genußreichste Bild. **Spaziergänge durch die verschiedenen Waldungen, Flußtäler und über die Höhen gehören zu den lohnendsten.**

**Blüten-Schmuck**

**Leistungsfähigste Gasthäuser.** — Bergischer Kaffee, bei mäßigen Preisen. f106 Näheres: Bürgermeisteramt.

## Im schönsten Wiesengrunde

des „Bergischen Landes" liegt der allen Freunden naturgemäßer Lebensweise angenehmen Aufenthalt bietende

**Lindenhof bei Dhünn.**

Wald beim Hause. **Licht-Luftbad, Bade- und Gondelteich.** Gute vegetar. Küche. Pensionspreis 3.50 bis 4.— M. tägl. Prosp. frei! **Gebr. Debes,** Dhünn. **Station Wermelskirchen.** Auto-Omnibus nach Dhünn ab Bahnhof Wermelskirchen 8⁰⁰, 10⁴⁰, 1⁸⁸, 4⁰⁰, 8¹⁰. d396

LEIPZIG 1914



MAI-OKTOBER

**Weltausstellung**
für das
**BUCHGEWERBE**
und die
**GRAPHISCHEN KÜNSTE**
**Eigene Gebäude fremder Staaten**
**SONDER-AUSSTELLUNGEN**
**Festliche Veranstaltungen**
**Grosser Vergnügungspark**

**Jugend-Konzerte** veranstaltet von Adolf Strauß, Direktor des Konservator. für Musik. Montag, 27. April, abends 8 Uhr, Aula des Gymn., Haarstr. **Jugend-Konzert. Werke von Joh. Seb. Bach.** Programm: 5. Brandenburg. Konzert für Klavier, Flöte, Violine, Orchester. „Bleib bei uns", Kantate für Soli, Chor u. Orchester. Konzert für 2 Violinen und Orchester. — Flügel und Harmonium Mod. **Programm** à 30 Pfg. (Kasse 50 Pfg.) bei Joh. Kugel, B. Kurtz, A. Graeper, A. Röber, H. Klein, Buchh. des Westd. Jungings, Gr.

**Im Kleeblatt** Elbf. Kleeblatt 34 **Schicke Damenbedienung**

**Schauspielhaus Düsseldorf.** Freitag (Serie VI) **Die Geschwister.** — Samstag: **Die gelbe Jacke.**

## Auf Kredit!

Große Auswahl in
**Anzügen, Paletots, Damen- u. Kinder-Garderobe, Manufakturwaren.**
**Möbel.**
Schlafzimmer, Küchen, Herde, Einzelmöbel etc.
Geringe An- und Abzahlung. 1577b

**N. Adlerstein & Cie.**
**Elberfeld, Kipdorf 69/71, I. Etg.**

Lieferung franko Haus. — Streng alte Kunden. — Strengste Diskretion.

## Leiden aller Art

Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.
**Männerl.** ohne Quecksilber Salvarsan ohne Teer ohne Quecksilberentziehungskuren. Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Frauenleiden, **Homöopath. Krauken-behandlung** bei Magen-, Leber-, Herz-, Lungenl. u. Nierenleiden, Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Krätze ohne Berufsstörung. Kinderkrankh., Drüsen, Stickhusten, Bettn. etc. Auswärts brieflich 30 ℳ bell. Aerztliche Blutuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergeblich behandelt wurden, finden bei mir noch Hilfe.
**Bösing's Heil-Institut** ELBERFELD, Erholungstr. 4 I.
Meiner 18jähr. Praxis verdanke die groß. Heilerfolge. Sprechstunden: 9½—1, nachm. 3—8, Sonntags 9½—12 Uhr.



**Meine Beine! Meine Beine!**

So hört man oft sagen. Aber warum ermüden Sie so schnell? Weil Sie keine Continental-Absätze tragen! Lassen Sie sich doch gut raten und verlangen Sie vom Schuhmacher ausdrücklich „Continental". Es wird Sie nie gereuen. a539

Auf

**Teilzahlung!**

**G. Guttmann**

Abzahlung von 1 Mk. per Woche ab.

**Möbel**

Abzahlung von 1 Mk. per Woche ab.

Buffetts — Betten, Sofas, Teppiche, Gardinen, Vitragen, Stores, Herde, Oefen, komplette Ausstattungen, moderne Küchen, elegante Schlafzimmer. — Schr.-Tische

**Moderne Garderobe**

für Damen, Herren und Kinder. Kleiderstoffe, Wäsche etc. etc.

**G. Guttmann**

Gegründet 1886

gr. Klotzbahn 15/17 **Elberfeld** gr. Klotzbahn 15/17

Lieferung nach auswärts franko.

j361

**Wirklich gut bekömmlich**

ist ein Sekt nur dann, wenn er aus ganz flüchtigen, absolut naturreinen Weinen besteht, ohne irgendwelche Zusätze hergestellt ist und durch langes Flaschenlager völlige Reife erlangt hat. Diese Bedingungen erfüllt "Kupferberg Riesling" in höchstem Maße. Die äußerst leichte, flüchtig-elegante Art der aus Riesling-Trauben bereiteten Weine ist ebenso weltbekannt wie die Tatsache, daß die Sektmarken des Hauses Kupferberg bei jeder Gewähr für vollkommene Reinheit prinzipiell erst nach langjährigem Lager zum Versand kommen.

**KUPFERBERG RIESLING**




Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz

Hoflieferanten. — Gegründet 1850

*Auf Wunsch senden wir gern unser neues Album No. 45 (Luxus-Ausgabe) mit zahlr. künstlerischen Abbildungen kostenlos, gegen 20 Pfg. in Marken für Porto etc.*

Die Marke "Kupferberg Riesling" ist nach einem besonderen Verfahren hergestellt und wird jedem Kenner durch ihren ungemein lieblichen, auffallend leichten Charakter überraschen. Infolge der "sehr trockenen" Dosierung besonders zum Anfang der Mahlzeit oder als Herrensekt geeignet.

In jeder Weinhandlung zum Originalpreise M. 72.— für 12 ganze Flaschen ab Kellerei erhältlich.

**Roß-Schlachterei**

**Rob. Hegemann**

Hauptgeschäft Vohwinkel

Empfehle für Samstag im sowie auf dem **Buttermarkt** Elberfeld

**Ia Mastfohlenfleisch**

Prima frisches Fleisch, mildges. Rauchfleisch und ganz trockene Plockwurst per Pfund nur **70** Pfennig. g91

Ziehung am 5. und 6. Mai

zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg

**Geld-Lotterie**

Nur 125 000 Lose. 4918 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug = Mark =

**125000**

**50000**

**20000**

Nürnberger Geld-Lose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt das Generaldebit

Zu haben auch in allen Lotterie-Geschäften und Lose-Verkaufsstellen

**Lud. Müller & Co.** in Berlin W., Potsdamer Markt 16.

Herren-

**Anzüge**

das Neueste, was die Mode bringt, an Stoff und Haltbarkeit unübertroffen, zu **9, 12, 15, 18, 20** bis **55** Mk.

Jünglings- u. Knaben-

**Anzüge**

sehr stark, für die Schule,

zu **3.50, 4, 5, 6, 7, 8** u. höher

**Starke Arbeiter-Hosen** zu Mk. **1.50**

Sehr feine **Kammgarn-Hosen**

zu **3.50, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9** u. höh.

**Leibchen-Hosen** von **75** Pfg. an

**Knie-Hosen** in jeder Preislage.

**H. Meyer**

Friedrichstr. 17. Elberfeld Friedrichstr. 17

:: Ausgabe von Rabattmarken. ::

**Galop-Crême Pilo**

erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schuhputzmitteln zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.

Pilo ist überall zu haben! b520

Eichen-**Schlafzimmer** von 350 Mk. an.

Caroline-pine-**Küchen** v. 185 Mk. an,

Eichen-**Speisezimmer** von 390 Mk. an. 15858

Großes **Lager kompl. Einrichtungen** in jeder Preislage.

**Carl vom Brocke,**

Elberfeld, Marien- u. Schwanenstraßen-Ecke, neben der Hauptpost.

Wäsche weiche ein in **Henkel's Bleich Soda**

**Die beste** im Gebrauch billigste aller Waschmaschinen ist



**Phoenix-Wasser-Motor-Waschmaschine**

| Größe | Preis |
|---|---|
| 80 Ltr. | Mk. 210. |
| 100 " | " 225 |
| 120 " | " 195 |
| 140 " | " 240 |

Zu haben in allen erstklassigen Haus- u. Küchengeräte-Geschäften.

**Zeitungs-Makulatur**

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

**Ehrliche Leute**

erhalten jederzeit Herren- u. Damen-Garderobe, Einzel-Möbel und ganze Aussteuern, mod. Kleiderstoffe u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.

**Teilzahlung!**

Strengste Diskretion.

**J. Perrboom,** Elberfeld, Bahnhofstr. 46.

Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.

# Billiges Samstag-Angebot

**Wachstuch** Ia Qualität, Fabrikat Schumann, blau-weiße Muster, . . . Meter **68** Pfg.

**Tischdecken** derselben Qualität, 125 × 85 cm, . . . . Stück **98** Pfg.

**Linoleum-Vorlagen** . . . . . Stück 68 und **48** Pfg.

**Wandschoner** 60 × 90 cm, mit Spruch . . . . . **22** Pfg.

**Ledertuch-Markttaschen** mit Deckel, extra schwer, . . . **95** Pfg.

**Verlängerungs-Taschen** gefüttert . . . . . **95** Pfg.

**Japanische Zugtaschen** gefüttert . . . . . Größe I **58** Pfg. II **48** Pfg. III **38** Pfg. IV **28** Pfg. V **18** Pfg.

**Wachstuch-Reste** von **10** Pfg. an.

Ein Posten **moderne Ziervasen** echtes Porzellan, mit feinem Randdekor, . . . . . Stück **95** Pfg.

**M. Bär**

**Schallplatten** doppelseitig, **2** Stück **95** Pfg.

---

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

---



**Für verwöhnte Raucher**

kaufte ich einen großen Posten hervorragend guter Ausfallfarben weit unter Preis.

Ich offeriere solche wie folgt:

**Raymond** alte Herren-Format
**Madrilena** Torpedo-Form
**El Trafico** Caoba-Fasson

Ladenpreis 10 Pfennig,
50 Stück . . . Mk. 3.50
**10 Proben 80 Pfg.**

**Juwel** Bock-Fasson
**Honore** mittleres Elfasson
**Wittelsbach**
volles Predilectos-Fasson

Ladenpreis 12 Pfennig,
50 Stück . . . Mk. 4.25
**10 Proben 90 Pfg.**

**Galantheo**
**Großes Hamburger Fasson!**

Ladenpreis 15 Pfennig,
50 Stück . . . Mk. 5.00
**10 Proben Mk. 1.10**

**La Cubana**
**Großes Hamburger Fasson!**

Ladenpreis 20 Pfennig,
50 Stück . . . Mk. 6.50
**10 Proben Mk. 1.40**

Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer. Bei 1000 Stück einer Sorte gewähre Rabatt!

**Zigarren-Engroslager** b487
**Paul Isserstedt**
Elberfeld, Bleichstraße 15, am Stadttheater. Telephon 2703.

---

**Spurlos verschwunden**
ist aller Aerger über zu teuren Einkauf, wenn Sie bei Bedarf in Sommerstoffen, wie: **Seidenbatist, Festons, Voiles, Tupfenmull, Tüllstoffen u. sonst. Stickereien,** ferner **Spitzen, Seidenstoffen und -Bändern, Rüschen, Besätzen und Kurzwaren aller Art** — sich zu uns bemühen.

**Elberfelder Spitzenlager** Elberfeld, Kipdorf 83 u. 96. Barmen, Berlinerstr. 51.
**Frau Carl Schumacher.** 15869

---

Von der Reise zurück.
**Dr. J. Wolff,**
Arzt.
Röntgen-Laboratorium.
Elberfeld, Wallstr.

---

**Paderborner Brot**
à 90 Pfg. Albert Walter, Elb., Grünstr. 22. Tel. 4741. 14951

---



**Bevor Sie kaufen**
verlangen Sie gratis Preisliste über Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Badewannen etc. von **R. Kuckertz, Hetzbreisig am Rhein.** Erstklassiges Fabrikat. Bequeme Zahlungsbedingungen. 4736
**Tücht. Vertreter gesucht.**

---

**Lieferung franko, auch nach auswärts.**

# Möbel

Die von mir geführten Einrichtungen zeichnen sich nicht nur durch die hervorragende Schönheit der Modelle, sondern auch durch die gute Beschaffenheit des verarbeiteten Materials aus. Für jedes bei mir gekaufte Teil übernehme ich volle Garantie.

Eine Besichtigung — ohne Kaufzwang — wird Sie davon überzeugen, daß es für Sie keine günstigere Bezugsquelle für Ihre Möbel und Waren auf

**Teilzahlung**

gibt.

**Brautleute** sollten deshalb unter keinen Umständen versäumen, meine Ausstellung kompletter Zwei- und Drei-Zimmer-Einrichtungen zu besichtigen.

**A. Friedländer**

50 Hofkamp 50 **Elberfeld** Eing. Wilbergstr. 16

**Erstes und ältestes Haus am Platze.** 1110

**Wagen ohne Firma.**

---

# Seiden-Stoffe

Sehr preiswerte Qualitäten
für Blusen, Kleider und Besatz.

| | |
|---|---|
| Japan. Wasch-Seide weiß, „reine Seide" . . . . . Meter | 80 ₰ |
| Japan. Wasch-Seide weiß, „reine Seide" . . . . . Meter | 1.25 |
| Reinseid. Pongé in vielen Farben . . . . Meter | 1.25 |
| Helvetia „reine Seide" . . . . . Meter | 1.25 |
| Taffet „reine Seide" . . . . . Meter | 1.35 |
| Pongé „reine Seide" . . . . . Meter | 1.75 |
| Messaline „reine Seide" . . . . . Meter | 1.85 |
| Messaline „reine Seide" . . . . . Meter | 2.25 |
| Peau de soie „reine Seide" . . . . . Meter | 2.90 |

Große Farbensortimente.

**Seidenhaus Normann**
Elberfeld. 1225

## Zeichnungs-Einladung

**M 12000000 reichsmündelsichere 4% Anleihe**

# der Stadt Mülheim a. d. Ruhr

eingeteilt in Stücke von M 5000, 2000, 1000, 500,

**mit Zinsgenuß vom 1. Februar 1914,**

**Tilgung durch Ankauf oder Auslosung einsetzend im Jahre 1925 und endend spätestens 1944. Die Tilgungsbeträge für die ersten 10 Jahre werden angesammelt und im Jahre 1925 auf einmal zur Rückzahlung gebracht. Im Falle der Auslosung erstmalige Rückzahlung am 1. Februar 1925. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung zum gleichen Termin zulässig,**

werden unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Zeichnungen werden entgegengenommen bis einschließlich

**Donnerstag, den 30. April 1914**

außer in Berlin, Mülheim-Ruhr und den anderen bekanntgegebenen Plätzen in

**Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**
**Filiale der Deutschen Bank,**

während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen entgegengenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **94.25 %**

zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Februar 1914 bis zum Abnahmetage. Den Stempel der Zuteilungsschlußnote trägt der Zeichner.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung übernommen werden, oder Zeichnungen zur Eintragung in das Stadtschuldbuch finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle.

6. Der Kaufpreis der zugeteilten Stücke ist bei derjenigen Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit **vom 11. bis 20. Mai d. J.** zu zahlen; von letzterem Tage ab stehen die Stücke zur Verfügung.

7. Die Schuldverschreibungen können durch Eintragung in das Stadtschuldbuch in Buchschulden auf den Namen eines bestimmten Gläubigers umgewandelt werden.

Die Eintragungen in das Stadtschuldbuch, das den Bestimmungen über das Reichsschuldbuch und das Preußische Staatsschuldbuch nachgebildet ist, erfolgen kostenfrei.

Die Zulassung der Anleihe zum Handel an der Berliner Börse wird beantragt werden.

**Berlin, Essen-Ruhr, Bremen, Hannover, Frankfurt a. M., Osnabrück,** im April 1914.

**Deutsche Bank. Essener Credit-Anstalt.**
**Deutsche Nationalbank Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.**
**Hannoversche Bank. Deutsche Vereinsbank.**
**Osnabrücker Bank. Simon Hirschland.** k2919

---

Auf Grund des bei den unten genannten Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind

**nom. M 20000000 Vorzugs-Aktien mit Vorzugsdividenden-Berechtigung bis zu 5% zu je M 1000 Nr. 1–20000, für das Jahr 1914 zu 3/4 berechtigt,**

der

# Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin

**(Hochbahngesellschaft)**

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden.

Hiervon legen wir

**nom. M 15000000 Vorzugs-Aktien,**

**mit 5% verzinslich, im Falle der Amortisation und der Liquidation zu 110% rückzahlbar,**

unter nachstehenden Bedingungen zur **öffentlichen Zeichnung** auf:

1. Zeichnungen werden bis einschließlich

**Mittwoch, den 29. April 1914**

gleichzeitig

| | | |
|---|---|---|
| in **Berlin** | bei der | **Deutschen Bank,** |
| | „ „ | **Berliner Handels-Gesellschaft,** |
| | „ „ | **Mitteldeutschen Creditbank,** |
| | „ dem Bankhause | **Jacquier & Securius,** |
| „ **Frankfurt a. M.** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Frankfurt,** |
| | „ „ | **Mitteldeutschen Creditbank,** |
| | „ „ | **Deutschen Vereinsbank,** |
| | „ dem Bankhause | **Lazard Speyer-Ellissen,** |
| | „ Bankhause | **Jacob S. H. Stern,** |
| | „ der | **Pfälzischen Bank, Filiale Frankfurt,** |
| „ **Aachen** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Aachen,** |
| „ **Barmen** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Barmen,** |
| „ **Bremen** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Bremen,** |
| „ **Breslau** | „ dem | **Schlesischen Bankverein,** |
| „ **Crefeld** | „ der | **Deutschen Bank, Filiale Crefeld,** |
| „ **Dresden** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Dresden,** |
| „ **Düsseldorf** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Düsseldorf,** |
| „ **Elberfeld** | „ „ | **Bergisch Märk. Bank, Fil. d. Deutschen Bank** |
| „ **Essen** | „ „ | **Essener Creditanstalt,** |
| „ **Hamburg** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Hamburg,** |
| in **Köln** | bei der | **Deutschen Bank, Filiale Köln,** |
| „ **Leipzig** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Leipzig,** |
| „ **Ludwigshafen a. Rh.** | „ „ | **Pfälzischen Bank,** |
| „ **Mannheim** | „ „ | **Rheinischen Creditbank,** |
| | „ „ | **Pfälzischen Bank, Filiale Mannheim** |
| | „ „ | **Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank,** |
| „ **München** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale München,** |
| | „ „ | **Mitteldeutschen Creditbank, Niederlassung München,** |
| | „ „ | **Pfälzischen Bank, Filiale München,** |
| „ **Nürnberg** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Nürnberg,** |
| | „ „ | **Mitteldeutschen Creditbank Filiale Nürnberg,** |
| | „ „ | **Pfälzischen Bank, Filiale Nürnberg,** |
| „ **Oldenburg** | „ „ | **Oldenburgischen Spar- u. Leihbank** |
| „ **Osnabrück** | „ „ | **Osnabrücker Bank,** |
| „ **Saarbrücken** | „ „ | **Deutschen Bank, Filiale Saarbrücken,** |
| „ **Wiesbaden** | „ „ | **Deutschen Bank, Zweigstelle Wiesbaden,** |
| | „ „ | **Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Wiesbaden** |

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des bei jeder Stelle erhältlichen Anmeldeformulars entgegengenommen. Die Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem am letzten Zeichnungstage Zeichnungen entgegengenommen werden, bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt

**107 3/4 %**

zuzüglich 5% Zinsen vom Nennwert vom 1. April 1914 ab; außerdem hat der Zeichner den Stempel der Zuteilungsschlußnote zu tragen.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichenstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, welche so bald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung abgegeben werden, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Der **Kaufpreis** des zugeteilten Anleihebetrages ist bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit **vom 4. bis spätestens 23. Mai cr.** einzuzahlen; von letzterem Tage ab gelangen die Stücke zur Ausgabe.

**Berlin,** im April 1914.

**Deutsche Bank. Berliner Handels-Gesellschaft.**
**Mitteldeutsche Creditbank. Jacquier & Securius.** k2922

---

Der Kaufmann **Alex Heden**erich in Barmen ist durch Urteil der Strafkammer Elberfeld wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz, begangen durch Nachahmung eines der Firma August Schmidt in Berlin geschützten Warenzeichens zu einer Geldstrafe verurteilt worden. a539

**Elberfeld,** den 22. April 1914.

**Der Prozeßbevollmächtigte der Firma August Schmidt i. Berlin:**
**Dr. Bernstein,**
Rechtsanwalt.

---

**Bekanntmachung.**

Die zu dem Neubau des Betriebsamtshauses erforderlichen Arbeiten sollen in einzelnen Losen, und zwar f17

Los 1: Erd- und Maurerarbeiten,
Los 2: Zimmerarbeiten,
Los 3: Schlosserarbeiten,
Los 4: Dachdeckerarbeiten,
Los 5: Klempnerarbeiten,
Los 6: Stukkateurarbeiten,
Los 7: Schreinerarbeiten,
Los 8: Anstreicher- u. Glaserarbeiten,

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Zeichnungen liegen auf dem Stadtbauamte, Rathaus, Zimmer Nr. 11, während den Bureaustunden zur Einsicht offen und können die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung von 2 Mark für Los 1 und 7 und von 1 Mark für Los 2, 3, 4, 5, 6 u. 8 von dort bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 2. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr, an das Stadtbauamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde in Gegenwart der erschienenen Anbieter die Öffnung der Offerten erfolgt.

**Cronenberg,** d. 22. April 1914.

**Der Bürgermeister.**
In Vertr.: **Dr. Holzschneider.**

---

**Erd- und Betonarbeiten**
für Anlage eines g256

**Strandbades.**

Die zur Herstellung eines Strandbades erforderlichen Arbeiten, bestehend in rund 3000 cbm Erdarbeiten, 2600 qm Bewässerung, 230 cbm Betonmauerwerk u. 400 qm Zementputz, sollen vergeben werden. Die Unterlagen können von 9 bis 11 Uhr vormittags auf dem Stadtbauamte eingesehen werden. Angebote sind bis zum 1. Mai ds. Js., vormittags 10 Uhr, dem Bürgermeisteramte einzureichen. In diesen ist die Zeit anzugeben, die für die Ausführung beansprucht wird. Die Besichtigung des Geländes kann jederzeit erfolgen.

**Wermelskirchen,** 22. April 1914.

**Der Bürgermeister.**

---

## Geld-Angebote

**I. und II. Hypotheken-, Bau- u. Betriebsgelder,** flüssig. Offerten Postfach 94, Elberfeld.

---

**150–200000 Mark**
in Teilabschn. auszuleihen auf Obj. innerh. 50% Taxe. Off. unter E 3683 an die Exped.

**2. Hypothek**
von ung. 4000 Mark zu kaufen ges., oder 4000 Mk. auszuleihen. Off. u. B 2084 an die Exp. B., Neuerweg 57. 2117a

**Sofort Kapital!**
Erststell. Privat-, Bank- und Kassengeld zu bill. Zins zu haben. **Baugelder** in jed. Betrag. Postfach 168, Elberfeld. 15900

## Geld-Gesuche

**1. Hyp., 25000 Mark,**
innerhalb 50% Taxe, eventl. 7000 Mark hinter 18000 Mark, gesucht. Off. unt. B 7618 an die Exped. B., Neuerweg 57. †

**16000 Mark**
1. Hypothek sofort oder später gesucht. — Gefl. Offerten unter E 1636 an die Exped. ds. Bl. *

**Zur Durchführung eines D. R.-P.**
und der Patente von industriellen Staaten wird sofort ein
**Kapital von Mark 6000.— gesucht.**
Beste Sicherstellung. Stille oder tätige Beteiligung an blühendem Unternehmen bevorzugt. Offerten unter B 7656 an die Expedition dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Zur Abstoßung eines Bankkredits werden 178b
**5—6000 Mark**
an 2. Stelle hinter 23500 Mark (Taxw. 84000 Mark) gesucht. — Offerten unter B 7615 an die Exped. B., Neuerweg 57, erb.

**4000 Mark**
gesucht gegen erste Sicherheit. * Off. unter E 3666 an die Exp.

**II. Hypothek,** 5000,
per sofort oder später gesucht. * Off. unter E 1387 an die Exp.

## Teilhaber - Vertreter

### Angebote

**Teilhaber gesucht**
mit 5000 Mark Barkapital zum sofortigen Eintritt. Firma ist handelsgerichtl. eingetragen. Das Kapital soll zur Ausbeutung einer Neuheit dienen, welche pro Jahr einen reinen Gewinn von 30000 Mark abwirft. Off. unter B 7658 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 57. *

**Reisevertreter,**
welche gut eingeführt sind in Kolonialwarenhandlg., Droger., Apotheken, gesucht gegen hohe Prov. u. spät. fest. Anstellung. Offerten mit Ia Referenzen u. E 3665 an die Exped. ds. Bl. *

Stiller oder tätiger b3561
**Teilhaber**
mit 25—30000 Mk. Einlage zur Vergrößerung eines im Industriegebiete gelegenen, mit Fabrikation verbund. Lack- und Farben-Geschäftes sofort ges. Off. unter E 1660 an die Exp.

überall 2272a
**Vertreter**
gesucht, die ständig Fabriken besuchen, für einen hochlohnenden Artikel, der als Muster in der Westentasche mitgeführt werden kann. Off. u. B 1158 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57.

**Zigarren.**
Leistungsf. Zig.-Fabrik mit bekannten Spezialitäten, 45—150 Mark, sucht zur Neubesetzung eingef. a141

**Vertreter.**
Herren mit nur Ia Ref. belieben Offerten einzureichen unter F D G 187 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für einen strebsamen
**Kaufmann**
bietet sich selten günstige Gelegenheit, sich an einem kleinen, rentablen Versandgeschäft, welches aber noch sehr ausgedehnt werden kann, mit etwas Kapital zu beteiligen. 2263a
Off. u. B 1159 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

**Teilhaber,** still od. tätig, mit 6- bis 10000 Mk. weg. Vergrößer. ges. Bei still. Beteilig. 10—12% Gewinn. Kap. w. evtl. sichergestellt. Selt. hoh. Gewinn. Off. unter 1234 postl. Barmen-R. †

### Gesuche.

**Export — Australien.**
Alt etablierte **Londoner Agenten-Firma,** welche im Herdsite in **Sydney** N. S. W. ein Zweiggesch. etablieren wird mit dort wohnhaftem Partner, **erbittet** Offerten von leistungsfäh. Fabriken der Möbelstoff-Branche usw. betreffs a247

**Alleinvertretung**
in Australien u. New-Zealand. Off. u. H 391 Lo an **Haasenstein & Vogler, Ltd.,** 49. Queen Victoriastr., **London** E. C.

## Vermischte Anzeigen

**Wirtschaft**
zu vergeben. Off. u. B 7650 an die Exp. Barm., Neuerweg 57. †

---

# Lebensexistenz.

a247

Altes Dresdener Haus sucht für den dortigen Platz für ihre eingeführten Artikel einen geeigneten Herrn, welcher über 500 Mk. in bar verfügt. Die Vertretung bietet ein jährl. nachweisb. Einkommen von 5000 Mk. Auch für Nichtfachleute bietet die Uebernahme eine sichere und dauernd solide Existenz. Off. unt. **E 252** an **Haasenstein & Vogler, Elberfeld,** erb.

**Welche Schleiferei übernimmt das Schleifen und Polieren von Schwertern und Scheiden?**
**Offerten bis Sonntag 26. cr. u. E 3607 an Exped.** *

**Möbel** j370
zu bequemen Teilzahlungsbedingungen liefert erstklassiges Möbelaufhaus, eventl. ohne Anzahlung u. ohne Preiserhöhung. — Gefl. Anfragen erbeten u. E 1390 an die Expedition.

**Schmucksachen** mit Ihrer Photographie
Medaillons, Brosch. etc. v. 3 M. an. Elbf., Schwanenstr. 25, pt., ab 1. Mai Elberf., Kolk 17, part., am Nordorf. *

**Leihweise**
werden Smoking-, Frack- und Gehrock-Anzüge abgegeben. — **Scheller & Cie., Elberfeld,** Wall- u. Schloßbleiche-Ecke. Tel. 2546. *

Wer lehrt Mädch. Knabenanzüge nähen? E., Hombüchel 16, III, r. *

**Welch Edeldenkender**
würde der Tochter bess. Leute, welche durch einen Angestellten um ihr Vermögen gekomm. u. in 2 Jahren auf der Schule fertig ist, hierzu die Mittel geben? Das Mädchen lernt spielend u. ist die Beste der Klasse. Briefe u. E 1655 an die Exp. b4406

**Für Kleiderfabrik**
übernimmt tüchtiger b4410
**Damenschneider**
die Anfertigung von Jackettl., Mänteln u. Röcken. Tadellose Arbeit u. pünktl. Lieferung. Off. u. G331 an die Ann.-Exp. Köln, Rotgerberbach 13, erbeten.

**W. übern. d. Verkauf v. Grundstücks u. Gebäuden,** in U.-Barm., Ronsdorferst. gel., geg. Provis. Off. unter E 3672 an die Exp. *

**2 Möbelwagen**
fahren leer nach **Bonn.** Transportübernahme bill. u. Garant. W. Müller, Möbeltransp., **Bonn,** Reuterstr. 6. Tel. 1459. a490

**Umzüge, Transporte** jeder Art
besorgt billigst Dahm, Elberfeld, Kieselstr. 7, Telephon 4146. *

**Klavierspieler** frei, Barmen, Marienstraße 9a, Hoppe. †

---

## Verloren — gefunden etc.

**Arme Zeitungsträgerin** verlor Mittwoch abend von Bendahlerstraße-, Mauer-, Elberfelderbis Wiesenstraße, Unt.-Barmen, ein Portemonnaie mit 82 Mark. — Wiederbr. erhält Belohnung in der Filiale dieses Blattes, Barmen, Aller 171. 48

* **Trauring,** gez. M. Sommer, vl. W. Bel. E., Gertrudenst. 18, I.

**Jung., grauer Rattenfänger** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei O. Bunge, Elbf., Nützenbergerstr. 7. f2917

**Dobermann entlaufen.**
Wiederbringer Belohnung. Elb., Königstraße Nr. 100. *

**Dackel,**
rotbraun, 5 Mon. alt, a. „Jupp" hörend, entlaufen. Wiederbr. g. Bel. E., Katernbergerstr. 134. *

**Dobermannhündin,**
5/4 Jahre alt, entlaufen. Wiederbr. Belohnung. a5
**Elberfeld, Heidestraße 25.**

**2 Zwergenten**
entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Barmen-Toelleturm, Friesenstraße 23. 2258a

**Dame** sind. lieben. Aufnahme bei **Frau Fettweis,** Hebam., Hilden b. Düsseldorf, Schulst. 21

**Black and tan Terrier** entlaufen. Wiederbr. Belohnung. Wilhelm Kramer, Elbf., Mirkerstr. 61. *

---

Solange Vorrat reicht:
**prima westfälische Knochenschinken**
(ohne Schlußknochen) per Pfund 1.10 Mk. p. Nachnahme ab hier
**Johs. Ewald Rüsing jr.,**
Dahlerau-Wupper. b3559

---

**Telephonisch**
sollten
**Anzeigen**
nur in Ausnahmefällen aufgegeben :: :: werden. :: ::
Für die richtige Wiedergabe übernehmen wir keine Garantie.
**Expedition des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen**

---

i312

# Gute und billige Anzüge!

Ich kaufte große Restposten moderner

**Herren- u. Jünglings-Anzüge**

besonders vorteilhaft ein und gebe diese an meine werte Kundschaft

**extra billig** ab: 12, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 28 Mk.
**Herren-Anzüge** Ersatz für Maß 33, 36, 38, 42, 45, 48, 52, 58 Mk.
**Jünglings-Anzüge** nur Neuheiten, 10, 13, 16, 18, 23, 26, 28, 33 Mk.
**Knaben-Anzüge** 2.90 3.50 4.80 5.50 6.75 7.50 8.25 9, 11, 13, 15, 18 Mk.
**Herren- u. Jünglings-Hosen** 1.90 2.50 3.80 4.80 5.50 6.75 8, 8.50 12, 15

**S. Simon** **Elberfeld,** Schwanenstr. 28, Ecke Poststraße.

Großes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

**Blaue Rabattmarken. Bücher nehme in Zahlung.**

Der Ochse und die Kuh, liefern das Butterfett dazu. ✱ Die Kokospalme muss, Das Gleiche mit der Nuss.



**Siegerin**

allerfeinste **Süßrahm - Margarine**

im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

**Palmato**

**Pflanzenbutter - Margarine**

von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

**Überall erhältlich.**



**General-Depot C. Quambusch, Barmen-Rittershausen,** Schwarzbachstr. 74. Tel. Nr. 2174.

h549

WMF

**Versilberte Bestecke**

Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos

**Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.**

b69

**Kredit**

Spezialofferte! Zum Umzug!

Für Brautleute, Familien und Beamte.

**N. Fuchs**

Elberfeld

Grünstraße.

im alten Tietzlokal

**Kredit** auch nach auswärts.

**Ohne Anzahlung**

erhalten unsere w. Kunden in Höhe des bereits erledigten Betrages Waren und

**Möbel**

Von nur **4** Mk. an Monatsrate.

**Anzahlung vollständig Nebensache.**

**Möbel,** einzeln, wie Büfetts, Anrichten, Kleiderschränke, Vertikos, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Tische, Bücherschränke, Schreibtische, eis. Bettstellen, Federbetten, Kinderwagen, Herde, Oefen etc.

Von nur **7.50** Mk. an Monatsrate.

**Anzahlung vollständig Nebensache.**

**Möbel-Einrichtung** bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle, 1 Matratze mit Keil, 1 Tisch, 2 Rohrstühlen, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühlen, 1 Eimerschrank.

Von nur **10** Mk. an Monatsrate.

**Anzahlung vollständig Nebensache.**

**Möbel-Einrichtung** bestehend aus: 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Tisch, 4 Stühlen, Betten, komplett, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Küchenbüfett, 1 Anrichte, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühlen.

Von nur **12** Mk. an Monatsrate.

**Anzahlung vollständig Nebensache.**

**Möbel-Einrichtung** bestehend aus: 1 hocheleg. Schlafzimmer, modern, mit Waschtoilette, Spiegel und Marmor, Nachtkonsolen mit Marmorplatten, 1 kompletten pitschpine-Küche.

Von nur **15** Mk. an Monatsrate.

**Anzahlung vollständig Nebensache.**

**Möbel-Einrichtung** bestehend aus: 1 kompletten Schlafzimmer (Schrank mit Spiegeltür), 1 kompletten Küche, 3teilig, 1 wundervollen kompletten Wohn- oder Speisezimmer.

**Wichtig!**

**auf Abzahlung**

Wöchentlich 1 Mk. an. — Wöchentlich 1 Mk. an.

**Knaben- und Herren-Anzüge**

1 Anzug 15 Mark . . . Anzahlung 3.00
1 Anzug 21 Mark . . . Anzahlung 4.00
1 Anzug 27 Mark . . . Anzahlung 6.00
1 Anzug 34 Mark . . . Anzahlung 8.00
1 Anzug 42 Mark . . . Anzahlung 10.00

**Knaben- und Herren-Paletots**

1 Paletot 18 Mark . . . Anzahlung 4.00
1 Paletot 24 Mark . . . Anzahlung 6.00
1 Ulster 30 Mark . . . Anzahlung 7.00
1 Ulster 36 Mark . . . Anzahlung 8.00
1 Ulster 45 Mark . . . Anzahlung 10.00

j370

**Damen-Garderobe.**

**Damen-Jacketts und -Mäntel.**

1 Jackett 15 Mark . . . Anzahlung 3.00
1 Jackett 21 Mark . . . Anzahlung 4.00
1 Jackett 27 Mark . . . Anzahlung 6.00
1 Mantel 21 Mark . . . Anzahlung 4.00
1 Mantel 30 Mark . . . Anzahlung 6.00

**Damen-Kostüme.**

1 Kostüm 38 Mark . . Anzahlung 8.00
1 Kostüm 45 Mark . . Anzahlung 10.00
1 Kostüm 56 Mark . . Anzahlung 12.00

**Damen-Kostüm-Röcke.**

1 Kostümrock 8 Mark . Anzahlung 2.00
1 Kostümrock 12 Mark . Anzahlung 3.00
1 Kostümrock 20 Mark . Anzahlung 4.00

Mein Geschäft befindet sich jetzt 15896

**13 Klotzbahn 13**

Große Auswahl **neuer** u. **getragen. Anzüge, Joppen, Hosen, Gehrock-Anzüge, Hüte, Mützen,** mod. **Schuhe** für Herren, Damen u. Kinder, alles spottbillig nur bei

**Schumann jr.,**

nur Klotzbahn 13 **Elberfeld** nur Klotzbahn 13.

**Keine Ziehungs-Verlegung**

**Unwiderruflich 29. April**

Los nur **50** Pfennig

**Gnesener Pferde-Lotterie**

3237 Gewinne im Gesamtwerte von M. **70000**

37 Hauptgewinne M. **50000**

3200 Silber-Gewinne M. **20000**

1. Haupt-Gewinn M. **10000**

**Lose 50 Pfennig**

11 Lose sortiert aus verschied. Tausend. **5 M.** Porto u. Liste 25 Pf. extra

**H. C. Kröger**

Berlin W 8, Friedrichstr. 193a Ecke Leipziger Str.

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Telegr.-Adr. „Goldquelle"

In Elberfeld bei: A. Eulenberg jr., Elb., Altermarkt 11.



**Zigarrenläden werden eingerichtet.**

**Paul Isserstedt**

Teleph. 2703 ELBERFELD Bleichstr. 15

**Spezialhaus zur Lieferung kompletter Zigarren-Geschäfte!**

Die Einrichtung geschieht nach bewährtem System unter Lieferung garantiert erstklassiger Ware; Günstige Bedingungen. h487

Größtes Lager in **Zigarren, Zigaretten, Tabak** nur bekannter Fabriken, ferner alle Artikel zum Betrieb eines Zigarrengeschäfts, wie: **Zigarren-Papierspitzen und -Tüten** mit jedem gewünschten Druck. **Gas- u. Benzinkandelaber Preis- u. Nummerschildchen, Dekorationsgestelle etc. etc.**

Bessere getragene

**Herren-Maß-Garderobe**

Gebrauchte Herren- und Damen-Uhren unter Garantie.
Hand- und Reisekoffer, Operngläser, Musikinstrumente.

**Stets Posten in neuen Anzügen.**

**Mandolinen u. Gitarren.** (Wandervögel Extra-Rabatt.)

Größte Auswahl. Bekannt billigste Preise!

**Pfand-Vermittlungs-Geschäft Gebr. Hoeing vorm.**

**R. Wolf,** Elberfeld, nur Wilhelmstr. 13.

Ältestes und größtes Spezial-Geschäft im Berg. Lande. h483

**Eine Dame wird gesucht**

welche beim Einkauf von **Straußfedern, künstlichen Reihern, Blumenkränzen** u. anderen **Hutblumen,** ferner von **Besätzen** u. **Spitzen** aller Art nicht in jeder Hinsicht befriedigt (besonders bezügl. der außerordentlich billigen Preise) unsere Geschäfte verläßt. 13899

**Elberfelder Spitzenlager, Elpdorf 93 u. 98. Wilh. Scheiss.**

## Kirchliche Nachrichten.

**Synagogen-Gemeinde, Elberfeld.** Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. — Ende des Sabbats 825 Uhr.
**Israelitische Gemeinde, Barmen.** Freitag abend 7¼ Uhr. Samstag morgen 9 Uhr.

## Familien-Nachrichten

### Königl. Standesamt Barmen.

**Todesanzeigen.**

20. April. Hugo Jägerling, 10 Min., Bredderstr. 27. — Maximilian Schaefer, Buchdrucker, 23 J. 9 Mon., Bendahlerstraße 65. — Hugo Lange, Schreibgehilfe beim Notar, 57 J., Uhlandstr. 16. — Ehefrau Friedrich Felix, Wilhelmine geb. Krieger, 71 J., Roßstraße 3a.

21. April. Arthur Riedt, S. v. Klempner Paul R., 1 J., Oberdörnerstr. 17a. — Hermann Heuser, Fabrikarbeiter, 33 J., Langerfeld, Weidenstr. 53.

### Königl. Standesamt Elberfeld.

**Todesanzeigen.**

22. April. Hildegard van Delen, 1 Tag, Carnapstr. 28. — Berta geb. Fick, 48 J., Ehefrau des Mittelschullehrers Hermann Koch, Müllerstr. 32. — Anna Bossen, ½ Std., Gesundheitstr. 89. — Walter Henseling, Einkassierer, 47 J., Exerzierplatz 42a. — Richard Kroll, Invalide, 58 J., Stuttbergstr. 62. — Wilhelm Fuchs, Invalide, 66 J., Gertrudenstr. 18. — Richard Navratil, Schuhmacher, 22 J., Marienstr. 19.

23. April. Otto Dörpfeld, Kellner, 29 J., Alexanderstr. 9. — Heinrich Konrad, Ausläufer, 15 J., Blumenstr. 20. — Gertrud geb. Bauer, 50 J., Ehefrau des Maurers Johann Preus, Gerberstraße 30. — Luise Krollpfeifer, Kleinkinderschullehrerin, 50 J., Kirchhofstraße 20.

### Todes-Anzeige.

Heute morgen gegen 5½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, unvergeßl. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Wwe. Rich. Römer**

**Elise** geb. **Schmalenbach**

im 66. Lebensjahre.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.**

U.-Barmen, Elberfeld, Gelsenkirchen, Hadamar, Köln, Plettenberg, den 23. April 1914.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir gefl. Abstand nehmen zu wollen. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Die Beerdigung findet Samstag den 25. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

## Heiratsgesuche

**Heirat.**

Nette, tücht. Geschäftsfrau sucht mit etwas verm. Herrn bis zu 35 J. zw. späterer Heirat bek. zu werden. Briefe nebst Bild u. E 1646 an die Exp. b4402

**Heirat.** b4382

Gebildete, häusliche kathol. Dame, 35 J., repräsentable Erscheinung, mit einem Vermögen v. 45 000 Mk., wünscht die Bekanntschaft eines kath., musikal. Beamten od. Lehrers. Witwer nicht ausgeschl. Briefe mit Adr.-Angabe unter **R 350** postlagernd nach **Grüne** bei Iserlohn erb.

Wwr., 36 J., mit 1 K., in g. Verh., sucht Bek. m. kath., häusl. erz. Mädchen v. Lande zw. bald. Heirat. Wwe. ohne Anh. nicht ausg. Briefe u. E 3599 Exp. *

**Kaufmann,**

28 Jahre, selbst., besseres Geschäft, mit gutem Einkommen u. heiterem, festem Charakter, sucht auf diesem Wege mit junger Dame von mittlerer Figur und aus guter Familie bekannt zu werden zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Selbige muß aber im Haushalt tüchtig sein und Interesse für Geschäft haben. Diskretion geg. und verlangt. Briefe unter E 1657 an die Expedition dieses Blattes. *

**Heirat.**

Juwelier u. Uhrmacher, m. eig. Geschäft, kath., 36 J., sehr strebsam u. sol., wünscht bürgerl., häusl. erz. Dame zw. Heirat kennen zu lernen. Barvermögen erw. Briefe mit Ang. der n. Verhältn. u. J H, Köln, Postamt Breitestr. Anonymes zweckl. Vermittl. verbeten. b1412

## Unterricht




**erhalten Sie unbedingt**

**Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke.** Tel. 1512. b99

Schnellste und sicherste

**Vorbereitung**

für alle Klassen höh. Schulen und Prüfungen. Hunderte von Empfehlungen. Auskunft tägl. **Secker's Unterrichtskurse, Elberfeld, Aue 39.** 15904

*Förster's Klischee seit 1879*



Das **35**jährige Bestehen der

**Förster**schen

15656

**Privathandelsschule,**

**Alexanderbrücke, Nordsternhaus, Elberfeld,**

verbürgt ihren Schülern

**tadellose Ausbildung, Leistungsfähigkeit u. gutes Fortkommen in den bess. kaufmänn. Berufen.**

**Handelskurse**
**Stenotypistenkurse**
**Spezial-Ausbildung**

in einzelnen Lehrfächern während der Tages- und Abendstunden.

**Maschinenschreiben**

nach dem Original SP-Tastsystem im Berg. Lande nur in obiger Handelsschule. **Anmeldung tägl.** Tel. 1512.

Obertertianer sucht f2905

**Nachhilfestunden**

**in Französisch u. Englisch.** Schr. Off. unter E 1448 an die Exp.

Wer ert. jg. Kaufmann **franz. Unterricht?** Off. u. B 7648 a. d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

**Meine Herren- und Knaben-Anzüge**

zeichnen sich besonders durch erstklassige Verarbeitung, Ersatz für Maß, tadellos. Sitz u. äußerst billige Preise aus. Ich gebe solche

**auf Kredit**

bei ganz geringer Anzahlung und vom Käufer selbst zu bestimmenden ganz niedrigen Wochen- oder Monatsraten ab.

**A. Friedländer,**
**Elberfeld,**
**Hofkamp 50**
**(Monopol),**
Eingang Wilbergstr. 16.
j110

**In der Lebensmittel-Abteilung. Parterre.**

**Samstag früh von 10 Uhr ab**
**frisch aus eigener Konditorei:**

| | |
|---|---|
| **Stollen** gefüllt und ungefüllt | 30 ₰ |
| **Englischer Kuchen** | 50 ₰ |
| **Königskuchen** | 60 ₰ |
| **Streusel- und Rollkuchen** | 60 ₰ |
| **Sandringe** | 80 ₰ |
| **Buttercreme-Kränze u. Torten** | 1.00 |

a320

**Leonhard Tietz**
**Akt. Ges. Elberfeld.**

**Viel Geld** sparen Sie beim Einkauf von

**Zigarren:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 100 St. heil | 2.60, | Mill. | 25 ₰ |
| Vorstenlanden | . . 100 St. | | 3.20 |
| Bismarck m. Rg. | . 50 St. | | 2.60 |
| Havana-Mischung | 50 St. | | 2.30 |

**Zigaretten:**

| | | |
|---|---|---|
| 1½ ₰ | Bdr. Gold 100 Stück | 55 ₰ |
| 2½ ₰ | Bdr. Gold 100 Stück | 80 ₰ |
| 5 ₰ | Bdr. Gold 100 Stück | 1.80 |

Alle gangb. Marken billigst.

**Zigarren-Versandhaus Dambach** Elberfeld, Kolk 7.

1111a

**Pflanzkartoffeln**
empfehlen billigst
**Julius & Gust. Braun,**
Barmen-R. 2271e

**Weißes Papier**
billig abzug. E. Kaiserstr. 80.

Ueber unsere

**Barmenia-Seiden**

**erhalten wir fast täglich Anerkennungen.**

Die Mode ist dem Artikel Seide überaus günstig. Neben einfarbigen Seiden, Satins, Grenadines, Taffeten, Crêpe de chines etc. gehen sehr viel lebhafte Schotten und Schottenstreifen, aparte Mille fleures und Chinés, und wird sich diese Mode auch für Herbst und Winter behaupten. In all' diesen Artikeln wie in unseren Barmenia-Spezialitäten ist unsere Auswahl überaus reichhaltig.

Unsere

**Barmenia-Seide**

kostet

| | | | |
|---|---|---|---|
| in einfarbig, | 50 cm breit, | . | Mk. 1.35 |
| in bedruckt, | 50 cm breit, | von | Mk. 1.85 an |
| in Damassé, | 50 cm breit, | . | Mk. 2.35 und höher |
| in Crêpe, | 50 cm breit, | . | Mk. 1.95 |

132d

**Barmenia,** 100 und 130 cm breit, für Kleider, Blusen, Dekorationen in größten Farbsortimenten.

**Versand an Private unter Nachnahme. Muster von allen modernen Seiden u. seid. Futterstoffen franko.**

**S. & R. Wahl**
**Barmen.**



**Schwere Zöpfe flechten**

Damen, die eine systematische Haar- und Kopfpflege als heilige Pflicht ansehen. Verschwundene Pracht beklagen, schafft kein Härchen zurück. Es liegt ganz bei Ihnen, beizeiten für die Erhaltung des schönsten Schmuckes, des prachtvollen Haares zu sorgen. Schenken Sie volles Vertrauen dem berühmten

**Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**

Gebrauchen Sie es regelmäßig und freuen Sie sich über seine belebende Wirkung auf den Haarwuchs. Ihr Haar wird voll und geschmeidig werden und Kopfschuppen, Jucken und Haarausfall verschwinden. Sie werden glücklich sein in dem Gefühl, Ihren Haarschmuck durch Dr. Dralle's Birken-Wasser, das Ärzte und Laien loben und anwenden, zu erhalten.

Sie kaufen nur echte Dr. Dralle's Birken-Wasser in Drogerien, Parfümerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken. Mark 1.85 und 3.70.

**Was die neue Ausstellung im Zeppelinhaus bringt:**

***Vornehme Wohnungen*** *im neuzeitlichen Geschmack und klassischen Stilen (alt-engl., französ. usw.), in der ersten Etage moderne Zimmer nach Entwürfen von Ludwig Paffendorf.*

***Feine, gut bürgerliche Wohnungen*** *in durchweg gediegenster Arbeit, zugeschnitten auf Behaglichkeit, Zweckmäßigkeit und Formenschönheit.*

***Einfache, gediegene Bürgerwohnungen*** *jeder, auch niederer Preislage, in ansprechender Schönheitsform und guter Durcharbeitung.*

*Eine Besichtigung der Gebrüder-Schürmann-Ausstellung im Zeppelinhaus, Cöln, zu der höfl. eingeladen wird, dürfte überzeugen, daß gute Möbel gar nicht so teuer sind, wie vielfach angenommen wird, und daß die Wahl der richtigen Bezugsquelle ein wichtiger Faktor ist.*

*Wir unterhalten in Elberfeld kein Zweiggeschäft und stehen auch zu ähnlich klingender Firma Elberfelds in keinerlei Verbindung.*

(Nachdruck verboten.) a179

# Damen-Konfektion

**Große Posten Damen-Konfektion, die wir zum größten Teil auf unserer letzten Einkaufsreise besonders billig erwarben, gelangen von heute ab zum Verkauf.**

**Moderne Jackenkleider** 19.75
in aparten Farben, guten Stoffen und guter Verarbeitung, Jacke auf Halbseide ..... Mk.

**Moderne Jackenkleider** 29.50
in Cotelé-Stoffen und vorzüglichen Ausführungen ..... Mk.

**Weiße Voile-Blusen** 3.90
in modernen Macharten ..... Mk. 4.90,

**Wollmusseline-Kleider** 14.75
in reizenden Ausführungen und geschmackvollen Dessins ..... Mk. 24.75, 19.75,

**Weiße Kleider** 14.75
in duftigen Macharten, aus gutem Material, neue Fassons, ..... Mk. 26.75, 19.75,

**Weiße Lingerie-Blusen** 6.75
in eleganten Ausführungen, besondere Gelegenheit .... Mk.

**Mod. Popeline-Jacken** 14.75
in jugendlichen Fassons und guten Stoffen, in modernen Farben, ..... Mk. 16.75,

**Mod. Moirée-Jacken** 13.75
in schönen Aufmachungen und gediegenen Qualitäten, in diversen Garnierungen, ..... Mk. 19.75,

**Crêpe de chine-Blusen** 10.75
Reine Seide, auf Japon gearbeitet, in mod. Ausführungen, weit unter Preis ..... Mk.

**Moderne Jackenkleider** 16.75
in marine-blauen Stoffen, Jacke auf Halbseide, jugendliche Form ..... Mk.

**Moderne Jackenkleider** 21.50
Blusenform, in gediegenen Qualitäten, Jacke auf Halbseide ..... Mk.

**Kostüm-Röcke** 5.90
in modernen Formen und Stoffen ..... Mk. 7.75,

Beachten Sie unsere Schaufenster

# Leonh. Tietz A.-G.

Kinder-Waschkleider billig ausgelegt

a320